

UVEK

Eidgenössisches Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation



Bundesamt für Statistik  
Office fédéral de la statistique  
Ufficio federale di statistica  
Swiss Federal Statistical Office



Bundesamt für Raumentwicklung  
Office fédéral du développement territorial  
Ufficio federale dello sviluppo territoriale  
Federal Office for Spatial Development

## **Gebäude, Wohnungen und Bevölkerung ausserhalb der Bauzone**

Auswertung der eidg. Volkszählung  
2000, Vergleich mit 1990

Teil I Bericht

## Impressum



Bundesamt für  
Raumentwicklung  
ARE



Bundesamt für Statistik  
BFS

### Herausgeber

ARE  
BFS

Bundesamt für Raumentwicklung, 3003 Bern  
Bundesamt für Statistik, 2010 Neuchâtel

### Autoren

Daniel Hornung

HORNUNG Wirtschafts- und Sozialstudien/  
études économiques et sociales, Bern

Martin Lindenmann

SigmaPlan AG, Bern

Ueli Roth

SigmaPlan AG, Bern

### Begleitgruppe

Katrin Imwinkelried

Bundesamt für Statistik

Sabine Mühlinghaus

Bundesamt für Raumentwicklung

Martin Vinzens

Bundesamt für Raumentwicklung

Hans Ulrich Zaugg

Bundesamt für Statistik

Hans Zimmermann

Bundesamt für Raumentwicklung

### Produktion

Rudolf Menzi

Stabsstelle Information ARE

### Zitierweise

ARE, BFS

Bundesamt für Raumentwicklung, Bundesamt für Statistik.  
Daniel Hornung, Martin Lindenmann, Ueli Roth: «Gebäude, Wohnungen  
und Bevölkerung ausserhalb der Bauzone». Bern, 2005

### Anmerkung

Der Inhalt dieses Berichtes verpflichtet  
nur die von den Auftraggebern beauftragten Autoren

### Bezugsquelle

In elektronischer Form:  
[www.are.admin.ch](http://www.are.admin.ch)  
[www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

Auch in Französisch erhältlich

## Vorwort

Ein zentrales Anliegen der Raumplanung in der Schweiz ist die Trennung von Bau- und Nichtbaugebiet. Das Bauen ausserhalb der Bauzone wird deshalb im Bundesgesetz über die Raumplanung einlässlich geregelt. Ausserhalb der Bauzone sind grundsätzlich landwirtschaftliche sowie standortgebundene Bauten zulässig. Dennoch befindet sich mit rund 30 Prozent sämtlicher Gebäude und rund 10 Prozent aller Wohngebäude ein beträchtlicher Anteil der Gebäude ausserhalb der Bauzone. Neben Wohn- und Ökonomiebauten für die Landwirtschaft sind dies die für bestimmte Landesteile typischen Streusiedlungen und Weiler. Hinzu kommen Infrastrukturbauten wie Übertragungsleitungen oder Antennenmasten, Bauten und Anlagen für die Landesverteidigung sowie für Freizeit und Erholung. Von den schweizweit rund 300'000 Hektaren Siedlungs- und Verkehrsflächen kommen deren 105'000 ausserhalb der Bauzone zu liegen.

Grundlagen zur Bevölkerungsentwicklung und zu den Veränderungen der Besiedlung ausserhalb der Bauzonen sind nur sehr wenige vorhanden. Dies erstaunt angesichts der hohen Veränderungsdynamik und den anstehenden drängenden Fragen zur weiteren baulichen Entwicklung. In den eidgenössischen Räten ist eine Reihe von parlamentarischen Vorstössen hängig, welche eine Überprüfung und Revision der Vorschriften über das Bauen ausserhalb der Bauzone verlangen. Mit dem Raumentwicklungsbericht 2005 hat das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) Strategien zur räumlichen Entwicklung des ländlichen Raumes, wo das Nichtbaugebiet einen wesentlichen Anteil ausmacht, zur Diskussion gestellt, die es nun gilt zu vertiefen. Im Rahmen einer nachhaltigen Raumentwicklung wird der baulichen Entwicklung ausserhalb der Bauzone mit ihrem hohen Stellenwert beispielsweise für den Tourismus, die Landwirtschaft, den Natur- und Landschaftsschutz und die Naherholung eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken sein.

Im Zusammenhang mit der Eidgenössischen Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) eine Reihe von wissenschaftlichen Analysen durchgeführt. Aufgrund der drängenden Fragen und der nur spärlich vorhandenen Datengrundlage zur Veränderungsdynamik ausserhalb der Bauzone hat sich eine Vertiefungsanalyse zu diesem Thema aufgedrängt. Die vorliegende Studie wurde mit dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) realisiert und durch die Büros HORNUNG Wirtschafts- und Sozialstudien und Sigmaphan AG erarbeitet. Die Auswertung der Volkszählung 2000 und ein teilweiser Vergleich mit der Volkszählung 1990 enthalten Resultate zur Bevölkerungsentwicklung, des Gebäude- und Wohnungsbestandes, der Nutzungsstruktur und der Pendlerbeziehungen. Wir danken dem Autorenteam für seine umfassende und ergebnisreiche Arbeit.

Ebenfalls danken wir den Kantonen, welche die Abgrenzungen der Streusiedlungsgebiete und der Weilerzonen für die Auswertungen in elektronischer Form freundlicher Weise zur Verfügung gestellt haben.

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Bundesamt für Statistik BFS

## Inhalt

	Seite
Abbildungsverzeichnis.....	6
Tabellenverzeichnis.....	8
<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>9</b>
<b>1. Teil: Gegenstand, Grundlagen, Vorgehen .....</b>	<b>14</b>
1. <b>Gegenstand .....</b>	<b>14</b>
2. <b>Grundlagen.....</b>	<b>14</b>
2.1 Volkszählungen sowie Gebäude- und Wohnungserhebungen 1990 und 2000 .....	14
2.2 Bauzonen, Weilerzonen und Streusiedlungsgebiete.....	16
2.3 Gemeindetypen und Agglomerationen.....	18
3. <b>Vorgehen .....</b>	<b>19</b>
3.1 Ermittlung der Gebäude, Wohnungen und Personen ausserhalb der Bauzone bzw. in Weilerzonen sowie im Streusiedlungsgebiet.....	19
3.2 Erreichbarkeiten.....	20
3.3 Folgerungen in Bezug auf die Interpretation der Daten .....	21
<b>2. Teil: Gebäude, Wohnungen, Personen und Haushalte ausserhalb der Bauzone .....</b>	<b>22</b>
4. <b>Gebäude und Wohnungen.....</b>	<b>22</b>
4.1 Übersicht.....	22
4.2 Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes .....	26
4.21 Gebäude nach Baualter.....	26
4.22 Bedeutung der Landwirtschaft im Gebäudebestand ausserhalb der Bauzone.....	31
4.23 Wohnungsgrössen.....	34
4.3 Zeitweise bewohnte Wohnungen .....	38
4.4 Bauzustand der Gebäude ausserhalb der Bauzone .....	41
5. <b>Bevölkerung und Haushalte ausserhalb der Bauzone .....</b>	<b>46</b>
5.1 Bevölkerung.....	46
5.2 Haushalte.....	48
5.3 Wohnverhältnisse .....	51
6. <b>Erwerbstätige .....</b>	<b>57</b>
6.1 Bedeutung des 1. Sektors .....	57
6.2 Anteil Pendler/innen .....	59
7. <b>Erreichbarkeiten ausserhalb der Bauzone .....</b>	<b>61</b>
8. <b>Weilerzonen und Streusiedlungsgebiete .....</b>	<b>66</b>
8.1 Vorbemerkungen .....	66
8.2 Weilerzonen.....	67
8.3 Streusiedlungsgebiet.....	68

	Seite
<b>Anhang .....</b>	<b>71</b>
<b>Anhang 1: Tabellen (vgl. spezielles Verzeichnis auf den Seite 71-72).....</b>	<b>73</b>
<b>Anhang 2: Karte der 9 Gemeindetypen .....</b>	<b>105</b>
<b>Anhang 3: Abkürzungen und Begriffe.....</b>	<b>106</b>

## Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abbildung 1: Gebäude ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000 .....	24
Abbildung 2: Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000 .....	24
Abbildung 3: Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000 .....	25
Abbildung 4: Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	25
Abbildung 5: Wohnungen ausserhalb der Bauzone mit Baujahr 1991-2000 nach Kantonen.....	28
Abbildung 6: Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Bauperiode und Kanton, 2000.....	29
Abbildung 7: Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Bauperiode und nach Gemeinde- sowie Agglomerationstyp, 2000 .....	30
Abbildung 8: Gebäude ausserhalb der Bauzone nach Bauperiode und nach Gemeinde- sowie Agglomerationstyp, 2000 .....	30
Abbildung 9: Gebäude ausserhalb der Bauzone, in denen Personen wohnen, die voll- oder teilzeitlich in der Landwirtschaft erwerbstätig sind, nach Kantonen Jahr 2000 .....	32
Abbildung 10: Gebäude ausserhalb der Bauzone mit und ohne landwirtschaftliche/r Bevölkerung nach Kantonen.....	33
Abbildung 11: Gebäude ausserhalb der Bauzone mit und ohne landwirtschaftliche/r Bevölkerung nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	34
Abbildung 12: Wohnungen mit 5 u.m. Zimmern innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000.....	36
Abbildung 13: Wohnungen mit 5 u.m. Zimmern innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000.....	37
Abbildung 14: Wohnflächen nach Wohnungsgrösse sowie nach Gemeinde- und Agglomerationstyp innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Jahr 2000 .....	38
Abbildung 15: Anteil zeitweise bewohnter Wohnungen innerhalb/ausserhalb der Bauzone am Total aller Wohnungen innerhalb/ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000 .....	40
Abbildung 16: Anteil zeitweise bewohnter Wohnungen innerhalb/ausserhalb der Bauzone am Total aller Wohnungen innerhalb/ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	41
Abbildung 17: Gebäude nach Bauperiode innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 2000 .....	42
Abbildung 18: Vor 1946 erstellte Gebäude innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000.....	44
Abbildung 19: Vor 1946 erstellte Gebäude innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000.....	45
Abbildung 20: Anteil dauernd bewohnte Wohnungen und Personen ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen und nach Gemeindetypen, Jahr 2000.....	47
Abbildung 21: Anteil 0-19-Jähriger an der Gesamtbevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000.....	48
Abbildung 22: Anteile Privathaushalte mit 5 u.m. Personen innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen, Jahr 2000.....	50
Abbildung 23: Anteile Privathaushalte mit 5 u.m. Personen innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000.....	50
Abbildung 24: Privathaushalte total und Privathaushalte mit 5 u.m. Personen ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000.....	51
Abbildung 25: Wohnfläche pro Person und pro dauernd bewohnte Wohnung innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gebäudeart, Schweiz 2000.....	53
Abbildung 26: Wohnfläche pro Person innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000.....	55

---

	Seite
Abbildung 27: Wohnfläche pro Person innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	55
Abbildung 28: Veränderung der Wohnfläche pro Person 1990-2000 innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp.....	56
Abbildung 29: Veränderung der Wohnfläche pro Person 1990-2000 innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen .....	56
Abbildung 30: Anteile Erwerbstätiger im 1. Sektor, die ausserhalb der Bauzone wohnen, am Total der Erwerbstätigen des 1. Sektors, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	58
Abbildung 31: Arbeitspendler/innen innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	60
Abbildung 32: Anteil Personen ausserhalb der Bauzone, die ein oder mehrere Agglomerationszentren mit dem MIV innerhalb von 15 und von 30 Minuten erreichen, nach Kantonen Jahr 2000 .....	63
Abbildung 33: Anteil Personen ausserhalb der Bauzone, die ein oder mehrere Agglomerationszentren mit dem MIV innerhalb von 15 und von 30 Minuten erreichen, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp Jahr 2000 .....	63
Abbildung 34: Anteil Personen ausserhalb der Bauzone, die maximal 300 m Luftlinie von der nächst gelegenen ÖV-Haltestelle entfernt wohnen, nach Kantonen Jahr 2000.....	64
Abbildung 35: Anteil Personen ausserhalb der Bauzone nach Distanz zur nächst gelegenen ÖV-Haltestelle, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp Jahr 2000 .....	65

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tabelle 1: Gebäude und Wohnungen innerhalb und ausserhalb der Bauzone Schweiz: Übersicht .....	22
Tabelle 2: Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Schweiz Jahr 2000.....	27
Tabelle 3: Gebäude ausserhalb der Bauzone mit und ohne Personen, die in der Landwirtschaft erwerbstätig sind, Schweiz Jahr 2000.....	31
Tabelle 4: Wohnungen nach Anzahl Zimmer und Wohnfläche innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz Jahr 2000 .....	35
Tabelle 5: Wohnungen nach Belegungsart innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 1990 und 2000 .....	39
Tabelle 6: Vor 1946 erstellte Gebäude und Wohnungen nach Renovationsperiode innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz Jahr 2000.....	43
Tabelle 7: Vor 1946 erstellte Wohnungen nach Renovationsperiode (1) innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeindetypen, Jahr 2000.....	43
Tabelle 8: Personen und Wohnungen innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 1990 und 2000 .....	46
Tabelle 9: Privathaushalte innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 2000.....	49
Tabelle 10: Wohnfläche pro Person innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 1990 und 2000 ....	53
Tabelle 11: Wohnfläche pro Person innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gebäudeart, Schweiz 2000 .....	54
Tabelle 12: Erwerbstätige nach Sektor innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 1990 und 2000 .....	57
Tabelle 13: Erwerbstätige und Pendler/innen, Schweiz Jahr 2000.....	59
Tabelle 14: Personen, Erwerbstätige und Wohnungen ausserhalb der Bauzone: Erreichbarkeit mit MIV und ÖV, Schweiz Jahr 2000 .....	62
Tabelle 15: Weilerzonen und Streusiedlungsgebiet in ausgewählten Kantonen: Übersicht .....	66
Tabelle 16: Weilerzonen in ausgewählten Kantonen: Gebäude, Wohnungen und Wohnbevölkerung 1990 und 2000 .....	67
Tabelle 17: Gebäude mit und ohne Erwerbstätige/n in der Landwirtschaft in Weilerzonen ausgewählter Kantone, 1990 und 2000.....	68
Tabelle 18: Streusiedlungsgebiete in ausgewählten Kantonen: Gebäude, Wohnungen und Wohnbevölkerung 1990 und 2000 .....	69
Tabelle 19: Gebäude mit und ohne Erwerbstätige/n in der Landwirtschaft im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000 .....	70



## Zusammenfassung

### ***Umfassender Überblick über Gebäude, Wohnungen und Bevölkerung ausserhalb der Bauzone***

Das vorliegende Dokument ist im Rahmen der wissenschaftlichen Analysen der eidgenössischen Volkszählung 2000 entstanden und wurde von den Bundesämtern für Raumentwicklung und für Statistik in Auftrag gegeben. Es enthält einen umfassenden Überblick über den Gebäude-<sup>1</sup> und Wohnungsbestand sowie die Wohnbevölkerung ausserhalb der Bauzone. Entsprechende Angaben werden sowohl für die Schweiz insgesamt als auch für die Kantone einerseits und nach Gemeinde- und Agglomerationstypen andererseits präsentiert. Einzelne Auswertungen wurden auch für Weilerzonen und Streusiedlungsgebiete in ausgewählten Kantonen durchgeführt.

Als Grundlagen für die Analysen wurden kleinräumige, d.h. hektarweise aggregierte Daten der eidg. Volkszählungen 1990 und 2000 einerseits und bei den Kantonen vorhandene Angaben zu den Bauzonen andererseits verwendet.

Die zeitliche Entwicklung 1990-2000 muss mit gewissen Vorbehalten betrachtet werden, und zwar weil bei der Geokodierung der Gebäude in den Volkszählungsjahren 1990 und 2000 in einzelnen Teilen der Schweiz unterschiedliche Methoden angewandt wurden. Ausserdem war zum Zeitpunkt der Durchführung dieser Studie die Geokodierung von Gebäuden in einzelnen Gebieten noch nicht vollständig abgeschlossen und schliesslich konnten nicht sämtliche Personen einem Gebäude zugeordnet werden. Trotz dieser Vorbehalte lässt sich feststellen, ob wesentliche Veränderungen ausserhalb der Bauzone während der 1990er-Jahre stattgefunden haben oder nicht. Aufgrund der Daten der Volkszählung 2000 lässt sich sodann ein umfassendes und differenziertes Bild über den Gebäude- und Wohnungsbestand sowie die Bevölkerung ausserhalb der Bauzone zeichnen.

### ***10 Prozent der Gebäude und 5 Prozent der Wohnungen liegen ausserhalb der Bauzone***

Anlässlich der Volkszählung 2000 lagen im Landesmittel 10 Prozent aller Gebäude und 5 Prozent aller Wohnungen ausserhalb der Bauzone. In städtisch geprägten Gemeindetypen lagen diese Anteile deutlich tiefer, befanden sich doch lediglich 3-5 Prozent aller Gebäude und 1-2 Prozent aller Wohnungen ausserhalb der Bauzone. In ländlichen Kantonen und Gemeindetypen erreichten dagegen die Anteile der ausserhalb der Bauzone liegenden Gebäude und Wohnungen mit je 40-45 Prozent weit überdurchschnittliche Werte.

Zwischen 1990 und 2000 entstanden zwar neue Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone, doch war die Entwicklung deutlich schwächer als innerhalb der Bauzone. Nur je rund 6 Prozent aller Gebäude und aller Wohnungen ausserhalb der Bauzone stammen aus den Jahren 1991 bis 2000. 45 Prozent des Gebäude- und Wohnungsbestandes ausserhalb der Bauzone wurden dagegen vor 1919 erstellt. Die Verhältnisse innerhalb der Bauzone unterscheiden sich wesentlich davon, stammen doch lediglich 20 Prozent der Gebäude aus der Zeit vor 1919 und nicht weniger als 12 Prozent des Gebäude- und Wohnungsbestandes aus den 1990er-Jahren.

### ***Rückgang der Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone in den letzten Jahrzehnten***

Rund 8'000 Gebäude und 12'000 Wohnungen wurden ausserhalb der Bauzone zwischen 1991 und 2000 erstellt. Seit den 1960er-Jahren hat sowohl die Zahl der Gebäude als auch der Wohnungen, die ausserhalb der Bauzone erstellt wurden, mehr oder weniger stetig abgenommen. Bis in die

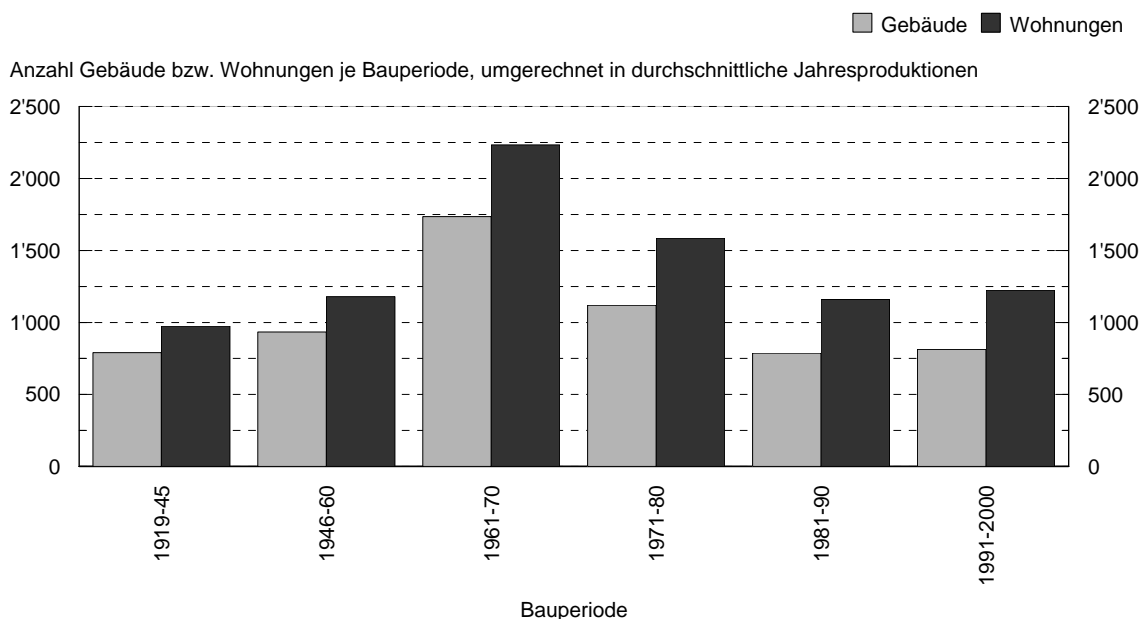
---

<sup>1</sup> Entsprechend der Definition der eidg. Volkszählung ist mit dem Begriff „Gebäude“ immer ein **Gebäude mit Wohnzweck** gemeint. Reine Nichtwohngebäude werden in der Volkszählung nicht erfasst.

1990er-Jahre widersprach dieser Rückgang im Übrigen dem allgemein steigenden Trend neu erstellter Gebäude.

In den 1990er-Jahren wurden ausserhalb der Bauzone wiederum etwas mehr Wohnungen erstellt als im Jahrzehnt davor. Zahlen des eidg. Gebäude- und Wohnungsregisters zeigen, dass in den Jahren nach der Volkszählung 2000 die Zahl der neu erstellten Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone aber wiederum deutlich abgenommen hat.

### Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Bauperiode in der Schweiz



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

### Landwirtschaft spielt ausserhalb der Bauzone eine grosse Rolle ...

Im Jahr 2000 wohnten über 40 Prozent aller Erwerbstätigen des 1. Sektors<sup>2</sup> und über 50 Prozent aller in der Landwirtschaft Erwerbstätigen ausserhalb der Bauzone. Diese Anteile lagen in städtisch geprägten Gemeindetypen deutlich tiefer, in agrar-gemischten und agrarischen Gemeinden wesentlich höher. Dort wohnten bis zu 70 Prozent aller Erwerbstätigen im 1. Sektor ausserhalb der Bauzone, während es in städtisch geprägten Gemeindetypen lediglich 20-35 Prozent waren.

### ... dennoch wird nur eine Minderheit der Gebäude ausserhalb der Bauzone von Personen bewohnt, die in der Landwirtschaft tätig sind

Nur (noch) 38 Prozent der Gebäude ausserhalb der Bauzone wurden von Personen bewohnt, die in der Landwirtschaft tätig waren. Zwischen 1990 und 2000 hat sich dieser Anteil zudem verringert. Dies gilt nicht nur für städtisch geprägte, sondern auch für ländliche Kantone und Gemeindetypen. Je ländlicher der Gemeindetyp, desto höher ist der Anteil von Gebäuden, die von Erwerbstätigen in der Landwirtschaft bewohnt werden. Allerdings wurde selbst in agrarischen und agrar-gemischten Gemeinden mit 56 Prozent bzw. 52 Prozent mehr als die Hälfte der Gebäude ausserhalb der Bauzone von Personen bewohnt, die keinen Bezug (mehr) zur Landwirtschaft hatten.

<sup>2</sup> Der 1. Sektor umfasst die Wirtschaftszweige: Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei.

### **Ältere Wohnungen ausserhalb der Bauzone häufiger renoviert**

Wohnungen älteren Baujahres (vor 1946 erbaut) waren zum Zeitpunkt der Volkszählung 2000 ausserhalb der Bauzone häufiger renoviert als innerhalb der Bauzone: Der Anteil während der 1990er-Jahre renovierten Wohnungen mit Baujahr vor 1946 belief sich ausserhalb der Bauzone auf 33 Prozent, innerhalb der Bauzone nur auf rund 28 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass im Zuge des Bedeutungsverlustes der Landwirtschaft ausserhalb der Bauzone während der 1990er-Jahre Wechsel in der Bewohnerschaft stattgefunden haben und in diesem Zusammenhang Wohnungen renoviert wurden. Dies gilt im Prinzip für alle Kantone und Gemeindetypen, im Besonderen aber für die Zentren, suburbanen und einkommensstarken Gemeinden - Gemeindetypen, in denen i.d.R. eine starke Nachfrage nach Wohnraum festzustellen ist, die sich offensichtlich u.a. auch auf erneuerte Altwohnungen ausserhalb der Bauzone erstreckte.

Angesichts des relativ hohen Anteils renovierter Altwohnungen ist davon auszugehen, dass der Wohnungsbestand ausserhalb der Bauzone im Allgemeinen nicht vom Zerfall bedroht ist und auch noch in eine weitere Zukunft genutzt werden kann.

### **Wohnungen ausserhalb der Bauzone sind grösser als in der Bauzone**

Der Anteil von Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern war ausserhalb der Bauzone wesentlich grösser als innerhalb der Bauzone. Dies trifft sowohl auf die Schweiz insgesamt als auch auf praktisch alle Kantone und Gemeindetypen zu. Einzig in periurbanen Gemeinden und in ländlichen Pendlergemeinden sind andere Verhältnisse festzustellen. Hier war der Anteil Grosswohnungen *innerhalb* der Bauzone höher als ausserhalb der Bauzone, was auf die starke Bautätigkeit (von Familienwohnungen<sup>3</sup>) in diesen Gemeindetypen zurückzuführen sein dürfte.

Wohnungen ausserhalb der Bauzone wiesen durchschnittlich 108 m<sup>2</sup> Wohnfläche auf. Sie waren damit im Durchschnitt 12 m<sup>2</sup> grösser als die Wohnungen innerhalb der Bauzone.

Vor allem Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern ausserhalb der Bauzone waren flächenmässig grösser als entsprechende Wohnungen innerhalb der Bauzone. Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern wiesen dagegen ausserhalb der Bauzone etwas weniger Fläche auf als innerhalb der Bauzone.

### **Weniger Fläche pro Person ausserhalb der Bauzone**

Trotz durchschnittlich grösserer Wohnungsfläche stand der ausserhalb der Bauzone wohnenden Bevölkerung pro Person im Durchschnitt rund 2 m<sup>2</sup> *weniger* Wohnfläche zur Verfügung als der Bevölkerung innerhalb der Bauzone. Grund dafür ist die Tatsache, dass ausserhalb der Bauzone anteilmässig wesentlich mehr Grosshaushalte lebten als innerhalb der Bauzone. Damit war auch die durchschnittliche Wohnungsbelegung ausserhalb der Bauzone wesentlich höher (2.8 Personen gegenüber 2.3 Personen innerhalb der Bauzone).

Die Wohnfläche pro Person hat ausserhalb der Bauzone zwischen 1990 und 2000 in allen Kantonen und Gemeindetypen stärker zugenommen als innerhalb der Bauzone. Mit ein Grund für diese Zunahme ist die rückläufige Bevölkerungszahl ausserhalb der Bauzone zwischen 1990 und 2000.

---

<sup>3</sup> Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern.

***Zweitwohnungsanteil ausserhalb der Bauzone doppelt so hoch wie innerhalb der Bauzone***

Rund 10 Prozent *aller zeitweise bewohnten Wohnungen* befanden sich anlässlich der Volkszählung 2000 ausserhalb der Bauzone. Dieser Anteil variiert sehr stark zwischen den einzelnen Kantonen und Gemeindetypen.

Vom *Gesamtbestand der Wohnungen ausserhalb der Bauzone* waren bei der Volkszählung 2000 23 Prozent zeitweise bewohnt. Damit lag der Zweitwohnungsanteil ausserhalb der Bauzone mehr als doppelt so hoch als innerhalb der Bauzone (rund 11 Prozent). In den touristischen und agrarischen Gemeinden, in denen die Zweitwohnungsanteile insgesamt sehr hoch sind, waren die Zweitwohnungsanteile ausserhalb der Bauzone im Gegensatz zum Landesmittel aber etwas tiefer als innerhalb der Bauzone.

***Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone entspricht etwa demjenigen der Wohnungen ausserhalb der Bauzone***

5.4 Prozent der Bevölkerung wohnten zum Zeitpunkt der Volkszählung 2000 ausserhalb der Bauzone. Dieser Anteil ist geringfügig höher als der Anteil der dauernd bewohnten Wohnungen ausserhalb der Bauzone (4.6 Prozent). In praktisch allen Kantonen sowie in sämtlichen Gemeindetypen lagen die Anteile der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone etwas über den entsprechenden Anteilen bei den dauernd bewohnten Wohnungen.

Zwischen 1990 und 2000 weist der Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone am Total der Bevölkerung eine sinkende Tendenz auf.

Ausserhalb der Bauzone war im Dezember 2000 der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung höher, der Anteil der Personen im Erwerbsalter dagegen tiefer als innerhalb der Bauzone.

***Weniger Arbeitspendler, vermehrte Benützung des MIV für den Arbeitsweg***

Entsprechend der hohen Bedeutung der Landwirtschaft ausserhalb der Bauzone waren auch bei einem grösseren Anteil von Erwerbstätigen Wohn- und Arbeitsort identisch. 28 Prozent aller Erwerbstätigen ausserhalb der Bauzone hatten den selben Wohn- und Arbeitsort (innerhalb der Bauzone: rund 8 Prozent). Der genannte Anteil von 28 Prozent entspricht ziemlich genau dem Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft an der Gesamtheit der Erwerbstätigen ausserhalb der Bauzone.

Von den Erwerbstätigen, die ausserhalb der Bauzone wohnten und einen Arbeitsweg zurücklagen, d.h. Arbeitspendler waren, benützten mehr als drei Viertel den motorisierten Individualverkehr (MIV). Dieser Anteil liegt wesentlich höher als bei den Erwerbstätigen, deren Wohnung innerhalb der Bauzone lag (rund 56 Prozent).

***Gute Erreichbarkeit der Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone mit dem MIV***

Fast die Hälfte der ausserhalb der Bauzone wohnenden Bevölkerung erreichte das Zentrum einer (oder mehrerer) Agglomeration(en) mit dem motorisierten Individualverkehr innerhalb von 15 Minuten. Innerhalb von 30 Minuten erreichten beinahe 90 Prozent der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone ein oder mehrere Agglomerationszentren mit dem motorisierten Individualverkehr.

Für einen Fünftel der anlässlich der Volkszählung 2000 ausserhalb der Bauzone wohnenden Bevölkerung betrug die Luftliniendistanz zur nächst gelegenen Haltestelle des öffentlichen Verkehrs höchstens 300 m, für zwei Fünftel der Bevölkerung höchstens 500 m. Diese Zahlen mögen auf den

ersten Blick ein positives Bild der Erreichbarkeit mit dem ÖV vermitteln. Es ist indessen zu bedenken, dass die Fussgängerdistanz erheblich grösser sein kann als die Luftlinie. Zudem besagt die Distanz zu einer ÖV-Haltestelle noch nichts über die Häufigkeit der Verbindungen.

In städtischen Gemeindetypen wohnte i.d.R. ein höherer Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone in der Nähe von ÖV-Haltestellen als in ländlichen Gemeindetypen. Eine Ausnahme bilden die suburbanen Gemeinden, wo die Verhältnisse mit denjenigen von agrarischen Gemeinden vergleichbar sind.

Auch die Erreichbarkeit mit dem MIV ausserhalb der Bauzone ist in den städtischen Gemeindetypen im Allgemeinen besser als in den ländlichen Gemeinden. Eine Ausnahme bilden die Zentren: Hier erreichten prozentual gesehen weniger Personen das Agglomerationszentrum innerhalb von 15 Minuten als z.B. in suburbanen und periurbanen Gemeinden. Dies ist auf die i.d.R. schwierigeren Verkehrsverhältnisse in den Zentren zurückzuführen.

### ***Weilerzonen und Streusiedlungsgebiete: Keine wesentlichen Unterschiede zum Gebiet ausserhalb der Bauzone***

Die Auswertungen der Volkszählungsdaten für je fünf beispielhaft ausgewählte Kantone, von denen aktuelle Datengrundlagen aus kantonalen Richtplänen zu Weilerzonen<sup>4</sup> und/oder Streusiedlungsgebieten<sup>5</sup> vorliegen, zeigen, dass sich die Verhältnisse in diesen Gebieten insgesamt nicht grundsätzlich vom gesamten Gebiet ausserhalb der Bauzone unterscheiden. Nur in zweierlei Hinsicht fallen Differenzen auf:

Zum einen befanden sich zeitweise und nicht bewohnte Wohnungen tendenziell weniger häufig in Weilerzonen und tendenziell häufiger im (übrigen) Gebiet ausserhalb der Bauzone. Zweit- und Leerwohnungen weisen damit eine tendenziell dispersere räumliche Verteilung auf als die Bevölkerung und die dauernd bewohnten Wohnungen.

Zum anderen zeigt sich, dass - ebenfalls vor allem in Weilerzonen, in geringerem Umfang aber auch im Streusiedlungsgebiet - der Stellenwert des landwirtschaftlichen Wohnens geringer war als generell ausserhalb der Bauzone in der Schweiz. Der Anteil von Gebäuden, in denen Personen wohnten, die in der Landwirtschaft erwerbstätig waren, war nämlich in den untersuchten Weilerzonen im Allgemeinen deutlich geringer als generell ausserhalb der Bauzone in der Schweiz.

---

<sup>4</sup> Untersucht wurden die Kantone Aargau, Appenzell-Ausserrhoden, St. Gallen, Solothurn und Thurgau

<sup>5</sup> Untersucht wurden die Kantone Appenzell-Innerrhoden, Bern, Graubünden, St. Gallen und Thurgau

## 1. Teil: Gegenstand, Grundlagen, Vorgehen

### 1. Gegenstand

Mit der Raumplanung soll eine zweckmässige Besiedlung des Landes und eine haushälterische Nutzung des Bodens erreicht werden. Insbesondere ist das Baugebiet vom Nichtbaugebiet zu trennen. Bauten ausserhalb der Bauzone sind nur in Ausnahmefällen zulässig (vgl. Art. 16a, 18, 24-24d und 37a des Raumplanungsgesetzes).

Wie viele Bauten sich ausserhalb der Bauzone befinden, um welche Gebäudearten es sich handelt, in welchem Umfang Bauten und Wohnungen ausserhalb der Bauzone dauernd bewohnt oder als Zweitwohnsitze genutzt werden, in welchem Umfang die Bauten von Personen bewohnt werden, die in der Landwirtschaft tätig sind, wie viele Erwerbstätige ausserhalb der Bauzone wohnen und mit welchen Verkehrsmitteln sie zu ihrem Arbeitsplatz fahren, ob sich die Verhältnisse je nach Landesgegend oder Gemeindetyp unterscheiden, welche Entwicklung in den letzten Jahren festzustellen ist – diese und weitere raumplanerisch relevante Fragen konnten bisher mangels umfassender Daten nicht beantwortet werden.

Die vorliegende Studie, entstanden im Rahmen der wissenschaftlichen Analysen der eidgenössischen Volkszählung 2000 und von den Bundesämtern für Raumentwicklung und für Statistik in Auftrag gegeben, soll einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen leisten. Wie zu zeigen sein wird, können zwar nicht alle der aufgeworfenen Fragen beantwortet werden. Das zur Verfügung stehende Datenmaterial erlaubt aber immerhin, einen umfassenden Überblick über die Situation im Jahr 2000 zu geben und einige Entwicklungen im Zeitablauf aufzuzeigen.

### 2. Grundlagen

#### 2.1 Volkszählungen sowie Gebäude- und Wohnungserhebungen 1990 und 2000

Zahlen der eidgenössischen Volkszählungen sowie der Gebäude- und Wohnungserhebungen (GWE) 1990 und 2000 bilden eine der wesentlichen Grundlagen für die vorliegende Studie. Dabei wurde allerdings nicht auf die häufig verwendeten, nach Gemeinden aggregierten Datensätze abgestellt. Diese räumliche Gliederung wäre für den Zweck dieser Studie zu weitmaschig; sie würde keine Aussagen darüber erlauben, welche Gebäude und Wohnungen sich innerhalb oder ausserhalb der Bauzone befinden.

Basis der folgenden Analysen bilden **hektarweise aggregierte Daten**. Hektaren sind die kleinsten räumlichen Einheiten, für die Zahlen aus den Volkszählungen bzw. aus den Gebäude- und Wohnungserhebungen vom Bundesamt für Statistik zur Verfügung gestellt werden. Nur Zahlen auf der Basis dieser kleinen räumlichen Einheiten erlauben Aussagen über die Aufteilung von Gebäuden, Wohnungen und Personen in die Kategorien innerhalb und ausserhalb der Bauzone.

Ein Teil der Daten aus den Volkszählungen bzw. den Gebäude- und Wohnungserhebungen werden vom Bundesamt für Statistik standardmässig nach Hektaren zusammengefasst. Für die vorliegende Studie wurden einerseits solche Standarddatensätze verwendet. Andererseits konnte auf hektarweise Zusammenzüge von Daten der Gebäude- und Wohnungserhebungen abgestellt werden, die die Sektion Bevölkerung und Volkszählung des Bundesamtes für Statistik eigens für diese Studie erstellt hat.

Bei den hektarweisen Daten aus den Volkszählungen und den Gebäude- und Wohnungserhebungen 1990 und 2000 sind folgende Besonderheiten zu beachten:

### ***Geokodierung von Gebäuden 1990 und 2000***

Die Geokodierung von Gebäuden erfolgte in Teilen der Schweiz in den Jahren 1990 und 2000 nach unterschiedlichen Methoden.

Dies hat zur Folge, dass einzelne Gebäude (und die entsprechenden Wohnungen sowie die darin wohnenden Personen) in den Datenbeständen von 1990 und 2000 unter Umständen nicht in der gleichen Hektare enthalten sind und damit eventuell aus rein erfassungstechnischen Gründen im einen Erhebungsjahr ausserhalb, im anderen Erhebungsjahr innerhalb der Bauzone gezählt werden oder umgekehrt.<sup>6</sup> Grössere erhebungsbedingte Verschiebungen von Gebäuden sind namentlich in den Kantonen Basel-Landschaft, St. Gallen und Zürich zu verzeichnen.<sup>7</sup> Mangels Daten lässt sich das Ausmass dieser Verschiebungen nicht beziffern. Anhaltspunkte für eine solche Verschiebung (von der Nichtbauzone in die Bauzone) bestehen in Gebieten, in denen der Gebäude- und Wohnungsbestand ausserhalb der Bauzone im Jahr 2000 deutlich unter dem Wert des Jahres 1990 liegt. Dies ist u.a. in den Kantonen St. Gallen und Zürich der Fall.<sup>8</sup>

### ***Nicht geokodierbare Angaben von Personen***

Sowohl bei der Volkszählung 1990 als auch bei derjenigen von 2000 konnten nicht alle Personen einem Gebäude zugeordnet werden (z.B. wegen mangelhafter Adressangaben auf dem Personenfragebogen der Volkszählung). Bei der Volkszählung 1990 figurieren die entsprechenden Personen nicht im Bestand der hektarweise verfügbaren Daten und damit auch nicht im Datenbestand, der für die vorliegende Studie benützt wurde.<sup>9</sup>

Im Datenbestand der Volkszählung 2000 sind dagegen Personen, die keinem Gebäude zugeordnet werden konnten, grundsätzlich im Bestand der hektarweise zusammengefassten Daten enthalten. Sie wurden bei der Aufarbeitung der Daten vom Bundesamt für Statistik in einem so genannten Sammelgebäude je Gemeinde (einer zähltechnisch, nicht aber physisch existierenden Einheit) zusammengefasst. Die Sammelgebäude und deren Bewohner/innen wurden der so genannten Zentrumshektare – einer Hektare im Zentrum der Gemeinde – zugeordnet.<sup>10</sup>

### ***Nicht vollständig abgeschlossene Geokodierung in zwei Kantonen***

In den Kantonen Aargau und Tessin konnte die Geokodierung der an der GWE 2000 erfassten Gebäude bis zum Zeitpunkt der Bearbeitung der Daten für die vorliegende Studie noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Die entsprechenden Gebäude, Wohnungen und Personen konnten

---

<sup>6</sup> Zum Vorgehen für die Einteilung der Hektaren in die Kategorien innerhalb der Bauzone/ausserhalb der Bauzone vgl. Kapitel 3.

<sup>7</sup> Laut Auskunft der Servicestelle GEOSTAT des Bundesamtes für Statistik.

<sup>8</sup> Die aus den Volkszählungsdaten hervorgehende Netto-Abnahme zwischen 1990 und 2000 beträgt im Kanton St. Gallen 266 Gebäude bzw. 235 Wohnungen (1.5 Prozent des Wohnungsbestandes ausserhalb der Bauzone von 1990) und im Kanton Zürich 363 Gebäude bzw. 1'092 Wohnungen (8.5 Prozent des Wohnungsbestandes ausserhalb der Bauzone von 1990).

<sup>9</sup> Es handelt sich dabei gesamtschweizerisch um 15'608 Personen.

<sup>10</sup> Dies betrifft 188'119 Personen in 2'769 Gemeinden. Der Anteil nicht geokodierbarer Personen an der Gesamtbevölkerung in diesen Gemeinden beläuft sich auf 2.6 Prozent (in diesen Zahlen sind die nicht geokodierbaren Angaben aus den Kantonen Aargau und Tessin nicht enthalten).

zwangsläufig nicht in die vorliegende Auswertung miteinbezogen werden. Insgesamt betrifft dies 3'689 Gebäude und 12'028 Personen.<sup>11</sup>

### ***Hektarweise Daten weichen geringfügig vom Bestand der gemeindeweisen Daten ab***

Oben stehende Ausführungen machen klar, dass die im vorliegenden Dokument aufgeführten Zahlen von Gebäuden, Wohnungen und Personen nicht identisch sind mit den vom Bundesamt für Statistik in den Publikationen veröffentlichten Zahlen der Volkszählungen und der Gebäude- und Wohnungserhebungen von 1990 und 2000. Die Abweichungen sind allerdings sehr gering. Sie betragen für die gesamte Schweiz sowohl bei den Gebäuden als auch bei den Wohnungen und den Personen weniger als 0.5 Prozent. Auf der Ebene der Kantone und Gemeindetypen sind die Differenzen zum Teil etwas grösser (vgl. oben stehende Ausführungen).

## **2.2 Bauzonen, Weilerzonen und Streusiedlungsgebiete**

Als zweite bedeutende Grundlage konnte für die vorliegende Studie auf Angaben zu den Bauzonen zurückgegriffen werden, die dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) vorliegen. Es handelt sich dabei um die bei den Kantonen vorhandenen digitalen Bauzonen, welche etwa 90% der gesamten Bauzonen ausmachen. Es fehlen lediglich noch die Bauzonen der Kantone Graubünden und Appenzell-Ausserrhoden sowie einiger Städte (Bern, Biel, Lausanne, Payerne, Bulle). Die Kantone Neuchâtel und Wallis haben ihre Bauzonen noch nicht vollständig digitalisiert. Der Stand der Daten ist grösstenteils 2000 und neuer.

Wo aktuelle Bauzonendaten fehlten, wurden diese aus der hektarbezogenen Erhebung 1987 verwendet (Erhebungszeitraum 1975-87).

### ***Begriff der Bauzone***

Der Begriff der Bauzone wird von den Kantonen nicht einheitlich verwendet; gewisse Kantone subsumieren darunter beispielsweise auch Freihalteflächen oder Grünzonen, welche i.d.R. nicht überbaut werden dürfen. Andererseits sind nur in ganz seltenen Fällen die Verkehrsflächen innerhalb des Siedlungsgebietes als Bauzonen ausgeschieden.

Im Weiteren ist die Struktur der Bauzonendaten (das sog. Datenmodell) ebenfalls sehr unterschiedlich; die Kantone unterschieden zwischen 2 und etwa 300 Zonentypen.

Das ARE hat, so weit möglich, versucht die Typologie zu vereinheitlichen und berücksichtigt für die vorliegende Untersuchung folgende Zonentypen:

- Wohnzone
- Arbeitszone
- Mischzone
- Zentrumszone

---

<sup>11</sup> Im Kanton Aargau handelt es sich um 2'327 Gebäude (1.9 Prozent aller Gebäude des Kantons), 4'142 Wohnungen (1.7 Prozent aller Wohnungen des Kantons) und 10'200 Personen (1.9 Prozent der Gesamteinwohnerzahl des Kantons), im Kanton Tessin um 1'362 Gebäude (1.5 Prozent aller Gebäude des Kantons), 1'777 Wohnungen (1.0 Prozent aller Wohnungen) und 1'828 Personen (0.6 Prozent der Gesamteinwohnerzahl). - Im Datenbestand des Bundesamtes für Statistik sind die entsprechenden Gebäude, Wohnungen und Personen den Zentrumshektaren zugeordnet. Für die vorliegende Studie wurden die entsprechenden Daten wie erwähnt aus dem Bestand eliminiert.



- Ortbildschutzzone
- Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
- Tourismuszone
- Intensiverholungszone
- Zone für militärische Bauten und Anlagen
- Spezialzone
- Reservezone

### ***Unsicherheiten bezüglich Bauzonengrösse***

Der in dieser Studie verwendete Datenbestand weist für rund 200 Gemeinden keine oder nur kleine Flächen in der Bauzone aus. 50 und mehr Prozent aller Gebäude liegen dort nicht in der Bauzone. Bei den fraglichen Orten handelt es sich überwiegend um kleinere, ländliche Gemeinden vor allem in den Kantonen Bern, Luzern, Fribourg, den beiden Appenzell, St. Gallen, Graubünden, Tessin, Neuchâtel und Jura.

Gestützt auf eine genauere Prüfung von einzelnen der 200 Fälle kann dies wie folgt erklärt werden:

- Von einzelnen Gemeinden liegen dem ARE keine digitalen Bauzonen, sondern lediglich (ältere) Daten auf Hektarbasis vor. Eine genaue Abgrenzung der Bauzonen ist damit nicht möglich.
- Bei einem grösseren Teil der fraglichen Gemeinden handelt es sich um solche mit ländlicher Prägung. Sie verfügen oft nur über kleine Bauzonen für Neubauten; ein grosser Anteil der oft noch landwirtschaftlich genutzten Gebäude liegt nicht im Baugebiet (so z.B. in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und Bern, wo zwei Drittel und mehr der Gebäude ausserhalb der Bauzone im Streusiedlungsgebiet liegen; vgl. Kap. 8).

Welche dieser Gründe auf die rund 200 Gemeinden im Einzelnen zutreffen, konnte aus Zeit- und Kostengründen im Rahmen des vorliegenden Projektes nicht im Detail abgeklärt werden.

Der Gebäudebestand (innerhalb und ausserhalb der Bauzone) in der Gesamtheit der rund 200 angesprochenen Gemeinden macht nur 3.5 Prozent des Totals aller Gebäude in den betroffenen 19 Kantonen aus. Die Gesamtergebnisse werden durch diese Unsicherheiten nur in sehr geringem Umfang beeinflusst.

### ***Weilerzonen und Streusiedlungsgebiete***

Einzelne Auswertungen werden in der vorliegenden Studie auch für Weilerzonen und Streusiedlungsgebiete durchgeführt. Dies erfolgt nicht flächendeckend für die gesamte Schweiz, sondern nur beispielhaft für einzelne Kantone, aus denen aktuelle Datengrundlagen aus dem entsprechenden kantonalen Richtplan vorliegen.

#### ***Weilerzonen***

Nach Art. 33 der Raumplanungsverordnung (RPV, SR 700.1) können ausserhalb der Bauzonen Weilerzonen bezeichnet werden, wenn der kantonale Richtplan dies in der Karte oder im Text vorsieht. Als Weilerzonen in diesem Sinne gelten für gewisse Landesteile typische, historisch gewachsene, mehr oder weniger geschlossene Gebäudegruppen meist landwirtschaftlichen Ursprungs, die heute oft keinen Bezug mehr zu landwirtschaftlichen Tätigkeiten aufweisen. Im Rahmen dieser Studie werden die in den kantonalen Richtplänen **Aargau, Appenzell-Ausserrhoden, St. Gallen, Solothurn und Thurgau** enthaltenen Weilerzonen beispielhaft untersucht.

### **Streusiedlungsgebiete**

Nach Art 39 RPV können die Kantone in Gebieten mit traditioneller Streubauweise (sogenannten Streusiedlungsgebieten), die im kantonalen Richtplan räumlich festgelegt sind und in denen die Dauerbesiedelung im Hinblick auf eine anzustrebende räumliche Entwicklung gestärkt werden soll, Nutzungsänderungen als standortgebunden bewilligen, die weiter reichen als die allgemeinen Regelungen, die für ausserhalb der Bauzonen gelten. Streusiedlungsgebiete sind wie folgt definiert: Traditionelle, landschaftsprägende Einzelsiedlungen, welche vor allem im Gebiet der Graswirtschaft aus betriebsökonomischen Gründen mehr oder weniger regelmässig über die ganze landwirtschaftliche Produktionsfläche verteilt angeordnet sind. Heute sind viele dieser Gebäude ohne Bezug zur landwirtschaftlichen Nutzung. Einzelne Kantone haben in ihrem Richtplan grössere Gebiete, die sich über mehrere Gemeinden erstrecken, als Streusiedlungsgebiete bezeichnet. Damit überschneiden sich Streusiedlungsgebiete und Bauzonen teilweise.

In der vorliegenden Studie werden Streusiedlungsgebiete berücksichtigt, welche im kantonalen Richtplan als solche bezeichnet sind und die ausserhalb der Bauzone liegen.

Beispielhaft wird im Folgenden auf Daten aus den Kantonen **Appenzell-Innerrhoden, Bern, Graubünden, St. Gallen und Thurgau** abgestellt.

### **2.3 Gemeindetypen und Agglomerationen**

Die Analysen im vorliegenden Dokument werden einerseits nach Kantonen, andererseits nach Gemeindetypen und nach Agglomerationen durchgeführt. Bei der **Typisierung der Gemeinden** stützen wir uns auf die Gliederung des Bundesamtes für Statistik in die 9 folgenden Typen (Karte vgl. Anhang 2):

- Zentren
- Suburbane Gemeinden
- Einkommensstarke Gemeinden
- Periurbane Gemeinden
- Touristische Gemeinden
- Industrielle und tertiäre Gemeinden
- Ländliche Pendlergemeinden
- Agrar-gemischte Gemeinden
- Agrarische Gemeinden.

Für eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Gemeindetypen sei hier auf die entsprechende Publikation des Bundesamtes für Statistik verwiesen.<sup>12</sup>

Bei den **Agglomerationen** wird, wie bei den Gemeindetypen, auf die Definition abgestellt, die sich auf die Volkszählung 2000 stützt.<sup>13</sup> Wir unterscheiden zwischen kleinen, mittleren und grossen Agglomerationen (weniger als 50'000 Einwohner, 50'000-250'000 Einwohner, mehr als 250'000 Einwohner).

---

<sup>12</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, Die Raumgliederungen der Schweiz, Neuchâtel 2005, S. 115 ff.

<sup>13</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, Die Raumgliederungen der Schweiz, Neuchâtel 2005, S. 76 ff.

### **3. Vorgehen**

#### **3.1 Ermittlung der Gebäude, Wohnungen und Personen ausserhalb der Bauzone bzw. in Weilerzonen sowie im Streusiedlungsgebiet**

##### ***Innerhalb und ausserhalb der Bauzone***

Zur Ermittlung der Gebäude, Wohnungen und Personen ausserhalb der Bauzone wurden die Hektaren mit den Bauzonen verschnitten. Dabei wurden Hektaren, welche innerhalb der Bauzonen liegen oder diese anschneiden, voll zur Bauzone gerechnet. Damit wird die effektive Fläche der Bauzonen leicht überschätzt, was aber in Anbetracht der Tatsache, dass bauzonennahe Gebäude im Normalfall ohnehin der Bauzone zugeschlagen werden, zu keinen wesentlichen Fehlinterpretationen führen dürfte.

##### ***Weilerzonen und Streusiedlungsgebiet***

Zur Ermittlung der Gebäude, Wohnungen und Personen in den Weilerzonen, resp. im Streusiedlungsgebiet wurden in den oben erwähnten Testkantonen die Hektaren mit diesen verschnitten. Dabei wurden Hektaren, welche innerhalb der Weilerzonen oder des Streusiedlungsgebietes liegen oder diese anschneiden, voll gerechnet.

In Zusammenhang mit den oben beschriebenen Verfahren ist Folgendes zu beachten:

##### ***Zuordnung der Hektaren zu den Gemeinden und Kantonen***

Das Bundesamt für Statistik wählt für die Zuordnung der Hektaren zu Gemeinden in Analogie zur Arealstatistik als massgebenden Punkt die linke untere (südwestliche) Ecke des betreffenden 100x100m-Quadrats. Dies hat zur Folge, dass einer Hektare zum Beispiel Einwohner zugeordnet sind, die Hektare (mit ihrem südwestlichen Punkt) im See liegt und damit keiner Gemeinde zugeordnet ist. Diese Fälle wurden insofern korrigiert, als auch die Seehektaren einer Gemeinde zugeordnet wurden.

Das beschriebene Verfahren hat weiterhin zur Folge, dass eine Hektare beispielsweise eine Weilerzone im Kanton Solothurn anschneidet, die Hektare (mit ihrem südwestlichen Punkt) allerdings der Nachbargemeinde im Kanton Bern zugeordnet ist. Da es sich dabei um relativ seltene Fälle handelt, wurden die damit zusammenhängenden Daten in der folgenden Auswertung nicht berücksichtigt.

##### ***Veränderung der Bauzonengrenzen zwischen 1990 und 2000***

Wie erwähnt sind die Bauzonengrenzen zum weitaus grössten Teil auf dem Stand 2000 und neuer. Vergleichbare Angaben für die Volkszählungsjahre 1990 und 2000 bestehen nicht. Dadurch können auch keine zwischenzeitlichen Veränderungen der Bauzonengrenzen aufgezeigt werden. Wo zwischen den beiden Volkszählungen Bauzonen vergrössert wurden, könnten in den hier verwendeten Datenbeständen des Jahres 1990 Gebäude, Wohnungen und Personen als innerhalb der Bauzone klassiert sein, obwohl sie damals effektiv ausserhalb der Bauzone lagen. Das Umgekehrte trifft zu, falls Bauzonen zwischen 1990 und 2000 verkleinert wurden.

Die Fehlerquelle aufgrund von Bauzonen-Anpassungen lässt sich nicht quantifizieren. Sie kann aber als klein gelten, werden doch Veränderungen der Bauzone sehr häufig an Orten vorgenommen, an denen keine oder nur wenige (meist landwirtschaftlich genutzte) Gebäude stehen.

### **Zentrumshektaren ausserhalb der Bauzone**

Bei der Überlagerung der Zentrumshektaren mit den Bauzonen kamen diese in 137 Gemeinden ausserhalb der Bauzone zu liegen. Angesichts der Tatsache, dass es sich dabei zum grösseren Teil um kleinere, ländlich geprägte Gemeinden handelt, deren Zentrumskoordinate effektiv nicht in einer Bauzone liegt, muss davon ausgegangen werden, dass die in den Sammelgebäuden zusammengefassten Personen aus den geschilderten erhebungstechnischen Gründen der Nichtbauzone zugeordnet wurden. Tatsächlich handelt es sich wohl viel eher um Personen, die in einem Gebäude der Bauzone wohnen.

Aus diesem Grund wurden die Sammelhektaren in den 137 Gemeinden für die Auswertungen der vorliegenden Studie der Bauzone zugeordnet.

Insgesamt wurden mit diesem Verfahren 4'223 Personen (gemäss Volkszählung 2000) von ausserhalb nach innerhalb der Bauzone verschoben. 163 Gebäude, 242 Wohnungen und 494 Personen, die effektiv in den betreffenden Sammelhektaren (nicht aber in einem Sammelgebäude) wohnen, wurden durch dieses Verfahren ebenfalls der Bauzone zugeordnet, obwohl dies effektiv nicht zutrifft. Auf eine Korrektur dieser sehr kleinen Zahlen wurde verzichtet.

## **3.2 Erreichbarkeiten**

Im Rahmen der vorliegenden Studie wird unter anderem auch der Aspekt der Erreichbarkeit mit dem öffentlichen und dem motorisierten Individualverkehr untersucht. Zu diesem Zweck wurden vom Bundesamt für Raumentwicklung für jede Hektare folgende Erreichbarkeitsindikatoren berechnet.

### **Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

Als Indikatoren für die Qualität der Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr wurde berechnet, wie viele Zentren<sup>14</sup> von Agglomerationen in 15, 30, 45 und 60 Minuten erreicht werden können. Um die Aussagen zusätzlich zu differenzieren wird zwischen kleinen, mittleren und grossen Agglomerationen unterschieden (zur Definition der Agglomerationen vgl. Kap. 2.3).

Als Basis wurde das Strassennetz 1999 von VMUVEK (Verkehrsmodellierung UVEK) verwendet. Das Strassennetz 1999 ist ein generalisiertes Netz, das knapp 24'000 Knoten (Kreuzungen) enthält.

### **Öffentlicher Verkehr (ÖV)**

Als Indikator für die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr wurde ein Indikator gewählt, der den Zugang zum System ÖV abbildet. Um diese Zugänglichkeit messen und vergleichen zu können, wurde die Luftliniendistanz des Hektar-Mittelpunktes zur nächstgelegenen Haltestelle berechnet.

Die Haltestellen-Koordinaten des öffentlichen Verkehrs stammen aus dem HAFAS-(Internet-) Fahrplan der SBB mit Stand vom Juni 2003, der neben dem überregionalen öffentlichen Verkehr (Bahn und Postautos) auch die Daten von 15 städtischen Verkehrsbetrieben enthält. Insgesamt enthält der HAFAS-Fahrplan mit Stand 2003 knapp 20'000 Haltestellen.

---

<sup>14</sup> Bei Agglomerationen mit mehreren Zentren (z.B. bei der Agglomeration „Arbon-Rorschach“) wurde jeweils das näher gelegene Zentrum betrachtet.

### 3.3 Folgerungen in Bezug auf die Interpretation der Daten

Die vorstehenden Ausführungen machen deutlich, dass Zeitreihenvergleiche 1990-2000 nur unter Vorbehalt möglich sind. So muss ein aus den Zahlen hervorgehender, höherer Gebäude- oder Wohnungsbestand ausserhalb der Bauzone im Jahr 2000 nicht zwangsläufig allein auf Neubauten zurückzuführen sein. Zonenplanänderungen während der 1990er-Jahre und eine genauere Geokodierung der Gebäude im Jahr 2000 können ebenso dazu geführt haben. Umgekehrt können die erwähnten Faktoren sowie die im Datenmaterial der Volkszählung 2000 bestehenden Lücken bei der Geokodierung von Personen auch einen Zuwachs zwischen 1990 und 2000 verringern bzw. einen vermeintlichen Rückgang zur Folge haben.

Analoges gilt für auch für die Erreichbarkeiten. Hier spielt neben einer genaueren Geokodierung der Gebäude im Jahr 2000 auch eine Rolle, dass Veränderungen aufgrund von in den 1990er-Jahren neu eröffneten oder aufgegebenen Haltestellen des ÖV bzw. aufgrund von Modifikationen des Strassennetzes nicht zum Ausdruck gebracht werden können.

Kleinere Veränderungen, die sich aufgrund der Daten von 1990 und 2000 ergeben, sind daher nicht in jedem Fall auf effektive Vorgänge, sondern zum Teil auch auf statistische Differenzen zurückzuführen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, werden daher im Folgenden Zeitreihenvergleiche nur mit Zurückhaltung durchgeführt. Gut abgestützte Aussagen lassen sich hingegen aufgrund des nach Baualtersklassen differenzierten Gebäudebestandes der Gebäude- und Wohnungserhebung 2000 machen.

## 2. Teil: Gebäude, Wohnungen, Personen und Haushalte ausserhalb der Bauzone

### 4. Gebäude<sup>15</sup> und Wohnungen

#### 4.1 Übersicht

Rund 10 Prozent aller Gebäude und 5 Prozent aller Wohnungen in der Schweiz befinden sich ausserhalb der Bauzone.

Von allen Einfamilienhäusern liegen knapp 9 Prozent ausserhalb der Bauzone.

In ländlich geprägten Gebieten liegen anteilmässig deutlich mehr Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone als in städtischen Gebieten.

Tabelle 1: Gebäude und Wohnungen innerhalb und ausserhalb der Bauzone Schweiz: Übersicht

	1990		2000		Differenz 1990-2000	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in % von 1990
<b>Gebäude (1)</b>						
innerhalb Bauzone	1'150'749	89.0	1'311'450	89.9	160'701	14.0
ausserhalb Bauzone	141'724	11.0	147'028	10.1	5'304	3.7
total	1'292'473	100.0	1'458'478	100.0	166'005	12.8
<b>Wohngebäude (2)</b>						
innerhalb Bauzone	1'077'164	89.2	1'233'999	89.8	156'835	14.6
ausserhalb Bauzone	130'346	10.8	139'948	10.2	9'602	7.4
total	1'207'510	100.0	1'373'947	100.0	166'437	13.8
<b>Einfamilienhäuser</b>						
innerhalb Bauzone	630'205	90.6	747'408	91.3	117'203	18.6
ausserhalb Bauzone	65'402	9.4	71'311	8.7	5'909	9.0
total	695'607	100.0	818'719	100.0	123'112	17.7
<b>Wohnungen total</b>						
innerhalb Bauzone	2'977'819	94.2	3'369'933	94.6	392'114	13.2
ausserhalb Bauzone	182'124	5.8	193'329	5.4	11'205	6.2
total	3'159'943	100.0	3'563'262	100.0	403'319	12.8
<b>Dauernd bewohnte Wohnungen</b>						
innerhalb Bauzone	2'666'719	95.2	2'884'843	95.4	218'124	8.2
ausserhalb Bauzone	134'209	4.8	138'488	4.6	4'279	3.2
total	2'800'928	100.0	3'023'331	100.0	222'403	7.9
<b>Zeitweise und nicht bewohnte Wohnungen</b>						
innerhalb Bauzone	311'100	86.7	485'090	89.8	173'990	55.9
ausserhalb Bauzone	47'915	13.3	54'841	10.2	6'926	14.5
total	359'015	100.0	539'931	100.0	180'916	50.4

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

(1) Gebäude mit Wohnzweck im Sinne der Volkszählung.<sup>16</sup>

(2) Gebäude, die ausschliesslich oder hauptsächlich dem Wohnen dienen (u.a. auch Bauernhäuser).

Quelle: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

<sup>15</sup> Entsprechend der Definition der eidg. Volkszählung ist mit dem Begriff „Gebäude“ immer ein **Gebäude mit Wohnzweck** gemeint. Reine Nichtwohngebäude werden in der Volkszählung nicht erfasst.

<sup>16</sup> „Als Gebäude (...) gilt jedes freistehende oder durch Brandmauern von einem anderen getrennte Bauwerk, das (...) bewohnt oder bewohnbar ist.“ Bundesamt für Statistik, Eidgenössische Volkszählung 2000, Gebäude, Wohnungen und Wohnverhältnisse, Neuchâtel 2004, S. 9.

### **Schweiz total**

Der **Anteil Gebäude ausserhalb der Bauzone** belief sich im Jahr 2000 auf **10.1 Prozent**. Von allen Einfamilienhäusern befand sich ein etwas geringerer Anteil ausserhalb der Bauzone; er belief sich auf 8.7 Prozent.

Der ausserhalb der Bauzone liegende Anteil von **Wohnungen** ist nur etwa halb so gross wie derjenige der Gebäude: Lediglich **5.4 Prozent** aller Wohnungen liegen **ausserhalb der Bauzone**. Bezogen auf die dauernd bewohnten Wohnungen sind es mit 4.6 Prozent im Jahr 2000 sogar noch weniger.

Sowohl bei den Gebäuden als auch bei den Wohnungen ist keine wesentliche Veränderung der Anteile zwischen 1990 und 2000 festzustellen. Die Anteile ausserhalb der Bauzone lagen im Jahr 2000 etwas unter denjenigen von 1990.

### **Kantone**

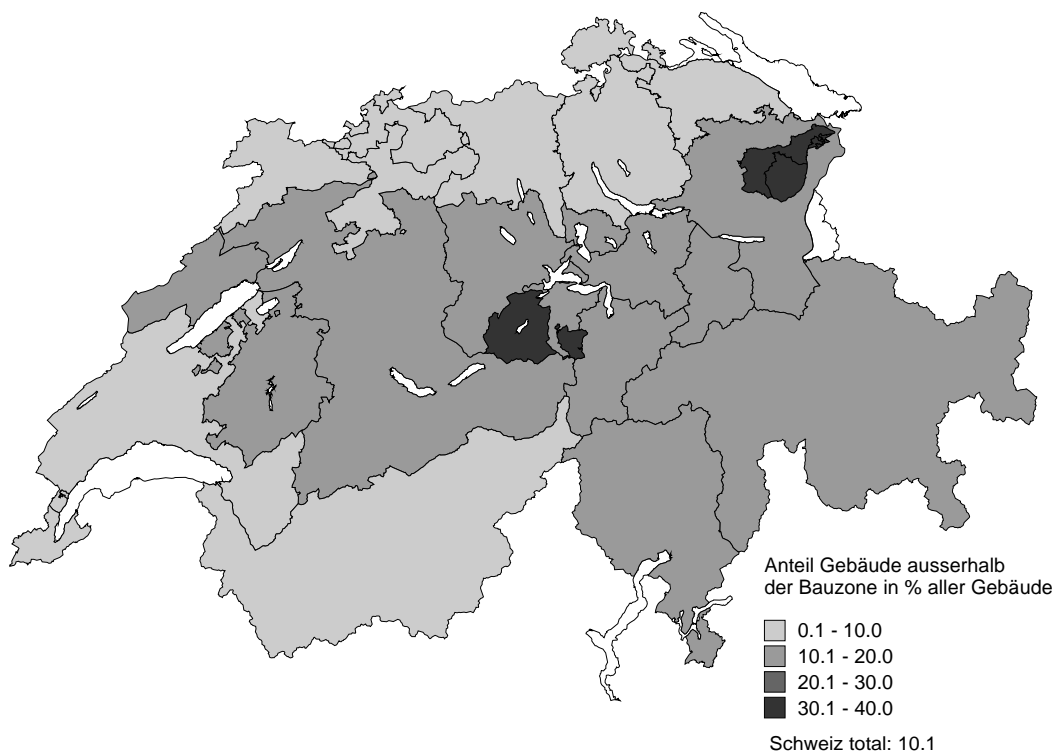
Zwischen den einzelnen Kantonen sind erhebliche Unterschiede festzustellen. Nicht nur in städtisch geprägten, sondern auch in einigen ländlichen Kantonen (z.B. Jura und Thurgau) ist der Anteil der ausserhalb der Bauzone liegenden Gebäude und Wohnungen nur gering. Andererseits weist auch der eher städtisch geprägte Kanton Zug einen verhältnismässig hohen Anteil Gebäude ausserhalb der Bauzone auf.

Die mit Abstand höchsten Anteile Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone weisen die Kantone Obwalden sowie die beiden Appenzell auf (Gebäude: Anteile über 30 Prozent, Wohnungen: Anteile in AI und AR über 20, in OW über 30 Prozent). Diese hohen Anteile sind darauf zurückzuführen, dass die erwähnten Kantone eine disperse Siedlungsstruktur und wenig bzw. keine städtischen Gebiete aufweisen.

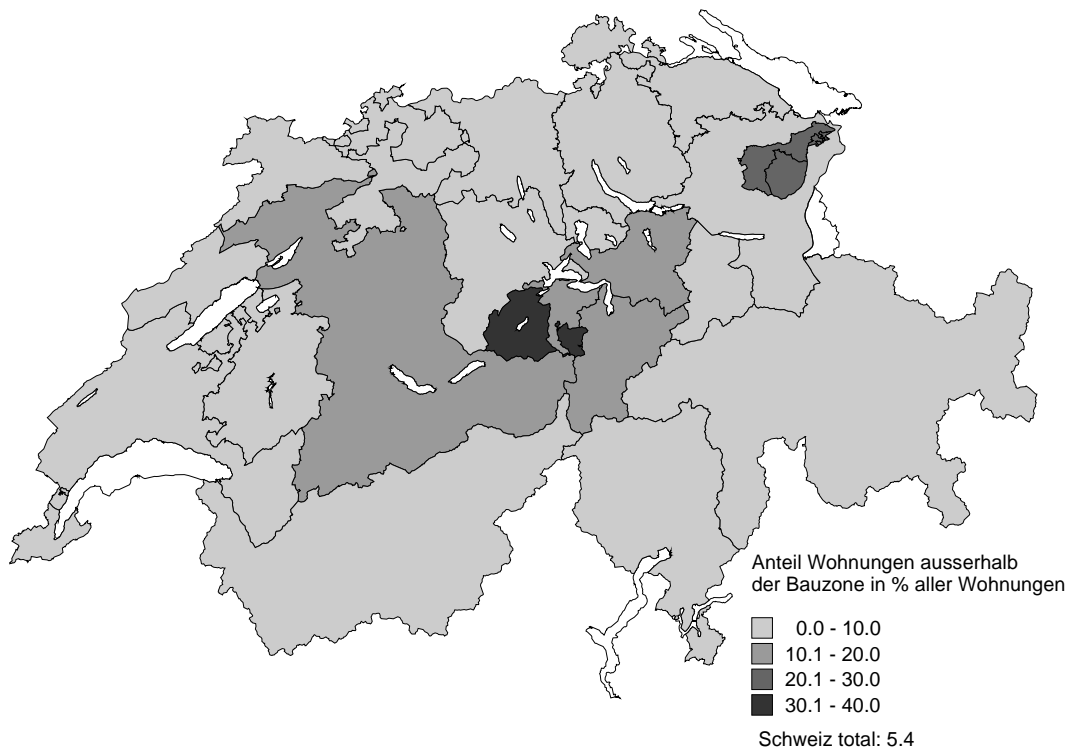
Ebenfalls hohe Anteile Gebäude ausserhalb der Bauzone sind sodann häufig in weiteren, dispers besiedelten Kantonen des Voralpengebietes und im Alpenraum (mit Ausnahme des Wallis) festzustellen. Dies gilt tendenziell auch für die Wohnungen, aber auf generell tieferem Niveau als bei den Gebäuden (Abbildungen 1-3).

### **Gemeindetypen**

Bei einer Betrachtung nach Gemeindetypen zeigt sich, dass der Anteil Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone in ländlich geprägten und mithin dispers besiedelten Gebieten höher ist als in städtischen Gebieten. Abbildung 4 zeigt dies deutlich sowohl für die Gebäude als auch für die Wohnungen. Befinden sich in den Zentren und in suburbanen Gemeinden zwischen 3 und 5 Prozent der Gebäude ausserhalb der Bauzone, sind es in den agrar-gemischten Gemeinden 26 Prozent und in den agrarischen Gemeinden sogar 45 Prozent.

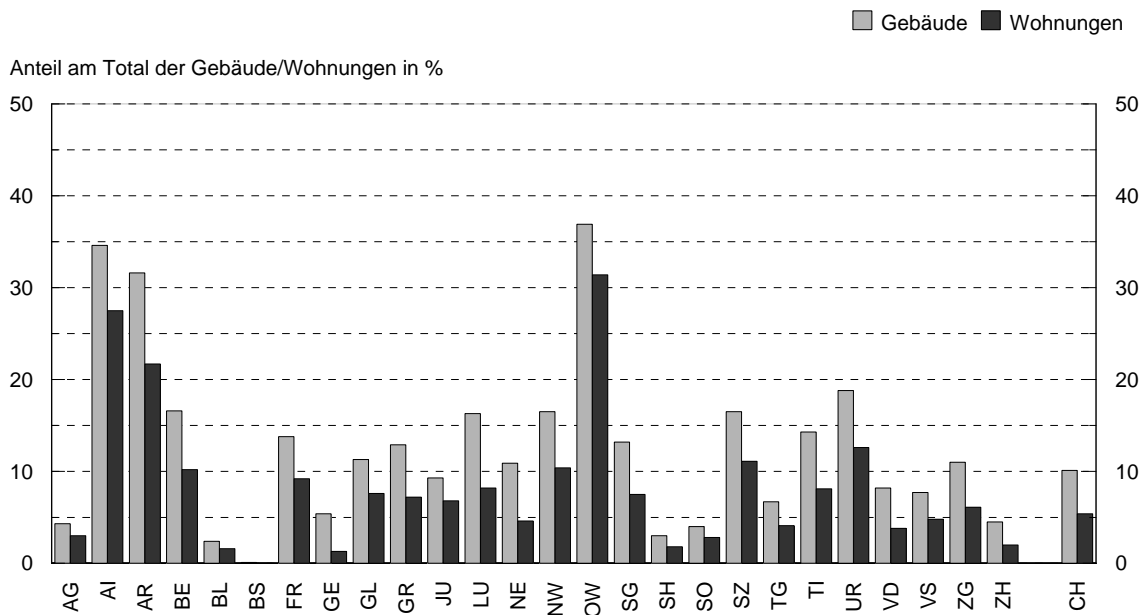
**Abbildung 1: Gebäude ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000, GEOSTAT; swisstopo.

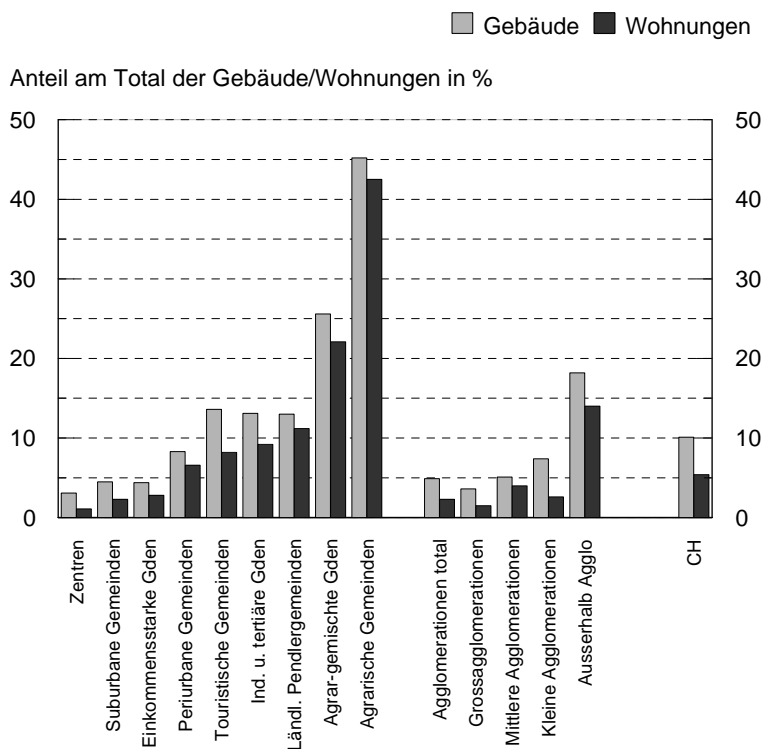
**Abbildung 2: Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000, GEOSTAT; swisstopo.



**Abbildung 3: Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Abbildung 4: Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationsstyp, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

## 4.2 Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes

### 4.21 Gebäude nach Baualter

**Fast die Hälfte aller Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone wurde vor 1919 erstellt. Nur rund 6 Prozent aller Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone wurden zwischen 1991 und 2000 neu erbaut. Innerhalb der Bauzone ist dieser Anteil doppelt so hoch.**

**Je nach Kanton variiert der Anteil der in den 1990er-Jahren erstellten Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone zwischen Null und knapp 14 Prozent.**

**Von allen Gemeindetypen weisen die Zentren und die touristischen Gemeinden die höchsten Anteile neuer Wohnungen ausserhalb der Bauzone auf.**

#### *Vorbemerkung*

Über die vor dem Jahr 2000 neu erstellten Wohnungen innerhalb bzw. ausserhalb der Bauzone bestehen keine statistischen Daten. Im Folgenden wird auf den in der Gebäude- und Wohnungserhebung erfassten Indikator **Bauperiode des Gebäudes** abgestellt. Durch ungenaue Erinnerung der Auskunftspersonen können sich hier u.U. zwar gewisse Abweichungen vom effektiven Baujahr des Gebäudes ergeben. Insgesamt dürften aber die Fehlerquellen namentlich bei der hier interessierenden, zeitlich nicht sehr weit zurück liegenden Bauperiode 1991-2000 gering sein. Die in der Gebäude- und Wohnungserhebung ausgewiesene Bauperiode (1991-2000) dürfte damit die Bautätigkeit recht gut wiedergeben. Mit Einschränkungen gilt dies auch für die Bauperiode 1981-90, auf die im Folgenden ebenfalls hingewiesen wird.

#### *Schweiz total*

**Ausserhalb der Bauzone** wiesen zum Zeitpunkt der Gebäude- und Wohnungserhebung 2000 **5.6 Prozent aller Gebäude und 6.4 Prozent aller Wohnungen ein Baujahr der Periode 1991-2000 auf**. Fast genau gleich hoch sind die entsprechenden Anteile von Gebäuden und Wohnungen mit Baujahr 1981-90 (5.4 Prozent der Gebäude, 6.1 Prozent der Wohnungen; vgl. Tab. 2).

Innerhalb der Bauzone machen Gebäude und Wohnungen aus den 1980er- und den 1990er-Jahren etwa doppelt so hohe Anteile aus wie ausserhalb der Bauzone. Mit andern Worten: **Ausserhalb der Bauzone war die Bautätigkeit sowohl während der 1980er- als auch während der 1990er-Jahre relativ gesehen deutlich schwächer als innerhalb der Bauzone.**

Werden die absoluten Zahlen betrachtet, stellt man eine **leichte Verstärkung der Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone während der 1990er-Jahre im Vergleich zur Vorperiode 1981-90** fest. Dies betrifft sowohl die Gebäude als auch die Wohnungen (Veränderung gegenüber Vorperiode: Gebäude +5.6 Prozent, Wohnungen +3.2 Prozent).

Anlässlich der GWE 2000 wurden 8'136 (geokodierte) Gebäude und 12'243 Wohnungen mit Baujahr 1991-2000 gezählt. Umgerechnet auf durchschnittliche Jahresproduktionen bedeutet dies, dass während des vergangenen Jahrzehnts **im Mittel pro Jahr etwas über 800 neue Gebäude mit Wohnzweck und rund 1'200 neue Wohnungen ausserhalb der Bauzone entstanden sind**.

In den Jahren seit der Volkszählung 2000 lag die Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone deutlich tiefer als Ende des letzten Jahrhunderts. Dies zeigt ein Blick auf die Daten des eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR), das im Anschluss an die Volkszählung 2000 aufgebaut wurde und Angaben zur jährlichen (Wohn-)Bautätigkeit innerhalb und ausserhalb der Bauzone liefert. Ein vollständiger Vergleich zwischen der Gebäude- und Wohnungserhebung 2000 und dem

GWR ist vorderhand zwar noch nicht möglich, fehlen doch im GWR für die Jahre 2001 bis 2003 noch die Daten der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt (bis und mit 2002), Freiburg, Genf, Tessin und Zürich. Ausserdem werden im GWR die effektiven Baufertigstellungen erfasst, während bei der GWE das Baujahr des Bestandes (ex post) erfragt wurde.

Unter Vorbehalt dieser unterschiedlichen Erhebungsmethoden und bezogen auf die in beiden Datenbeständen vorhandenen 19 bzw. 20 Kantone zeigt sich, dass der Anteil der ausserhalb der Bauzone neu erstellten Gebäude und Wohnungen aufgrund des GWR unter den Werten der Gebäude- und Wohnungserhebung liegt (GWR im Durchschnitt der Jahre 2002-2003: 2.7 Prozent der Gebäude/2.5 Prozent der Wohnungen; GWE im Durchschnitt der Jahre 1991-2000<sup>17</sup>: 5.8 Prozent der Gebäude/4.0 Prozent der Wohnungen).<sup>18</sup>

In den 20 im GWR enthaltenen Kantonen wurden in den Jahren 2001 bis 2003 durchschnittlich 380 Gebäude mit Wohnzweck und ebenfalls 380 neue Wohnungen pro Jahr ausserhalb der Bauzone neu erstellt. **Im Vergleich zur Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone in diesen 20 Kantonen während der Jahre 1991-2000 bedeutet dies bei den Gebäuden einen Rückgang von beinahe 50 Prozent und bei den Wohnungen um einen solchen von 62 Prozent.**

**Tabelle 2: Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Schweiz Jahr 2000**

	Bauperiode								
	Total	o.A.	vor 1919	1919-45	1946-60	1961-70	1971-80	1981-90	1991-2000
<b>Gebäude, Anzahl</b>									
innerhalb BZ	1'311'450	15'508	258'693	168'173	176'020	153'349	181'919	193'517	164'271
ausserhalb BZ	147'028	1'602	65'524	21'331	14'003	17'360	11'190	7'882	8'136
Total	1'458'478	17'110	324'217	189'504	190'023	170'709	193'109	201'399	172'407
<b>Gebäude, in % des Totals mit Angabe</b>									
innerhalb BZ	100.0		20.0	13.0	13.6	11.8	14.0	14.9	12.7
ausserhalb BZ	100.0		45.1	14.7	9.6	11.9	7.7	5.4	5.6
Total	100.0		22.5	13.1	13.2	11.8	13.4	14.0	12.0
<b>Wohnungen, Anzahl</b>									
innerhalb BZ	3'369'933	41'681	568'500	363'344	481'664	554'778	528'247	434'332	397'387
ausserhalb BZ	193'329	2'054	85'239	26'323	17'695	22'325	15'857	11'593	12'243
Total	3'563'262	43'735	653'739	389'667	499'359	577'103	544'104	445'925	409'630
<b>Wohnungen, in % des Totals mit Angabe</b>									
innerhalb BZ	100.0		17.1	10.9	14.5	16.7	15.9	13.0	11.9
ausserhalb BZ	100.0		44.6	13.8	9.3	11.7	8.3	6.1	6.4
Total	100.0		18.6	11.1	14.2	16.4	15.5	12.7	11.6

Bei den Wohnungen bezieht sich die Bauperiode auf das entsprechende Gebäude.

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Im Gegensatz zum verhältnismässig tiefen Anteil neuer Gebäude und Wohnungen zeigt sich, dass **ausserhalb der Bauzone der grösste Teil der Gebäude und Wohnungen älteren Datums ist. Rund 45 Prozent der Gebäude und ebenfalls rund 45 Prozent der Wohnungen ausserhalb**

<sup>17</sup> Bestand der Gebäude bzw. Wohnungen mit Bauperiode 1991-2000, umgerechnet auf durchschnittliche Jahresproduktionen.

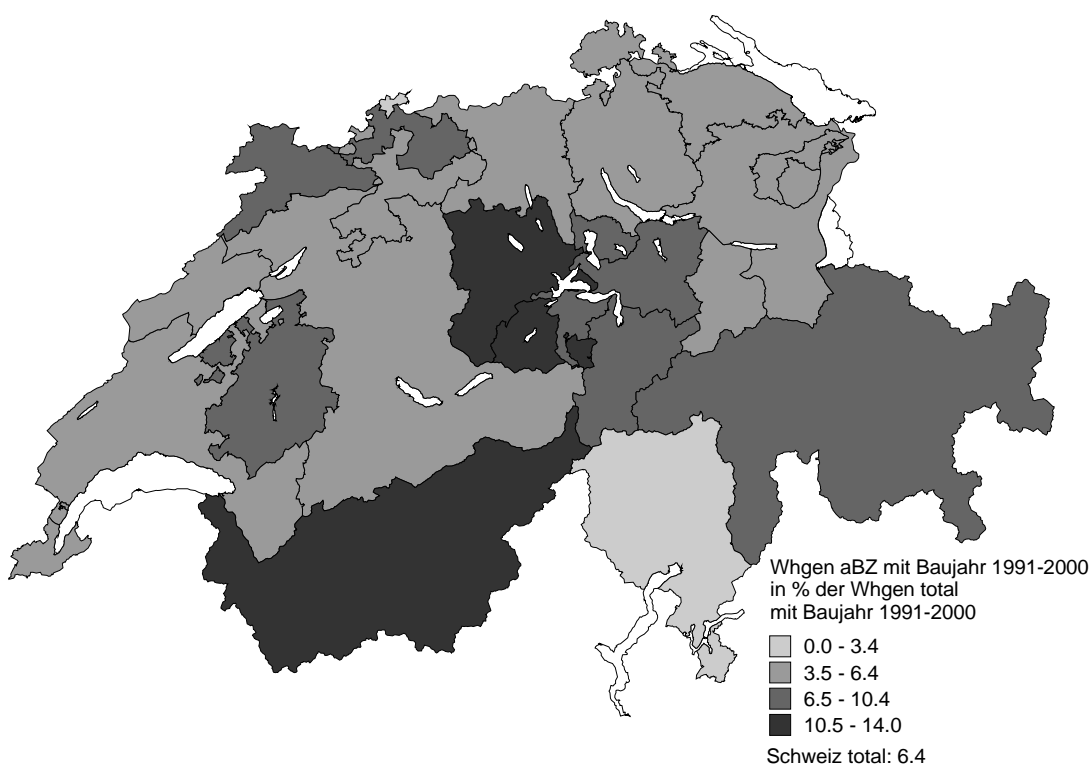
<sup>18</sup> Quelle: Eidgenössisches Gebäude- und Wohnungsregister (Angaben aus „Bauen ausserhalb der Bauzonen – Auswertungen 2002 und 2003“, Arbeitspapier ARE 2005).

der Bauzone wurden nämlich vor 1919 erstellt (Vergleichswert innerhalb der Bauzone: 20 Prozent der Gebäude und 17 Prozent der Wohnungen).

### Kantone

Im Kantonsvergleich ist kein bestimmtes Muster erkennbar. In den Kantonen Luzern, Obwalden, Schwyz und Wallis beträgt der Anteil Wohnungen mit Baujahr 1991-2000 ausserhalb der Bauzone am Total der Wohnungen dieser Bauperiode über 10 Prozent. Über dem Landesmittel von 6.4 Prozent liegen sodann die Anteile in den Kantonen Basel-Landschaft, Fribourg, Graubünden, Jura, Nidwalden, Uri und Zug. Sehr tiefe Anteile Wohnungen mit Baujahr 1991-2000 sind andererseits in den Kantonen Basel-Stadt (0 %) und Tessin (2.8 %)<sup>19</sup> festzustellen.

Abbildung 5: Wohnungen ausserhalb der Bauzone mit Baujahr 1991-2000 nach Kantonen



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000, GEOSTAT; swisstopo.

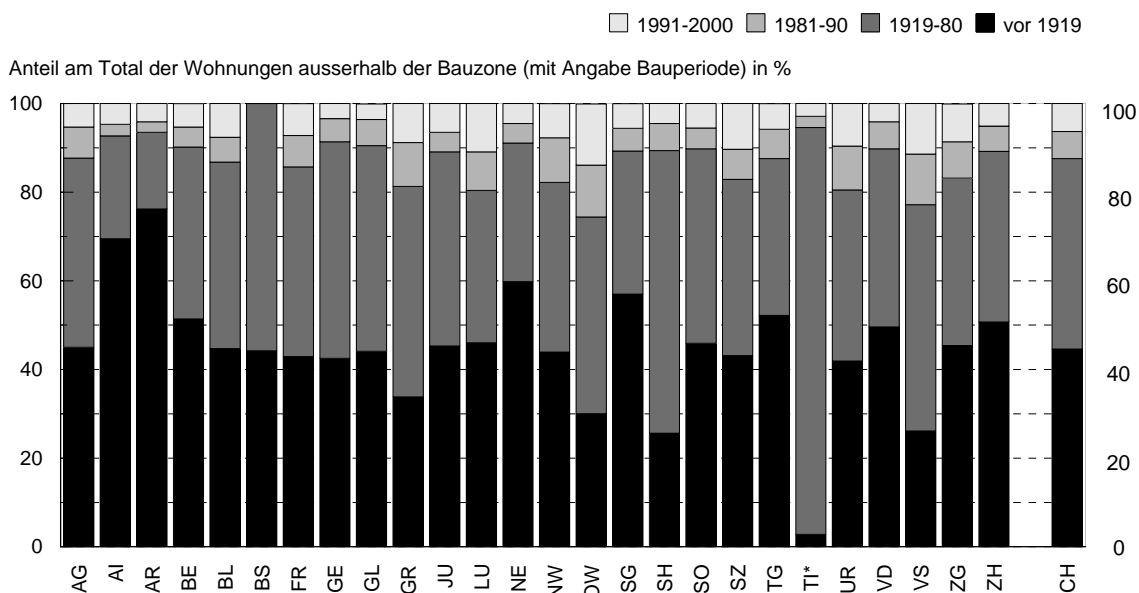
Aus Abbildung 6 lässt sich ablesen, dass in einzelnen Kantonen eine Trendumkehr der Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone zwischen den 1980er- und den 1990er-Jahren festzustellen ist. Eine Beschleunigung der Wohnbautätigkeit ausserhalb der Bauzone ist in den Kantonen Bern, Luzern und Schwyz sowie – allerdings auf bescheidenem absoluten Niveau – in den beiden Appenzell und im Kanton Jura festzustellen.

Umgekehrt ging die Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone während der 1990er-Jahre im Vergleich zum vorangegangenen Jahrzehnt in den Kantonen Genf, Glarus, Schaffhausen und Uri zurück.

<sup>19</sup> Im Gegensatz zu den anderen Kantonen erfolgte im Tessin die Datenerhebung der GWE 2000 nicht mittels Fragebogen, die an Hauseigentümer und Liegenschaftsverwaltungen gesandt wurden, sondern aufgrund von Angaben des kantonalen Schätzungsamtes (Ufficio cantonale di stima). Dies könnte den geringen Anteil Wohnungen ausserhalb der Bauzone mit Baujahr 1991-2000 erklären.

Eine schlüssige Erklärung für diese kantonal unterschiedlichen Entwicklungen lässt sich nicht finden. Möglicherweise spielen hier gewisse Unsicherheiten im verfügbaren Datenmaterial eine Rolle (vgl. Kap. 3).

**Abbildung 6: Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Bauperiode und Kanton, 2000**



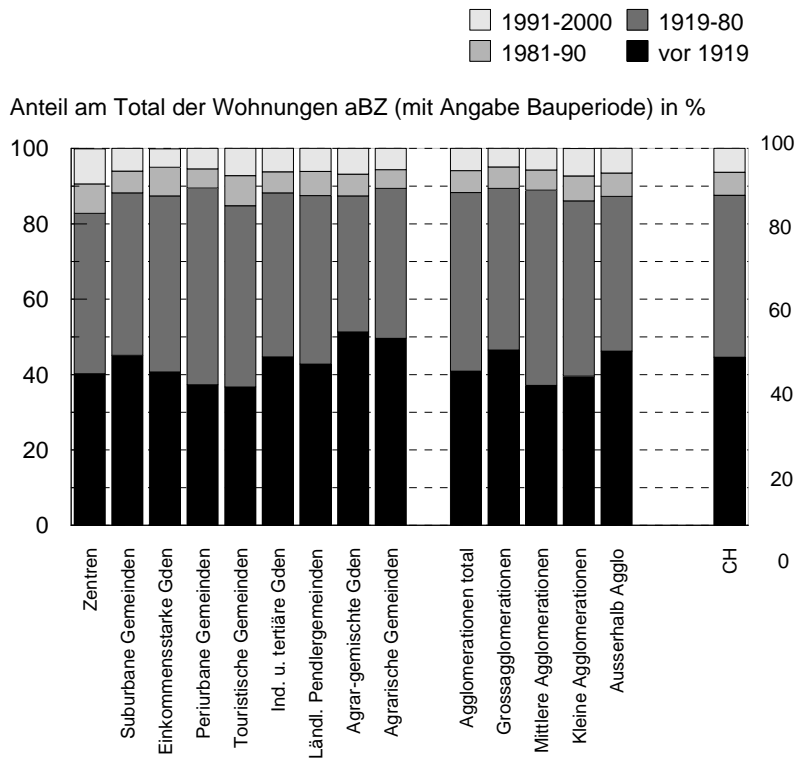
\* Im Gegensatz zu den anderen Kantonen erfolgte im Tessin die Datenerhebung der GWE 2000 nicht mittels Fragebogen, die an Hauseigentümer und Liegenschaftsverwaltungen gesandt wurden, sondern aufgrund von Angaben des kantonalen Schätzungsamtes (Ufficio cantonale di stima). Dies könnte die deutlich von den anderen Kantonen abweichende Aufteilung des Wohnungs- (und Gebäude-)Bestandes nach Baualtersklassen erklären.

Quelle: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

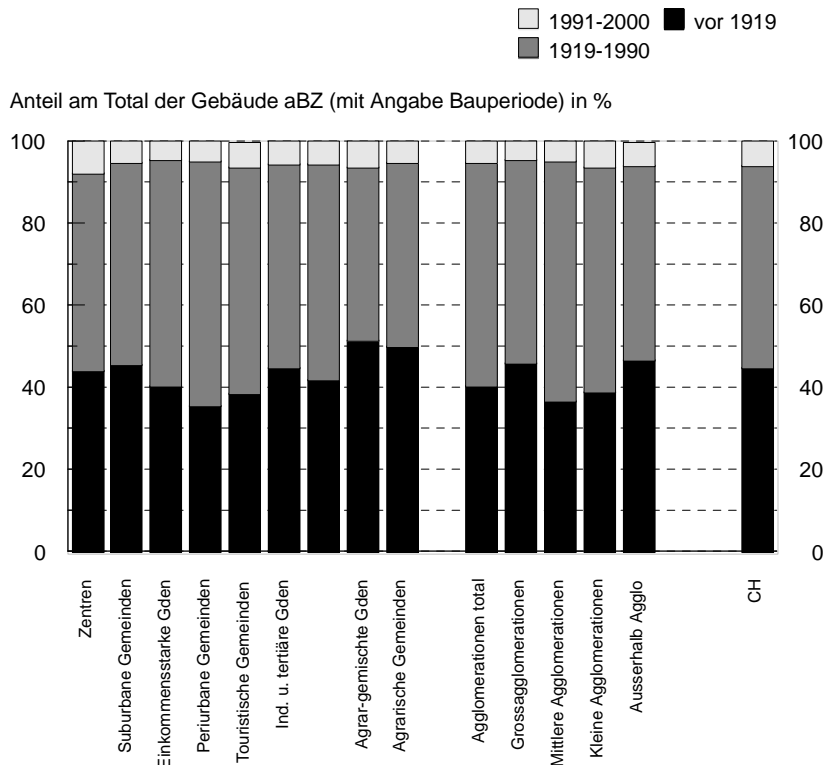
### Gemeindetypen

Würde etwa vermutet, in ländlichen Gemeindetypen sei der Anteil der zwischen 1991 und 2000 ausserhalb der Bauzone erstellen Gebäude und Wohnungen höher als in den städtischen Gemeinden, so kann dies aufgrund der Daten nicht gestützt werden. Abbildungen 7 und 8 zeigen nämlich sehr geringe Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeindetypen.

Von allen Gemeindetypen weisen die **Zentren und die touristischen Gemeinden die höchsten Anteile neuer Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone** auf. Das kann auf zwei Gründe zurückzuführen sein. Zum einen ist in diesen Gemeindetypen der Wohnungsmarkt i.d.R. stärker angespannt als in anderen Gemeinden. Dadurch kann die Tendenz bestehen, dass die Nachfrage eher auf Standorte ausserhalb der Bauzone ausweicht als an Orten mit geringerer Wohnungsnachfrage. Zum anderen ist zumindest in einem Teil der Gemeinden der betreffenden Gemeindetypen eine relativ disperse Siedlungsstruktur festzustellen. Dies gilt nicht nur für die touristischen Gemeinden, sondern auch für einen Teil der Zentren, die in der in dieser Studie verwendeten Klassifikation in neun Typen neben den Gross- auch die Kleinzentren umfasst, zu denen Gemeinden des Voralpen- und Alpengebietes gehören (z.B. Langnau i.E., Frutigen, Sarnen).

**Abbildung 7: Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Bauperiode und nach Gemeinde- sowie Agglomerationstyp, 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Abbildung 8: Gebäude ausserhalb der Bauzone nach Bauperiode und nach Gemeinde- sowie Agglomerationstyp, 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

#### 4.22 Bedeutung der Landwirtschaft im Gebäudebestand ausserhalb der Bauzone

**Nur (noch) ein geringer Teil der Gebäude ausserhalb der Bauzone wird von Personen bewohnt, die in der Landwirtschaft tätig sind. Zwischen 1990 und 2000 hat sich dieser Anteil zudem verringert. Beides gilt nicht nur für städtisch geprägte, sondern auch für ländliche Kantone und Gemeindetypen.**

##### **Schweiz total**

In der Mehrheit der Gebäude ausserhalb der Bauzone wohnen ausschliesslich Personen, die **nicht** in der Landwirtschaft bzw. nicht (mehr) erwerbstätig sind. Im Jahr 1990 traf dies auf 56.9 Prozent aller Gebäude ausserhalb der Bauzone zu, im Jahr 2000 bereits auf 61.2 Prozent.

Bemerkenswert ist vor allem, dass Zahl und Anteil der Gebäude ausserhalb der Bauzone, in denen **Vollzeit-Erwerbstätige** in der Landwirtschaft wohnen, eine markant rückläufige Entwicklung aufweisen. Zwischen 1990 und 2000 nahm deren Zahl um rund 8'000 oder mehr als einen Fünftel auf 28'542 ab. War 1990 noch jedes dritte Gebäude ausserhalb der Bauzone von mindestens einer Person bewohnt, die vollzeitlich in der Landwirtschaft tätig war, belief sich der entsprechende Anteil 10 Jahre später auf nur noch einen Viertel.

Zahl und Anteil der Gebäude ausserhalb der Bauzone, die ausschliesslich von teilzeitlich in der Landwirtschaft Erwerbstätigen bewohnt werden, sind dagegen zwischen 1990 und 2000 von 8'874 auf 13'272 deutlich gestiegen (vgl. Tab. 3).

**Tabelle 3: Gebäude ausserhalb der Bauzone mit und ohne Personen, die in der Landwirtschaft erwerbstätig sind, Schweiz Jahr 2000**

	1990	2000
Bewohnte Gebäude ausserhalb der Bauzone total	105'041	107'685
Gebäude ausserhalb der Bauzone, in denen ein oder mehrere Erwerbstätige/r wohnen, die <b>vollzeitlich</b> in der Landwirtschaft tätig sind (1)		
absolut	36'371	28'542
in % der bewohnten Gebäude ausserhalb der Bauzone	34.6	26.5
Gebäude ausserhalb der Bauzone, in denen <b>nur teilzeitlich</b> in der Landwirtschaft tätige Personen wohnen		
absolut	8'874	13'272
in % der bewohnten Gebäude ausserhalb der Bauzone	8.4	12.3
Bewohnte Gebäude ausserhalb der Bauzone <b>ohne</b> Personen, die in der Landwirtschaft tätig sind		
absolut	59'796	65'871
in % der bewohnten Gebäude ausserhalb der Bauzone	56.9	61.2

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

(1) In den betreffenden Gebäuden können zusätzlich auch Erwerbstätige wohnen, die teilzeitlich in der Landwirtschaft tätig sind.

Lehrlinge, Erwerbslose und Personen unter 15 Jahren nicht mitgezählt.

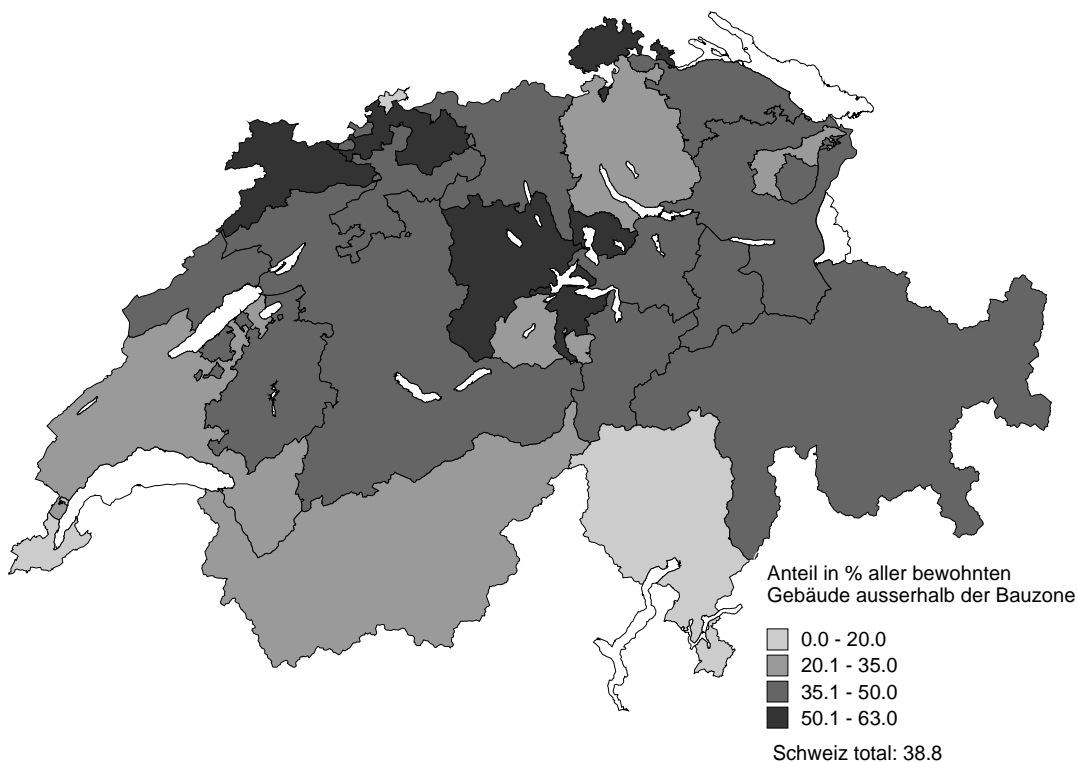
Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

### Kantone

Sehr hohe Anteile an Gebäuden ausserhalb der Bauzone, die von einer nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung (bzw. von einer - nicht bekannten - Zahl von ehemals in der Landwirtschaft tätigen Personen) bewohnt werden, sind in den Stadtkantonen Basel-Stadt<sup>20</sup> und Genf, ausserdem auch in den vom Tourismus geprägten Kantonen Tessin und Wallis sowie im Kanton Appenzell-Ausserrhoden festzustellen: In allen diesen Kantonen werden mehr als 70 Prozent der ausserhalb der Bauzone liegenden Gebäude von Personen bewohnt, die nicht in der Landwirtschaft tätig sind.

Im Gegensatz zu den oben erwähnten Kantonen ist die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bevölkerung ausserhalb der Bauzone in den zum Teil eher ländlich geprägten Kantonen bedeutend grösser. In den Kantonen Basel-Landschaft, Jura, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen und Zug machen Gebäude mit landwirtschaftlicher Bevölkerung mehr als die Hälfte aller bewohnten Gebäude ausserhalb der Bauzone aus. Etwas weniger gross ist die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bevölkerung ausserhalb der Bauzone in Appenzell-Innerrhoden, Bern, Glarus, Graubünden, Neuenburg, Thurgau, Schwyz und Uri.

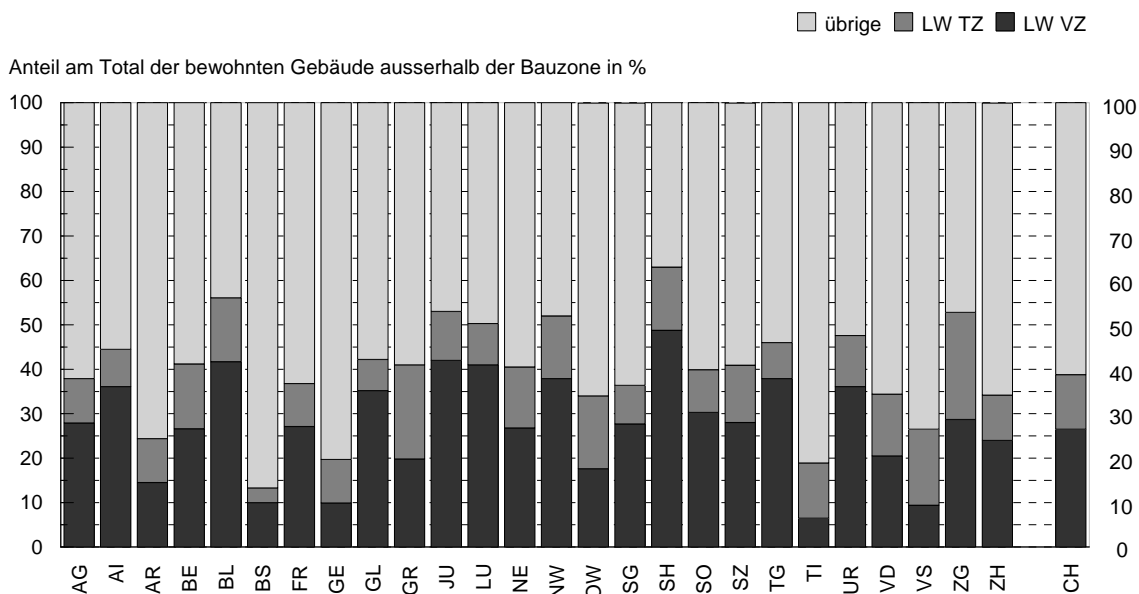
**Abbildung 9: Gebäude ausserhalb der Bauzone, in denen Personen wohnen, die voll- oder teilweise in der Landwirtschaft erwerbstätig sind, nach Kantonen Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000, GEOSTAT; swisstopo.

<sup>20</sup> Anteil infolge sehr geringer absoluter Werte nicht aussagekräftig.



**Abbildung 10: Gebäude ausserhalb der Bauzone mit und ohne landwirtschaftliche/r Bevölkerung nach Kantonen, Jahr 2000****LW VZ**

Gebäude, in denen eine oder mehrere erwerbstätige Person wohnen, die vollzeitlich in der Landwirtschaft tätig sind (zusätzlich können in den betreffenden Gebäuden auch Personen wohnen, die teilzeitlich in der Landwirtschaft erwerbstätig sind).

**LW TZ**

Gebäude, in denen *nur teilzeitlich* in der Landwirtschaft erwerbstätige Personen wohnen

**übrige**

Gebäude ausserhalb der Bauzone, in denen Erwerbstätige anderer Wirtschaftszweige oder ausschliesslich nichterwerbstätige Personen wohnen.

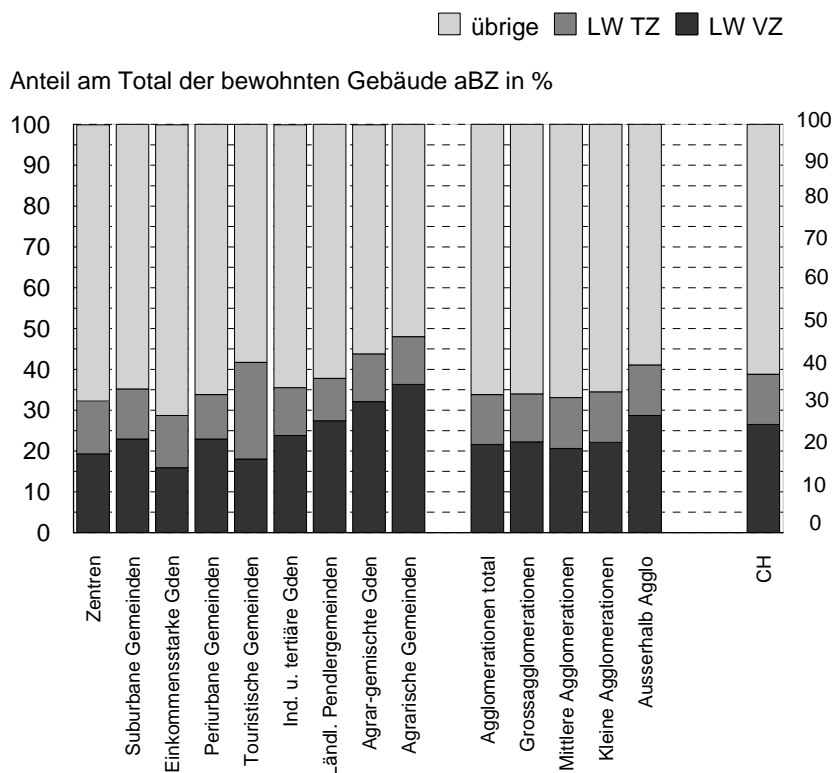
Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Gemeindetypen**

Je ländlicher der Gemeindetyp desto höher ist der Anteil von Gebäuden, die von Personen bewohnt werden, die in der Landwirtschaft erwerbstätig sind. Allerdings wird selbst in agrarischen und agrar-gemischten Gemeinden mehr als die Hälfte der Gebäude ausserhalb der Bauzone von Personen bewohnt, die keinen Bezug (mehr) zur Landwirtschaft haben (Abb. 11).

Im Übrigen ist auch in touristischen Gemeinden ein verhältnismässig hoher Anteil von Gebäuden ausserhalb der Bauzone von Personen bewohnt, die - v.a. teilzeitlich – in der Landwirtschaft tätig sind.

Schliesslich weisen erwartungsgemäss Agglomerationsgemeinden einen überdurchschnittlichen Anteil Gebäude ausserhalb der Bauzone auf, die von Personen ohne Bezug zur Landwirtschaft bewohnt sind (66.3 % aller Gebäude ausserhalb der Bauzone). Zwischen den verschiedenen Agglomerationstypen (kleine, mittlere oder grosse Agglomerationen) sind praktisch keine Unterschiede festzustellen.

**Abbildung 11: Gebäude ausserhalb der Bauzone mit und ohne landwirtschaftliche/r Bevölkerung nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000****LW VZ**

Gebäude, in denen eine oder mehrere erwerbstätige Person wohnen, die vollzeitlich in der Landwirtschaft tätig sind (zusätzlich können in den betreffenden Gebäuden auch Personen wohnen, die teilzeitlich in der Landwirtschaft erwerbstätig sind).

**LW TZ**

Gebäude, in denen *nur teilzeitlich* in der Landwirtschaft erwerbstätige Personen wohnen

**übrige**

Gebäude ausserhalb der Bauzone, in denen Erwerbstätige anderer Wirtschaftszweige oder ausschliesslich nichterwerbstätige Personen wohnen.

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

#### 4.23 Wohnungsgrössen

Der Anteil von Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern ist ausserhalb der Bauzone wesentlich grösser als innerhalb der Bauzone. Dies trifft sowohl auf die Schweiz insgesamt als auch auf praktisch alle Kantone und Gemeindetypen zu. Einzig in periurbanen Gemeinden und in ländlichen Pendlergemeinden sind andere Verhältnisse festzustellen. Hier ist der Anteil Grosswohnungen *innerhalb* der Bauzone höher als ausserhalb der Bauzone, was auf die starke Bautätigkeit (von Familienwohnungen) in diesen Gemeindetypen zurückzuführen sein dürfte.

Gesamthaft gesehen weisen Wohnungen ausserhalb der Bauzone eine um 12 Prozent grössere Wohnfläche auf als Wohnungen innerhalb der Bauzone.

Vor allem Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern ausserhalb der Bauzone sind flächenmässig grösser als entsprechende Wohnungen innerhalb der Bauzone. Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern weisen dagegen ausserhalb der Bauzone etwas weniger Fläche auf als innerhalb der Bauzone.

**Schweiz total**

Ausserhalb der Bauzone weisen 37.5 Prozent aller Wohnungen 5 und mehr Zimmer auf, innerhalb der Bauzone sind es lediglich 24.2 Prozent. Umgekehrt gibt es weniger Wohnungen mit 1 bis 4 Zimmern ausserhalb der Bauzone (Tab. 4).

Bezüglich **Wohnfläche** zeigt sich Folgendes: Wohnungen mit 1 bis 4 Zimmern weisen ausserhalb der Bauzone eine durchschnittlich grössere Fläche auf als solche innerhalb der Bauzone. Dies gilt nicht für die Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern. Die Unterschiede der durchschnittlichen Wohnflächen je Wohnungsgrössenkatgorie innerhalb und ausserhalb der Bauzone belaufen sich bei den Kleinwohnungen (1 und 2 Zimmer) auf 6 m<sup>2</sup> oder mehr als 10 Prozent. Mit zunehmender Zimmerzahl verringern sich diese Differenzen. Bei den 4-Zimmerwohnungen beläuft sich die Differenz auf 2 m<sup>2</sup>, bei den Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern auf 1 m<sup>2</sup> (wobei die Wohnungen der letztgenannten Kategorie ausserhalb der Bauzone um diesen Wert *kleiner* sind als innerhalb der Bauzone).

Über den gesamten Bestand gesehen weisen die Wohnungen ausserhalb der Bauzone 108 m<sup>2</sup> Wohnfläche auf. Sie sind im Durchschnitt um 12 m<sup>2</sup> bzw. 12.5 Prozent grösser als die Wohnungen innerhalb der Bauzone. Wie aus den oben stehenden Erläuterungen hervorgeht, ist dies teils auf den höheren Anteil Grosswohnungen, teils auf die höhere Fläche pro Wohnung ausserhalb der Bauzone zurückzuführen.

**Tabelle 4: Wohnungen nach Anzahl Zimmer und Wohnfläche innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz Jahr 2000**

	Wohnungen mit ... Zimmern				
	1 und 2	3	4	5+	Total
<b>Anteil Wohnungen mit ... Zimmern am Total aller Wohnungen mit Angabe der Zimmer-Zahl</b>					
innerhalb BZ	21.1	27.7	27.0	24.2	100.0
<b>ausserhalb BZ</b>	<b>14.9</b>	<b>22.9</b>	<b>24.8</b>	<b>37.5</b>	<b>100.0</b>
Total	20.8	27.4	26.9	24.9	100.0
<b>Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m2 (1)</b>					
innerhalb BZ	50	77	101	149	96
<b>ausserhalb BZ</b>	<b>56</b>	<b>80</b>	<b>103</b>	<b>148</b>	<b>108</b>
Total	50	77	101	149	97
<b>Anteil Wohnungen mit Angabe der Fläche in % der Wohnungen m. Angabe Zi-Zahl je Grössenklasse</b>					
innerhalb BZ	82.3	83.8	84.5	87.8	84.6
<b>ausserhalb BZ</b>	<b>86.2</b>	<b>87.3</b>	<b>87.6</b>	<b>88.5</b>	<b>87.7</b>
Total	82.5	83.9	84.6	87.8	84.8

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

(1) Wohnungen mit Angabe der Fläche.

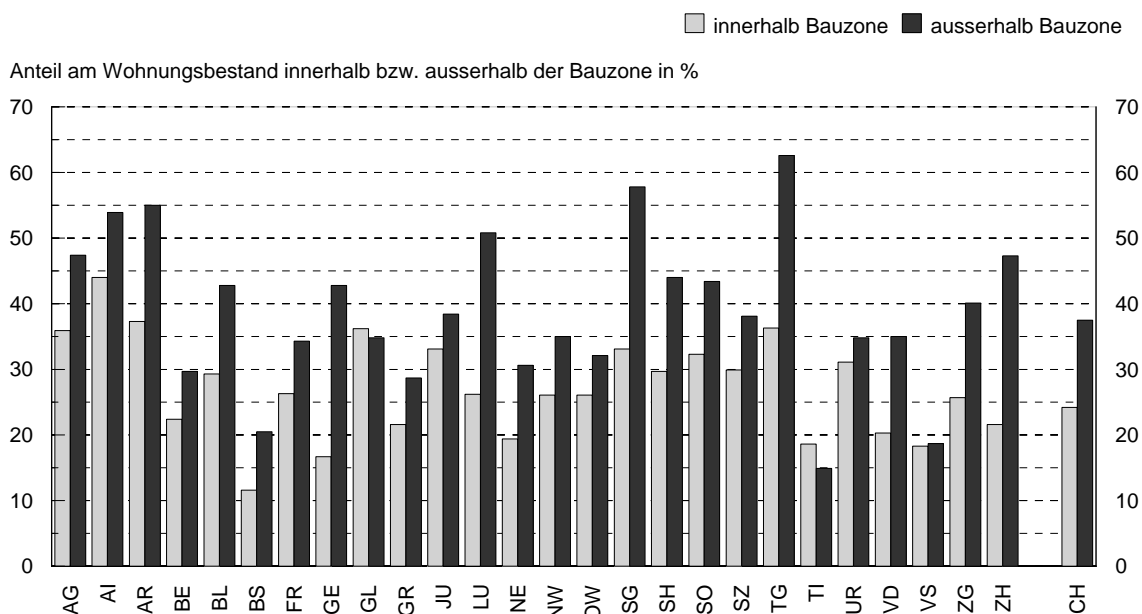
Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Kantone**

Wir beschränken uns hier auf die Darstellung des Anteils Grosswohnungen (5 und mehr Zimmer) innerhalb und ausserhalb der Bauzone. Abbildung 12 zeigt, dass der Anteil Grosswohnungen in praktisch allen Kantonen ausserhalb der Bauzone deutlich höher ist als innerhalb der Bauzone. Die

Unterschiede sind je nach Kanton mehr oder weniger ausgeprägt. Als einziger Kanton weist das Tessin einen geringeren Anteil von Grosswohnungen ausserhalb der Bauzone auf als innerhalb der Bauzone.

**Abbildung 12: Wohnungen mit 5 u.m. Zimmern innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000**



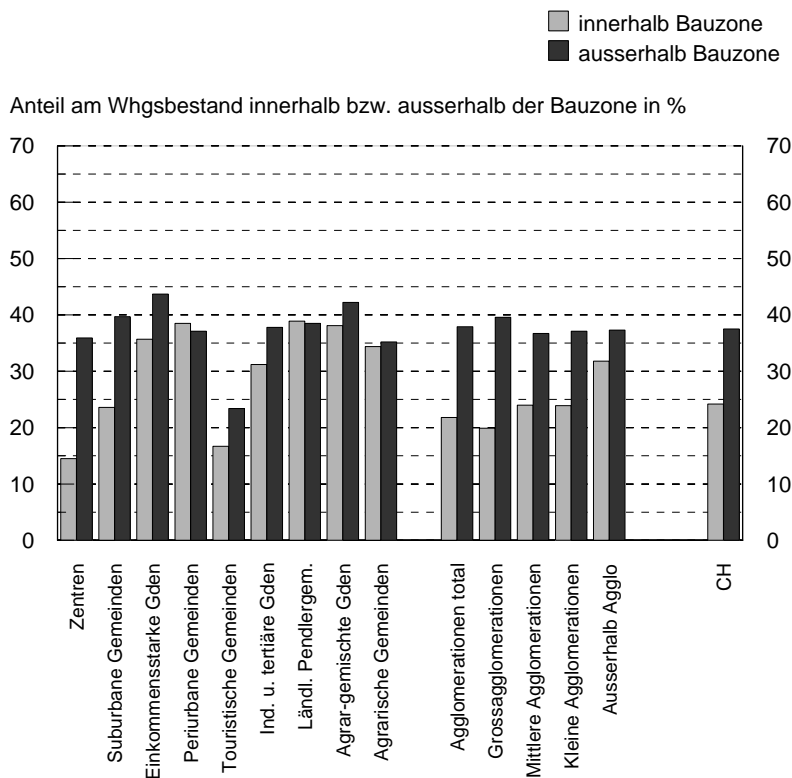
Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

### Gemeindetypen

Wie bei den Kantonen ist auch in den meisten Gemeindetypen der Anteil von Grosswohnungen ausserhalb der Bauzone wesentlich höher als innerhalb der Bauzone. Die zwischen den einzelnen Gemeindetypen sichtbaren Unterschiede widerspiegeln die typische Siedlungsstruktur der Schweiz (Abb. 13):

In den Gemeindetypen „Zentren“, „suburbane Gemeinden“, „einkommensstarke Gemeinden“ bzw. in den Gemeinden der Agglomerationen sind vor allem die Anteile von Grosswohnungen **innerhalb der Bauzone gering**. Der Wohnungsbestand in diesen Gemeindetypen ist stark durch kleine und mittelgrosse Wohnungen geprägt, die sich hauptsächlich in den Siedlungskernen und damit in der Bauzone befinden.

In den periurbanen Gemeinden sowie in den ländlichen Pendlergemeinden sind die Anteile von Grosswohnungen **innerhalb der Bauzone höher** als ausserhalb der Bauzone. Dies ist auf den hohen Anteil Einfamilienhäuser zurückzuführen, der für diese Gemeindetypen charakteristisch ist.

**Abbildung 13: Wohnungen mit 5 u.m. Zimmern innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

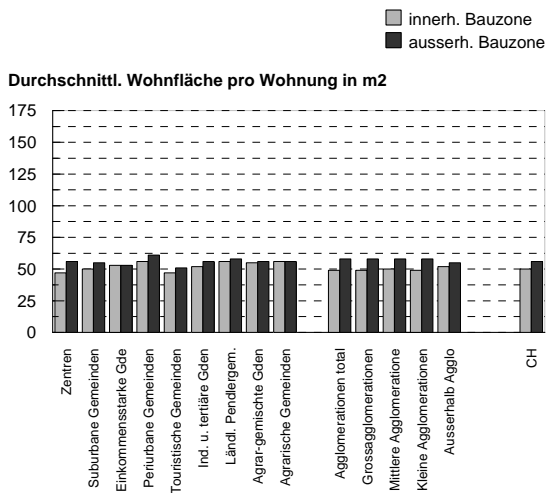
Bezüglich der **Wohnfläche** innerhalb und ausserhalb der Bauzone sind vor allem Unterschiede zwischen den Zentren und deren Umland einerseits (Gemeindetypen: Zentren, suburbane Gemeinden, einkommensstarke Gemeinden und periurbane Gemeinden sowie Gemeinden der Agglomerationen) und peripherer gelegenen Gemeinden andererseits festzustellen (Abb. 14).

In den Zentren und deren Umland sind die Flächen der ausserhalb der Bauzone liegenden Wohnungen generell etwas höher als bei den Wohnungen innerhalb der Bauzone. Dies gilt für alle Grössenklassen, d.h. sowohl für kleine als auch für grosse Wohnungen.

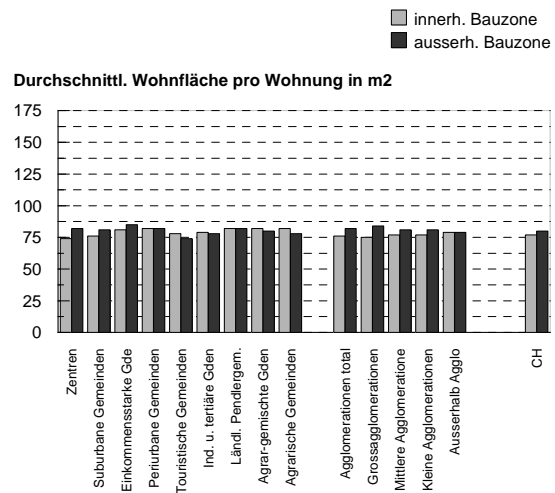
In allen ländlich geprägten Gemeindetypen inkl. den touristischen Gemeinden präsentieren sich die Verhältnisse gerade umgekehrt. Vor allem mittlere und grössere Wohnungen weisen in diesen Gemeindetypen ausserhalb der Bauzone durchschnittlich geringere Wohnflächen auf als innerhalb der Bauzone. Bemerkenswert ist im Übrigen die Tatsache, dass die Wohnungen ausserhalb der Bauzone in den peripheren Gemeindetypen tendenziell weniger Fläche aufweisen als die Wohnungen ausserhalb der Bauzone in den Zentren und deren Umland.

**Abbildung 14: Wohnflächen nach Wohnungsgrösse sowie nach Gemeinde- und Agglomerationstyp innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Jahr 2000**

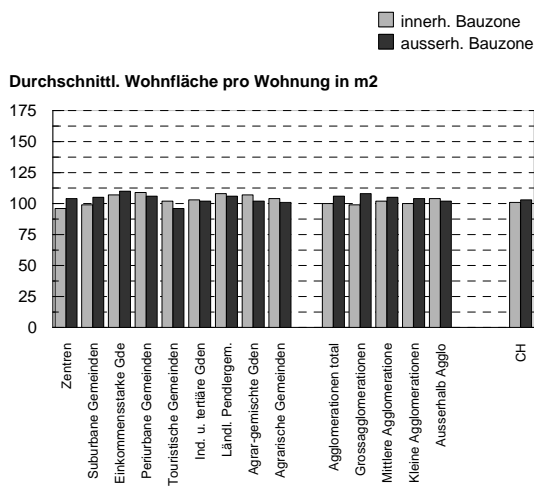
#### Wohnungen mit 1 und 2 Zimmern



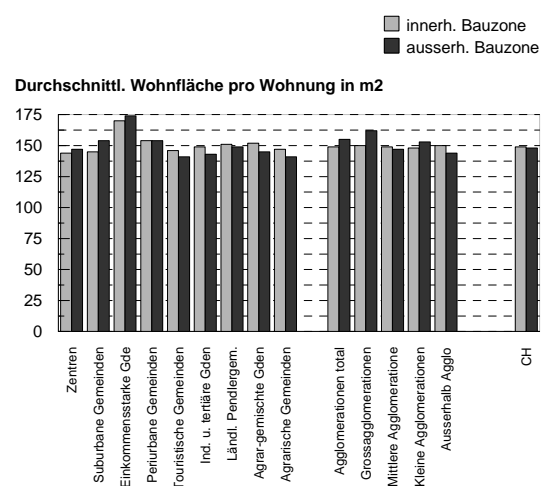
#### Wohnungen mit 3 Zimmern



#### Wohnungen mit 4 Zimmern



#### Wohnungen mit 5+ Zimmern



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

### 4.3 Zeitweise bewohnte Wohnungen

Rund 10 Prozent *aller zeitweise bewohnten Wohnungen* befanden sich anlässlich der Volkszählung 2000 ausserhalb der Bauzone. Dieser Anteil variiert sehr stark zwischen den einzelnen Kantonen und Gemeindetypen.

Vom *Gesamtbestand der Wohnungen ausserhalb der Bauzone* waren bei der Volkszählung 2000 23 Prozent zeitweise bewohnt. Damit lag der Zweitwohnungsanteil ausserhalb der Bauzone mehr als doppelt so hoch als innerhalb der Bauzone (rund 11 Prozent).

**Tabelle 5: Wohnungen nach Belegungsart innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 1990 und 2000**

	1990			2000			
	Wohnungen total	dauernd bewohnt	zeitweise u. nicht bewohnt	Wohnungen total	dauernd bewohnt	zeitweise bewohnt	nicht bewohnt
<b>Anzahl Wohnungen</b>							
innerhalb BZ	2'977'819	2'666'719	311'100	3'369'933	2'884'843	373'242	111'848
ausserhalb BZ	182'124	134'209	47'915	193'329	138'488	45'382	9'459
Total	3'159'943	2'800'928	359'015	3'563'262	3'023'331	418'624	121'307
<b>Anteile am Total in %</b>							
innerhalb BZ	94.2	95.2	86.7	94.6	95.4	89.2	92.2
ausserhalb BZ	5.8	4.8	13.3	5.4	4.6	10.8	7.8
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
<b>Anteile am Total ausserhalb der Bauzone in %</b>							
	100.0	73.7	26.3	100.0	71.6	23.5	4.9

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

### Schweiz total

Die Zahl der zeitweise bewohnten Wohnungen ausserhalb der Bauzone erreichte im Jahr 2000 über 45'000 Einheiten. Dies entspricht einem Anteil von 10.8 Prozent aller zeitweise bewohnten Wohnungen. Von den dauernd bewohnten Wohnungen liegen dagegen lediglich 4.6 Prozent ausserhalb der Bauzone.

Bezogen auf die Gesamtheit der rund 193'000 Wohnungen ausserhalb der Bauzone, machen die rund 45'000 zeitweise bewohnten Wohnungen (ausserhalb der Bauzone) 23.5 Prozent aus. Der Zweitwohnungsanteil ausserhalb der Bauzone liegt damit wesentlich höher als innerhalb der Bauzone (11.1 Prozent).

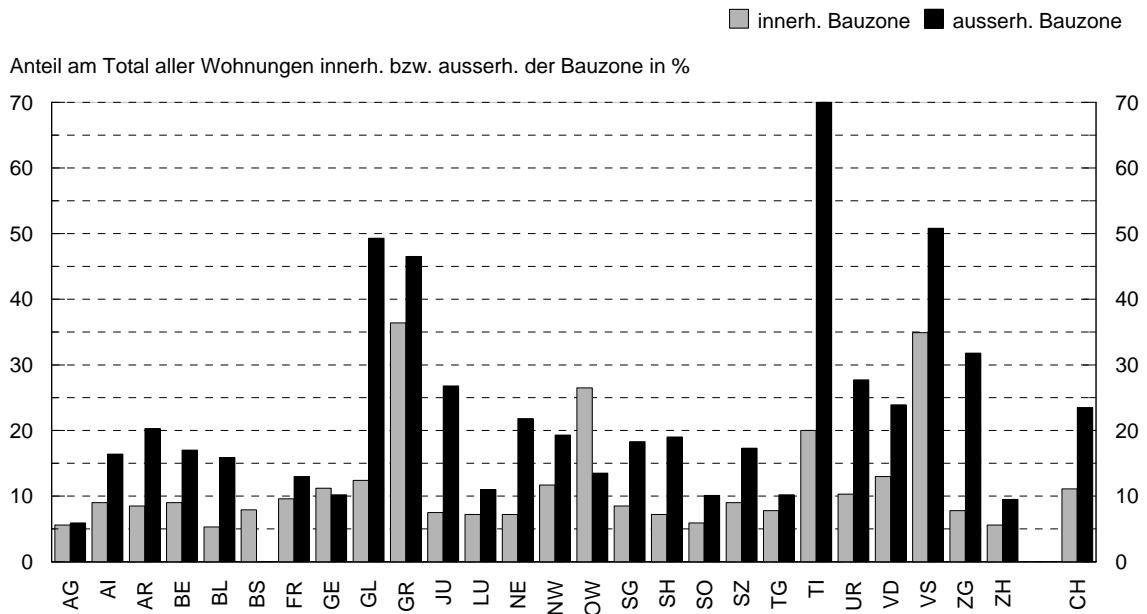
Würden ein Drittel bis die Hälfte der bei der Gebäude- und Wohnungszählung 2000 zeitweise bewohnten Wohnungen ausserhalb der Bauzone künftig als Dauerwohnsitze von durchschnittlich zwei Personen genutzt, würde die Einwohnerzahl ausserhalb der Bauzone um 30'000-45'000 Personen zunehmen. Dies entspräche einem Zuwachs von 7-11 Prozent der gegenwärtigen Einwohnerzahl ausserhalb der Bauzone.

### Kantone

Fast in allen Kantonen ist der Anteil ausserhalb der Bauzone bei den zeitweise bewohnten Wohnungen höher als bei den Wohnungen insgesamt oder bei den dauernd bewohnten Wohnungen. Die Verhältnisse sind allerdings von Kanton zu Kanton sehr unterschiedlich (Zahlen vgl. Anhangtab. 8.1). Schlüssige Erklärungen für diese Unterschiede lassen sich nicht finden.

Abbildung 15 zeigt, dass auch der Anteil zeitweise bewohnter Wohnungen ausserhalb der Bauzone gemessen am Total *aller Wohnungen ausserhalb der Bauzone* zwischen den einzelnen Kantonen stark variiert. Insgesamt zeigt sich eine gewisse Parallele zu den Zweitwohnungsanteilen innerhalb der Bauzone: In Kantonen mit hohen Zweitwohnungsanteilen insgesamt bzw. innerhalb der Bauzone erreichen auch die Zweitwohnungsanteile ausserhalb der Bauzone hohe Anteile. In den Kantonen Glarus, Jura, Tessin und Zug liegen die Zweitwohnungsanteile ausserhalb der Bauzone allerdings weit höher als innerhalb der Bauzone. Umgekehrt sind die Verhältnisse im Kanton Obwalden (in dem der Anteil Wohnungen ausserhalb der Bauzone generell sehr hoch ist).

**Abbildung 15: Anteil zeitweise bewohnter Wohnungen innerhalb/ausserhalb der Bauzone am Total aller Wohnungen innerhalb/ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

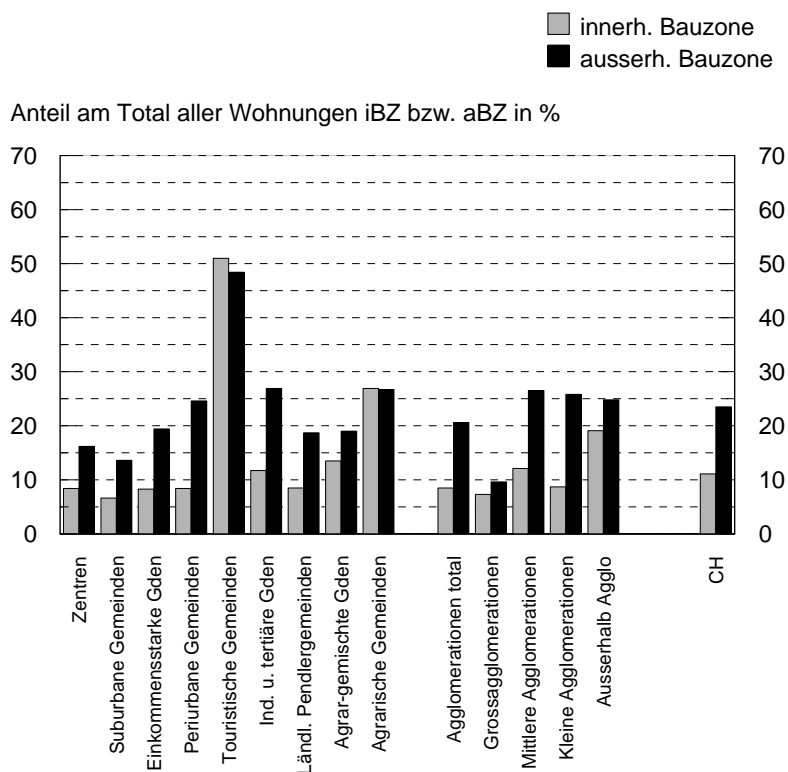
### Gemeindetypen

Wie in der gesamten Schweiz und in den meisten Kantonen sind auch in den meisten Gemeindetypen die Zweitwohnungsanteile ausserhalb der Bauzone höher als innerhalb der Bauzone.

In zwei Fällen trifft dies allerdings nicht zu, nämlich in den touristischen Gemeinden und in den agrarischen Gemeinden. In diesen beiden Gemeindetypen ist die Zweitwohnungsnachfrage insgesamt weit höher als in allen übrigen Gemeindetypen. Sie erstreckt sich damit nicht vorrangig auf relativ abseits gelegene und damit oftmals ausserhalb der Bauzone liegende Standorte, sondern zu einem guten Teil auch auf Gebäude, die im oder nahe des Ortskerns und damit meist auch innerhalb der Bauzone.



**Abbildung 16: Anteil zeitweise bewohnter Wohnungen innerhalb/ausserhalb der Bauzone am Total aller Wohnungen innerhalb/ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationsstyp, Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

#### 4.4 Bauzustand der Gebäude ausserhalb der Bauzone

**Die Renovationstätigkeit von Gebäuden unterscheidet sich innerhalb und ausserhalb der Bauzone nicht. Dies trifft für die Schweiz insgesamt, für die einzelnen Kantone wie Gemeindetypen zu.**

**Werden die Wohnungen älteren Baujahres betrachtet, lässt sich ausserhalb der Bauzone vor allem in den Zentren, in den suburbanen und in den einkommensstarken Gemeinden eine überdurchschnittliche Renovationstätigkeit während der 1990er-Jahre feststellen.**

##### **Schweiz total**

Bereits in Kapitel 4.21 wurde darauf hingewiesen, dass ausserhalb der Bauzone der grösste Teil der Gebäude älteren Datums ist. Wie erwähnt erreicht der Anteil von Gebäuden mit Baujahr vor 1919 am Total aller Gebäude ausserhalb der Bauzone 45 Prozent, innerhalb der Bauzone lediglich 20 Prozent. Auch der Anteil Gebäude mit Baujahr 1919-45 ist ausserhalb der Bauzone höher als innerhalb der Bauzone (15 Prozent bzw. 13 Prozent).

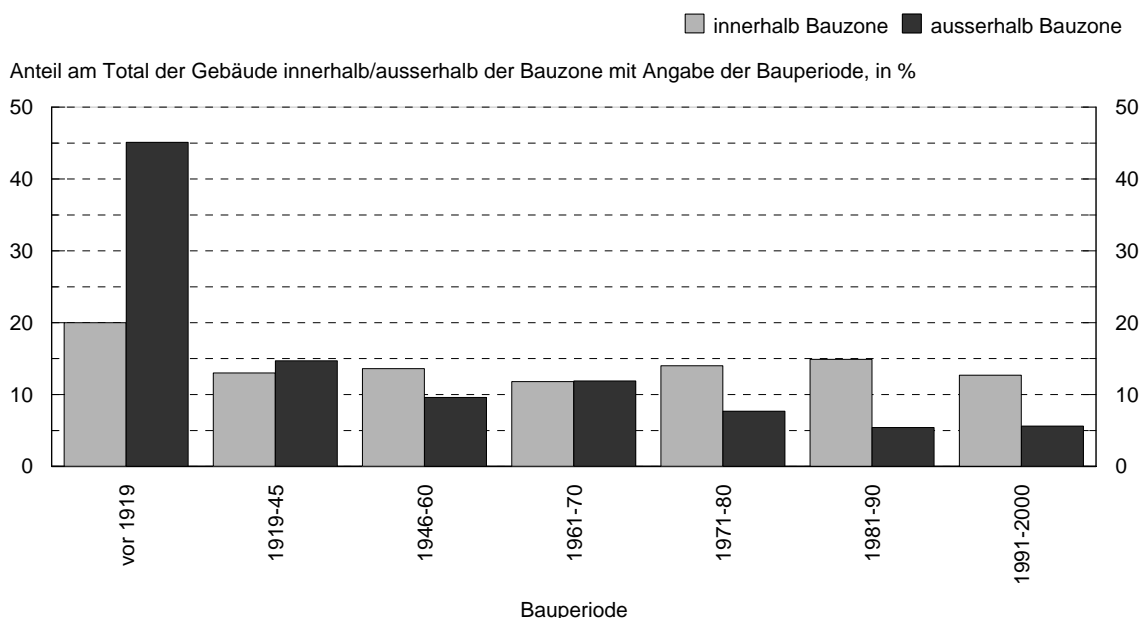
Im Hinblick auf die künftige Nutzung der Gebäudesubstanz interessiert an dieser Stelle, in welchem Umfang an dieser grossen Zahl von älteren Gebäuden ausserhalb der Bauzone Renovationen vorgenommen wurden. Es kann davon ausgegangen werden, dass Gebäude, die in den letz-

ten Jahren renoviert wurden, auch in Zukunft noch längere Zeit genutzt werden dürften. Umgekehrt könnte es sein, dass Gebäude, die seit langer Zeit oder gar nicht renoviert wurden, früher oder später abgebrochen werden.

Die Vermutung, dass in den 1990er-Jahren ausserhalb der Bauzone alte Bausubstanz besonders häufig renoviert (und mithin ein neuzeitlicher Wohnstandard geschaffen) wurde, wird durch die Zahlen der Gebäude- und Wohnungserhebung 2000 mindestens teilweise bestätigt. Tabelle 6 zeigt nämlich, dass **Wohnungen mit Baujahr vor 1946 ausserhalb der Bauzone in den 1990er-Jahren häufiger renoviert wurden als innerhalb der Bauzone** (33.1 Prozent gegenüber 27.9 Prozent). Diese Tatsache dürfte mit dem Strukturwandel in der Landwirtschaft zusammenhängen, in dessen Gefolge Bauernhäuser für das nichtlandwirtschaftliche Wohnen genutzt und im Zuge dieser Umnutzung renoviert wurden.

Der Anteil nicht renovierter Wohnungen mit Baujahr vor 1946 ist ausserhalb der Bauzone kleiner als innerhalb der Bauzone (31.4 Prozent gegenüber 40.4 Prozent).

**Abbildung 17: Gebäude nach Bauperiode innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Werden die **Gebäude** betrachtet, lassen sich bezüglich der Renovationstätigkeit innerhalb und ausserhalb der Bauzone **keine Unterschiede** feststellen. Innerhalb wie ausserhalb der Bauzone wurden je rund ein Drittel aller Gebäude mit Baujahr vor 1946 zwischen 1991 und 2000, zwischen 1971 und 1990 bzw. gar nicht renoviert.

Wird die Renovationstätigkeit als Indikator für den Bauzustand herangezogen, lässt sich aufgrund der genannten Zahlen festhalten, dass sich der **Zustand der alten Gebäudesubstanz ausserhalb der Bauzone nicht grundlegend vom Zustand innerhalb der Bauzone unterscheidet. Wohnungen in alten Gebäuden** weisen dagegen ausserhalb der Bauzone einen **tendenziell höheren Renovationszustand** auf als innerhalb der Bauzone.

**Tabelle 6: Vor 1946 erstellte Gebäude und Wohnungen nach Renovationsperiode innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz Jahr 2000**

	Anzahl				Anteil in %			
	Total mit Angabe zu Bau- und Renovations-jahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000	Total mit Angabe zu Bau- und Renovations-jahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000
<b>Vor 1946 erstellte Gebäude</b>								
innerhalb Bauzone	423'131	149'421	144'796	128'914	100.0	35.3	34.2	30.5
<b>ausserhalb Bauzone</b>	<b>83'693</b>	<b>28'404</b>	<b>29'168</b>	<b>26'121</b>	<b>100.0</b>	<b>33.9</b>	<b>34.9</b>	<b>31.2</b>
Total	506'824	177'825	173'964	155'035	100.0	35.1	34.3	30.6
<b>Vor 1946 erstellte Wohnungen (1)</b>								
innerhalb Bauzone	926'049	374'489	293'473	258'087	100.0	40.4	31.7	27.9
<b>ausserhalb Bauzone</b>	<b>108'288</b>	<b>33'952</b>	<b>38'464</b>	<b>35'872</b>	<b>100.0</b>	<b>31.4</b>	<b>35.5</b>	<b>33.1</b>
Total	1'034'337	408'441	331'937	293'959	100.0	39.5	32.1	28.4

(1) Die Renovationsperioden beziehen sich auf die Gebäude, in denen sich die betreffenden Wohnungen befinden.

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Tabelle 7: Vor 1946 erstellte Wohnungen nach Renovationsperiode (1) innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeindetypen, Jahr 2000**

		Anzahl				Anteil in %			
		Total mit Angabe zu Bau- und Renovations-jahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000	Total mit Angabe zu Bau- und Renovations-jahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000
Schweiz	innerhalb	926'049	374'489	293'473	258'087	100.0	40.4	31.7	27.9
	<b>ausserhalb</b>	<b>108'288</b>	<b>33'952</b>	<b>38'464</b>	<b>35'872</b>	<b>100.0</b>	<b>31.4</b>	<b>35.5</b>	<b>33.1</b>
Zentren	innerhalb	399'004	189'119	110'872	99'013	100.0	47.4	27.8	24.8
	<b>ausserhalb</b>	<b>6'124</b>	<b>2'202</b>	<b>1'961</b>	<b>1'961</b>	<b>100.0</b>	<b>36.0</b>	<b>32.0</b>	<b>32.0</b>
Suburbane Gemeinden	innerhalb	165'862	71'875	49'692	44'295	100.0	43.3	30.0	26.7
	<b>ausserhalb</b>	<b>12'707</b>	<b>4'053</b>	<b>4'373</b>	<b>4'281</b>	<b>100.0</b>	<b>31.9</b>	<b>34.4</b>	<b>33.7</b>
Einkommensstarke Gden	innerhalb	31'941	13'932	9'471	8'538	100.0	43.6	29.7	26.7
	<b>ausserhalb</b>	<b>2'222</b>	<b>757</b>	<b>777</b>	<b>688</b>	<b>100.0</b>	<b>34.1</b>	<b>35.0</b>	<b>31.0</b>
Periurbane Gemeinden	innerhalb	64'028	19'700	24'761	19'567	100.0	30.8	38.7	30.6
	<b>ausserhalb</b>	<b>10'913</b>	<b>3'056</b>	<b>4'275</b>	<b>3'582</b>	<b>100.0</b>	<b>28.0</b>	<b>39.2</b>	<b>32.8</b>
Touristische Gemeinden	innerhalb	39'617	12'797	15'604	11'216	100.0	32.3	39.4	28.3
	<b>ausserhalb</b>	<b>8'069</b>	<b>2'747</b>	<b>2'878</b>	<b>2'444</b>	<b>100.0</b>	<b>34.0</b>	<b>35.7</b>	<b>30.3</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerhalb	99'963	31'989	35'045	32'929	100.0	32.0	35.1	32.9
	<b>ausserhalb</b>	<b>17'264</b>	<b>5'725</b>	<b>6'102</b>	<b>5'437</b>	<b>100.0</b>	<b>33.2</b>	<b>35.3</b>	<b>31.5</b>
Ländliche Pendlergden	innerhalb	56'666	16'092	21'634	18'940	100.0	28.4	38.2	33.4
	<b>ausserhalb</b>	<b>12'713</b>	<b>3'480</b>	<b>4'704</b>	<b>4'529</b>	<b>100.0</b>	<b>27.4</b>	<b>37.0</b>	<b>35.6</b>
Agrar-gemischte Gden	innerhalb	56'040	15'792	20'870	19'378	100.0	28.2	37.2	34.6
	<b>ausserhalb</b>	<b>26'180</b>	<b>8'178</b>	<b>8'995</b>	<b>9'007</b>	<b>100.0</b>	<b>31.2</b>	<b>34.4</b>	<b>34.4</b>
Agrarische Gemeinden	innerhalb	12'928	3'193	5'524	4'211	100.0	24.7	42.7	32.6
	<b>ausserhalb</b>	<b>12'096</b>	<b>3'754</b>	<b>4'399</b>	<b>3'943</b>	<b>100.0</b>	<b>31.0</b>	<b>36.4</b>	<b>32.6</b>

(1) Die Renovationsperioden beziehen sich auf die Gebäude, in denen sich die betreffenden Wohnungen befinden.

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

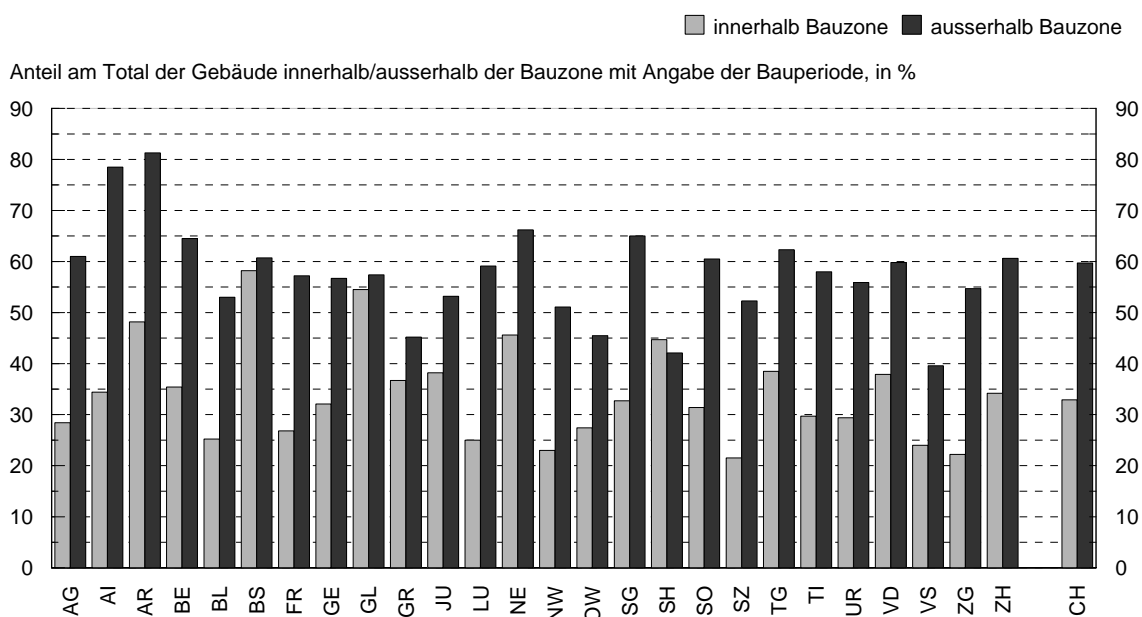
### Kantone und Gemeindetypen

Was die Renovationstätigkeit anbelangt, unterscheiden sich die Verhältnisse in den einzelnen Kantonen und Gemeindetypen kaum vom gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Zum einen ist festzustellen, dass in praktisch allen Kantonen und in allen Gemeinde- und Agglomerationstypen der Anteil alter Gebäude ausserhalb der Bauzone wesentlich über dem entsprechenden Wert innerhalb der Bauzone liegt (Abb. 18 und 19).

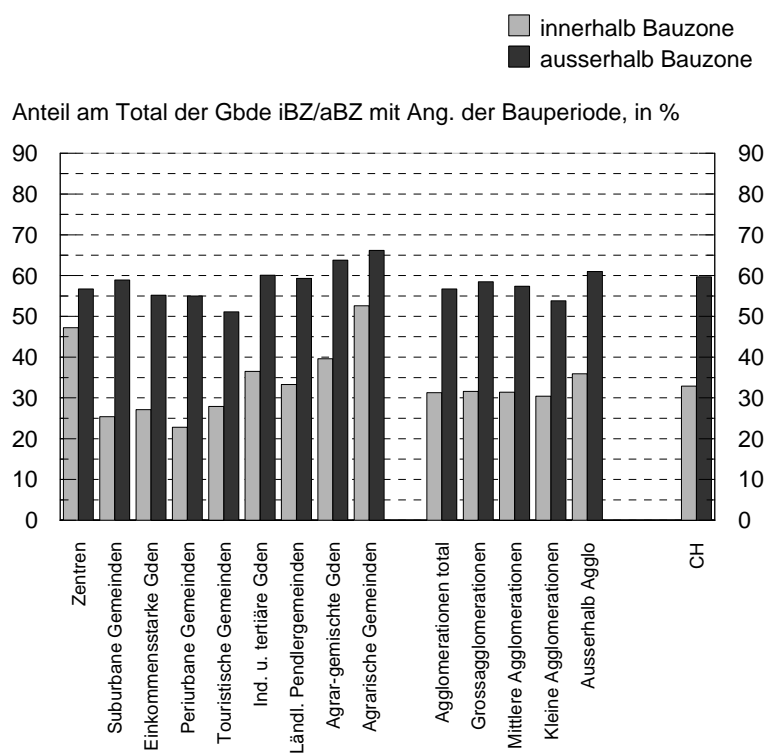
Sodann lässt sich festhalten, dass sich bezüglich der Renovationstätigkeit alter Gebäude und Wohnungen in den einzelnen Kantonen und Gemeinde- bzw. Agglomerationstypen das selbe Muster zeigt wie in der Schweiz insgesamt: Die Anteile von in den 1990er-Jahren renovierten Wohnungen mit Baujahr vor 1946 liegen ausserhalb der Bauzone praktisch überall höher als innerhalb der Bauzone. Dies gilt in besonderem Masse für die Zentren, die suburbanen und die einkommensstarken Gemeinden – Gemeindetypen, in denen i.d.R. eine starke Nachfrage nach Wohnraum festzustellen ist, die sich offensichtlich u.a. auch auf erneuerte Altwohnungen ausserhalb der Bauzone erstreckt (Tab. 7).

**Abbildung 18: Vor 1946 erstellte Gebäude innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Abbildung 19: Vor 1946 erstellte Gebäude innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

## 5. Bevölkerung und Haushalte ausserhalb der Bauzone

### 5.1 Bevölkerung

Der Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone ist geringfügig höher als der Anteil der dauernd bewohnten Wohnungen. Dies trifft sowohl für die gesamte Schweiz als auch für praktisch alle Kantone sowie für sämtliche Gemeindetypen zu.

Ausserhalb der Bauzone wohnen anteilmässig mehr Kinder und Jugendliche, dafür weniger Personen im Erwerbsalter als innerhalb der Bauzone.

Zwischen dem Anteil der Wohnungen ausserhalb der Bauzone und dem Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone in den einzelnen Kantonen und Gemeindetypen besteht ein sehr enger Zusammenhang.

#### Schweiz total

Zum Zeitpunkt der Volkszählung 2000 wohnten 5.4 Prozent der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone. Dies ist etwas mehr als der entsprechende Anteil dauernd bewohnter Wohnungen (4.6 Prozent). Damit ist auch gesagt, dass ausserhalb der Bauzone mehr grosse Haushalte wohnen als innerhalb der Bauzone (vgl. Kap. 5.2).

Aus Tabelle 8 geht im Übrigen hervor, dass sowohl der Anteil als auch die absolute Zahl von Personen ausserhalb der Bauzone zwischen 1990 und 2000 abgenommen haben. Vor dem Hintergrund der im ersten Teil dieses Dokumentes geschilderten Unsicherheiten im Datenmaterial müssen bei dieser rückläufigen Entwicklung allerdings gewisse Vorbehalte angebracht werden. Trotzdem zeigt sich anhand dieser Zahlen, dass der Bevölkerungszuwachs zwischen 1990 und 2000 im Prinzip innerhalb und nicht ausserhalb der Bauzone stattgefunden hat.

**Tabelle 8: Personen und Wohnungen innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 1990 und 2000**

	1990	Personen 2000	Dauernd bewohnte Wohnungen 1990	2000
<b>Anzahl</b>				
innerhalb BZ	6'438'198	6'881'828	2'666'719	2'884'843
ausserhalb BZ	419'881	394'154	134'209	138'488
Total	6'858'079	7'275'982	2'800'928	3'023'331
<b>Anteile am Total innerhalb und ausserhalb der Bauzone in %</b>				
innerhalb BZ	93.9	94.6	95.2	95.4
ausserhalb BZ	6.1	5.4	4.8	4.6
Total	100.0	100.0	100.0	100.0

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

Wird der Altersaufbau der Bevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone betrachtet, lässt sich feststellen, dass bei der Volkszählung der **Anteil der Bevölkerung im Erwerbsalter** (20-64 Jahre) ausserhalb der Bauzone **deutlich tiefer lag als innerhalb der Bauzone** (56.9 Prozent bzw. 62.1 Prozent). **Umgekehrt** verhält es sich bei den **Kindern und Jugendlichen**: Hier lag der Anteil ausserhalb der Bauzone mit 27.2 Prozent deutlich über dem Wert innerhalb der Bauzone (22.6

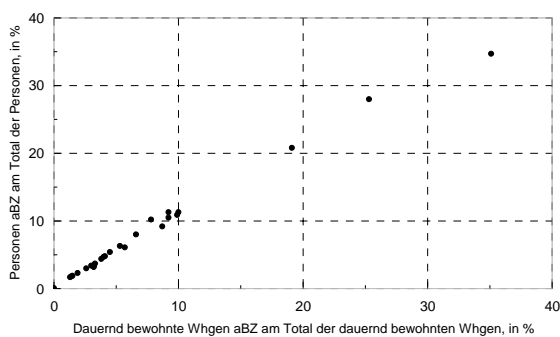
Prozent). Mit 15.3 bzw. 15.9 Prozent war der Anteil älterer Personen innerhalb und ausserhalb der Bauzone praktisch identisch.

### Kantone und Gemeindetypen

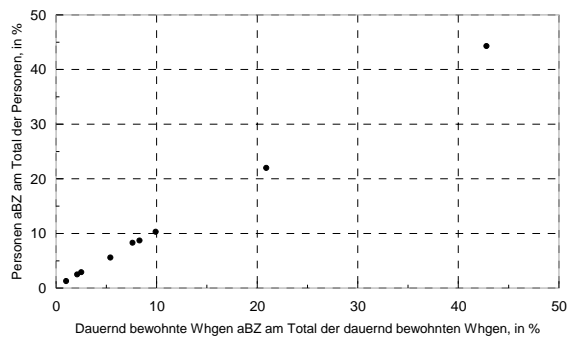
Wie in der Schweiz insgesamt waren bei der Volkszählung 2000 auch in praktisch sämtlichen Kantonen und Gemeindetypen die Anteile der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone höher als die Anteile der dauernd bewohnten Wohnungen.<sup>21</sup> Die Höhe des Anteils der ausserhalb der Bauzone wohnenden Bevölkerung in den einzelnen Kantonen korreliert erwartungsgemäss sehr eng mit dem Anteil der dauernd bewohnten Wohnungen ausserhalb der Bauzone (vgl. Abb. 20).

**Abbildung 20: Anteil dauernd bewohnte Wohnungen und Personen ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen und nach Gemeindetypen, Jahr 2000**

#### Kantone



#### Gemeindetypen

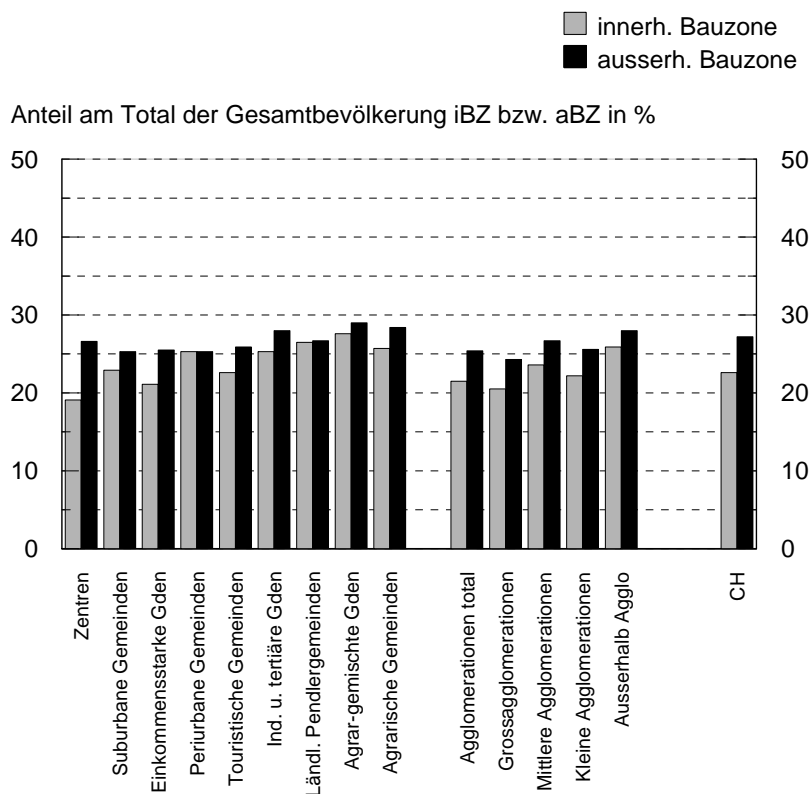


Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Auch beim **Altersaufbau** der Bevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone sind die Verhältnisse in den einzelnen Kantonen und Gemeindetypen weitgehend mit denjenigen des Landesmittels identisch, d.h. ausserhalb der Bauzone machen Personen im Erwerbsalter in allen Kantonen und Gemeindetypen einen tieferen, Kinder und Jugendliche in fast allen Gebieten einen höheren Anteil aus als innerhalb der Bauzone. Einzig in den periurbanen Gemeinden und in den ländlichen Pendlergemeinden liegen die Anteile der 0-19-Jährigen an der Gesamtbevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone gleich hoch. Diese beiden Gemeindetypen sind häufig bevorzugte Wohnorte von Familien. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung ist deshalb in den erwähnten Gemeindetypen nicht nur ausserhalb, sondern auch innerhalb der Bauzone vergleichsweise hoch (vgl. Abb. 21).

<sup>21</sup> Die erwähnte Ausnahme betrifft den Kanton Obwalden, wo der Anteil der dauernd bewohnten Wohnungen ausserhalb der Bauzone geringfügig höher war als der Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone.

**Abbildung 21: Anteil 0-19-Jähriger an der Gesamtbevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

## 5.2 Haushalte

**Ausserhalb der Bauzone wohnen besonders viele Grosshaushalte: Während innerhalb der Bauzone nur 6 Prozent aller Privathaushalte aus 5 und mehr Personen bestehen, sind es ausserhalb der Bauzone 15 Prozent.**

**Im gesamtschweizerischen Durchschnitt wohnen 11 Prozent aller Privathaushalte mit 5 und mehr Personen ausserhalb der Bauzone. In ländlichen Kantonen und Gemeindetypen liegen diese Anteile noch deutlich höher. So wohnt in den agrarischen Gemeinden mehr als jeder zweite Haushalt mit 5 und mehr Personen ausserhalb der Bauzone.**

### Schweiz total

Die Haushaltsstruktur ausserhalb der Bauzone unterscheidet sich deutlich von derjenigen innerhalb der Bauzone, sind doch Familienhaushalte und Grosshaushalte ausserhalb der Bauzone wesentlich häufiger. 73.6 Prozent aller Privathaushalte ausserhalb der Bauzone sind Familienhaushalte (innerhalb der Bauzone: 61.4 Prozent) und 15.3 Prozent aller Privathaushalte ausserhalb der Bauzone umfassen 5 und mehr Personen. Damit ist diese Haushaltskategorie ausserhalb der Bauzone rund drei Mal häufiger als innerhalb der Bauzone (5.9 Prozent).



Von allen Privathaushalten der Schweiz mit 5 und mehr Personen wohnen 10.9 Prozent nicht in der Bauzone.

Kleinhaushalte mit 1 und 2 Personen sind andererseits ausserhalb der Bauzone deutlich weniger häufig als innerhalb der Bauzone (55.6 Prozent im Vergleich zu 68.2 Prozent).

**Tabelle 9: Privathaushalte innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 2000**

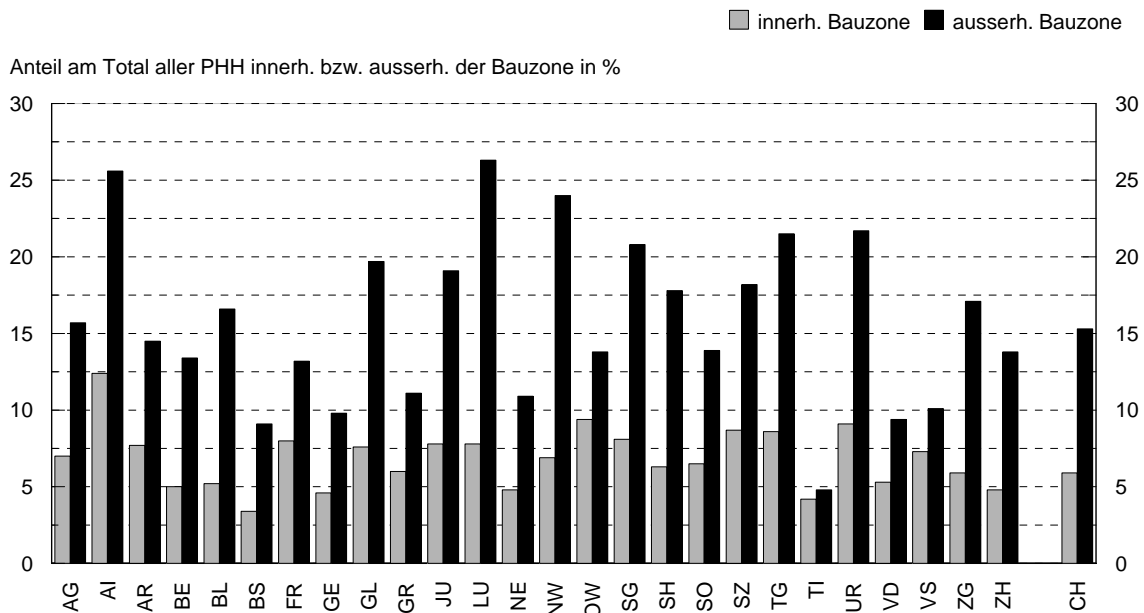
	Privathaushalte mit ... Personen				Familienhaushalte
	1 + 2	3 + 4	5 u.m.	Total	
<b>Anzahl Haushalte</b>					
innerhalb Bauzone	2'026'871	770'783	173'854	2'971'508	1'825'788
ausserhalb Bauzone	77'520	40'578	21'287	139'385	102'553
Total	2'104'391	811'361	195'141	3'110'893	1'928'341
<b>in % aller Haushalte innerhalb bzw. ausserhalb der Bauzone</b>					
innerhalb Bauzone	68.2	25.9	5.9	100.0	61.4
ausserhalb Bauzone	55.6	29.1	15.3	100.0	73.6
Total	67.6	26.1	6.3	100.0	62.0

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

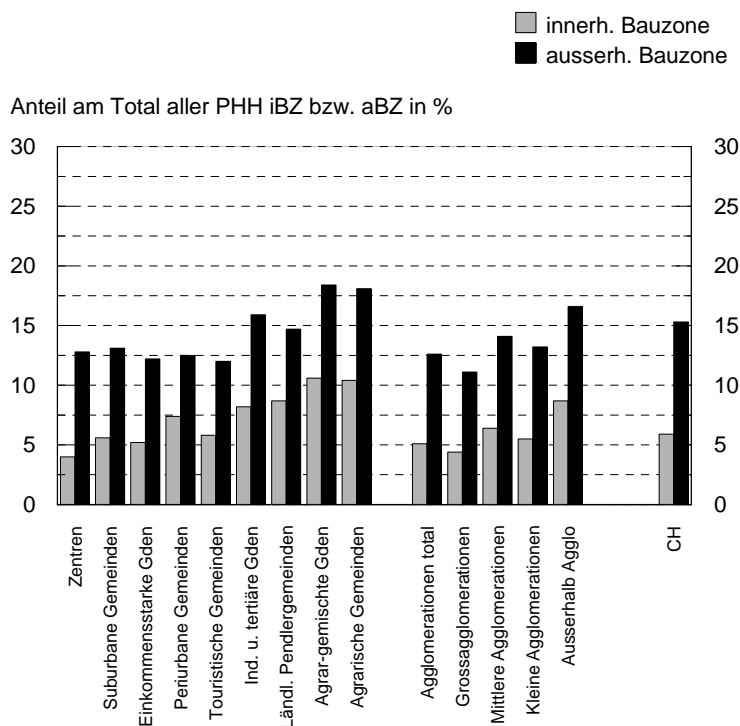
Quelle: BFS, eidg. Volkszählung 2000.

### **Kantone und Gemeindetypen**

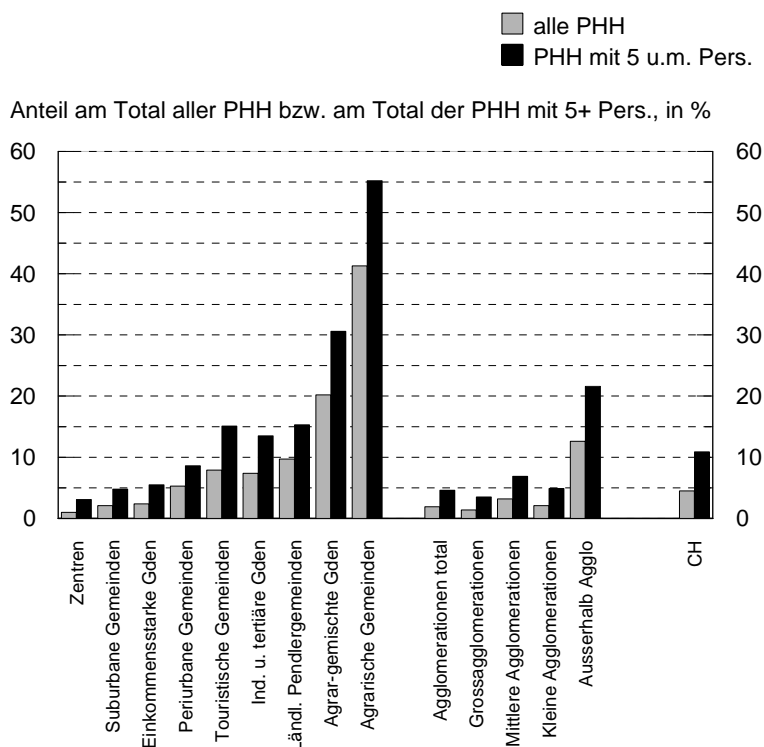
Wie in der Schweiz insgesamt sind in allen Kantonen und Gemeindetypen die Anteile von Grosshaushalten (5 u.m. Personen) ausserhalb der Bauzone deutlich häufiger vertreten als innerhalb der Bauzone. Besonders gross sind die Unterschiede einerseits in den ländlich geprägten Kantonen Appenzell-Innerrhoden, Glarus, Luzern, Nidwalden und Uri. Andererseits weisen aber auch Kantone mit Städten wie Basel-Landschaft und Zürich wesentlich höhere Anteile Grosshaushalte ausserhalb der Bauzone auf (Abb. 22). Eine Betrachtung nach Gemeindetypen (Abb. 23) zeigt denn auch, dass die Unterschiede in der Haushaltsstruktur innerhalb und ausserhalb der Bauzone in städtischen Gebieten grösser sind als in ländlichen Gebieten. Insgesamt liegt zwar der Anteil Grosshaushalte in den agrar-gemischten und den agrarischen Gemeinden über dem Anteil in den Zentren und den suburbanen Zentren. In letzteren beläuft sich aber der Anteil Grosshaushalte ausserhalb der Bauzone auf das rund Dreifache des Wertes innerhalb der Bauzone, in den agrar-gemischten und den agrarischen Gemeinden dagegen nur knapp auf das Doppelte.

**Abbildung 22: Anteile Privathaushalte mit 5 u.m. Personen innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Abbildung 23: Anteile Privathaushalte mit 5 u.m. Personen innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Abbildung 24: Privathaushalte total und Privathaushalte mit 5 u.m. Personen ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Werden speziell die **Grosshaushalte mit 5 und mehr Personen** betrachtet, zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede nach Kantonen und besonders nach Gemeindetypen. Wohnen nämlich in städtischen Gemeindetypen anteilmässig nur wenige Grosshaushalte ausserhalb der Bauzone, sind es in ländlichen Gemeindetypen wesentlich mehr. Hier wohnt mehr als jeder zweite Privathaushalt mit 5 und mehr Personen ausserhalb der Bauzone. Das ist deutlich mehr als im Durchschnitt aller Haushalte (Anteil ausserhalb der Bauzone: 41.3 Prozent; vgl. Abb. 24).

### 5.3 Wohnverhältnisse

Der ausserhalb der Bauzone wohnenden Bevölkerung steht pro Person *weniger* Wohnfläche zur Verfügung als der Bevölkerung innerhalb der Bauzone. Dies ist auf die durchschnittlich höhere Belegung von Wohnungen ausserhalb der Bauzone zurückzuführen.

Dies gilt für alle Gebäudearten mit Ausnahme der Mehrfamilienhäuser. In diesem Gebäudetyp stand der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone etwas mehr Fläche zur Verfügung als innerhalb der Bauzone.

Ausserhalb der Bauzone hat die Wohnfläche pro Person zwischen 1990 und 2000 in allen Kantonen und Gemeindetypen stärker zugenommen als innerhalb der Bauzone. Mit ein Grund für diese Zunahme ist die rückläufige Bevölkerungszahl ausserhalb der Bauzone zwischen 1990 und 2000.

**Schweiz total**

Ausserhalb der Bauzone standen anlässlich der Volkszählung 2000 pro Person 41.5 m<sup>2</sup> Wohnfläche (in dauernd bewohnten Wohnungen) zur Verfügung. Das sind 2.2 m<sup>2</sup> oder 5 Prozent weniger als innerhalb der Bauzone. Bereits 10 Jahre zuvor lag die Wohnfläche pro Person ausserhalb der Bauzone tiefer als innerhalb der Bauzone. Der Unterschied betrug damals sogar 3.2 m<sup>2</sup> (vgl. Tab. 10).

Dass ausserhalb der Bauzone pro Person **weniger Wohnfläche** zur Verfügung stand als innerhalb der Bauzone, trifft auf fast alle Gebäudekategorien zu. Nur für die Kategorie der Mehrfamilienhäuser stimmt dies nicht. In diesen Gebäuden stand ausserhalb der Bauzone mehr Wohnfläche pro Person zur Verfügung als innerhalb der Bauzone. Die genannte Gebäudekategorie weist ausserhalb der Bauzone auch eine höhere Durchschnittsfläche pro Wohnung auf als innerhalb der Bauzone (Tab. 11).

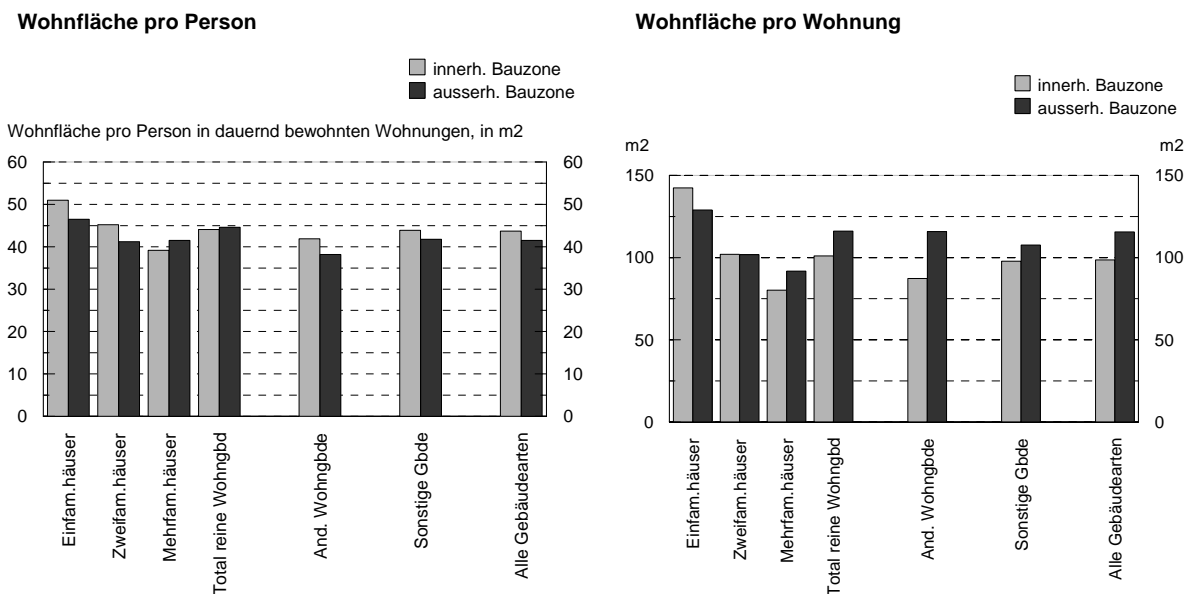
Die Erklärung für diese Tatsache liegt vermutlich darin, dass die Kategorie der Mehrfamilienhäuser – diese werden in der Volkszählung definiert als „reine Wohngebäude mit drei und mehr Wohneinheiten“<sup>22</sup> – u.a. auch umgebaute und umgenutzte Bauernhäuser enthalten. Dieser Gebäudetyp umfasst i.d.R. relativ grosse Volumina, was bei einem Umbau zu entsprechend grossen Wohnungen führt.

Grössere **Wohnungsflächen** als innerhalb der Bauzone sind allerdings nicht nur in Mehrfamilienhäusern ausserhalb der Bauzone festzustellen. Auch die Kategorien „andere Wohngebäude“ und „sonstige Gebäude“ weisen ausserhalb der Bauzone bezüglich Wohnfläche durchschnittlich grössere Wohnungen auf; die Wohnfläche pro Person ist in diesen Gebäudetypen ausserhalb der Bauzone trotzdem tiefer als innerhalb der Bauzone.

Bei den genannten Fällen ist dies darauf zurückzuführen, dass in den erwähnten Gebäudekategorien ausserhalb der Bauzone deutlich mehr Personen in einer Wohnung leben als innerhalb der Bauzonen (Tab. 11). Die „anderen Wohngebäude“ umfassen nämlich gemäss Definition der Volkszählung „Gebäude, die hauptsächlich Wohnzwecken dienen“ und damit ausserhalb der Bauzone mithin klassische Bauernhäuser, in denen oftmals relativ grosse Haushalte leben. Innerhalb der Bauzone handelt es sich bei den „anderen Wohngebäuden“ dagegen häufig um Wohn-/Gewerbehäuser (z.B. Wohnhaus mit Ladengeschäft oder teilweiser Büronutzung). Die Bewohnerschaft in solchen Gebäuden ist stärker städtisch geprägt und lebt in durchschnittlich kleineren Haushalten.

---

<sup>22</sup> Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählung 2000, Gebäude, Wohnungen und Wohnverhältnisse, Neuchâtel 2004, S. 9 f.

**Abbildung 25: Wohnfläche pro Person und pro dauernd bewohnte Wohnung innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gebäudeart, Schweiz 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Tabelle 10: Wohnfläche pro Person innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 1990 und 2000**

	dauernd bewohnte Wohnungen		Anzahl Personen in in dauernd bewohnten Wohnungen mit Angabe der Wohnfläche	Wohnfläche pro Person in m <sup>2</sup>	Veränderung Wohnfläche pro Pers. 1990-2000 in %
	mit Angabe der Wohnfläche	Wohnfläche in m <sup>2</sup>			
<b>1990</b>					
innerhalb BZ	2'320'925	214'518'154	5'443'175	39.4	
<b>ausserhalb BZ</b>	<b>119'573</b>	<b>13'132'350</b>	<b>362'462</b>	<b>36.2</b>	
Total	2'440'498	227'650'504	5'805'637	39.2	
<b>2000</b>					
innerhalb BZ	2'377'643	234'402'862	5'360'863	43.7	10.9
<b>ausserhalb BZ</b>	<b>116'271</b>	<b>13'456'201</b>	<b>324'562</b>	<b>41.5</b>	14.4
Total	2'493'914	247'859'063	5'685'425	43.6	11.2

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

**Tabelle 11: Wohnfläche pro Person innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gebäudeart, Schweiz 2000**

	Reine Wohnungebäude				Andere Wohngebäude	Sonstige Gebäude	Alle Gebäudearten
	Einfam.-häuser	Zweifam.-häuser	Mehrfam.-häuser	total			
<b>Wohnfläche pro Person in dauernd bewohnten Wohnungen in m<sup>2</sup></b>							
innerhalb BZ	51.0	45.2	39.2	44.1	41.9	43.9	43.7
<b>ausserhalb BZ</b>	<b>46.5</b>	<b>41.2</b>	<b>41.5</b>	<b>44.6</b>	<b>38.2</b>	<b>41.8</b>	<b>41.5</b>
Total	50.7	44.8	39.2	44.1	41.3	43.8	43.6
<b>Wohnfläche pro dauernd bewohnte Wohnung in m<sup>2</sup></b>							
innerhalb BZ	142.4	102.0	80.2	101.1	87.3	97.8	98.6
<b>ausserhalb BZ</b>	<b>129.0</b>	<b>101.8</b>	<b>91.8</b>	<b>116.1</b>	<b>115.8</b>	<b>107.7</b>	<b>115.7</b>
Total	141.6	101.9	80.3	101.6	90.4	98.2	99.4
<b>Anzahl Personen pro dauernd bewohnte Wohnung</b>							
innerhalb BZ	2.8	2.3	2.0	2.3	2.1	2.2	2.3
<b>ausserhalb BZ</b>	<b>2.8</b>	<b>2.5</b>	<b>2.2</b>	<b>2.6</b>	<b>3.0</b>	<b>2.6</b>	<b>2.8</b>
Total	2.8	2.3	2.0	2.3	2.2	2.2	2.3

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

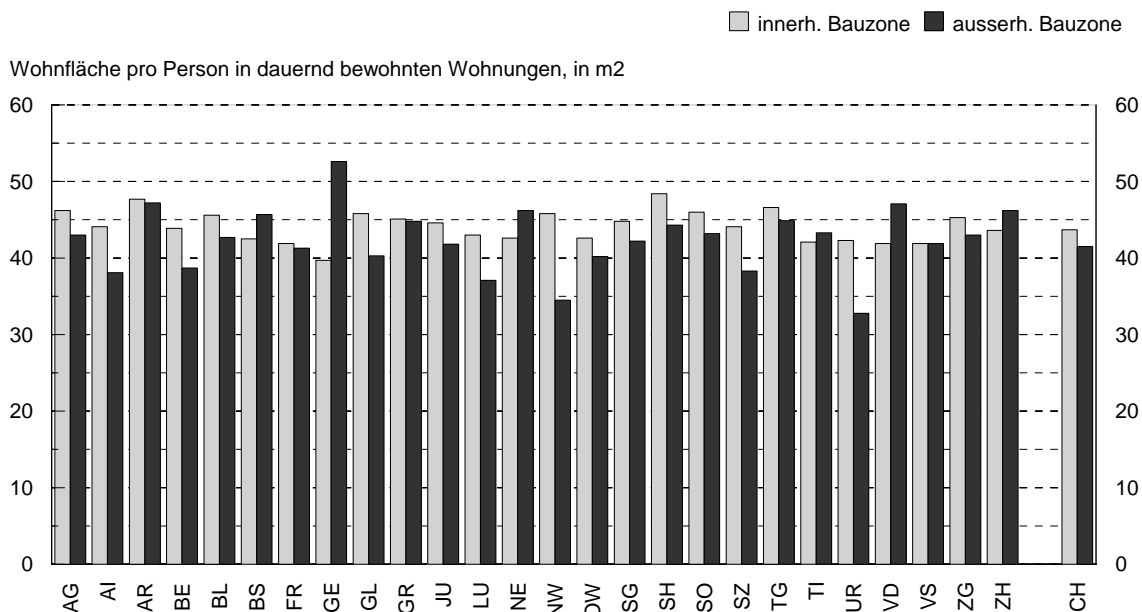
### **Kantone und Gemeindetypen**

Was für die Schweiz insgesamt zutrifft, stimmt auch für die meisten Kantone und Gemeindetypen: Ausserhalb der Bauzone steht in praktisch allen Kantonen und Gemeindetypen weniger Wohnfläche pro Person zur Verfügung als innerhalb der Bauzone (Abb. 26 und 27). Lediglich in einigen städtisch geprägten Kantonen und Gemeindetypen – z.B. Kantone Genf und Zürich bzw. Zentren und suburbane Gemeinden – trifft das Gegenteil zu.

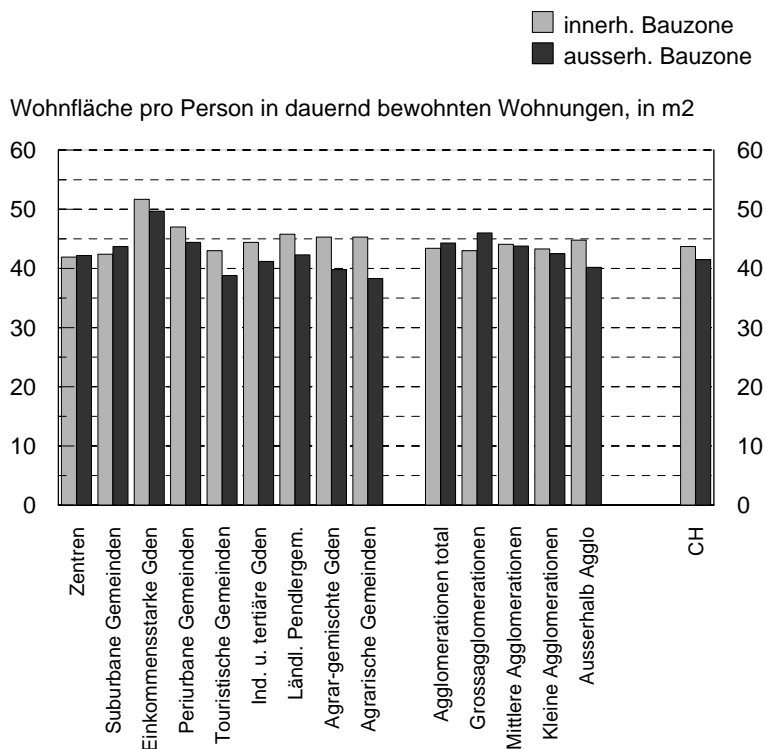
### **Überdurchschnittlicher Anstieg der Wohnfläche pro Person ausserhalb der Bauzone**

Schliesslich ist festzuhalten, dass die **Wohnfläche pro Person ausserhalb der Bauzone zwischen 1990 und 2000 stärker gestiegen ist als innerhalb der Bauzone**. Dies gilt für die Schweiz insgesamt, für sämtliche Gemeinde- und Agglomerationstypen sowie auch für die Gesamtheit der Gemeinden ausserhalb der Agglomerationen (Abb. 28). Die kantonsweise Betrachtung zeigt, dass dies auch für die Mehrheit der Kantone zutrifft (Abb. 29).

Diese überdurchschnittliche Zunahme der Wohnfläche pro Kopf ausserhalb der Bauzone ist indes in praktisch allen Gebieten nicht auf eine besonders starke Bautätigkeit, sondern auf eine Abnahme der Belegungsdichte zurückzuführen.

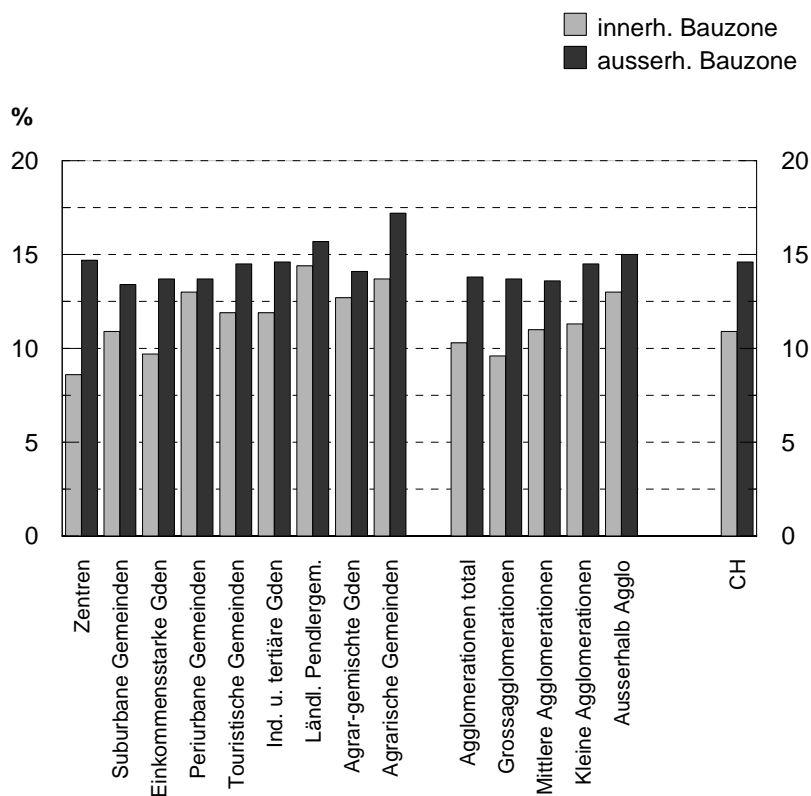
**Abbildung 26: Wohnfläche pro Person innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000**

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Abbildung 27: Wohnfläche pro Person innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationsstyp, Jahr 2000**

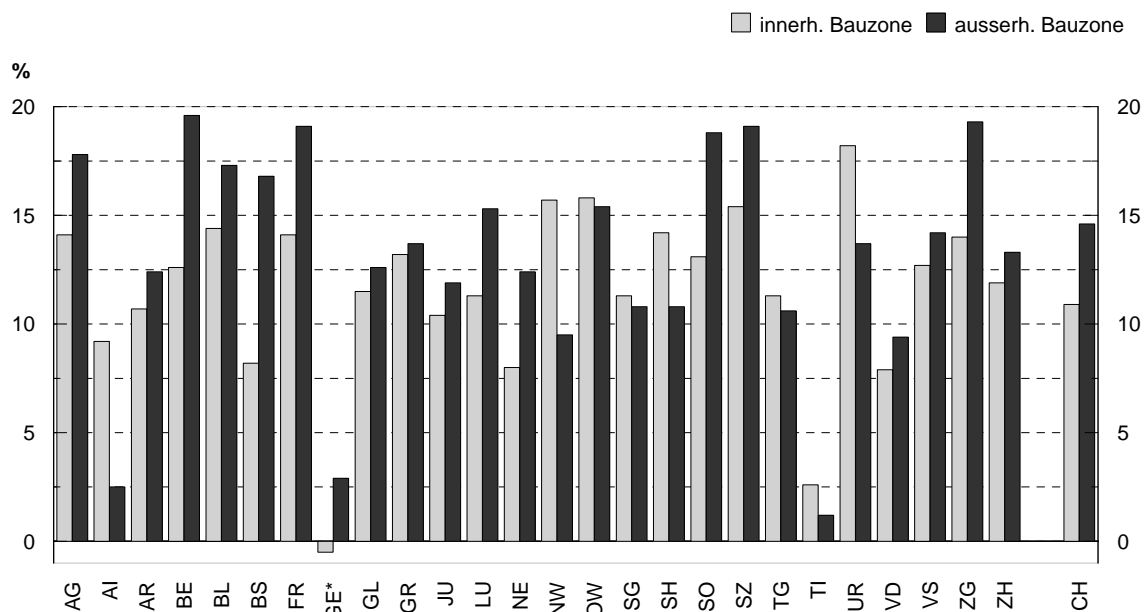
Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Abbildung 28: Veränderung der Wohnfläche pro Person 1990-2000 innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

**Abbildung 29: Veränderung der Wohnfläche pro Person 1990-2000 innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen**



\* Im Kanton Genf wird für 1990 ein auffallend geringer Anteil von dauernd bewohnten Wohnungen mit Flächenangabe und der in diesen Wohnungen wohnenden Bevölkerung innerhalb der Bauzone ausgewiesen. Der zwischen 1990 und 2000 resultierende, starke Anstieg der Einwohnerzahl in Wohnungen mit Flächenangabe innerhalb der Bauzone könnte damit u.a. statistisch bedingt sein.

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.



## 6. Erwerbstätige

Bei der Betrachtung der ausserhalb der Bauzone wohnenden Erwerbstätigen fallen vor allem zwei Punkte auf:

Erstens bestätigt sich der hohe Stellenwert der Landwirtschaft bzw. des 1. Sektors ausserhalb der Bauzone. Beinahe ein Drittel aller Erwerbstätigen, die ausserhalb der Bauzone wohnen, sind nämlich in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau oder Fischerei tätig.

Zweitens benützen Arbeitspendler/innen, die ausserhalb der Bauzone wohnen, deutlich häufiger ein Motorfahrzeug für ihren Arbeitsweg als Pendler/innen, die innerhalb der Bauzone wohnen. Dies gilt im Besonderen für Zentren und städtische Gebiete

### 6.1 Bedeutung des 1. Sektors

Die grosse Bedeutung des 1. Sektors und mithin der Landwirtschaft ausserhalb der Bauzone zeigt sich nicht nur beim Gebäudebestand (Kap. 4.22), sondern auch bei der Betrachtung der erwerbstätigen Personen. 41.0 Prozent aller Erwerbstätigen des 1. Sektors wohnten anlässlich der Volkszählung 2000 ausserhalb der Bauzone. 10 Jahre zuvor belief sich dieser Anteil sogar noch auf 50.1 Prozent (Tab. 12). Erwartungsgemäss liegen die Anteile der ausserhalb der Bauzone wohnenden Erwerbstätigen im 1. Sektor wesentlich höher als im 2. und 3. Sektor (Jahr 2000: 4.4 Prozent bzw. 3.3 Prozent).

Bezogen auf die Gesamtheit der Erwerbstätigen, die ausserhalb der Bauzone wohnen, machten Personen, die im 1. Sektor tätig waren, im Jahr 2000 fast einen Drittel aus (31.5 Prozent) – wesentlich mehr als bei der Gesamtheit der Erwerbstätigen (Anteil 1. Sektor: 3.9 Prozent). Der Anteil der Erwerbstätigen des 1. Sektors an der Gesamtheit der Erwerbstätigen ausserhalb der Bauzone ist zwar wie erwähnt vergleichsweise hoch. Dennoch kann nicht übersehen werden, dass **ausserhalb der Bauzone zahlenmässig wesentlich mehr Erwerbstätige wohnen, die im 2. und 3. Sektor tätig sind.**

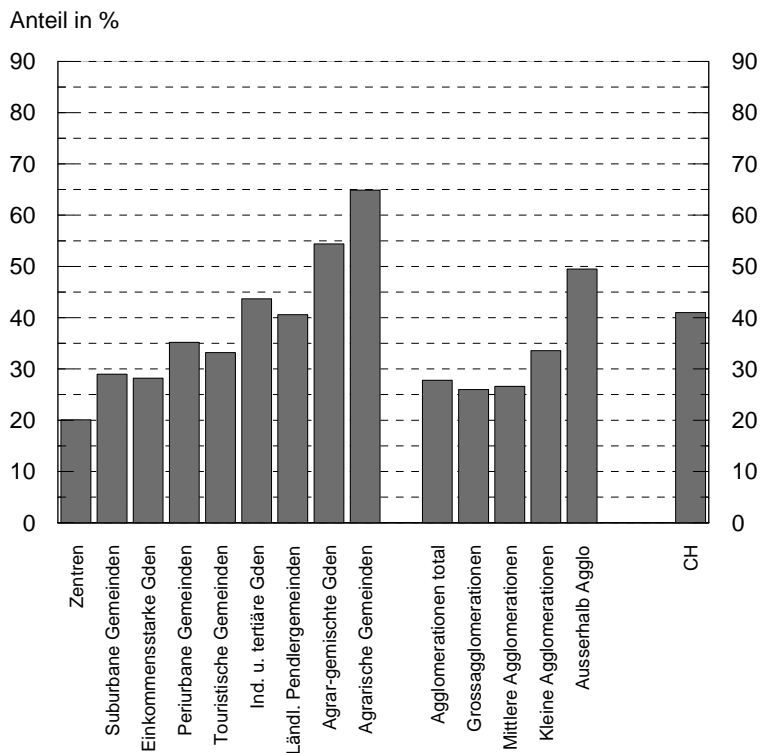
**Tabelle 12: Erwerbstätige nach Sektor innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Schweiz 1990 und 2000**

	Total mit Angabe		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
	Erw.-tätige	aBZ in %	Erw.-tätige	aBZ in %	Erw.-tätige	aBZ in %	Erw.-tätige	aBZ in %
<b>1990</b>								
innerhalb Bauzone	3'071'949		70'442		983'247		2'018'260	
ausserhalb Bauzone	185'956	5.7	70'727	50.1	43'679	4.3	71'550	3.4
Total	3'257'905		141'169		1'026'926		2'089'810	
<b>2000</b>								
innerhalb Bauzone	2'929'090		70'932		760'530		2'097'628	
ausserhalb Bauzone	156'958	5.1	49'369	41.0	35'361	4.4	72'228	3.3
Total	3'086'048		120'301		795'891		2'169'856	

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

**Abbildung 30: Anteile Erwerbstätiger im 1. Sektor, die ausserhalb der Bauzone wohnen, am Total der Erwerbstätigen des 1. Sektors, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

In den einzelnen Kantonen und Gemeindetypen sind die Verhältnisse grundsätzlich mit denjenigen der Schweiz insgesamt vergleichbar. Zwar variiert der ausserhalb der Bauzone wohnende Anteil Erwerbstätiger im 1. Sektor stark von Kanton zu Kanton. Er liegt aber überall höher als der Anteil der Erwerbstätigen im 2. und 3. Sektor und korreliert ausserdem relativ eng mit dem Anteil der Gebäude ausserhalb der Bauzone: Kantone, in denen ein hoher Anteil der Gebäude ausserhalb der Bauzone liegt, weisen auch hohe Anteile ausserhalb der Bauzone wohnender Erwerbstätiger im 1. Sektor auf und umgekehrt.

Werden die Verhältnisse in den einzelnen **Gemeindetypen** betrachtet zeigt sich erwartungsgemäss, dass **vor allem in den agrarischen und in den agrar-gemischten Gemeinden sehr hohe Anteile der Erwerbstätigen des 1. Sektors ausserhalb der Bauzone wohnen**. Im Gegensatz dazu wohnt in den Zentren, in den suburbanen, einkommensstarken, periurbanen und auch in den touristischen Gemeinden eine deutliche Mehrheit aller Erwerbstätigen des 1. Sektors nicht ausserhalb, sondern innerhalb der Bauzone (Abb. 30).

## 6.2 Anteil Pendler/innen

### Schweiz total

Wie Tabelle 13 zeigt, sind ausserhalb der Bauzone bei deutlich mehr Erwerbstätigen Wohn- und Arbeitsort identisch als innerhalb der Bauzone. Umgekehrt liegt der Anteil Pendler/innen<sup>23</sup> ausserhalb der Bauzone wesentlich tiefer als innerhalb der Bauzone. Während hier nicht weniger als 91.6 Prozent der Erwerbstätigen einen Arbeitsweg zurücklegen, sind es ausserhalb der Bauzone nur 72.0 Prozent. Der Anteil Nichtpendler ausserhalb der Bauzone (28 Prozent) entspricht damit etwa dem Anteil Erwerbstätiger im 1. Sektor am Total der Erwerbstätigen ausserhalb der Bauzone.

Von den Erwerbstätigen, die einen Arbeitsweg zurücklegen, **benützen aber ausserhalb der Bauzone wesentlich mehr Erwerbstätige den motorisierten Individualverkehr** als innerhalb der Bauzone. Rund drei Viertel aller Pendler/innen mit Wohnort ausserhalb der Bauzone fahren mit einem PW, Motorfahrrad, Motorrad oder Werkbus zur Arbeit. Der Vergleichswert innerhalb der Bauzone liegt nur bei etwas mehr als der Hälfte (56.5. Prozent).

**Tabelle 13: Erwerbstätige und Pendler/innen, Schweiz Jahr 2000**

	Erwerbs- tätige m. Angabe zum Arbeits- ort	Erwerbstätige in Wohngde arbeitend/ kein Arbeits- weg	Pendler in Wohngde arbeitend (= Binnen- pendler)	Pendler ausserhalb der Wohn- gemeinde arbeitend	Total Pendler in % der Erwerbs- tätigen mit Angabe zum Arb.ort	Anteil Pendler, die mit PW, Mofa, Motorrad oder Werkbus zur Arbeit fahren
innerh. Bauzone	3'201'228	270'497	1'027'879	1'902'852	91.6	56.5
ausserh. Bauzone	168'497	47'238	34'232	87'027	72.0	75.9
Total	3'369'725	317'735	1'062'111	1'989'879	90.6	57.2

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quelle: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

### Kantone und Gemeindetypen

Auch bezüglich der Pendler/innen gilt für praktisch alle Kantone und Gemeindetypen im Wesentlichen dasselbe wie für die Schweiz insgesamt:

In sämtlichen Kantonen und Gemeindetypen liegt nämlich zum einen der Anteil Arbeitspendler/innen ausserhalb der Bauzone tiefer als innerhalb der Bauzone. Zum anderen benützen auch in praktisch allen Teilgebieten ausserhalb der Bauzone mehr Erwerbstätige den MIV (PW, Mofa, Motorrad, Werkbus) für den Arbeitsweg als innerhalb der Bauzone. Lediglich in den Kantonen Nidwalden, Obwalden, Tessin und Wallis trifft dies nicht zu. Schlüssige Gründe dafür sind kaum ersichtlich. Es ist zu vermuten, dass jeweils ortsspezifische Verhältnisse eine Rolle spielen (z.B. verhältnismässig grosser Anteil von Gebäuden ausserhalb der Bauzone mit guter Erreichbarkeit einer ÖV-Haltestelle, vergleichsweise hoher Anteil von Erwerbstätigen ausserhalb der Bauzone, die den Arbeitsweg zu Fuss zurücklegen usw.).

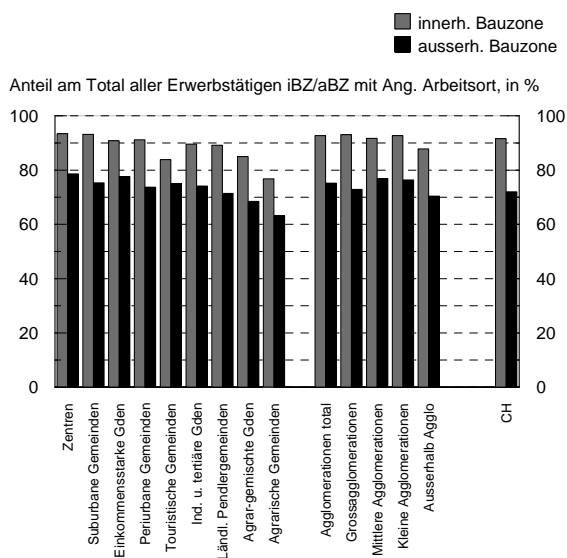
Eine nähere Betrachtung nach **Gemeindetypen** zeigt im Übrigen deutlich, dass der Anteil Pendler/innen am Total der Erwerbstätigen mit zunehmendem Verstädterungsgrad zunimmt. Dies gilt

<sup>23</sup> Pendler/innen in eine andere als die Wohngemeinde und Binnenpendler/innen (d.h. Arbeitsgemeinde identisch wie Wohngemeinde, aber Adresse des Arbeitsplatzes nicht identisch mit Wohnadresse).

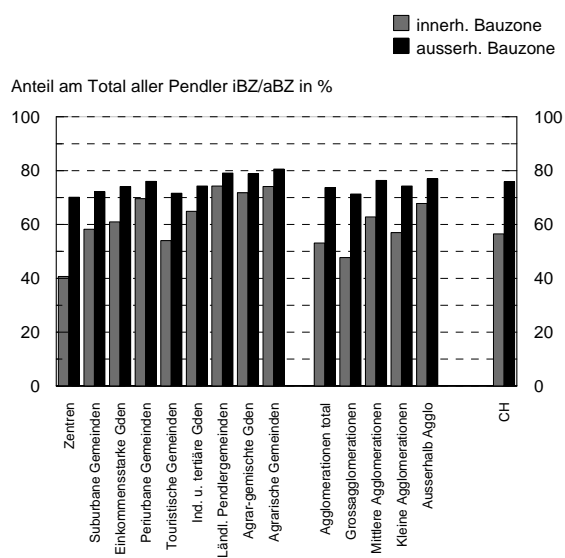
innerhalb wie ausserhalb der Bauzone, wobei der Anteil Pendler/innen innerhalb der Bauzone wie erwähnt in allen Gemeindetypen höher ist als ausserhalb der Bauzone (Abb. 31, linke Seite). Umgekehrt lässt sich feststellen, dass der Anteil Pendler/innen, die den MIV für den Arbeitsweg benötigen, umso tiefer liegt, je höher der Verstädterungsgrad ist. Auch dies gilt innerhalb wie ausserhalb der Bauzone, wobei der Anteil MIV-benützender Arbeitspendler/innen ausserhalb der Bauzone in allen Gemeindetypen höher ist als innerhalb der Bauzone. In den ländlich geprägten Gemeindetypen sind die Unterschiede innerhalb und ausserhalb der Bauzone allerdings gering. Nicht so in den städtisch geprägten Gemeindetypen: Hier benützen vergleichsweise deutlich mehr Erwerbstätige ausserhalb der Bauzone den MIV für ihren Arbeitsweg als Erwerbstätige mit Wohnsitz innerhalb der Bauzone.

**Abbildung 31: Arbeitspendler/innen innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

**Anteil Pendler/innen am Total der Erwerbstätigen innerhalb und ausserhalb der Bauzone**



**Anteil Pendler/innen, die den MIV<sup>24</sup> für den Arbeitsweg benötigen**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

<sup>24</sup> PW, Mofa, Motorrad oder Werkbus.

## 7. Erreichbarkeiten ausserhalb der Bauzone

Die Erreichbarkeiten ausserhalb der Bauzone mit dem MIV können insgesamt als gut bezeichnet werden. Fast die Hälfte der ausserhalb der Bauzone wohnenden Bevölkerung erreicht das Zentrum einer oder mehrerer Agglomerationen mit dem motorisierten Individualverkehr innerhalb von 15 Minuten, fast 90 Prozent der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone ist mit dem MIV innerhalb von 30 Minuten in einem oder mehreren Agglomerationszentren.

Auch mit dem öffentlichen Verkehr scheint die Erreichbarkeit ausserhalb der Bauzone auf den ersten Blick relativ gut zu sein, beträgt doch die Luftliniendistanz zur nächst gelegenen Haltestelle des öffentlichen Verkehrs für einen Fünftel der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone höchstens 300 m, für zwei Fünftel der Bevölkerung höchstens 500 m. Hier ist allerdings zu bedenken, dass die Fussgängerdistanz erheblich grösser sein kann als die Luftlinie. Zudem sagt die Distanz zu einer ÖV-Haltestelle nichts über die Häufigkeit aus, mit der sie bedient wird.

In städtischen Gemeindetypen wohnt i.d.R. ein höherer Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone in der Nähe von ÖV-Haltestellen als in ländlichen Gemeindetypen. Eine Ausnahme bilden die suburbanen Gemeinden, wo die Verhältnisse mit denjenigen von agrarischen Gemeinden vergleichbar sind.

Auch die Erreichbarkeit mit dem MIV ausserhalb der Bauzone ist in den städtischen Gemeindetypen im Allgemeinen besser als in den ländlichen Gemeinden. In den Zentren und Grossagglomerationen erreicht allerdings nur ein vergleichsweise tiefer Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone das Agglomerationszentrum innerhalb von 15 Minuten. Dies ist auf die Verkehrsverhältnisse in den Grosszentren zurückzuführen (Stau, Kolonnenverkehr), wo mit einer tieferen durchschnittlichen Geschwindigkeit gefahren wird.

Die folgenden Ausführungen befassen sich mit den Erreichbarkeiten durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) und durch den öffentlichen Verkehr (ÖV). Wir beschränken uns hier auf das Gebiet **ausserhalb der Bauzone**.

Die Erreichbarkeit durch den MIV wird ausgedrückt durch die Zahl der Agglomerationszentren, die von einem bestimmten Ort innerhalb einer bestimmten Zeit erreicht werden kann. Die Erreichbarkeit mit dem ÖV wird durch die Luftliniendistanz vom Hektar-Mittelpunkt zur nächst gelegenen Haltestelle des öffentlichen Verkehrs definiert.<sup>25</sup>

### **Schweiz total**

Fast die Hälfte der Bevölkerung, die bei der Volkszählung 2000 ausserhalb der Bauzone wohnte, erreicht mit dem MIV das Zentrum einer Agglomeration innerhalb von einer Viertelstunde. Gleich hoch sind auch die Anteile bezogen auf die Erwerbstätigen und auf die dauernd bewohnten Wohnungen ausserhalb der Bauzone.

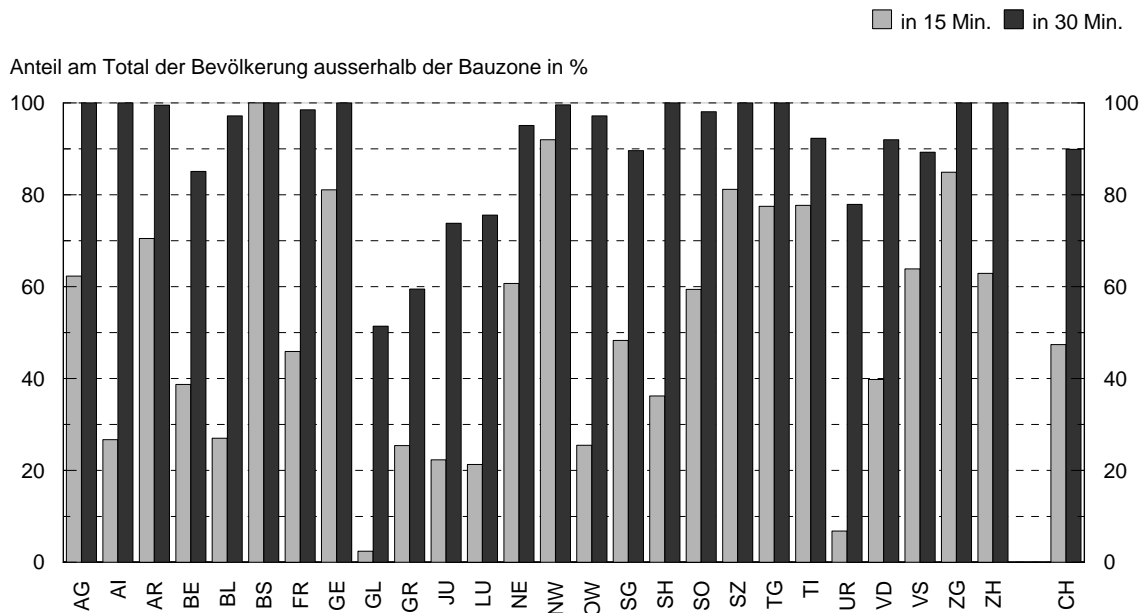
Verhältnismässig hoch ist auch der Anteil Personen, Erwerbstätige und dauernd bewohnter Wohnungen ausserhalb der Bauzone, die höchstens 300 m von der nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs entfernt liegt (je rund 20 Prozent). Weitere rund 20 Prozent der Bevölkerung, Erwerbstätigen und dauernd bewohnten Wohnungen befinden sich in einer Distanz von zwischen 300 und 500 m von der nächsten ÖV-Haltestelle entfernt. Die aus diesen Zahlen hervor gehende, recht gute Erreichbarkeit mit dem ÖV muss allerdings relativiert werden. Zum einen wurde wie

---

<sup>25</sup> Detaillierte Beschreibung der Erreichbarkeiten vgl. Kap. 3.2.

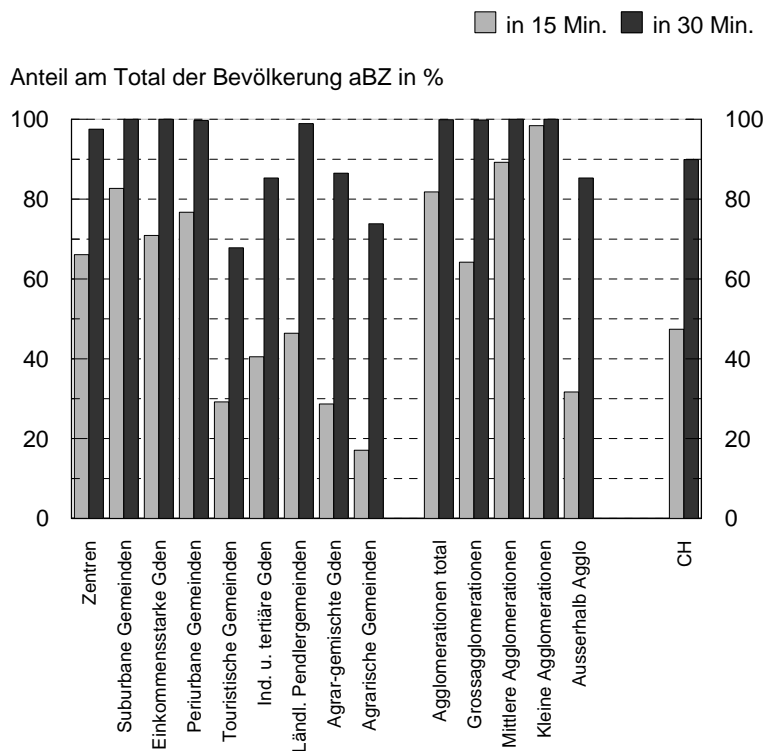


**Abbildung 32: Anteil Personen ausserhalb der Bauzone, die ein oder mehrere Agglomerationszentren mit dem MIV innerhalb von 15 und von 30 Minuten erreichen, nach Kantonen Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000, Strassennetz 1999 UVEK.

**Abbildung 33: Anteil Personen ausserhalb der Bauzone, die ein oder mehrere Agglomerationszentren mit dem MIV innerhalb von 15 und von 30 Minuten erreichen, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp Jahr 2000**



Quellen: BFS, eidg. Volkszählung 2000, Strassennetz 1999 UVEK.

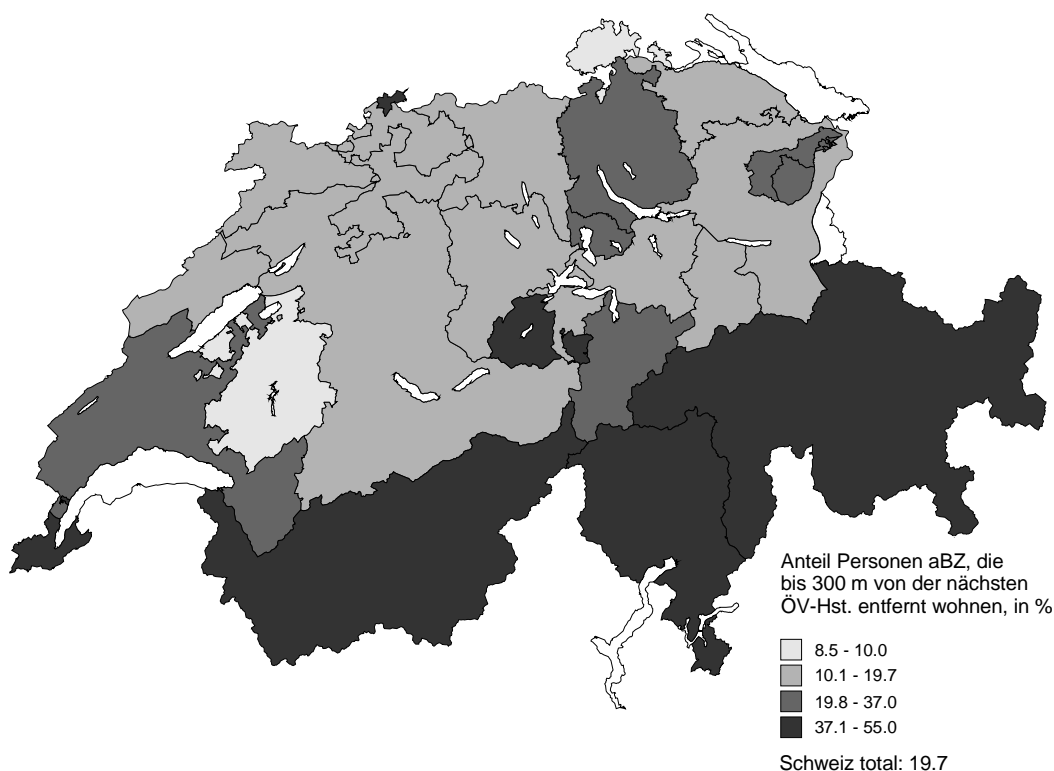
Innerhalb von 30 Minuten erreichen gesamtschweizerisch gesehen fast 90 Prozent der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone ein oder mehrere Agglomerationszentren mit dem MIV. In neun

Kantonen trifft dies gar für die Gesamtheit der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone zu. Nur in den drei peripher gelegenen und wenig verstäderten Kantonen Glarus, Graubünden und Jura erreicht mehr als ein Viertel der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone kein Agglomerationszentrum innerhalb von 30 Minuten mit dem MIV.

Die Betrachtung nach Gemeindetypen zeigt, dass in den Zentren, den suburbanen, einkommensstarken und periurbanen Gemeinden wesentlich mehr Personen von ausserhalb der Bauzone mit dem MIV ein Agglomerationszentrum innerhalb von 15 Minuten erreichen als Personen aus anderen Gemeindetypen. Angesichts der Tatsache, dass die erstgenannten Gemeindetypen häufig Teile von Agglomerationen sind, ist dies leicht verständlich. Auf den ersten Blick erstaunlich mag dagegen erscheinen, dass in den Zentren anteilmässig weniger Personen ausserhalb der Bauzone ein Agglomerationszentrum mit dem MIV innerhalb von 15 Minuten erreichen als in den anderen städtisch geprägten Gemeindetypen. Vor dem Hintergrund der in Zentren i.d.R. geringeren Durchschnittsgeschwindigkeiten (die bei der Berechnung der Erreichbarkeiten mit dem MIV berücksichtigt wurden) wird dies allerdings klar. Dieses Phänomen zeigt sich übrigens sehr deutlich in Abbildung 33 bei den Agglomerationen verschiedener Grössenklassen.

In suburbanen, einkommensstarken und periurbanen Gemeinden erreicht jeweils die Gesamtheit der ausserhalb der Bauzone wohnende Bevölkerung ein oder mehrere Agglomerationszentren mit dem MIV innerhalb von 30 Minuten. Für annähernd 100 Prozent der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone ist dies auch in den Zentren sowie in den ländlichen Pendlergemeinden der Fall. Geringer sind die Anteile natürlich in periphereren Gemeindetypen, so in den agrar-gemischten, den agrarischen und den touristischen Gemeinden.

**Abbildung 34: Anteil Personen ausserhalb der Bauzone, die maximal 300 m Luftlinie von der nächstgelegenen ÖV-Haltestelle entfernt wohnen, nach Kantonen Jahr 2000**



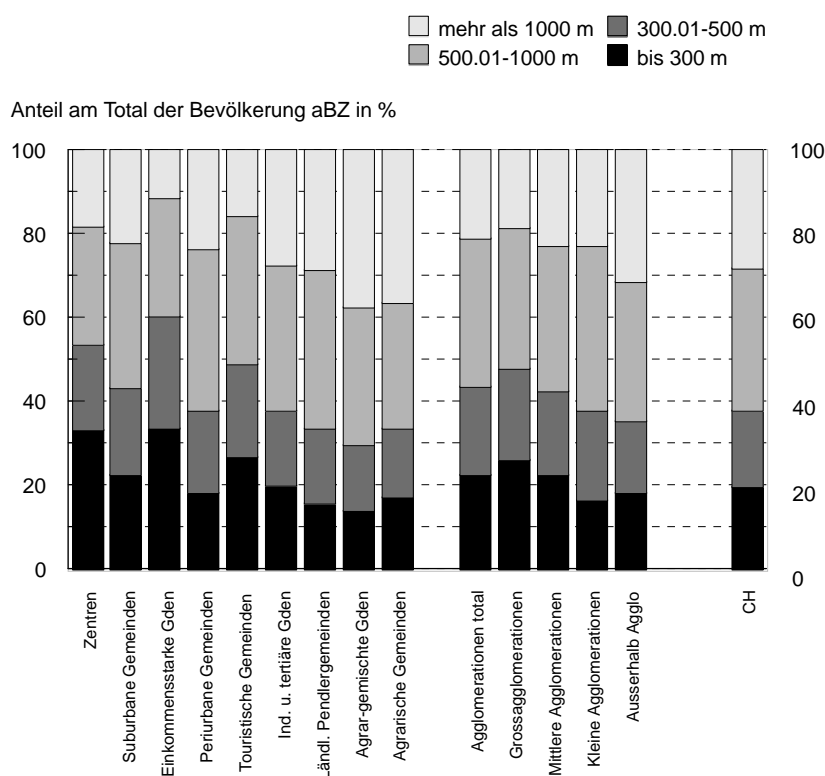
Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkzählung 2000, GEOSTAT; swisstopo.



Bezüglich der **Distanzen zu den nächst gelegenen Haltestellen des ÖV** zeigen sich bemerkenswerte Unterschiede nach Kantonen. So liegen die Anteile von Personen ausserhalb der Bauzone, die maximal 300 m von der nächsten ÖV-Haltestelle wohnen, in den eher dünn besiedelten Kantonen Graubünden (38.7 Prozent), Obwalden (45.3 Prozent) und Wallis (45.5 Prozent) deutlich über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 19.7 Prozent. Das selbe gilt übrigens auch für die Stadtkantone Basel-Stadt (54.6 Prozent der Personen ausserhalb der Bauzone) und Genf (51.8 Prozent).

Differenziert nach Gemeindetypen liegt der Anteil der Bevölkerung ausserhalb der Bauzone, die mehr als 500 bzw. mehr als 1000 m von der nächst gelegenen ÖV-Haltestelle wohnt, in ländlichen Gebieten erwartungsgemäss deutlich höher als in den städtisch geprägten Gemeindetypen. In den periurbanen (häufig zu Agglomerationen gehörenden, aber oftmals dispers besiedelten) Gemeinden sind dabei die Verhältnisse denjenigen der agrarischen Gemeinden ähnlicher als den städtischen Gemeindetypen (vgl. Abb. 35).

**Abbildung 35: Anteil Personen ausserhalb der Bauzone nach Distanz zur nächst gelegenen ÖV-Haltestelle, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp Jahr 2000**



Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

## 8. Weilerzonen und Streusiedlungsgebiete

### 8.1 Vorbemerkungen

Wie in Kapitel 2.2 darauf hingewiesen wurde, werden im Rahmen der vorliegenden Studie Auswertungen zu Weilerzonen und Streusiedlungsgebieten nicht aus der gesamten Schweiz, sondern beispielhaft aus einer Auswahl von Kantonen durchgeführt, von denen aktuelle Datengrundlagen aus kantonalen Richtplänen vorliegen. Bei Streusiedlungsgebieten, die sich in einzelnen Kantonen zum Teil mit der Bauzone überschneiden, werden nur diejenigen Gebiete berücksichtigt, die ausserhalb der Bauzone liegen.

Wie Tabelle 15 zu entnehmen ist, variieren Grösse und Anteil von Weilerzonen und Streusiedlungsgebieten von Kanton zu Kanton erheblich. Der Anteil **Weilerzonen** mit Gebäuden an der Gesamtzahl der bebauten Hektaren ausserhalb der Bauzone beläuft sich in den meisten der ausgewählten Kantonen deutlich unter 10 Prozent. Einzig im Kanton Aargau übersteigt der Anteil die 10-Prozent-Marke geringfügig.

**Streusiedlungsgebiete** mit Gebäuden machen dagegen in den meisten der ausgewählten Kantonen wesentlich grössere Anteile am Total der Hektaren (mit Gebäuden) ausserhalb der Bauzone aus. Nur im Kanton Thurgau liegt der Anteil unter 10 Prozent. In den anderen Kantonen liegen die Anteile zwischen rund 13 Prozent (GR) und über 95 Prozent (AI).

Angesichts der grossen Unterschiede sind direkte Vergleiche zwischen den Kantonen wenig aussagekräftig. Im Folgenden wird deshalb Schwergewicht auf die zeitliche Entwicklung in den einzelnen Kantonen und nicht auf einen Kantonsvergleich gelegt.

**Tabelle 15: Weilerzonen und Streusiedlungsgebiet in ausgewählten Kantonen: Übersicht**

Kanton	Gesamtfläche (ha) (1)	Anz. Hektaren total (mit und ohne Gebäude)			Anz. Hektaren mit Gebäuden (2) im Jahr 2000				
		in Bauzone	ausserhalb Bauzone		in Bauzone	ausserhalb Bauzone			
			total	Weilerzonen	Streusiedlungsgebiet		total	Weilerzonen	Streusiedlungsgebiet
AG	140'365	31'856	108'476	796		20'846	4'027	422	
AI	17'249	951	16'298		7'875	650	1'325		1'268
AR	24'296	2'856	21'440	452		2'162	3'490	178	
BE	595'886	51'977	543'926		172'506	33'166	24'883		16'502
GR	710'518	15'840	698'192		3'828	10'184	4'662		633
SG	202'556	23'465	185'429	1'100	27'540	15'684	9'706	236	3'083
SO	79'066	15'295	63'773	137		10'336	1'851	60	
TG	99'091	17'453	82'557	108	2'656	10'853	2'715	57	177
Summe	1'869'027	159'693	1'720'091	2'593	214'405	103'881	52'659	953	21'663

Anteile am Total der Hektaren mit Gebäuden ausserhalb der Bauzone, in %

	Weilerzonen	Streusiedlungsgebiet
AG	10.5	
AI		95.7
AR	5.1	
BE		66.3
GR		13.6
SG	2.4	31.8
SO	3.2	
TG	2.1	6.5
Summe	4.4	50.0

Keine Weilerzonen bzw. Streusiedlungsgebiete in den entsprechenden Kantonen (Kanton AI: Weilerzonen vorhanden, aber Angaben nicht signifikant).

(1) Punktfäche (Anzahl Stichprobenpunkte innerhalb der Kantonsgrenze gem. Arealstatistik 1992-97).

(2) Gebäude mit Wohnzweck im Sinne der Volkszählung (vgl. Begriffe und Definitionen im Anhang).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, Arealstatistik 1992-97, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

## 8.2 Weilerzonen

**Tabelle 16: Weilerzonen in ausgewählten Kantonen: Gebäude, Wohnungen und Wohnbevölkerung 1990 und 2000**

	Hektaren mit Gbden insgesamt aBZ	in Weilerzonen								
		Anzahl Hektaren m. Gbden	Wohngebäude		Dauernd bewohnte Wohnungen		Zeitweise und nicht bewohnte Whgen		Wohnbevölkerung	
			1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
<b>Anzahl absolut</b>										
AG	4'027	422	699	746	900	941	60	110	2'819	2'644
AR	3'490	178	290	315	304	300	91	94	866	817
SG	9'706	236	389	417	457	457	53	63	1'476	1'374
SO	1'851	60	85	91	101	101	11	17	314	284
TG	2'715	57	103	106	113	108	10	19	323	313
Summe	21'789	953	1'566	1'675	1'875	1'907	225	303	5'798	5'432
<b>Anteile in Weilerzonen am Total ausserhalb der Bauzone, in %</b>										
	Anzahl Hektaren m. Gbden	Wohngebäude		Dauernd bewohnte Wohnungen		Zeitweise und nicht bewohnte Whgen		Wohnbevölkerung		
		1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000	
AG	10.5	13.8	14.5	14.2	14.8	12.2	15.4	13.9	14.6	
AR	5.1	3.4	3.4	7.7	7.5	6.1	6.5	7.6	7.3	
SG	2.4	3.2	3.4	3.8	3.9	1.4	1.8	3.8	3.8	
SO	3.2	4.1	4.2	4.0	3.8	3.0	3.5	3.8	3.8	
TG	2.1	3.2	3.1	3.1	3.0	2.4	3.3	2.7	2.8	
Summe	4.4	5.1	5.2	6.6	6.7	3.5	4.4	6.4	6.5	

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000; Anhangtabellen 18-21.

### Gebäude, Wohnungen und Bevölkerung in Weilerzonen

Die wesentlichsten Ergebnisse der Verteilung von Gebäuden, Wohnungen und Bevölkerung in Weilerzonen der ausgewählten Kantone sind in Tabelle 16 zusammengestellt. Sie können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Zahl der Wohngebäude und der zeitweise und nicht bewohnten Wohnungen in Weilerzonen zeigt in vier der fünf Kantone eine Zunahme zwischen 1990 und 2000. Demgegenüber ist die Zahl der dauernd bewohnten Wohnungen in vier von fünf Kantonen stabil geblieben. Bei den Einwohnerzahlen ist dagegen in allen fünf ausgewählten Kantonen eine rückläufige Entwicklung zwischen 1990 und 2000 festzustellen.
- Die Anteile von Wohngebäuden, dauernd bewohnten Wohnungen und Einwohner/innen in den Weilerzonen am Total des Gebietes ausserhalb der Bauzone unterscheiden sich voneinander praktisch nicht. Im Gegensatz dazu liegen die Anteile von zeitweise und nicht bewohnten Wohnungen in der Regel etwas tiefer. Das bedeutet, dass sich **zeitweise und nicht bewohnte Wohnungen weniger häufig in Weilerzonen, dafür häufiger im übrigen Gebiet ausserhalb der Bauzone** befinden.
- Zwischen 1990 und 2000 variieren die Anteile von Wohngebäuden, dauernd bewohnten Wohnungen und Einwohner/innen in Weilerzonen am Total ausserhalb der Bauzone kaum. Nur bei den zeitweise und nicht bewohnten Wohnungen ist in allen aufgeführten Kantonen ein leichter Anstieg festzustellen. Das bedeutet, dass sich **zwischen 1990 und 2000 die Entwicklung von Wohngebäuden, dauernd bewohnten Wohnungen und Bevölkerung in der Weilerzone praktisch nicht von der Entwicklung in der gesamten Nichtbauzone unterscheidet**. Einzig bei den zeitweise und nicht bewohnten Wohnungen ist eine relativ stärkere Entwicklung festzustellen als im gesamten Gebiet ausserhalb der Bauzone.

### **Bedeutung der Landwirtschaft in der Weilerzone**

In vier der fünf betrachteten Kantonen hat in den Weilerzonen zwischen 1990 und 2000 die Zahl der Gebäude, in denen Voll- und Teilzeiterwerbstätige der Landwirtschaft wohnen, abgenommen (Tab. 17). Auch der Anteil der von landwirtschaftlich Erwerbstätigen bewohnten Gebäuden in Weilerzonen am Total der in diesen Zonen vorhandenen Gebäuden ist in diesen fünf Kantonen zurückgegangen. Im Jahr 2000 waren in den Weilerzonen der ausgewählten Kantone nur zwischen rund 18 und 37 Prozent aller Gebäude durch Personen bewohnt, die voll- oder teilzeitlich in der Landwirtschaft tätig waren.

Insgesamt machten zudem in den Weilerzonen der fünf ausgewählten Kantone die Anteile der von landwirtschaftlich Erwerbstätigen bewohnten Gebäude weniger aus als (im gesamten Gebiet) ausserhalb der Bauzone der Schweiz. Mit andern Worten: **Die Bedeutung des landwirtschaftlichen Wohnens ist in den Weilerzonen der ausgewählten Kantone geringer als generell ausserhalb der Bauzone in der Schweiz.** Dies entspricht dem Sinn von Weilerzonen, denn diese wurden namentlich für Gebäudegruppen geschaffen, die heute oft keinen Bezug mehr zur landwirtschaftlichen Tätigkeit aufweisen (vgl. dazu auch Kapitel 2.2).

**Tabelle 17: Gebäude mit und ohne Erwerbstätige/n in der Landwirtschaft in Weilerzonen ausgewählter Kantone, 1990 und 2000**

Kanton	Total bewohnte Gbde in Weilerzonen		Bewohnte Gebäude mit Erwerbstätigen, die <b>voll- oder teilzeitl. in der Landw. tätig sind</b>				Bewohnte Gebäude ohne Erwerbstätige, die in der Landwirtschaft tätig sind			
	Anzahl absolut		Anzahl absolut		in % des Totals der Weilerzonen		Anzahl absolut		in % des Totals der Weilerzonen	
	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
AG	699	746	264	244	37.8	32.7	435	502	62.2	67.3
AR	290	315	42	58	14.5	18.4	248	257	85.5	81.6
SG	389	417	154	138	39.6	33.1	235	279	60.4	66.9
SO	85	91	37	29	43.5	31.9	48	62	56.5	68.1
TG	103	106	43	40	41.7	37.7	60	66	58.3	62.3
Summe	1'566	1'675	540	509	34.5	30.4	1'026	1'166	65.5	69.6
Schweiz total ausserhalb der Bauzone					43.1	38.8			56.9	61.2

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

### **8.3 Streusiedlungsgebiet**

#### **Gebäude, Wohnungen und Bevölkerung in Streusiedlungsgebieten**

Die Situation in den Streusiedlungsgebieten der ausgewählten Kantone lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Zahl der Wohngebäude und der dauernd bewohnten Wohnungen lag in den Streusiedlungsgebieten aller fünf ausgewählten Kantone im Jahr 2000 über dem Bestand von 1990. Auch der Bestand an zeitweise und nicht bewohnten Wohnungen lag in vier der fünf Kantone im Jahr 2000 höher als 10 Jahre zuvor.

Wie in den Weilerzonen ist auch bei den Streusiedlungsgebieten in allen ausgewählten Kantonen festzustellen, dass die Bevölkerungszahlen im Jahr 2000 unter denen von 1990 lagen.

**Tabelle 18: Streusiedlungsgebiete in ausgewählten Kantonen: Gebäude, Wohnungen und Wohnbevölkerung 1990 und 2000**

	Hektaren		im Streusiedlungsgebiet (ausserhalb der Bauzone)							
	mit Gbden insgesamt aBZ	Anzahl Hektaren m. Gbden	Wohngebäude		Dauernd bewohnte Wohnungen		Zeitweise und nicht bewohnte Whgen		Wohnbevölkerung	
			1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
<b>Anzahl absolut</b>										
AI	1'325	1'268	1'311	1'410	1'269	1'282	330	344	4'102	4'066
BE	24'883	16'502	19'362	20'795	21'029	22'076	6'886	7'030	65'594	61'846
GR	4'662	633	732	819	535	538	411	435	1'574	1'498
SG	9'706	3'083	3'560	3'663	2'995	3'076	1'572	1'366	9'848	9'727
TG	2'715	177	187	202	202	211	36	38	670	588
Summe	43'291	21'663	25'152	26'889	26'030	27'183	9'235	9'213	81'788	77'725
<b>Anteile im Streusiedlungsgebiet (aBZ) am Total ausserhalb der Bauzone, in %</b>										
		Anzahl Hektaren m. Gbden	Wohngebäude		Dauernd bewohnte Wohnungen		Zeitweise und nicht bewohnte Whgen		Wohnbevölkerung	
			1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
AI		95.7	97.2	96.7	98.2	98.7	87.5	88.7	98.3	98.6
BE		66.3	63.0	63.5	59.5	59.7	71.1	68.1	61.6	61.5
GR		13.6	12.8	12.6	14.2	12.7	8.5	8.5	13.8	13.1
SG		31.8	29.7	29.7	25.1	26.1	42.7	38.1	25.3	26.9
TG		6.5	5.8	6.0	5.5	5.8	8.5	6.6	5.7	5.3
Summe		50.0	47.5	47.6	46.5	46.9	48.7	46.1	47.4	47.6

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000; Anhangtabellen 18-21.

- Zwischen 1990 und 2000 variieren die Anteile von Wohngebäuden, dauernd bewohnten Wohnungen und Einwohner/innen in den Streusiedlungsgebieten am Total ausserhalb der Bauzone kaum. Nur bei den zeitweise und nicht bewohnten Wohnungen sind zwischen 1990 und 2000 leichte Anteilsverschiebungen festzustellen.

**Wie in den Weilerzonen ist demnach auch in den Streusiedlungsgebieten der ausgewählten Kantone bei den Wohngebäuden, Wohnungen und bei der Wohnbevölkerung eine im Wesentlichen gleiche Entwicklung festzustellen wie im gesamten Gebiet ausserhalb der Bauzone.**

**Bei den zeitweise und nicht bewohnten Wohnungen verlief die Entwicklung in einzelnen Kantonen vergleichsweise stärker, in anderen Kantonen vergleichsweise weniger stark als im gesamten Gebiet ausserhalb der Bauzone.**

### ***Bedeutung der Landwirtschaft in den Streusiedlungsgebieten***

In drei der fünf betrachteten Kantonen hat in den Streusiedlungsgebieten zwischen 1990 und 2000 die Zahl der Gebäude, in denen Voll- und Teilzeiterwerbstätige der Landwirtschaft wohnen, abgenommen, in zwei Kantonen ist die Zahl praktisch stabil geblieben (Tab. 19). Der Anteil von durch landwirtschaftlich Erwerbstätige bewohnten Gebäuden in Streusiedlungsgebieten am Total der in diesen Zonen vorhandenen Gebäuden ist in allen fünf Kantonen zurückgegangen.

Insgesamt machen in den Streusiedlungsgebieten von vier der fünf ausgewählten Kantone die Anteile der von landwirtschaftlich Erwerbstätigen bewohnten Gebäude geringfügig weniger aus als im gesamten Gebiet ausserhalb der Bauzone der Schweiz. Im Kanton Thurgau ist das Gegenteil der Fall. Mit andern Worten: **Die Bedeutung des landwirtschaftlichen Wohnens ist in den Streusiedlungsgebieten von vier der ausgewählten Kantone etwas weniger gross als generell ausserhalb der Bauzone in der Schweiz.**

**Tabelle 19: Gebäude mit und ohne Erwerbstätige/n in der Landwirtschaft im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000**

Kanton	Total bewohnte Gbde im Streusiedlungsgebiet		Bewohnte Gebäude mit Erwerbstätigen, die <b>voll- oder teilzeitlich in der Landw. tätig sind</b>				Bewohnte Gebäude ohne Erwerbstätige, die in der Landwirtschaft tätig sind			
	Anzahl absolut		Anzahl absolut		in % des Totals des Streusiedlungsgebiets		Anzahl absolut		in % des Totals des Streusiedlungsgebiets	
	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
AI	1'311	1'410	622	535	47.4	37.9	689	875	52.6	62.1
BE	19'362	20'795	8'083	7'568	41.7	36.4	11'279	13'227	58.3	63.6
GR	732	819	248	245	33.9	29.9	484	574	66.1	70.1
SG	3'560	3'663	1'404	1'104	39.4	30.1	2'156	2'559	60.6	69.9
TG	187	202	86	85	46.0	42.1	101	117	54.0	57.9
Summe	25'152	26'889	10'443	9'537	41.5	35.5	14'709	17'352	58.5	64.5
Schweiz total ausserhalb der Bauzone					43.1	38.8			56.9	61.2

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

## Anhang

	Seite
<b>Anhang 1: Tabellen</b> .....	73
Anhangtabelle 1.1: Gebäude und Wohnungen nach Kantonen, 1990 und 2000.....	73
Anhangtabelle 1.2: Gebäude und Wohnungen nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, 1990 und 2000.....	74
Anhangtabelle 2.1: Gebäude und Wohnungen nach Baujahr und nach Kantonen, Jahr 2000.....	75
Anhangtabelle 2.2: Gebäude und Wohnungen nach Baujahr, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	76
Anhangtabelle 3: Gebäude ausserhalb der Bauzone nach Baujahr, nach Kantonen sowie nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	77
Anhangtabelle 4: Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Baujahr, nach Kantonen und nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	78
Anhangtabelle 5: Gebäude ausserhalb der Bauzone mit und ohne Personen, die in der Landwirtschaft erwerbstätig sind, nach Kantonen sowie nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, 1990 und 2000 .....	79
Anhangtabelle 6.1: Wohnungen nach Anzahl Zimmern innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Kantonen, Jahr 2000 .....	80
Anhangtabelle 6.2: Wohnungen nach Anzahl Zimmern innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	81
Anhangtabelle 7.1: Wohnungen nach Belegungsart innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000 .....	82
Anhangtabelle 7.2: Wohnungen nach Belegungsart innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	83
Anhangtabelle 8.1: Wohnungen nach Belegungsart; Anteile ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen, Jahr 2000 .....	84
Anhangtabelle 8.2: Wohnungen nach Belegungsart; Anteile ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	85
Anhangtabelle 9.1: Wohnflächen pro Wohnung innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen, Jahr 2000 .....	86
Anhangtabelle 9.2: Wohnflächen pro Wohnung innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	87
Anhangtabelle 10.1: Vor 1946 erstellte Gebäude innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Renovationsperiode, nach Kantonen, Jahr 2000.....	88
Anhangtabelle 10.2: Vor 1946 erstellte Gebäude innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Renovationsperiode, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000.....	89
Anhangtabelle 11.1: Vor 1946 erstellte Wohnungen innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Renovationsperiode, nach Kantonen, Jahr 2000.....	90
Anhangtabelle 11.2: Vor 1946 erstellte Wohnungen innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Renovationsperiode, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000.....	91
Anhangtabelle 12.1: Bevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000 .....	92
Anhangtabelle 12.2: Bevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	93
Anhangtabelle 13.1: Privathaushalte innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen Jahr 2000.....	94
Anhangtabelle 13.2: Privathaushalte innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp Jahr 2000 .....	95
Anhangtabelle 14.1: Wohnfläche pro Person in dauernd bewohnten Wohnungen 1990 und 2000, nach Kantonen .....	96
Anhangtabelle 14.2: Wohnfläche pro Person in dauernd bewohnten Wohnungen 1990 und 2000, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp .....	97

	Seite
Anhangtabelle 15.1: Erwerbstätige nach Sektoren innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000 .....	98
Anhangtabelle 15.2: Erwerbstätige nach Sektoren innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	99
Anhangtabelle 16.1: Wohnhafte Erwerbstätige und Pendler/innen nach Kantonen, Jahr 2000 .....	100
Anhangtabelle 16.2: Wohnhafte Erwerbstätige und Pendler/innen nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000 .....	101
Anhangtabelle 17: Personen ausserhalb der Bauzone und Erreichbarkeit mit MIV und ÖV, 2000 .....	102
Anhangtabelle 18: Wohngebäude in Weilerzonen und im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000.....	103
Anhangtabelle 19: Dauernd bewohnte Wohnungen in Weilerzonen und im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000 .....	103
Anhangtabelle 20: Zeitweise und nicht bewohnte Wohnungen in Weilerzonen und im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000 .....	104
Anhangtabelle 21: Wohnbevölkerung in Weilerzonen und im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000.....	104
<b>Anhang 2: Karte der 9 Gemeindetypen .....</b>	<b>105</b>
<b>Anhang 3: Abkürzungen und Begriffe .....</b>	<b>106</b>



## Anhang 1: Tabellen

Anhangtabelle 1.1: Gebäude und Wohnungen nach Kantonen, 1990 und 2000

	Bauzone	1990						2000					
		Gebäude total		Wohnungen total		Einfamilienhäuser		Gebäude total		Wohnungen total		Einfamilienhäuser	
		absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %
Schweiz	innerh.	1'150'749		2'977'819		630'205		1'311'450		3'369'933		747'408	
	<b>ausserh.</b>	<b>141'724</b>	<b>11.0%</b>	<b>182'124</b>	<b>5.8%</b>	<b>65'402</b>	<b>9.4%</b>	<b>147'028</b>	<b>10.1%</b>	<b>193'329</b>	<b>5.4%</b>	<b>71'311</b>	<b>8.7%</b>
	<b>Total</b>	<b>1'292'473</b>		<b>3'159'943</b>		<b>695'607</b>		<b>1'458'478</b>		<b>3'563'262</b>		<b>818'719</b>	
<b>Kantone</b>													
AG	innerh.	101'905		196'075		66'644		117'374		228'294		79'506	
AG	<b>ausserh.</b>	<b>5'316</b>	<b>5.0%</b>	<b>6'838</b>	<b>3.4%</b>	<b>2'096</b>	<b>3.0%</b>	<b>5'335</b>	<b>4.3%</b>	<b>7'094</b>	<b>3.0%</b>	<b>2'171</b>	<b>2.7%</b>
AI	innerh.	2'505		3'921		1'349		2'867		4'455		1'649	
AI	<b>ausserh.</b>	<b>1'546</b>	<b>38.2%</b>	<b>1'669</b>	<b>29.9%</b>	<b>438</b>	<b>24.5%</b>	<b>1'516</b>	<b>34.6%</b>	<b>1'687</b>	<b>27.5%</b>	<b>527</b>	<b>24.2%</b>
AR	innerh.	9'258		17'741		4'917		10'207		19'598		5'881	
AR	<b>ausserh.</b>	<b>4'702</b>	<b>33.7%</b>	<b>5'427</b>	<b>23.4%</b>	<b>2'056</b>	<b>29.5%</b>	<b>4'723</b>	<b>31.6%</b>	<b>5'435</b>	<b>21.7%</b>	<b>2'508</b>	<b>29.9%</b>
BE	innerh.	154'700		384'979		74'014		171'700		418'673		88'358	
BE	<b>ausserh.</b>	<b>33'785</b>	<b>17.9%</b>	<b>45'012</b>	<b>10.5%</b>	<b>10'679</b>	<b>12.6%</b>	<b>34'224</b>	<b>16.6%</b>	<b>47'333</b>	<b>10.2%</b>	<b>11'894</b>	<b>11.9%</b>
BL	innerh.	48'803		102'775		33'246		56'660		117'809		38'325	
BL	<b>ausserh.</b>	<b>1'289</b>	<b>2.6%</b>	<b>1'702</b>	<b>1.6%</b>	<b>441</b>	<b>1.3%</b>	<b>1'381</b>	<b>2.4%</b>	<b>1'949</b>	<b>1.6%</b>	<b>432</b>	<b>1.1%</b>
BS	innerh.	22'033		100'187		8'279		22'446		105'732		8'230	
BS	<b>ausserh.</b>	<b>39</b>	<b>0.2%</b>	<b>79</b>	<b>0.1%</b>	<b>14</b>	<b>0.2%</b>	<b>30</b>	<b>0.1%</b>	<b>45</b>	<b>0.0%</b>	<b>7</b>	<b>0.1%</b>
FR	innerh.	37'596		78'435		22'338		45'589		96'026		27'797	
FR	<b>ausserh.</b>	<b>7'207</b>	<b>16.1%</b>	<b>9'013</b>	<b>10.3%</b>	<b>3'554</b>	<b>13.7%</b>	<b>7'326</b>	<b>13.8%</b>	<b>9'689</b>	<b>9.2%</b>	<b>3'361</b>	<b>10.8%</b>
GE	innerh.	30'818		179'889		16'874		34'788		202'447		18'571	
GE	<b>ausserh.</b>	<b>1'899</b>	<b>5.8%</b>	<b>2'426</b>	<b>1.3%</b>	<b>1'191</b>	<b>6.6%</b>	<b>1'971</b>	<b>5.4%</b>	<b>2'615</b>	<b>1.3%</b>	<b>1'201</b>	<b>6.1%</b>
GL	innerh.	10'308		16'324		7'256		11'133		17'702		7'987	
GL	<b>ausserh.</b>	<b>1'215</b>	<b>10.5%</b>	<b>1'275</b>	<b>7.2%</b>	<b>836</b>	<b>10.3%</b>	<b>1'418</b>	<b>11.3%</b>	<b>1'462</b>	<b>7.6%</b>	<b>940</b>	<b>10.5%</b>
GR	innerh.	42'455		105'651		19'667		47'962		119'627		23'596	
GR	<b>ausserh.</b>	<b>6'487</b>	<b>13.3%</b>	<b>8'588</b>	<b>7.5%</b>	<b>3'940</b>	<b>16.7%</b>	<b>7'112</b>	<b>12.9%</b>	<b>9'347</b>	<b>7.2%</b>	<b>4'253</b>	<b>15.3%</b>
JU	innerh.	15'703		26'257		9'898		17'428		28'937		11'579	
JU	<b>ausserh.</b>	<b>1'761</b>	<b>10.1%</b>	<b>2'045</b>	<b>7.2%</b>	<b>794</b>	<b>7.4%</b>	<b>1'777</b>	<b>9.3%</b>	<b>2'112</b>	<b>6.8%</b>	<b>792</b>	<b>6.4%</b>
LU	innerh.	40'621		118'272		18'378		48'456		139'816		23'752	
LU	<b>ausserh.</b>	<b>9'057</b>	<b>18.2%</b>	<b>11'261</b>	<b>8.7%</b>	<b>2'370</b>	<b>11.4%</b>	<b>9'449</b>	<b>16.3%</b>	<b>12'558</b>	<b>8.2%</b>	<b>2'978</b>	<b>11.1%</b>
NE	innerh.	21'687		72'815		9'061		23'864		77'960		10'762	
NE	<b>ausserh.</b>	<b>2'962</b>	<b>12.0%</b>	<b>3'684</b>	<b>4.8%</b>	<b>1'260</b>	<b>12.2%</b>	<b>2'931</b>	<b>10.9%</b>	<b>3'735</b>	<b>4.6%</b>	<b>1'268</b>	<b>10.5%</b>
NW	innerh.	4'907		12'282		1'809		5'751		15'180		2'191	
NW	<b>ausserh.</b>	<b>1'062</b>	<b>17.8%</b>	<b>1'560</b>	<b>11.3%</b>	<b>371</b>	<b>17.0%</b>	<b>1'139</b>	<b>16.5%</b>	<b>1'755</b>	<b>10.4%</b>	<b>391</b>	<b>15.1%</b>
OW	innerh.	4'261		9'343		1'930		4'906		11'018		2'329	
OW	<b>ausserh.</b>	<b>2'682</b>	<b>38.6%</b>	<b>4'445</b>	<b>32.2%</b>	<b>1'191</b>	<b>38.2%</b>	<b>2'863</b>	<b>36.9%</b>	<b>5'054</b>	<b>31.4%</b>	<b>1'301</b>	<b>35.8%</b>
SG	innerh.	72'844		165'580		41'444		84'332		190'455		50'832	
SG	<b>ausserh.</b>	<b>13'140</b>	<b>15.3%</b>	<b>15'593</b>	<b>8.6%</b>	<b>6'266</b>	<b>13.1%</b>	<b>12'874</b>	<b>13.2%</b>	<b>15'358</b>	<b>7.5%</b>	<b>6'855</b>	<b>11.9%</b>
SH	innerh.	14'167		31'271		7'780		15'824		34'421		9'415	
SH	<b>ausserh.</b>	<b>455</b>	<b>3.1%</b>	<b>564</b>	<b>1.8%</b>	<b>185</b>	<b>2.3%</b>	<b>488</b>	<b>3.0%</b>	<b>630</b>	<b>1.8%</b>	<b>208</b>	<b>2.2%</b>
SO	innerh.	48'613		94'914		31'371		56'080		109'165		37'364	
SO	<b>ausserh.</b>	<b>2'231</b>	<b>4.4%</b>	<b>2'916</b>	<b>3.0%</b>	<b>858</b>	<b>2.7%</b>	<b>2'329</b>	<b>4.0%</b>	<b>3'115</b>	<b>2.8%</b>	<b>893</b>	<b>2.3%</b>
SZ	innerh.	17'970		39'426		9'035		22'193		49'239		12'077	
SZ	<b>ausserh.</b>	<b>4'266</b>	<b>19.2%</b>	<b>5'752</b>	<b>12.7%</b>	<b>1'743</b>	<b>16.2%</b>	<b>4'387</b>	<b>16.5%</b>	<b>6'157</b>	<b>11.1%</b>	<b>1'987</b>	<b>14.1%</b>
TG	innerh.	41'024		80'838		22'741		49'116		97'209		29'352	
TG	<b>ausserh.</b>	<b>3'409</b>	<b>7.7%</b>	<b>4'092</b>	<b>4.8%</b>	<b>1'359</b>	<b>5.6%</b>	<b>3'505</b>	<b>6.7%</b>	<b>4'195</b>	<b>4.1%</b>	<b>1'450</b>	<b>4.7%</b>
TI	innerh.	71'842		153'040		46'568		76'900		168'551		49'573	
TI	<b>ausserh.</b>	<b>11'197</b>	<b>13.5%</b>	<b>12'836</b>	<b>7.7%</b>	<b>9'978</b>	<b>17.6%</b>	<b>12'862</b>	<b>14.3%</b>	<b>14'859</b>	<b>8.1%</b>	<b>11'578</b>	<b>18.9%</b>
UR	innerh.	5'995		12'022		2'675		6'851		13'876		3'302	
UR	<b>ausserh.</b>	<b>1'501</b>	<b>20.0%</b>	<b>1'840</b>	<b>13.3%</b>	<b>621</b>	<b>18.8%</b>	<b>1'581</b>	<b>18.8%</b>	<b>2'000</b>	<b>12.6%</b>	<b>735</b>	<b>18.2%</b>
VD	innerh.	91'515		277'747		48'113		102'164		312'096		55'112	
VD	<b>ausserh.</b>	<b>8'757</b>	<b>8.7%</b>	<b>11'430</b>	<b>4.0%</b>	<b>4'615</b>	<b>8.8%</b>	<b>9'145</b>	<b>8.2%</b>	<b>12'465</b>	<b>3.8%</b>	<b>4'752</b>	<b>7.9%</b>
VS	innerh.	64'775		152'808		36'697		75'402		164'400		46'618	
VS	<b>ausserh.</b>	<b>5'137</b>	<b>7.3%</b>	<b>7'053</b>	<b>4.4%</b>	<b>3'477</b>	<b>8.7%</b>	<b>6'288</b>	<b>7.7%</b>	<b>8'309</b>	<b>4.8%</b>	<b>4'180</b>	<b>8.2%</b>
ZG	innerh.	10'513		31'093		4'710		12'693		40'087		5'730	
ZG	<b>ausserh.</b>	<b>1'446</b>	<b>12.1%</b>	<b>2'183</b>	<b>6.6%</b>	<b>493</b>	<b>9.5%</b>	<b>1'561</b>	<b>11.0%</b>	<b>2'622</b>	<b>6.1%</b>	<b>564</b>	<b>9.0%</b>
ZH	innerh.	163'931		514'134		83'411		188'764		587'160		97'520	
ZH	<b>ausserh.</b>	<b>9'176</b>	<b>5.3%</b>	<b>12'841</b>	<b>2.4%</b>	<b>4'576</b>	<b>5.2%</b>	<b>8'813</b>	<b>4.5%</b>	<b>11'749</b>	<b>2.0%</b>	<b>4'085</b>	<b>4.0%</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

Anhangtabelle 1.2: Gebäude und Wohnungen nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, 1990 und 2000

	Bauzone	1990						2000					
		Gebäude total		Wohnungen total		Einfamilienhäuser		Gebäude total		Wohnungen total		Einfamilienhäuser	
		absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %	absolut	aBZ in %
Schweiz	innerh.	1'150'749		2'977'819		630'205		1'311'450		3'369'933		747'408	
	ausserh.	141'724	11.0%	182'124	5.8%	65'402	9.4%	147'028	10.1%	193'329	5.4%	71'311	8.7%
<b>Gemeindetypen</b>													
Zentren	innerh.	232'970		1'031'708		86'141		250'613		1'114'651		94'608	
	ausserh.	7'711	3.2%	11'157	1.1%	3'400	3.8%	8'067	3.1%	12'321	1.1%	3'812	3.9%
Suburbane Gemeinden	innerh.	287'831		821'213		161'671		334'210		952'217		192'030	
	ausserh.	15'728	5.2%	22'487	2.7%	7'315	4.3%	15'882	4.5%	22'763	2.3%	7'317	3.7%
Einkommensstarke Gden	innerh.	58'524		124'350		37'537		66'110		143'677		42'024	
	ausserh.	2'984	4.9%	3'989	3.1%	1'591	4.1%	3'067	4.4%	4'198	2.8%	1'635	3.7%
Periurbane Gemeinden	innerh.	155'175		248'189		107'713		185'274		304'013		131'729	
	ausserh.	15'465	9.1%	19'457	7.3%	8'399	7.2%	16'661	8.3%	21'435	6.6%	9'459	6.7%
Touristische Gemeinden	innerh.	72'262		185'466		34'470		80'802		197'577		41'970	
	ausserh.	11'891	14.1%	16'660	8.2%	6'247	15.3%	12'685	13.6%	17'569	8.2%	6'967	14.2%
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	144'193		266'160		83'535		163'499		303'771		99'425	
	ausserh.	23'960	14.2%	29'586	10.0%	12'169	12.7%	24'677	13.1%	30'950	9.2%	13'236	11.7%
Ländliche Pendlergem.	innerh.	99'475		149'799		63'533		116'173		178'684		77'193	
	ausserh.	16'594	14.3%	20'710	12.1%	7'896	11.1%	17'381	13.0%	22'425	11.2%	8'461	9.9%
Agrar-gemischte Gden	innerh.	82'902		127'217		45'792		95'800		149'305		57'043	
	ausserh.	32'236	28.0%	40'012	23.9%	12'281	21.1%	32'966	25.6%	42'404	22.1%	13'741	19.4%
Agrarische Gemeinden	innerh.	17'417		23'717		9'813		18'969		26'038		11'386	
	ausserh.	15'155	46.5%	18'066	43.2%	6'104	38.3%	15'642	45.2%	19'264	42.5%	6'683	37.0%
<b>Agglomerationen</b>													
Agglomerationsgemeinden	innerh.	741'922		2'255'007		396'749		844'197		2'545'498		464'429	
total	ausserh.	41'545	5.3%	56'026	2.4%	21'213	5.1%	43'373	4.9%	59'313	2.3%	22'668	4.7%
Gemeinden Grossagglos	innerh.	330'534		1'162'497		173'086		374'645		1'301'885		199'161	
	ausserh.	13'876	4.0%	19'578	1.7%	6'300	3.5%	13'988	3.6%	19'957	1.5%	6'093	3.0%
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	279'869		334'327		152'239		316'967		383'958		178'060	
	ausserh.	16'204	5.5%	14'908	4.3%	8'746	5.4%	17'208	5.1%	16'035	4.0%	9'708	5.2%
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	131'519		758'183		71'424		152'585		859'655		87'208	
	ausserh.	11'465	8.0%	21'540	2.8%	6'167	7.9%	12'177	7.4%	23'321	2.6%	6'867	7.3%
Nichtagglo-Gemeinden	innerh.	408'827		722'812		233'456		467'253		824'435		282'979	
	ausserh.	100'179	19.7%	126'098	14.9%	44'189	15.9%	103'655	18.2%	134'016	14.0%	48'643	14.7%

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

Anhangtabelle 2.1: Gebäude und Wohnungen nach Baujahr und nach Kantonen, Jahr 2000

Bauzone		Gebäudebestand 2000 mit Bauperiode ...						Wohnungsbestand 2000 mit Bauperiode ...							
		total	unbek.	bis 1970	1971-80	1981-90	absolut	1991-2000	total	unbek.	bis 1970	1971-80	1981-90	absolut	1991-2000
							in %							in %	
							aller Gbde mit Angabe							aller Whgen mit Angabe	
Schweiz total	innerh.	1'311'450	15'508	756'235	181'919	193'517	164'271	12.7	3'369'933	41'681	1'968'286	528'247	434'332	397'387	11.9
	ausserh.	147'028	1'602	118'218	11'190	7'882	8'136	5.6	193'329	2'054	151'582	15'857	11'593	12'243	6.4
	Total	1'458'478	17'110	874'453	193'109	201'399	172'407	12.0	3'563'262	43'735	2'119'868	544'104	445'925	409'630	11.6
<b>Kantone</b>															
AG	innerh.	117'374	826	62'911	16'963	20'009	16'665	14.3	228'294	2'363	117'525	38'101	36'549	33'756	14.9
AG	ausserh.	5'335	21	4'299	420	334	261	4.9	7'094	24	5'598	600	495	377	5.3
AI	innerh.	2'867	6	1'535	446	476	404	14.1	4'455	20	2'395	659	778	603	13.6
AI	ausserh.	1'516	1	1'352	61	35	67	4.4	1'687	1	1'492	71	44	79	4.7
AR	innerh.	10'207	66	6'719	1'193	1'279	950	9.4	19'598	208	12'287	2'667	2'477	1'959	10.1
AR	ausserh.	4'723	16	4'272	143	111	181	3.8	5'435	16	4'901	167	131	220	4.1
BE	innerh.	171'700	1'309	106'666	23'564	22'032	18'129	10.6	418'673	3'192	265'862	62'803	48'065	38'751	9.3
BE	ausserh.	34'224	169	28'824	2'136	1'424	1'671	4.9	47'333	201	39'569	2'918	2'138	2'507	5.3
BL	innerh.	56'660	354	30'620	9'541	8'167	7'978	14.2	117'809	687	64'206	22'139	15'107	15'670	13.4
BL	ausserh.	1'381	12	1'071	133	73	92	6.7	1'949	10	1'496	187	108	148	7.6
BS	innerh.	22'446	149	19'145	1'499	761	892	4.0	105'732	507	81'395	13'259	4'497	6'074	5.8
BS	ausserh.	30	2	22	6	0	0	0.0	45	2	33	10		0.0	
FR	innerh.	45'589	436	20'699	6'789	9'410	8'255	18.3	96'026	930	46'017	14'285	17'514	17'280	18.2
FR	ausserh.	7'326	47	5'687	649	466	477	6.6	9'689	57	7'416	839	686	691	7.2
GE	innerh.	34'788	1'705	19'362	4'762	4'697	4'262	12.9	202'447	4'795	130'878	29'834	16'065	20'875	10.6
GE	ausserh.	1'971	133	1'478	195	107	58	3.2	2'615	173	1'971	260	126	85	3.5
GL	innerh.	11'133	101	7'995	1'054	1'068	915	8.3	17'702	313	11'657	2'405	1'711	1'616	9.3
GL	ausserh.	1'418	11	1'131	139	88	49	3.5	1'462	10	1'168	147	86	51	3.5
GR	innerh.	47'962	396	27'726	6'937	7'264	5'639	11.9	119'627	1'069	57'818	25'744	20'665	14'331	12.1
GR	ausserh.	7'112	59	4'890	993	598	572	8.1	9'347	70	6'026	1'516	917	818	8.8
JU	innerh.	17'428	526	10'699	2'150	2'134	1'919	11.4	28'937	977	18'019	3'684	3'087	3'170	11.3
JU	ausserh.	1'777	47	1'383	163	75	109	6.3	2'112	54	1'655	180	90	133	6.5
LU	innerh.	48'456	394	23'249	7'798	8'932	8'083	16.8	139'816	1'333	71'025	23'450	22'575	21'433	15.5
LU	ausserh.	9'449	50	7'119	667	727	886	9.4	12'558	67	9'127	919	1'082	1'363	10.9
NE	innerh.	23'864	815	16'184	2'345	2'628	1'892	8.2	77'960	2'041	56'562	7'706	6'205	5'446	7.2
NE	ausserh.	2'931	106	2'417	150	135	123	4.4	3'735	145	3'076	195	158	161	4.5
NW	innerh.	5'751	87	2'780	1'087	990	807	14.2	15'180	332	6'368	3'088	2'687	2'705	18.2
NW	ausserh.	1'139	9	837	122	97	74	6.5	1'755	13	1'227	204	176	135	7.7
OW	innerh.	4'906	49	2'496	873	770	718	14.8	11'018	123	4'623	2'597	1'901	1'774	16.3
OW	ausserh.	2'863	26	1'996	269	266	306	10.8	5'054	54	3'088	636	587	689	13.8
SG	innerh.	84'332	757	46'719	12'526	12'719	11'611	13.9	190'455	2'208	103'936	30'765	27'845	25'701	13.7
SG	ausserh.	12'874	73	10'644	907	589	661	5.2	15'358	86	12'536	1'108	780	848	5.6
SH	innerh.	15'824	119	10'265	1'674	2'027	1'739	11.1	34'421	301	23'087	3'968	3'705	3'360	9.8
SH	ausserh.	488	10	391	38	27	22	4.6	630	8	502	54	38	28	4.5
SO	innerh.	56'080	370	32'824	7'238	8'186	7'462	13.4	109'165	1'201	63'693	15'440	14'509	14'322	13.3
SO	ausserh.	2'329	20	1'926	156	101	126	5.5	3'115	25	2'495	279	144	172	5.6
SZ	innerh.	22'193	200	9'646	3'560	4'477	4'310	19.6	49'239	441	20'959	8'594	9'420	9'825	20.1
SZ	ausserh.	4'387	32	3'306	384	265	400	9.2	6'157	40	4'481	591	416	629	10.3
TG	innerh.	49'116	554	27'704	5'637	7'498	7'723	15.9	97'209	1'332	52'984	13'065	14'711	15'117	15.8
TG	ausserh.	3'505	21	2'839	233	223	189	5.4	4'195	27	3'357	293	276	242	5.8
TI	innerh.	76'900	1'743	50'449	8'571	10'018	6'119	8.1	168'551	4'476	101'634	27'949	21'623	12'869	7.8
TI	ausserh.	12'862	408	11'097	838	284	235	1.9	14'859	460	12'411	1'202	363	423	2.9
UR	innerh.	6'851	40	3'813	1'099	961	938	13.8	13'876	108	7'662	2'368	1'815	1'923	14.0
UR	ausserh.	1'581	20	1'178	123	128	132	8.5	2'000	24	1'424	166	196	190	9.6
VD	innerh.	102'164	1'119	61'688	13'550	16'111	9'696	9.6	312'096	2'782	199'544	41'392	40'937	27'441	8.9
VD	ausserh.	9'145	105	7'573	662	486	319	3.5	12'465	128	10'188	887	758	504	4.1
VS	innerh.	75'402	1'391	36'860	13'209	14'378	9'564	12.9	164'400	3'895	72'487	37'517	31'347	19'154	11.9
VS	ausserh.	6'288	123	3'936	975	649	605	9.8	8'309	157	4'824	1'464	926	938	11.5
ZG	innerh.	12'693	232	5'809	2'274	2'380	1'998	16.0	40'087	737	16'623	7'549	6'978	8'200	20.8
ZG	ausserh.	1'561	27	1'198	116	118	102	6.6	2'622	38	1'949	202	213	220	8.5
ZH	innerh.	188'764	1'764	111'672	25'580	24'145	25'603	13.7	587'160	5'310	359'040	87'219	61'559	74'032	12.7
ZH	ausserh.	8'813	54	7'352	512	476	419	4.8	11'749	164	9'572	762	659	592	5.1

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 2.2: Gebäude und Wohnungen nach Baujahr, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Bauzone	Gebäudebestand 2000 mit Bauperiode ...							Wohnungsbestand 2000 mit Bauperiode ...						
		total	unbek.	bis 1970	1971-80	1981-90	1991-2000 absolut in % aller Gbde mit Angabe	total	unbek.	bis 1970	1971-80	1981-90	1991-2000 absolut in % aller Wghen mit Angabe		
Schweiz	innerh.	1'311'450	15'508	756'235	181'919	193'517	164'271	12.7	3'369'933	41'681	1'968'286	528'247	434'332	397'387	11.9
	<b>ausserh.</b>	<b>147'028</b>	<b>1'602</b>	<b>118'218</b>	<b>11'190</b>	<b>7'882</b>	<b>8'136</b>	<b>5.6</b>	<b>193'329</b>	<b>2'054</b>	<b>151'582</b>	<b>15'857</b>	<b>11'593</b>	<b>12'243</b>	<b>6.4</b>
<b>Gemeindetypen</b>															
Zentren	innerh.	250'613	3'661	186'517	20'434	21'299	18'702	7.6	1'114'651	14'338	799'399	127'343	86'247	87'324	7.9
	<b>ausserh.</b>	<b>8'067</b>	<b>144</b>	<b>6'204</b>	<b>615</b>	<b>510</b>	<b>594</b>	<b>7.5</b>	<b>12'321</b>	<b>318</b>	<b>8'830</b>	<b>1'117</b>	<b>941</b>	<b>1'115</b>	<b>9.3</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	334'210	3'991	178'899	51'749	53'278	46'293	14.0	952'217	11'052	497'946	177'387	136'511	129'321	13.7
	<b>ausserh.</b>	<b>15'882</b>	<b>215</b>	<b>13'005</b>	<b>1'072</b>	<b>814</b>	<b>776</b>	<b>5.0</b>	<b>22'763</b>	<b>284</b>	<b>18'127</b>	<b>1'698</b>	<b>1'311</b>	<b>1'343</b>	<b>6.0</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	66'110	1'108	36'710	10'771	9'674	7'847	12.1	143'677	2'182	79'561	25'782	18'177	17'975	12.7
	<b>ausserh.</b>	<b>3'067</b>	<b>75</b>	<b>2'407</b>	<b>237</b>	<b>216</b>	<b>132</b>	<b>4.4</b>	<b>4'198</b>	<b>90</b>	<b>3'231</b>	<b>361</b>	<b>314</b>	<b>202</b>	<b>4.9</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	185'274	1'866	83'931	33'272	35'825	30'380	16.6	304'013	3'672	132'906	57'088	57'448	52'899	17.6
	<b>ausserh.</b>	<b>16'661</b>	<b>295</b>	<b>13'401</b>	<b>1'392</b>	<b>783</b>	<b>790</b>	<b>4.8</b>	<b>21'435</b>	<b>321</b>	<b>16'978</b>	<b>1'912</b>	<b>1'079</b>	<b>1'145</b>	<b>5.4</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	80'802	897	45'440	13'789	12'214	8'462	10.6	197'577	2'499	92'045	49'580	33'617	19'836	10.2
	<b>ausserh.</b>	<b>12'685</b>	<b>112</b>	<b>9'610</b>	<b>1'352</b>	<b>852</b>	<b>759</b>	<b>6.0</b>	<b>17'569</b>	<b>129</b>	<b>12'641</b>	<b>2'148</b>	<b>1'394</b>	<b>1'257</b>	<b>7.2</b>
Ind. und tertiäre Gemeinder	innerh.	163'499	1'748	97'622	20'630	23'689	19'810	12.2	303'771	3'873	175'948	42'275	43'834	37'841	12.6
	<b>ausserh.</b>	<b>24'677</b>	<b>301</b>	<b>19'969</b>	<b>1'839</b>	<b>1'234</b>	<b>1'334</b>	<b>5.5</b>	<b>30'950</b>	<b>350</b>	<b>24'495</b>	<b>2'495</b>	<b>1'720</b>	<b>1'890</b>	<b>6.2</b>
Ländliche Pendlergem.	innerh.	116'173	1'079	60'273	16'857	20'407	17'557	15.3	178'684	2'139	91'334	28'328	31'157	27'726	15.7
	<b>ausserh.</b>	<b>17'381</b>	<b>135</b>	<b>13'977</b>	<b>1'325</b>	<b>983</b>	<b>961</b>	<b>5.6</b>	<b>22'425</b>	<b>163</b>	<b>17'786</b>	<b>1'701</b>	<b>1'415</b>	<b>1'360</b>	<b>6.1</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	95'800	912	53'869	12'403	15'133	13'483	14.2	149'305	1'606	81'687	19'623	24'427	21'962	14.9
	<b>ausserh.</b>	<b>32'966</b>	<b>194</b>	<b>26'698</b>	<b>2'299</b>	<b>1'775</b>	<b>2'000</b>	<b>6.1</b>	<b>42'404</b>	<b>241</b>	<b>33'740</b>	<b>3'102</b>	<b>2'459</b>	<b>2'862</b>	<b>6.8</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	18'969	246	12'974	2'014	1'998	1'737	9.3	26'038	320	17'460	2'841	2'914	2'503	9.7
	<b>ausserh.</b>	<b>15'642</b>	<b>131</b>	<b>12'947</b>	<b>1'059</b>	<b>715</b>	<b>790</b>	<b>5.1</b>	<b>19'264</b>	<b>158</b>	<b>15'754</b>	<b>1'323</b>	<b>960</b>	<b>1'069</b>	<b>5.6</b>
<b>Agglomerationen</b>															
Agglomerationsgemeinden	innerh.	844'197	10'707	490'388	117'907	121'347	103'848	12.5	2'545'498	31'721	1'521'812	398'623	303'537	289'805	11.5
<b>total</b>	<b>ausserh.</b>	<b>43'373</b>	<b>731</b>	<b>34'877</b>	<b>3'352</b>	<b>2'253</b>	<b>2'160</b>	<b>5.1</b>	<b>59'313</b>	<b>988</b>	<b>46'566</b>	<b>4'928</b>	<b>3'391</b>	<b>3'440</b>	<b>5.9</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.	374'645	4'597	216'905	55'655	51'066	46'422	12.5	1'301'885	13'199	814'501	203'162	131'652	139'371	10.8
	<b>ausserh.</b>	<b>13'988</b>	<b>227</b>	<b>11'368</b>	<b>1'055</b>	<b>731</b>	<b>607</b>	<b>4.4</b>	<b>19'957</b>	<b>383</b>	<b>15'962</b>	<b>1'532</b>	<b>1'107</b>	<b>973</b>	<b>5.0</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	316'967	3'945	187'554	41'497	46'522	37'449	12.0	859'655	11'521	500'879	129'399	115'050	102'806	12.1
	<b>ausserh.</b>	<b>17'208</b>	<b>354</b>	<b>13'985</b>	<b>1'205</b>	<b>841</b>	<b>823</b>	<b>4.9</b>	<b>23'321</b>	<b>414</b>	<b>18'425</b>	<b>1'934</b>	<b>1'234</b>	<b>1'314</b>	<b>5.7</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	152'585	2'165	85'929	20'755	23'759	19'977	13.3	383'958	7'001	206'432	66'062	56'835	47'628	12.6
	<b>ausserh.</b>	<b>12'177</b>	<b>150</b>	<b>9'524</b>	<b>1'092</b>	<b>681</b>	<b>730</b>	<b>6.1</b>	<b>16'035</b>	<b>191</b>	<b>12'179</b>	<b>1'462</b>	<b>1'050</b>	<b>1'153</b>	<b>7.3</b>
Nichtaggllo-Gemeinden	innerh.	467'253	4'801	265'847	64'012	72'170	60'423	13.1	824'435	9'960	446'474	129'624	130'795	107'582	13.2
	<b>ausserh.</b>	<b>103'655</b>	<b>871</b>	<b>83'341</b>	<b>7'838</b>	<b>5'629</b>	<b>5'976</b>	<b>5.8</b>	<b>134'016</b>	<b>1'066</b>	<b>105'016</b>	<b>10'929</b>	<b>8'202</b>	<b>8'803</b>	<b>6.6</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 3: Gebäude ausserhalb der Bauzone nach Baujahr, nach Kantonen sowie nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Gebäude total	Baujahr der Gebäude						Differenz 1991-2000 gegenüb. 1981-1990		Gebäude nach Bauperiode				
		unbek. vor 1919	1919-70	1971-80	1981-90	1991-2000	absolut	in %	in % aller Gebäude vor 1919	1919-80	1981-90	1991-2000	Total	
Schweiz	147'028	1'602	65'524	52'694	11'190	7'882	8'136	254	3.2%	45.1	43.9	5.4	5.6	100.0
<b>Kantone</b>														
Aargau	5'335	21	2'413	1'886	420	334	261	-73	-21.9%	45.4	43.4	6.3	4.9	100.0
Appenzell-Innerrhoden	1'516	1	1'071	281	61	35	67	32	91.4%	70.7	22.6	2.3	4.4	100.0
Appenzell-Ausserrhoden	4'723	16	3'601	671	143	111	181	70	63.1%	76.5	17.3	2.4	3.8	100.0
Bern	34'224	169	17'712	11'112	2'136	1'424	1'671	247	17.3%	52.0	38.9	4.2	4.9	100.0
Basel-Landschaft	1'381	12	574	497	133	73	92	19	26.0%	41.9	46.0	5.3	6.7	100.0
Basel-Stadt	30	2	11	11	6	0	0	0		39.3	60.7	0.0	0.0	100.0
Fribourg	7'326	47	3'224	2'463	649	466	477	11	2.4%	44.3	42.8	6.4	6.6	100.0
Genève	1'971	133	757	721	195	107	58	-49	-45.8%	41.2	49.8	5.8	3.2	100.0
Glarus	1'418	11	611	520	139	88	49	-39	-44.3%	43.4	46.8	6.3	3.5	100.0
Graubünden	7'112	59	2'559	2'331	993	598	572	-26	-4.3%	36.3	47.1	8.5	8.1	100.0
Jura	1'777	47	760	623	163	75	109	34	45.3%	43.9	45.4	4.3	6.3	100.0
Luzern	9'449	50	4'486	2'633	667	727	886	159	21.9%	47.7	35.1	7.7	9.4	100.0
Neuchâtel	2'931	106	1'634	783	150	135	123	-12	-8.9%	57.8	33.0	4.8	4.4	100.0
Nidwalden	1'139	9	495	342	122	97	74	-23	-23.7%	43.8	41.1	8.6	6.5	100.0
Obwalden	2'863	26	1'035	961	269	266	306	40	15.0%	36.5	43.4	9.4	10.8	100.0
St. Gallen	12'874	73	7'320	3'324	907	589	661	72	12.2%	57.2	33.1	4.6	5.2	100.0
Schaffhausen	488	10	114	277	38	27	22	-5	-18.5%	23.8	65.9	5.6	4.6	100.0
Solothurn	2'329	20	1'060	866	156	101	126	25	24.8%	45.9	44.3	4.4	5.5	100.0
Schwyz	4'387	32	1'890	1'416	384	265	400	135	50.9%	43.4	41.3	6.1	9.2	100.0
Thurgau	3'505	21	1'818	1'021	233	223	189	-34	-15.2%	52.2	36.0	6.4	5.4	100.0
Tessin	12'862	408	360	10'737	838	284	235	-49	-17.3%	2.9	92.9	2.3	1.9	100.0
Uri	1'581	20	704	474	123	128	132	4	3.1%	45.1	38.2	8.2	8.5	100.0
Vaud	9'145	105	4'398	3'175	662	486	319	-167	-34.4%	48.7	42.4	5.4	3.5	100.0
Valais	6'288	123	1'794	2'142	975	649	605	-44	-6.8%	29.1	50.6	10.5	9.8	100.0
Zug	1'561	27	679	519	116	118	102	-16	-13.6%	44.3	41.4	7.7	6.6	100.0
Zürich	8'813	54	4'444	2'908	512	476	419	-57	-12.0%	50.7	39.0	5.4	4.8	100.0
<b>Gemeindetypen</b>														
Zentren	8'067	144	3'495	2'709	615	510	594	84	16.5%	44.1	42.0	6.4	7.5	100.0
Suburbane Gemeinden	15'882	215	7'191	5'814	1'072	814	776	-38	-4.7%	45.9	44.0	5.2	5.0	100.0
Einkommensstarke Gden	3'067	75	1'209	1'198	237	216	132	-84	-38.9%	40.4	48.0	7.2	4.4	100.0
Periurbane Gemeinden	16'661	295	5'827	7'574	1'392	783	790	7	0.9%	35.6	54.8	4.8	4.8	100.0
Touristische Gemeinden	12'685	112	4'858	4'752	1'352	852	759	-93	-10.9%	38.6	48.5	6.8	6.0	100.0
Ind. und tertiäre Gden	24'677	301	10'976	8'993	1'839	1'234	1'334	100	8.1%	45.0	44.4	5.1	5.5	100.0
Ländliche Pendlergden	17'381	135	7'253	6'724	1'325	983	961	-22	-2.2%	42.1	46.7	5.7	5.6	100.0
Agrar-gemischte Gden	32'966	194	16'960	9'738	2'299	1'775	2'000	225	12.7%	51.8	36.7	5.4	6.1	100.0
Agrarische Gemeinden	15'642	131	7'755	5'192	1'059	715	790	75	10.5%	50.0	40.3	4.6	5.1	100.0
<b>Agglomerationen</b>														
Agglomerationen total	43'373	731	17'286	17'591	3'352	2'253	2'160	-93	-4.1%	40.5	49.1	5.3	5.1	100.0
Grosse Agglomerationen	13'988	227	6'356	5'012	1'055	731	607	-124	-17.0%	46.2	44.1	5.3	4.4	100.0
Mittlere Agglomerattionen	17'208	354	6'212	7'773	1'205	841	823	-18	-2.1%	36.9	53.3	5.0	4.9	100.0
Kleine Agglomerationen	12'177	150	4'718	4'806	1'092	681	730	49	7.2%	39.2	49.0	5.7	6.1	100.0
Ausserhalb Agglos	103'655	871	48'238	35'103	7'838	5'629	5'976	347	6.2%	46.9	41.8	5.5	5.8	100.0

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 4: Wohnungen ausserhalb der Bauzone nach Baujahr, nach Kantonen und nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Wghen total	Baujahr der Wohnungen						Differenz 1991-2000 gegenüber 1981-1990		Wohnungen nach Bauperiode				
		unbek.	vor 1919	1919-70	1971-80	1981-90	1991-2000	absolut	in %	in % aller Wohnungen vor 1919	1919-80	1981-90	1991-2000	Total
Schweiz	193'329	2'054	85'239	66'343	15'857	11'593	12'243	650	5.6%	44.6	43.0	6.1	6.4	100.0
<b>Kantone</b>														
Aargau	7'094	24	3'179	2'419	600	495	377	-118	-23.8%	45.0	42.7	7.0	5.3	100.0
Appenzell-Innerrhoden	1'687	1	1'172	320	71	44	79	35	79.5%	69.5	23.2	2.6	4.7	100.0
Appenzell-Ausserrhoden	5'435	16	4'128	773	167	131	220	89	67.9%	76.2	17.3	2.4	4.1	100.0
Bern	47'333	201	24'222	15'347	2'918	2'138	2'507	369	17.3%	51.4	38.8	4.5	5.3	100.0
Basel-Landschaft	1'949	10	867	629	187	108	148	40	37.0%	44.7	42.1	5.6	7.6	100.0
Basel-Stadt	45	2	19	14	10	0	0	0		44.2	55.8	0.0	0.0	100.0
Fribourg	9'689	57	4'135	3'281	839	686	691	5	0.7%	42.9	42.8	7.1	7.2	100.0
Genève	2'615	173	1'038	933	260	126	85	-41	-32.5%	42.5	48.9	5.2	3.5	100.0
Glarus	1'462	10	641	527	147	86	51	-35	-40.7%	44.1	46.4	5.9	3.5	100.0
Graubünden	9'347	70	3'133	2'893	1'516	917	818	-99	-10.8%	33.8	47.5	9.9	8.8	100.0
Jura	2'112	54	933	722	180	90	133	43	47.8%	45.3	43.8	4.4	6.5	100.0
Luzern	12'558	67	5'750	3'377	919	1'082	1'363	281	26.0%	46.0	34.4	8.7	10.9	100.0
Neuchâtel	3'735	145	2'148	928	195	158	161	3	1.9%	59.8	31.3	4.4	4.5	100.0
Nidwalden	1'755	13	764	463	204	176	135	-41	-23.3%	43.9	38.3	10.1	7.7	100.0
Obwalden	5'054	54	1'502	1'586	636	587	689	102	17.4%	30.0	44.4	11.7	13.8	100.0
St. Gallen	15'358	86	8'704	3'832	1'108	780	848	68	8.7%	57.0	32.3	5.1	5.6	100.0
Schaffhausen	630	8	159	343	54	38	28	-10	-26.3%	25.6	63.8	6.1	4.5	100.0
Solothurn	3'115	25	1'417	1'078	279	144	172	28	19.4%	45.9	43.9	4.7	5.6	100.0
Schwyz	6'157	40	2'637	1'844	591	416	629	213	51.2%	43.1	39.8	6.8	10.3	100.0
Thurgau	4'195	27	2'175	1'182	293	276	242	-34	-12.3%	52.2	35.4	6.6	5.8	100.0
Tessin	14'859	460	401	12'010	1'202	363	423	60	16.5%	2.8	91.8	2.5	2.9	100.0
Uri	2'000	24	828	596	166	196	190	-6	-3.1%	41.9	38.6	9.9	9.6	100.0
Vaud	12'465	128	6'116	4'072	887	758	504	-254	-33.5%	49.6	40.2	6.1	4.1	100.0
Valais	8'309	157	2'125	2'699	1'464	926	938	12	1.3%	26.1	51.1	11.4	11.5	100.0
Zug	2'622	38	1'173	776	202	213	220	7	3.3%	45.4	37.8	8.2	8.5	100.0
Zürich	11'749	164	5'873	3'699	762	659	592	-67	-10.2%	50.7	38.5	5.7	5.1	100.0
<b>Gemeindetypen</b>														
Zentren	12'321	144	3'495	3'999	1'117	941	1'115	174	18.5%	28.7	42.0	7.7	9.2	87.6
Suburbane Gemeinden	22'763	215	7'191	7'993	1'698	1'311	1'343	32	2.4%	31.9	43.0	5.8	6.0	86.6
Einkommensstarke Gden	4'198	75	1'209	1'557	361	314	202	-112	-35.7%	29.3	46.5	7.6	4.9	88.4
Periurbane Gemeinden	21'435	295	5'827	9'111	1'912	1'079	1'145	66	6.1%	27.6	52.1	5.1	5.4	90.2
Touristische Gemeinden	17'569	112	4'858	6'240	2'148	1'394	1'257	-137	-9.8%	27.8	48.0	8.0	7.2	91.1
Ind. und tertiäre Gden	30'950	301	10'976	10'810	2'495	1'720	1'890	170	9.9%	35.8	43.4	5.6	6.2	91.0
Ländliche Pendlergden	22'425	135	7'253	8'250	1'701	1'415	1'360	-55	-3.9%	32.5	44.6	6.3	6.1	89.6
Agrar-gemischte Gden	42'404	194	16'960	12'109	3'102	2'459	2'862	403	16.4%	40.2	36.0	5.8	6.8	88.8
Agrarische Gemeinden	19'264	131	7'755	6'274	1'323	960	1'069	109	11.4%	40.5	39.7	5.0	5.6	90.8
<b>Agglomerationen</b>														
Agglomerationen total	59'313	988	23'871	22'695	4'928	3'391	3'440	49	1.4%	40.9	47.4	5.8	5.9	100.0
Grosse Agglomerationen	19'957	383	9'100	6'862	1'532	1'107	973	-134	-12.1%	46.5	42.9	5.7	5.0	100.0
Mittlere Agglomerationen	23'321	414	8'495	9'930	1'934	1'234	1'314	80	6.5%	37.1	51.8	5.4	5.7	100.0
Kleine Agglomerationen	16'035	191	6'276	5'903	1'462	1'050	1'153	103	9.8%	39.6	46.5	6.6	7.3	100.0
Ausserhalb Agglos	134'016	1'066	61'368	43'648	10'929	8'202	8'803	601	7.3%	46.2	41.1	6.2	6.6	100.0

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 5: Gebäude ausserhalb der Bauzone mit und ohne Personen, die in der Landwirtschaft erwerbstätig sind, nach Kantonen sowie nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, 1990 und 2000**

	bewohnte Gebäude		Gebäude, in denen ein oder mehrere Erwerbstätige/r wohnen, die <b>vollzeitlich</b> in der Landwirtschaft tätig sind (1)				Gebäude, in denen <b>nur teilweise</b> in der Landwirtschaft tätige Personen wohnen				Gebäude <b>ohne</b> Personen, die in der Landwirtschaft tätig sind	
	1990	2000	absolut		in % der bewohnten Gbde		absolut		in % der bewohnten Gbde		in % der bewohnten Gbde	
			1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
<b>Schweiz total</b>	105'041	107'685	36'371	28'542	34.6	26.5	8'874	13'272	8.4	12.3	56.9	61.2
<b>Kantone</b>												
Aargau	5'049	5'020	1'782	1'403	35.3	27.9	296	500	5.9	10.0	58.8	62.1
Appenzell-Innerrhoden	1'218	1'220	578	441	47.5	36.1	52	102	4.3	8.4	48.3	55.5
Appenzell-Ausserrhoden	3'464	3'582	733	520	21.2	14.5	268	353	7.7	9.9	71.1	75.6
Bern	27'600	28'216	9'154	7'503	33.2	26.6	3'020	4'111	10.9	14.6	55.9	58.8
Basel-Landschaft	1'116	1'162	558	484	50.0	41.7	85	167	7.6	14.4	42.4	44.0
Basel-Stadt	38	30	4	3	10.5	10.0	5	1	13.2	3.3	76.3	86.7
Fribourg	5'967	6'240	2'134	1'689	35.8	27.1	320	603	5.4	9.7	58.9	63.3
Genève	1'738	1'757	227	174	13.1	9.9	115	173	6.6	9.8	80.3	80.3
Glarus	595	586	279	206	46.9	35.2	26	41	4.4	7.0	48.7	57.8
Graubünden	3'020	3'431	749	678	24.8	19.8	564	729	18.7	21.2	56.5	59.0
Jura	1'130	1'197	569	503	50.4	42.0	88	132	7.8	11.0	41.9	47.0
Luzern	8'157	8'311	4'625	3'405	56.7	41.0	382	774	4.7	9.3	38.6	49.7
Neuchâtel	2'092	2'183	722	585	34.5	26.8	229	300	10.9	13.7	54.5	59.5
Nidwalden	855	866	442	328	51.7	37.9	73	122	8.5	14.1	39.8	48.0
Obwalden	2'282	2'414	594	426	26.0	17.6	236	396	10.3	16.4	63.6	65.9
St. Gallen	10'159	10'218	3'716	2'832	36.6	27.7	605	893	6.0	8.7	57.5	63.5
Schaffhausen	351	365	199	178	56.7	48.8	17	52	4.8	14.2	38.5	37.0
Solothurn	2'052	2'079	743	629	36.2	30.3	133	199	6.5	9.6	57.3	60.2
Schwyz	3'423	3'548	1'427	995	41.7	28.0	276	458	8.1	12.9	50.2	59.0
Thurgau	3'068	3'127	1'515	1'184	49.4	37.9	127	253	4.1	8.1	46.5	54.0
Tessin	2'413	2'922	193	190	8.0	6.5	306	363	12.7	12.4	79.3	81.1
Uri	1'021	1'018	500	368	49.0	36.1	71	117	7.0	11.5	44.1	52.4
Vaud	6'287	6'602	1'714	1'351	27.3	20.5	593	920	9.4	13.9	63.3	65.6
Valais	2'115	2'535	240	238	11.3	9.4	378	433	17.9	17.1	70.8	73.5
Zug	1'270	1'115	555	320	43.7	28.7	99	269	7.8	24.1	48.5	47.2
Zürich	8'561	7'941	2'419	1'909	28.3	24.0	510	811	6.0	10.2	65.8	65.7
<b>Gemeindetypen</b>												
Zentren	6'377	6'605	1'711	1'278	26.8	19.3	543	854	8.5	12.9	64.7	67.7
Suburbane Gemeinden	13'934	13'594	4'034	3'114	29.0	22.9	988	1'675	7.1	12.3	64.0	64.8
Einkommensstarke Gden	2'447	2'452	511	391	20.9	15.9	212	315	8.7	12.8	70.5	71.2
Periurbane Gemeinden	11'435	11'900	3'351	2'722	29.3	22.9	791	1'299	6.9	10.9	63.8	66.2
Touristische Gemeinden	5'587	6'040	1'362	1'085	24.4	18.0	1'330	1'434	23.8	23.7	51.8	58.3
Ind. u. tertiäre Gden	16'425	16'916	5'208	4'034	31.7	23.8	1'363	1'983	8.3	11.7	60.0	64.4
Ländl. Pendlergemeinden	13'199	13'537	4'676	3'704	35.4	27.4	874	1'408	6.6	10.4	58.0	62.2
Agrar-gemischte Gden	25'158	25'879	10'706	8'309	42.6	32.1	1'906	3'040	7.6	11.7	49.9	56.1
Agrarische Gemeinden	10'479	10'762	4'812	3'905	45.9	36.3	867	1'264	8.3	11.7	45.8	52.0
<b>Agglomerationen total</b>	32'959	33'289	9'152	7'177	27.8	21.6	2'550	4'057	7.7	12.2	64.5	66.3
Grossagglomerationen	13'022	12'743	3'476	2'826	26.7	22.2	915	1'499	7.0	11.8	66.3	66.1
Mittlere Agglomerationen	11'795	12'134	3'229	2'495	27.4	20.6	930	1'514	7.9	12.5	64.7	67.0
Kleine Agglomerationen	8'142	8'412	2'447	1'856	30.1	22.1	705	1'044	8.7	12.4	61.3	65.5
Ausserhalb Agglo	72'082	74'396	27'219	21'365	37.8	28.7	6'324	9'215	8.8	12.4	53.5	58.9

(1) In den betreffenden Gebäuden können zusätzlich auch Erwerbstätige wohnen, die teilweise in der Landwirtschaft tätig sind.

Lehrlinge, Erwerbslose und Personen unter 15 Jahren nicht mitgezählt.

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

Anhangtabelle 6.1: Wohnungen nach Anzahl Zimmern innerhalb und ausserhalb der Bauzone, Kantone, Jahr 2000

	Bauzone	Wohnungen mit ... Zimmern								
		ohne					in % des Totals m. Ang.			
		Angabe	1 und 2	3	4	5+	1 und 2	3	4	5+
Schweiz	innerh.	123'829	684'915	898'855	875'341	786'993	21.1	27.7	27.0	24.2
	<b>ausserh.</b>	<b>13'014</b>	<b>26'823</b>	<b>41'212</b>	<b>44'744</b>	<b>67'536</b>	<b>14.9</b>	<b>22.9</b>	<b>24.8</b>	<b>37.5</b>
	Total	136'843	711'738	940'067	920'085	854'529	20.8	27.4	26.9	24.9
<b>Kantone</b>										
AG	innerh.	7'648	26'690	50'548	64'224	79'184	12.1	22.9	29.1	35.9
AG	<b>ausserh.</b>	<b>280</b>	<b>625</b>	<b>1'349</b>	<b>1'607</b>	<b>3'233</b>	<b>9.2</b>	<b>19.8</b>	<b>23.6</b>	<b>47.4</b>
AI	innerh.	281	523	867	948	1'836	12.5	20.8	22.7	44.0
AI	<b>ausserh.</b>	<b>51</b>	<b>94</b>	<b>242</b>	<b>419</b>	<b>881</b>	<b>5.7</b>	<b>14.8</b>	<b>25.6</b>	<b>53.9</b>
AR	innerh.	651	2'897	3'746	5'228	7'076	15.3	19.8	27.6	37.3
AR	<b>ausserh.</b>	<b>207</b>	<b>362</b>	<b>738</b>	<b>1'252</b>	<b>2'876</b>	<b>6.9</b>	<b>14.1</b>	<b>23.9</b>	<b>55.0</b>
BE	innerh.	10'974	79'816	123'568	112'956	91'359	19.6	30.3	27.7	22.4
BE	<b>ausserh.</b>	<b>1'648</b>	<b>7'080</b>	<b>12'742</b>	<b>12'309</b>	<b>13'554</b>	<b>15.5</b>	<b>27.9</b>	<b>26.9</b>	<b>29.7</b>
BL	innerh.	3'747	15'040	32'003	33'621	33'398	13.2	28.1	29.5	29.3
BL	<b>ausserh.</b>	<b>121</b>	<b>276</b>	<b>360</b>	<b>409</b>	<b>783</b>	<b>15.1</b>	<b>19.7</b>	<b>22.4</b>	<b>42.8</b>
BS	innerh.	2'242	35'998	38'044	17'422	12'026	34.8	36.8	16.8	11.6
BS	<b>ausserh.</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>13.6</b>	<b>22.7</b>	<b>43.2</b>	<b>20.5</b>
FR	innerh.	3'143	17'026	25'086	26'334	24'437	18.3	27.0	28.4	26.3
FR	<b>ausserh.</b>	<b>452</b>	<b>1'244</b>	<b>2'253</b>	<b>2'576</b>	<b>3'164</b>	<b>13.5</b>	<b>24.4</b>	<b>27.9</b>	<b>34.3</b>
GE	innerh.	7'631	71'824	53'443	36'998	32'551	36.9	27.4	19.0	16.7
GE	<b>ausserh.</b>	<b>218</b>	<b>347</b>	<b>489</b>	<b>535</b>	<b>1'026</b>	<b>14.5</b>	<b>20.4</b>	<b>22.3</b>	<b>42.8</b>
GL	innerh.	645	2'210	3'602	5'077	6'168	13.0	21.1	29.8	36.2
GL	<b>ausserh.</b>	<b>64</b>	<b>256</b>	<b>335</b>	<b>320</b>	<b>487</b>	<b>18.3</b>	<b>24.0</b>	<b>22.9</b>	<b>34.8</b>
GR	innerh.	6'959	30'676	28'023	29'669	24'300	27.2	24.9	26.3	21.6
GR	<b>ausserh.</b>	<b>572</b>	<b>1'939</b>	<b>2'267</b>	<b>2'054</b>	<b>2'515</b>	<b>22.1</b>	<b>25.8</b>	<b>23.4</b>	<b>28.7</b>
JU	innerh.	1'881	3'724	6'564	7'814	8'954	13.8	24.3	28.9	33.1
JU	<b>ausserh.</b>	<b>173</b>	<b>328</b>	<b>426</b>	<b>440</b>	<b>745</b>	<b>16.9</b>	<b>22.0</b>	<b>22.7</b>	<b>38.4</b>
LU	innerh.	3'616	21'924	34'470	44'091	35'715	16.1	25.3	32.4	26.2
LU	<b>ausserh.</b>	<b>469</b>	<b>1'004</b>	<b>2'085</b>	<b>2'856</b>	<b>6'144</b>	<b>8.3</b>	<b>17.2</b>	<b>23.6</b>	<b>50.8</b>
NE	innerh.	2'590	15'222	25'893	19'640	14'615	20.2	34.4	26.1	19.4
NE	<b>ausserh.</b>	<b>203</b>	<b>549</b>	<b>947</b>	<b>954</b>	<b>1'082</b>	<b>15.5</b>	<b>26.8</b>	<b>27.0</b>	<b>30.6</b>
NW	innerh.	480	2'352	3'464	5'052	3'832	16.0	23.6	34.4	26.1
NW	<b>ausserh.</b>	<b>66</b>	<b>207</b>	<b>397</b>	<b>494</b>	<b>591</b>	<b>12.3</b>	<b>23.5</b>	<b>29.2</b>	<b>35.0</b>
OW	innerh.	389	2'445	2'544	2'862	2'778	23.0	23.9	26.9	26.1
OW	<b>ausserh.</b>	<b>181</b>	<b>639</b>	<b>1'202</b>	<b>1'468</b>	<b>1'564</b>	<b>13.1</b>	<b>24.7</b>	<b>30.1</b>	<b>32.1</b>
SG	innerh.	5'376	28'414	39'278	56'087	61'300	15.4	21.2	30.3	33.1
SG	<b>ausserh.</b>	<b>574</b>	<b>1'102</b>	<b>2'044</b>	<b>3'087</b>	<b>8'551</b>	<b>7.5</b>	<b>13.8</b>	<b>20.9</b>	<b>57.8</b>
SH	innerh.	861	4'271	8'971	10'340	9'978	12.7	26.7	30.8	29.7
SH	<b>ausserh.</b>	<b>26</b>	<b>79</b>	<b>121</b>	<b>138</b>	<b>266</b>	<b>13.1</b>	<b>20.0</b>	<b>22.8</b>	<b>44.0</b>
SO	innerh.	3'206	13'629	26'928	31'154	34'248	12.9	25.4	29.4	32.3
SO	<b>ausserh.</b>	<b>150</b>	<b>324</b>	<b>620</b>	<b>734</b>	<b>1'287</b>	<b>10.9</b>	<b>20.9</b>	<b>24.8</b>	<b>43.4</b>
SZ	innerh.	1'650	7'335	11'037	14'971	14'246	15.4	23.2	31.5	29.9
SZ	<b>ausserh.</b>	<b>271</b>	<b>730</b>	<b>1'291</b>	<b>1'623</b>	<b>2'242</b>	<b>12.4</b>	<b>21.9</b>	<b>27.6</b>	<b>38.1</b>
TG	innerh.	3'388	12'024	20'131	27'647	34'019	12.8	21.5	29.5	36.3
TG	<b>ausserh.</b>	<b>161</b>	<b>278</b>	<b>518</b>	<b>711</b>	<b>2'527</b>	<b>6.9</b>	<b>12.8</b>	<b>17.6</b>	<b>62.6</b>
TI	innerh.	11'309	36'464	46'970	44'590	29'218	23.2	29.9	28.4	18.6
TI	<b>ausserh.</b>	<b>5'016</b>	<b>3'473</b>	<b>2'786</b>	<b>2'116</b>	<b>1'468</b>	<b>35.3</b>	<b>28.3</b>	<b>21.5</b>	<b>14.9</b>
UR	innerh.	736	1'560	2'944	4'554	4'082	11.9	22.4	34.7	31.1
UR	<b>ausserh.</b>	<b>113</b>	<b>195</b>	<b>400</b>	<b>635</b>	<b>657</b>	<b>10.3</b>	<b>21.2</b>	<b>33.7</b>	<b>34.8</b>
VD	innerh.	11'917	83'491	90'770	64'844	61'074	27.8	30.2	21.6	20.3
VD	<b>ausserh.</b>	<b>688</b>	<b>2'012</b>	<b>2'844</b>	<b>2'795</b>	<b>4'126</b>	<b>17.1</b>	<b>24.1</b>	<b>23.7</b>	<b>35.0</b>
VS	innerh.	13'267	38'014	41'164	44'365	27'590	25.2	27.2	29.4	18.3
VS	<b>ausserh.</b>	<b>714</b>	<b>2'124</b>	<b>2'266</b>	<b>1'782</b>	<b>1'423</b>	<b>28.0</b>	<b>29.8</b>	<b>23.5</b>	<b>18.7</b>
ZG	innerh.	3'093	6'048	9'307	12'125	9'514	16.3	25.2	32.8	25.7
ZG	<b>ausserh.</b>	<b>148</b>	<b>300</b>	<b>535</b>	<b>647</b>	<b>992</b>	<b>12.1</b>	<b>21.6</b>	<b>26.2</b>	<b>40.1</b>
ZH	innerh.	16'149	125'298	169'490	152'728	123'495	21.9	29.7	26.7	21.6
ZH	<b>ausserh.</b>	<b>447</b>	<b>1'250</b>	<b>1'945</b>	<b>2'764</b>	<b>5'343</b>	<b>11.1</b>	<b>17.2</b>	<b>24.5</b>	<b>47.3</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.



**Anhangtabelle 6.2: Wohnungen nach Anzahl Zimmern innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Bauzone	Wohnungen mit ... Zimmern					in % des Totals m. Ang.			
		ohne Ang.	1 und 2	3	4	Anzahl 5+	1 und 2	3	4	5+
Schweiz	innerh.	123'829	684'915	898'855	875'341	786'993	21.1	27.7	27.0	24.2
	ausserh.	<b>13'014</b>	<b>26'823</b>	<b>41'212</b>	<b>44'744</b>	<b>67'536</b>	<b>14.9</b>	<b>22.9</b>	<b>24.8</b>	<b>37.5</b>
<b>Gmeindetypen</b>										
Zentren	innerh.	35'856	316'433	352'059	253'710	156'593	29.3	32.6	23.5	14.5
	ausserh.	<b>698</b>	<b>1'684</b>	<b>2'574</b>	<b>3'188</b>	<b>4'177</b>	<b>14.5</b>	<b>22.1</b>	<b>27.4</b>	<b>35.9</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	28'708	165'610	263'886	275'829	218'184	17.9	28.6	29.9	23.6
	ausserh.	<b>1'085</b>	<b>2'764</b>	<b>4'873</b>	<b>5'426</b>	<b>8'615</b>	<b>12.8</b>	<b>22.5</b>	<b>25.0</b>	<b>39.7</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	5'264	21'924	31'652	35'455	49'382	15.8	22.9	25.6	35.7
	ausserh.	<b>243</b>	<b>563</b>	<b>762</b>	<b>901</b>	<b>1'729</b>	<b>14.2</b>	<b>19.3</b>	<b>22.8</b>	<b>43.7</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	13'762	33'586	58'726	86'311	111'628	11.6	20.2	29.7	38.5
	ausserh.	<b>2'215</b>	<b>3'052</b>	<b>4'338</b>	<b>4'706</b>	<b>7'124</b>	<b>15.9</b>	<b>22.6</b>	<b>24.5</b>	<b>37.1</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	11'398	60'628	52'002	42'440	31'109	32.6	27.9	22.8	16.7
	ausserh.	<b>1'259</b>	<b>3'957</b>	<b>4'848</b>	<b>3'683</b>	<b>3'822</b>	<b>24.3</b>	<b>29.7</b>	<b>22.6</b>	<b>23.4</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	12'679	43'891	70'350	85'964	90'887	15.1	24.2	29.5	31.2
	ausserh.	<b>2'427</b>	<b>4'083</b>	<b>6'327</b>	<b>7'345</b>	<b>10'768</b>	<b>14.3</b>	<b>22.2</b>	<b>25.8</b>	<b>37.8</b>
Ländliche Pendlergem.	innerh.	7'540	19'530	35'297	49'749	66'568	11.4	20.6	29.1	38.9
	ausserh.	<b>1'481</b>	<b>3'010</b>	<b>4'678</b>	<b>5'200</b>	<b>8'056</b>	<b>14.4</b>	<b>22.3</b>	<b>24.8</b>	<b>38.5</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	6'989	19'627	29'149	39'300	54'240	13.8	20.5	27.6	38.1
	ausserh.	<b>2'174</b>	<b>4'894</b>	<b>8'617</b>	<b>9'754</b>	<b>16'965</b>	<b>12.2</b>	<b>21.4</b>	<b>24.2</b>	<b>42.2</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	1'633	3'686	5'734	6'583	8'402	15.1	23.5	27.0	34.4
	ausserh.	<b>1'432</b>	<b>2'816</b>	<b>4'195</b>	<b>4'541</b>	<b>6'280</b>	<b>15.8</b>	<b>23.5</b>	<b>25.5</b>	<b>35.2</b>
<b>Agglomerationen</b>										
Agglomerationsgemeinden	innerh.	85'701	552'164	714'279	656'043	537'311	22.4	29.0	26.7	21.8
	total	<b>4'561</b>	<b>8'151</b>	<b>12'247</b>	<b>13'621</b>	<b>20'733</b>	<b>14.9</b>	<b>22.4</b>	<b>24.9</b>	<b>37.9</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.	38'053	329'213	382'545	300'857	251'217	26.0	30.3	23.8	19.9
	ausserh.	<b>929</b>	<b>2'619</b>	<b>4'245</b>	<b>4'624</b>	<b>7'540</b>	<b>13.8</b>	<b>22.3</b>	<b>24.3</b>	<b>39.6</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	15'553	69'235	101'478	109'459	88'233	18.8	27.5	29.7	24.0
	ausserh.	<b>1'475</b>	<b>2'283</b>	<b>3'171</b>	<b>3'762</b>	<b>5'344</b>	<b>15.7</b>	<b>21.8</b>	<b>25.8</b>	<b>36.7</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	32'095	153'716	230'256	245'727	197'861	18.6	27.8	29.7	23.9
	ausserh.	<b>2'157</b>	<b>3'249</b>	<b>4'831</b>	<b>5'235</b>	<b>7'849</b>	<b>15.4</b>	<b>22.8</b>	<b>24.7</b>	<b>37.1</b>
Nichtagglo-Gemeinden	innerh.	38'128	132'751	184'576	219'298	249'682	16.9	23.5	27.9	31.8
	ausserh.	<b>8'453</b>	<b>18'672</b>	<b>28'965</b>	<b>31'123</b>	<b>46'803</b>	<b>14.9</b>	<b>23.1</b>	<b>24.8</b>	<b>37.3</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 7.1: Wohnungen nach Belegungsart innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000**

	Bauzone	Wohnungen total		dauernd bewohnt		zeitweise bewohnt		nicht bewohnt	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Schweiz	innerh.	3'369'933	100.0	2'884'843	85.6	373'242	11.1	111'848	3.3
	<b>ausserh.</b>	<b>193'329</b>	<b>100.0</b>	<b>138'488</b>	<b>71.6</b>	<b>45'382</b>	<b>23.5</b>	<b>9'459</b>	<b>4.9</b>
<b>Kantone</b>									
AG	innerh.	228'294	100.0	207'710	91.0	12'763	5.6	7'821	3.4
AG	<b>ausserh.</b>	<b>7'094</b>	<b>100.0</b>	<b>6'379</b>	<b>89.9</b>	<b>419</b>	<b>5.9</b>	<b>296</b>	<b>4.2</b>
AI	innerh.	4'455	100.0	3'843	86.3	401	9.0	211	4.7
AI	<b>ausserh.</b>	<b>1'687</b>	<b>100.0</b>	<b>1'299</b>	<b>77.0</b>	<b>276</b>	<b>16.4</b>	<b>112</b>	<b>6.6</b>
AR	innerh.	19'598	100.0	16'865	86.1	1'670	8.5	1'063	5.4
AR	<b>ausserh.</b>	<b>5'435</b>	<b>100.0</b>	<b>3'984</b>	<b>73.3</b>	<b>1'102</b>	<b>20.3</b>	<b>349</b>	<b>6.4</b>
BE	innerh.	418'673	100.0	367'027	87.7	37'573	9.0	14'073	3.4
BE	<b>ausserh.</b>	<b>47'333</b>	<b>100.0</b>	<b>37'008</b>	<b>78.2</b>	<b>8'041</b>	<b>17.0</b>	<b>2'284</b>	<b>4.8</b>
BL	innerh.	117'809	100.0	108'649	92.2	6'209	5.3	2'951	2.5
BL	<b>ausserh.</b>	<b>1'949</b>	<b>100.0</b>	<b>1'556</b>	<b>79.8</b>	<b>309</b>	<b>15.9</b>	<b>84</b>	<b>4.3</b>
BS	innerh.	105'732	100.0	93'128	88.1	8'346	7.9	4'258	4.0
BS	<b>ausserh.</b>	<b>45</b>	<b>100.0</b>	<b>44</b>	<b>97.8</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>2.2</b>
FR	innerh.	96'026	100.0	83'456	86.9	9'184	9.6	3'386	3.5
FR	<b>ausserh.</b>	<b>9'689</b>	<b>100.0</b>	<b>7'987</b>	<b>82.4</b>	<b>1'262</b>	<b>13.0</b>	<b>440</b>	<b>4.5</b>
GE	innerh.	202'447	100.0	175'135	86.5	22'651	11.2	4'661	2.3
GE	<b>ausserh.</b>	<b>2'615</b>	<b>100.0</b>	<b>2'259</b>	<b>86.4</b>	<b>267</b>	<b>10.2</b>	<b>89</b>	<b>3.4</b>
GL	innerh.	17'702	100.0	14'371	81.2	2'194	12.4	1'137	6.4
GL	<b>ausserh.</b>	<b>1'462</b>	<b>100.0</b>	<b>603</b>	<b>41.2</b>	<b>721</b>	<b>49.3</b>	<b>138</b>	<b>9.4</b>
GR	innerh.	119'627	100.0	70'150	58.6	43'549	36.4	5'928	5.0
GR	<b>ausserh.</b>	<b>9'347</b>	<b>100.0</b>	<b>4'251</b>	<b>45.5</b>	<b>4'349</b>	<b>46.5</b>	<b>747</b>	<b>8.0</b>
JU	innerh.	28'937	100.0	25'143	86.9	2'179	7.5	1'615	5.6
JU	<b>ausserh.</b>	<b>2'112</b>	<b>100.0</b>	<b>1'409</b>	<b>66.7</b>	<b>567</b>	<b>26.8</b>	<b>136</b>	<b>6.4</b>
LU	innerh.	139'816	100.0	125'773	90.0	10'104	7.2	3'939	2.8
LU	<b>ausserh.</b>	<b>12'558</b>	<b>100.0</b>	<b>10'698</b>	<b>85.2</b>	<b>1'381</b>	<b>11.0</b>	<b>479</b>	<b>3.8</b>
NE	innerh.	77'960	100.0	69'416	89.0	5'620	7.2	2'924	3.8
NE	<b>ausserh.</b>	<b>3'735</b>	<b>100.0</b>	<b>2'720</b>	<b>72.8</b>	<b>816</b>	<b>21.8</b>	<b>199</b>	<b>5.3</b>
NW	innerh.	15'180	100.0	13'106	86.3	1'776	11.7	298	2.0
NW	<b>ausserh.</b>	<b>1'755</b>	<b>100.0</b>	<b>1'333</b>	<b>76.0</b>	<b>338</b>	<b>19.3</b>	<b>84</b>	<b>4.8</b>
OW	innerh.	11'018	100.0	7'663	69.5	2'924	26.5	431	3.9
OW	<b>ausserh.</b>	<b>5'054</b>	<b>100.0</b>	<b>4'147</b>	<b>82.1</b>	<b>682</b>	<b>13.5</b>	<b>225</b>	<b>4.5</b>
SG	innerh.	190'455	100.0	167'202	87.8	16'167	8.5	7'086	3.7
SG	<b>ausserh.</b>	<b>15'358</b>	<b>100.0</b>	<b>11'768</b>	<b>76.6</b>	<b>2'813</b>	<b>18.3</b>	<b>777</b>	<b>5.1</b>
SH	innerh.	34'421	100.0	30'345	88.2	2'489	7.2	1'587	4.6
SH	<b>ausserh.</b>	<b>630</b>	<b>100.0</b>	<b>469</b>	<b>74.4</b>	<b>120</b>	<b>19.0</b>	<b>41</b>	<b>6.5</b>
SO	innerh.	109'165	100.0	97'566	89.4	6'453	5.9	5'146	4.7
SO	<b>ausserh.</b>	<b>3'115</b>	<b>100.0</b>	<b>2'632</b>	<b>84.5</b>	<b>315</b>	<b>10.1</b>	<b>168</b>	<b>5.4</b>
SZ	innerh.	49'239	100.0	43'301	87.9	4'436	9.0	1'502	3.1
SZ	<b>ausserh.</b>	<b>6'157</b>	<b>100.0</b>	<b>4'778</b>	<b>77.6</b>	<b>1'063</b>	<b>17.3</b>	<b>316</b>	<b>5.1</b>
TG	innerh.	97'209	100.0	85'148	87.6	7'550	7.8	4'511	4.6
TG	<b>ausserh.</b>	<b>4'195</b>	<b>100.0</b>	<b>3'618</b>	<b>86.2</b>	<b>428</b>	<b>10.2</b>	<b>149</b>	<b>3.6</b>
TI	innerh.	168'551	100.0	129'154	76.6	33'788	20.0	5'609	3.3
TI	<b>ausserh.</b>	<b>14'859</b>	<b>100.0</b>	<b>4'279</b>	<b>28.8</b>	<b>10'406</b>	<b>70.0</b>	<b>174</b>	<b>1.2</b>
UR	innerh.	13'876	100.0	11'634	83.8	1'424	10.3	818	5.9
UR	<b>ausserh.</b>	<b>2'000</b>	<b>100.0</b>	<b>1'286</b>	<b>64.3</b>	<b>554</b>	<b>27.7</b>	<b>160</b>	<b>8.0</b>
VD	innerh.	312'096	100.0	261'207	83.7	40'519	13.0	10'370	3.3
VD	<b>ausserh.</b>	<b>12'465</b>	<b>100.0</b>	<b>8'775</b>	<b>70.4</b>	<b>2'977</b>	<b>23.9</b>	<b>713</b>	<b>5.7</b>
VS	innerh.	164'400	100.0	98'624	60.0	57'392	34.9	8'384	5.1
VS	<b>ausserh.</b>	<b>8'309</b>	<b>100.0</b>	<b>3'249</b>	<b>39.1</b>	<b>4'223</b>	<b>50.8</b>	<b>837</b>	<b>10.1</b>
ZG	innerh.	40'087	100.0	36'489	91.0	3'142	7.8	456	1.1
ZG	<b>ausserh.</b>	<b>2'622</b>	<b>100.0</b>	<b>1'707</b>	<b>65.1</b>	<b>835</b>	<b>31.8</b>	<b>80</b>	<b>3.1</b>
ZH	innerh.	587'160	100.0	542'738	92.4	32'739	5.6	11'683	2.0
ZH	<b>ausserh.</b>	<b>11'749</b>	<b>100.0</b>	<b>10'250</b>	<b>87.2</b>	<b>1'118</b>	<b>9.5</b>	<b>381</b>	<b>3.2</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 7.2: Wohnungen nach Belegungsart innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Bauzone	Wohnungen total		dauernd bewohnt		zeitweise bewohnt		nicht bewohnt	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Schweiz	innerh.	3'369'933	100.0	2'884'843	85.6	373'242	11.1	111'848	3.3
	<b>ausserh.</b>	<b>193'329</b>	<b>100.0</b>	<b>138'488</b>	<b>71.6</b>	<b>45'382</b>	<b>23.5</b>	<b>9'459</b>	<b>4.9</b>
<b>Gemeindetypen</b>									
Zentren	innerh.	1'114'651	100.0	985'934	88.5	93'912	8.4	34'805	3.1
	<b>ausserh.</b>	<b>12'321</b>	<b>100.0</b>	<b>9'855</b>	<b>80.0</b>	<b>1'998</b>	<b>16.2</b>	<b>468</b>	<b>3.8</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	952'217	100.0	864'750	90.8	63'142	6.6	24'325	2.6
	<b>ausserh.</b>	<b>22'763</b>	<b>100.0</b>	<b>18'804</b>	<b>82.6</b>	<b>3'090</b>	<b>13.6</b>	<b>869</b>	<b>3.8</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	143'677	100.0	128'795	89.6	11'959	8.3	2'923	2.0
	<b>ausserh.</b>	<b>4'198</b>	<b>100.0</b>	<b>3'241</b>	<b>77.2</b>	<b>813</b>	<b>19.4</b>	<b>144</b>	<b>3.4</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	304'013	100.0	269'970	88.8	25'623	8.4	8'420	2.8
	<b>ausserh.</b>	<b>21'435</b>	<b>100.0</b>	<b>15'424</b>	<b>72.0</b>	<b>5'278</b>	<b>24.6</b>	<b>733</b>	<b>3.4</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	197'577	100.0	86'020	43.5	100'766	51.0	10'791	5.5
	<b>ausserh.</b>	<b>17'569</b>	<b>100.0</b>	<b>7'756</b>	<b>44.1</b>	<b>8'505</b>	<b>48.4</b>	<b>1'308</b>	<b>7.4</b>
Ind. und tertiäre Gden	innerh.	303'771	100.0	253'486	83.4	35'447	11.7	14'838	4.9
	<b>ausserh.</b>	<b>30'950</b>	<b>100.0</b>	<b>20'885</b>	<b>67.5</b>	<b>8'313</b>	<b>26.9</b>	<b>1'752</b>	<b>5.7</b>
Ländliche Pendlergem	innerh.	178'684	100.0	156'656	87.7	15'183	8.5	6'845	3.8
	<b>ausserh.</b>	<b>22'425</b>	<b>100.0</b>	<b>17'264</b>	<b>77.0</b>	<b>4'202</b>	<b>18.7</b>	<b>959</b>	<b>4.3</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	149'305	100.0	121'776	81.6	20'197	13.5	7'332	4.9
	<b>ausserh.</b>	<b>42'404</b>	<b>100.0</b>	<b>32'173</b>	<b>75.9</b>	<b>8'048</b>	<b>19.0</b>	<b>2'183</b>	<b>5.1</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	26'038	100.0	17'456	67.0	7'013	26.9	1'569	6.0
	<b>ausserh.</b>	<b>19'264</b>	<b>100.0</b>	<b>13'086</b>	<b>67.9</b>	<b>5'135</b>	<b>26.7</b>	<b>1'043</b>	<b>5.4</b>
<b>Agglomerationen</b>									
Agglomerationsgden total	innerh.	2'545'498	100.0	2'257'311	88.7	216'063	8.5	72'124	2.8
	<b>ausserh.</b>	<b>59'313</b>	<b>100.0</b>	<b>44'877</b>	<b>75.7</b>	<b>12'202</b>	<b>20.6</b>	<b>2'234</b>	<b>3.8</b>
Grossagglomerationen	innerh.	1'301'885	100.0	1'178'013	90.5	94'643	7.3	29'229	2.2
	<b>ausserh.</b>	<b>19'957</b>	<b>100.0</b>	<b>17'444</b>	<b>87.4</b>	<b>1'917</b>	<b>9.6</b>	<b>596</b>	<b>3.0</b>
Mittlere Agglomerationen	innerh.	383'958	100.0	321'967	83.9	46'616	12.1	15'375	4.0
	<b>ausserh.</b>	<b>16'035</b>	<b>100.0</b>	<b>11'060</b>	<b>69.0</b>	<b>4'257</b>	<b>26.5</b>	<b>718</b>	<b>4.5</b>
Kleine Agglomerationen	innerh.	859'655	100.0	757'331	88.1	74'804	8.7	27'520	3.2
	<b>ausserh.</b>	<b>23'321</b>	<b>100.0</b>	<b>16'373</b>	<b>70.2</b>	<b>6'028</b>	<b>25.8</b>	<b>920</b>	<b>3.9</b>
Ausserhalb Agglomerationen	innerh.	824'435	100.0	627'532	76.1	157'179	19.1	39'724	4.8
	<b>ausserh.</b>	<b>134'016</b>	<b>100.0</b>	<b>93'611</b>	<b>69.9</b>	<b>33'180</b>	<b>24.8</b>	<b>7'225</b>	<b>5.4</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 8.1: Wohnungen nach Belegungsart; Anteile ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen, Jahr 2000**

	Bauzone	Wohnungen total		dauernd bewohnt		zeitweise bewohnt		nicht bewohnt		Leer- whgs- ziffer
		Anzahl Whgen	Anteil aBZ	Anzahl Whgen	Anteil aBZ	Anzahl Whgen	Anteil aBZ	Anzahl Whgen	Anteil aBZ	
Schweiz	innerh.	3'369'933		2'884'843		373'242		111'848		3.3%
	<b>ausserh.</b>	<b>193'329</b>	<b>5.4%</b>	<b>138'488</b>	<b>4.6%</b>	<b>45'382</b>	<b>10.8%</b>	<b>9'459</b>	<b>7.8%</b>	<b>4.9%</b>
	Total	3'563'262		3'023'331		418'624		121'307		3.4%
<b>Kantone</b>										
AG	innerh.	228'294		207'710		12'763		7'821		3.4%
<b>AG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>7'094</b>	<b>3.0%</b>	<b>6'379</b>	<b>3.0%</b>	<b>419</b>	<b>3.2%</b>	<b>296</b>	<b>3.6%</b>	<b>4.2%</b>
AI	innerh.	4'455		3'843		401		211		4.7%
<b>AI</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'687</b>	<b>27.5%</b>	<b>1'299</b>	<b>25.3%</b>	<b>276</b>	<b>40.8%</b>	<b>112</b>	<b>34.7%</b>	<b>6.6%</b>
AR	innerh.	19'598		16'865		1'670		1'063		5.4%
<b>AR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>5'435</b>	<b>21.7%</b>	<b>3'984</b>	<b>19.1%</b>	<b>1'102</b>	<b>39.8%</b>	<b>349</b>	<b>24.7%</b>	<b>6.4%</b>
BE	innerh.	418'673		367'027		37'573		14'073		3.4%
<b>BE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>47'333</b>	<b>10.2%</b>	<b>37'008</b>	<b>9.2%</b>	<b>8'041</b>	<b>17.6%</b>	<b>2'284</b>	<b>14.0%</b>	<b>4.8%</b>
BL	innerh.	117'809		108'649		6'209		2'951		2.5%
<b>BL</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'949</b>	<b>1.6%</b>	<b>1'556</b>	<b>1.4%</b>	<b>309</b>	<b>4.7%</b>	<b>84</b>	<b>2.8%</b>	<b>4.3%</b>
BS	innerh.	105'732		93'128		8'346		4'258		4.0%
<b>BS</b>	<b>ausserh.</b>	<b>45</b>	<b>0.0%</b>	<b>44</b>	<b>0.0%</b>	<b>0</b>	<b>0.0%</b>	<b>1</b>	<b>0.0%</b>	<b>2.2%</b>
FR	innerh.	96'026		83'456		9'184		3'386		3.5%
<b>FR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>9'689</b>	<b>9.2%</b>	<b>7'987</b>	<b>8.7%</b>	<b>1'262</b>	<b>12.1%</b>	<b>440</b>	<b>11.5%</b>	<b>4.5%</b>
GE	innerh.	202'447		175'135		22'651		4'661		2.3%
<b>GE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'615</b>	<b>1.3%</b>	<b>2'259</b>	<b>1.3%</b>	<b>267</b>	<b>1.2%</b>	<b>89</b>	<b>1.9%</b>	<b>3.4%</b>
GL	innerh.	17'702		14'371		2'194		1'137		6.4%
<b>GL</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'462</b>	<b>7.6%</b>	<b>603</b>	<b>4.0%</b>	<b>721</b>	<b>24.7%</b>	<b>138</b>	<b>10.8%</b>	<b>9.4%</b>
GR	innerh.	119'627		70'150		43'549		5'928		5.0%
<b>GR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>9'347</b>	<b>7.2%</b>	<b>4'251</b>	<b>5.7%</b>	<b>4'349</b>	<b>9.1%</b>	<b>747</b>	<b>11.2%</b>	<b>8.0%</b>
JU	innerh.	28'937		25'143		2'179		1'615		5.6%
<b>JU</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'112</b>	<b>6.8%</b>	<b>1'409</b>	<b>5.3%</b>	<b>567</b>	<b>20.6%</b>	<b>136</b>	<b>7.8%</b>	<b>6.4%</b>
LU	innerh.	139'816		125'773		10'104		3'939		2.8%
<b>LU</b>	<b>ausserh.</b>	<b>12'558</b>	<b>8.2%</b>	<b>10'698</b>	<b>7.8%</b>	<b>1'381</b>	<b>12.0%</b>	<b>479</b>	<b>10.8%</b>	<b>3.8%</b>
NE	innerh.	77'960		69'416		5'620		2'924		3.8%
<b>NE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'735</b>	<b>4.6%</b>	<b>2'720</b>	<b>3.8%</b>	<b>816</b>	<b>12.7%</b>	<b>199</b>	<b>6.4%</b>	<b>5.3%</b>
NW	innerh.	15'180		13'106		1'776		298		2.0%
<b>NW</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'755</b>	<b>10.4%</b>	<b>1'333</b>	<b>9.2%</b>	<b>338</b>	<b>16.0%</b>	<b>84</b>	<b>22.0%</b>	<b>4.8%</b>
OW	innerh.	11'018		7'663		2'924		431		3.9%
<b>OW</b>	<b>ausserh.</b>	<b>5'054</b>	<b>31.4%</b>	<b>4'147</b>	<b>35.1%</b>	<b>682</b>	<b>18.9%</b>	<b>225</b>	<b>34.3%</b>	<b>4.5%</b>
SG	innerh.	190'455		167'202		16'167		7'086		3.7%
<b>SG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>15'358</b>	<b>7.5%</b>	<b>11'768</b>	<b>6.6%</b>	<b>2'813</b>	<b>14.8%</b>	<b>777</b>	<b>9.9%</b>	<b>5.1%</b>
SH	innerh.	34'421		30'345		2'489		1'587		4.6%
<b>SH</b>	<b>ausserh.</b>	<b>630</b>	<b>1.8%</b>	<b>469</b>	<b>1.5%</b>	<b>120</b>	<b>4.6%</b>	<b>41</b>	<b>2.5%</b>	<b>6.5%</b>
SO	innerh.	109'165		97'566		6'453		5'146		4.7%
<b>SO</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'115</b>	<b>2.8%</b>	<b>2'632</b>	<b>2.6%</b>	<b>315</b>	<b>4.7%</b>	<b>168</b>	<b>3.2%</b>	<b>5.4%</b>
SZ	innerh.	49'239		43'301		4'436		1'502		3.1%
<b>SZ</b>	<b>ausserh.</b>	<b>6'157</b>	<b>11.1%</b>	<b>4'778</b>	<b>9.9%</b>	<b>1'063</b>	<b>19.3%</b>	<b>316</b>	<b>17.4%</b>	<b>5.1%</b>
TG	innerh.	97'209		85'148		7'550		4'511		4.6%
<b>TG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>4'195</b>	<b>4.1%</b>	<b>3'618</b>	<b>4.1%</b>	<b>428</b>	<b>5.4%</b>	<b>149</b>	<b>3.2%</b>	<b>3.6%</b>
TI	innerh.	168'551		129'154		33'788		5'609		3.3%
<b>TI</b>	<b>ausserh.</b>	<b>14'859</b>	<b>8.1%</b>	<b>4'279</b>	<b>3.2%</b>	<b>10'406</b>	<b>23.5%</b>	<b>174</b>	<b>3.0%</b>	<b>1.2%</b>
UR	innerh.	13'876		11'634		1'424		818		5.9%
<b>UR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'000</b>	<b>12.6%</b>	<b>1'286</b>	<b>10.0%</b>	<b>554</b>	<b>28.0%</b>	<b>160</b>	<b>16.4%</b>	<b>8.0%</b>
VD	innerh.	312'096		261'207		40'519		10'370		3.3%
<b>VD</b>	<b>ausserh.</b>	<b>12'465</b>	<b>3.8%</b>	<b>8'775</b>	<b>3.3%</b>	<b>2'977</b>	<b>6.8%</b>	<b>713</b>	<b>6.4%</b>	<b>5.7%</b>
VS	innerh.	164'400		98'624		57'392		8'384		5.1%
<b>VS</b>	<b>ausserh.</b>	<b>8'309</b>	<b>4.8%</b>	<b>3'249</b>	<b>3.2%</b>	<b>4'223</b>	<b>6.9%</b>	<b>837</b>	<b>9.1%</b>	<b>10.1%</b>
ZG	innerh.	40'087		36'489		3'142		456		1.1%
<b>ZG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'622</b>	<b>6.1%</b>	<b>1'707</b>	<b>4.5%</b>	<b>835</b>	<b>21.0%</b>	<b>80</b>	<b>14.9%</b>	<b>3.1%</b>
ZH	innerh.	587'160		542'738		32'739		11'683		2.0%
<b>ZH</b>	<b>ausserh.</b>	<b>11'749</b>	<b>2.0%</b>	<b>10'250</b>	<b>1.9%</b>	<b>1'118</b>	<b>3.3%</b>	<b>381</b>	<b>3.2%</b>	<b>3.2%</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 8.2: Wohnungen nach Belegungsart; Anteile ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Bauzone	Wohnungen total		dauernd bewohnt		zeitweise bewohnt		nicht bewohnt		Leer- whgs- ziffer
		Anzahl Whgen	Anteil aBZ	Anzahl Whgen	Anteil aBZ	Anzahl Whgen	Anteil aBZ	Anzahl Whgen	Anteil aBZ	
Schweiz	innerhalb	3'369'933		2'884'843		373'242		111'848		3.3%
	<b>ausserhalb</b>	<b>193'329</b>	<b>5.4%</b>	<b>138'488</b>	<b>4.6%</b>	<b>45'382</b>	<b>10.8%</b>	<b>9'459</b>	<b>7.8%</b>	<b>4.9%</b>
<b>Gemeindetypen</b>										
Zentren	innerh.	1'114'651		985'934		93'912		34'805		3.1%
	<b>ausserh.</b>	<b>12'321</b>	<b>1.1%</b>	<b>9'855</b>	<b>1.0%</b>	<b>1'998</b>	<b>2.1%</b>	<b>468</b>	<b>1.3%</b>	<b>3.8%</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	952'217		864'750		63'142		24'325		2.6%
	<b>ausserh.</b>	<b>22'763</b>	<b>2.3%</b>	<b>18'804</b>	<b>2.1%</b>	<b>3'090</b>	<b>4.7%</b>	<b>869</b>	<b>3.4%</b>	<b>3.8%</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	143'677		128'795		11'959		2'923		2.0%
	<b>ausserh.</b>	<b>4'198</b>	<b>2.8%</b>	<b>3'241</b>	<b>2.5%</b>	<b>813</b>	<b>6.4%</b>	<b>144</b>	<b>4.7%</b>	<b>3.4%</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	304'013		269'970		25'623		8'420		2.8%
	<b>ausserh.</b>	<b>21'435</b>	<b>6.6%</b>	<b>15'424</b>	<b>5.4%</b>	<b>5'278</b>	<b>17.1%</b>	<b>733</b>	<b>8.0%</b>	<b>3.4%</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	197'577		86'020		100'766		10'791		5.5%
	<b>ausserh.</b>	<b>17'569</b>	<b>8.2%</b>	<b>7'756</b>	<b>8.3%</b>	<b>8'505</b>	<b>7.8%</b>	<b>1'308</b>	<b>10.8%</b>	<b>7.4%</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	303'771		253'486		35'447		14'838		4.9%
	<b>ausserh.</b>	<b>30'950</b>	<b>9.2%</b>	<b>20'885</b>	<b>7.6%</b>	<b>8'313</b>	<b>19.0%</b>	<b>1'752</b>	<b>10.6%</b>	<b>5.7%</b>
Ländliche Pendlergem.	innerh.	178'684		156'656		15'183		6'845		3.8%
	<b>ausserh.</b>	<b>22'425</b>	<b>11.2%</b>	<b>17'264</b>	<b>9.9%</b>	<b>4'202</b>	<b>21.7%</b>	<b>959</b>	<b>12.3%</b>	<b>4.3%</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	149'305		121'776		20'197		7'332		4.9%
	<b>ausserh.</b>	<b>42'404</b>	<b>22.1%</b>	<b>32'173</b>	<b>20.9%</b>	<b>8'048</b>	<b>28.5%</b>	<b>2'183</b>	<b>22.9%</b>	<b>5.1%</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	26'038		17'456		7'013		1'569		6.0%
	<b>ausserh.</b>	<b>19'264</b>	<b>42.5%</b>	<b>13'086</b>	<b>42.8%</b>	<b>5'135</b>	<b>42.3%</b>	<b>1'043</b>	<b>39.9%</b>	<b>5.4%</b>
<b>Agglomerationen</b>										
Agglomerationsgemeinden	innerh.	2'545'498		2'257'311		216'063		72'124		2.8%
<b>total</b>	<b>ausserh.</b>	<b>59'313</b>	<b>2.3%</b>	<b>44'877</b>	<b>1.9%</b>	<b>12'202</b>	<b>5.3%</b>	<b>2'234</b>	<b>3.0%</b>	<b>3.8%</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.	1'301'885		1'178'013		94'643		29'229		2.2%
	<b>ausserh.</b>	<b>19'957</b>	<b>1.5%</b>	<b>17'444</b>	<b>1.5%</b>	<b>1'917</b>	<b>2.0%</b>	<b>596</b>	<b>2.0%</b>	<b>3.0%</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	383'958		321'967		46'616		15'375		4.0%
	<b>ausserh.</b>	<b>16'035</b>	<b>4.0%</b>	<b>11'060</b>	<b>3.3%</b>	<b>4'257</b>	<b>8.4%</b>	<b>718</b>	<b>4.5%</b>	<b>4.5%</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	859'655		757'331		74'804		27'520		3.2%
	<b>ausserh.</b>	<b>23'321</b>	<b>2.6%</b>	<b>16'373</b>	<b>2.1%</b>	<b>6'028</b>	<b>7.5%</b>	<b>920</b>	<b>3.2%</b>	<b>3.9%</b>
Nichttagglo-Gemeinden	innerh.	824'435		627'532		157'179		39'724		4.8%
	<b>ausserh.</b>	<b>134'016</b>	<b>14.0%</b>	<b>93'611</b>	<b>13.0%</b>	<b>33'180</b>	<b>17.4%</b>	<b>7'225</b>	<b>15.4%</b>	<b>5.4%</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 9.1: Wohnflächen pro Wohnung innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen, Jahr 2000**

		Bauzone	Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung mit ... Zimmern				Total
			1 und 2	3	4	5+	
Schweiz	innerh.		50	77	101	149	96
	<b>ausserh.</b>		<b>56</b>	<b>80</b>	<b>103</b>	<b>148</b>	<b>108</b>
	Total		50	77	101	149	97
<b>Kantone</b>							
AG	innerh.		52	79	104	149	109
<b>AG</b>	<b>ausserh.</b>		<b>61</b>	<b>86</b>	<b>109</b>	<b>147</b>	<b>118</b>
AI	innerh.		50	77	105	149	112
<b>AI</b>	<b>ausserh.</b>		<b>63</b>	<b>82</b>	<b>101</b>	<b>135</b>	<b>114</b>
AR	innerh.		51	76	99	154	109
<b>AR</b>	<b>ausserh.</b>		<b>53</b>	<b>78</b>	<b>102</b>	<b>146</b>	<b>120</b>
BE	innerh.		50	76	100	145	94
<b>BE</b>	<b>ausserh.</b>		<b>53</b>	<b>77</b>	<b>99</b>	<b>140</b>	<b>99</b>
BL	innerh.		53	76	102	150	103
<b>BL</b>	<b>ausserh.</b>		<b>56</b>	<b>84</b>	<b>109</b>	<b>159</b>	<b>117</b>
BS	innerh.		48	74	97	152	78
<b>BS</b>	<b>ausserh.</b>		<b>49</b>	<b>98</b>	<b>95</b>	<b>203</b>	<b>113</b>
FR	innerh.		51	78	105	150	101
<b>FR</b>	<b>ausserh.</b>		<b>61</b>	<b>83</b>	<b>105</b>	<b>148</b>	<b>109</b>
GE	innerh.		48	77	97	151	83
<b>GE</b>	<b>ausserh.</b>		<b>62</b>	<b>87</b>	<b>112</b>	<b>195</b>	<b>137</b>
GL	innerh.		50	78	101	146	106
<b>GL</b>	<b>ausserh.</b>		<b>42</b>	<b>68</b>	<b>94</b>	<b>138</b>	<b>93</b>
GR	innerh.		48	80	103	148	92
<b>GR</b>	<b>ausserh.</b>		<b>50</b>	<b>76</b>	<b>101</b>	<b>145</b>	<b>96</b>
JU	innerh.		55	78	102	147	105
<b>JU</b>	<b>ausserh.</b>		<b>56</b>	<b>83</b>	<b>107</b>	<b>151</b>	<b>110</b>
LU	innerh.		50	77	99	149	100
<b>LU</b>	<b>ausserh.</b>		<b>59</b>	<b>82</b>	<b>102</b>	<b>148</b>	<b>119</b>
NE	innerh.		49	75	99	150	91
<b>NE</b>	<b>ausserh.</b>		<b>64</b>	<b>87</b>	<b>111</b>	<b>159</b>	<b>112</b>
NW	innerh.		53	84	107	153	106
<b>NW</b>	<b>ausserh.</b>		<b>55</b>	<b>82</b>	<b>102</b>	<b>136</b>	<b>104</b>
OW	innerh.		49	81	104	149	97
<b>OW</b>	<b>ausserh.</b>		<b>50</b>	<b>79</b>	<b>101</b>	<b>142</b>	<b>102</b>
SG	innerh.		49	77	99	147	104
<b>SG</b>	<b>ausserh.</b>		<b>53</b>	<b>79</b>	<b>104</b>	<b>145</b>	<b>121</b>
SH	innerh.		53	78	103	152	107
<b>SH</b>	<b>ausserh.</b>		<b>49</b>	<b>80</b>	<b>109</b>	<b>157</b>	<b>117</b>
SO	innerh.		51	77	102	148	105
<b>SO</b>	<b>ausserh.</b>		<b>57</b>	<b>83</b>	<b>108</b>	<b>148</b>	<b>115</b>
SZ	innerh.		52	80	105	156	107
<b>SZ</b>	<b>ausserh.</b>		<b>57</b>	<b>81</b>	<b>103</b>	<b>141</b>	<b>107</b>
TG	innerh.		51	79	103	154	111
<b>TG</b>	<b>ausserh.</b>		<b>59</b>	<b>87</b>	<b>113</b>	<b>155</b>	<b>133</b>
TI	innerh.		53	79	105	149	90
<b>TI</b>	<b>ausserh.</b>		<b>62</b>	<b>76</b>	<b>98</b>	<b>148</b>	<b>83</b>
UR	innerh.		51	78	97	143	102
<b>UR</b>	<b>ausserh.</b>		<b>50</b>	<b>78</b>	<b>92</b>	<b>119</b>	<b>94</b>
VD	innerh.		48	76	101	155	90
<b>VD</b>	<b>ausserh.</b>		<b>58</b>	<b>82</b>	<b>105</b>	<b>161</b>	<b>111</b>
VS	innerh.		49	79	105	146	92
<b>VS</b>	<b>ausserh.</b>		<b>53</b>	<b>74</b>	<b>100</b>	<b>142</b>	<b>87</b>
ZG	innerh.		53	80	105	157	105
<b>ZG</b>	<b>ausserh.</b>		<b>54</b>	<b>84</b>	<b>104</b>	<b>156</b>	<b>114</b>
ZH	innerh.		49	74	98	149	92
<b>ZH</b>	<b>ausserh.</b>		<b>59</b>	<b>85</b>	<b>110</b>	<b>157</b>	<b>123</b>

Bezugsbasis: Geokodierte Wohnungen mit Angabe der Wohnfläche.

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 9.2: Wohnflächen pro Wohnung innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

		Bauzone	Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung mit ... Zimmern				Total
			1 und 2	3	4	5+	
Schweiz	innerh.		50	77	101	149	96
	<b>ausserh.</b>		<b>56</b>	<b>80</b>	<b>103</b>	<b>148</b>	<b>108</b>
<b>Gemeindetypen</b>							
Zentren	innerh.		47	74	96	144	82
	<b>ausserh.</b>		<b>56</b>	<b>82</b>	<b>104</b>	<b>147</b>	<b>108</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.		50	76	99	145	96
	<b>ausserh.</b>		<b>55</b>	<b>81</b>	<b>105</b>	<b>154</b>	<b>113</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.		53	81	107	170	115
	<b>ausserh.</b>		<b>53</b>	<b>85</b>	<b>110</b>	<b>174</b>	<b>125</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.		56	82	109	154	116
	<b>ausserh.</b>		<b>61</b>	<b>82</b>	<b>106</b>	<b>154</b>	<b>112</b>
Touristische Gemeinden	innerh.		47	78	102	146	85
	<b>ausserh.</b>		<b>51</b>	<b>74</b>	<b>96</b>	<b>141</b>	<b>89</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.		52	79	103	149	105
	<b>ausserh.</b>		<b>56</b>	<b>78</b>	<b>102</b>	<b>143</b>	<b>106</b>
Ländliche Pendlergden	innerh.		56	82	108	151	114
	<b>ausserh.</b>		<b>58</b>	<b>82</b>	<b>106</b>	<b>149</b>	<b>110</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.		55	82	107	152	113
	<b>ausserh.</b>		<b>56</b>	<b>80</b>	<b>102</b>	<b>145</b>	<b>110</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.		56	82	104	147	107
	<b>ausserh.</b>		<b>56</b>	<b>78</b>	<b>101</b>	<b>141</b>	<b>102</b>
<b>Agglomerationen</b>							
Agglomerationsgden total	innerh.		49	76	100	149	93
	<b>ausserh.</b>		<b>58</b>	<b>82</b>	<b>106</b>	<b>155</b>	<b>112</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.		49	75	99	150	90
	<b>ausserh.</b>		<b>58</b>	<b>84</b>	<b>108</b>	<b>162</b>	<b>118</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.		50	77	102	149	97
	<b>ausserh.</b>		<b>58</b>	<b>81</b>	<b>105</b>	<b>147</b>	<b>108</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.		49	77	100	148	97
	<b>ausserh.</b>		<b>58</b>	<b>81</b>	<b>104</b>	<b>153</b>	<b>110</b>
Nichtagglo-Gemeinden	innerh.		52	79	104	150	105
	<b>ausserh.</b>		<b>55</b>	<b>79</b>	<b>102</b>	<b>144</b>	<b>106</b>

Bezugsbasis: Geokodierte Wohnungen mit Angabe der Wohnfläche.

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 10.1: Vor 1946 erstellte Gebäude innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Renovationsperiode, nach Kantonen, Jahr 2000**

	Bauzone	Gebäude mit Baujahr vor 1946							
		Anzahl				Anteil in %			
		Total m. Ang. zu Bau- und Renovationsjahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000	Total m. Ang. zu Bau- und Renovationsjahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000
Schweiz	innerh.	423'131	149'421	144'796	128'914	100.0	35.3	34.2	30.5
	<b>ausserh.</b>	<b>83'693</b>	<b>28'404</b>	<b>29'168</b>	<b>26'121</b>	<b>100.0</b>	<b>33.9</b>	<b>34.9</b>	<b>31.2</b>
	<b>Total</b>	<b>506'824</b>	<b>177'825</b>	<b>173'964</b>	<b>155'035</b>	<b>100.0</b>	<b>35.1</b>	<b>34.3</b>	<b>30.6</b>
<b>Kantone</b>									
AG	innerh.	33'021	11'805	10'605	10'611	100.0	35.7	32.1	32.1
<b>AG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'226</b>	<b>1'079</b>	<b>1'066</b>	<b>1'081</b>	<b>100.0</b>	<b>33.4</b>	<b>33.0</b>	<b>33.5</b>
AI	innerh.	984	348	339	297	100.0	35.4	34.5	30.2
<b>AI</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'186</b>	<b>521</b>	<b>338</b>	<b>327</b>	<b>100.0</b>	<b>43.9</b>	<b>28.5</b>	<b>27.6</b>
AR	innerh.	4'862	1'591	1'537	1'734	100.0	32.7	31.6	35.7
<b>AR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'811</b>	<b>1'423</b>	<b>1'137</b>	<b>1'251</b>	<b>100.0</b>	<b>37.3</b>	<b>29.8</b>	<b>32.8</b>
BE	innerh.	60'025	22'043	18'456	19'526	100.0	36.7	30.7	32.5
<b>BE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>21'852</b>	<b>7'589</b>	<b>6'952</b>	<b>7'311</b>	<b>100.0</b>	<b>34.7</b>	<b>31.8</b>	<b>33.5</b>
BL	innerh.	14'099	5'265	4'289	4'545	100.0	37.3	30.4	32.2
<b>BL</b>	<b>ausserh.</b>	<b>718</b>	<b>241</b>	<b>240</b>	<b>237</b>	<b>100.0</b>	<b>33.6</b>	<b>33.4</b>	<b>33.0</b>
BS	innerh.	12'916	5'432	3'524	3'960	100.0	42.1	27.3	30.7
<b>BS</b>	<b>ausserh.</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>100.0</b>	<b>64.7</b>	<b>11.8</b>	<b>23.5</b>
FR	innerh.	12'062	3'554	4'487	4'021	100.0	29.5	37.2	33.3
<b>FR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>4'151</b>	<b>1'204</b>	<b>1'520</b>	<b>1'427</b>	<b>100.0</b>	<b>29.0</b>	<b>36.6</b>	<b>34.4</b>
GE	innerh.	10'593	6'229	2'311	2'053	100.0	58.8	21.8	19.4
<b>GE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'038</b>	<b>423</b>	<b>345</b>	<b>270</b>	<b>100.0</b>	<b>40.8</b>	<b>33.2</b>	<b>26.0</b>
GL	innerh.	5'999	2'044	1'943	2'012	100.0	34.1	32.4	33.5
<b>GL</b>	<b>ausserh.</b>	<b>805</b>	<b>352</b>	<b>239</b>	<b>214</b>	<b>100.0</b>	<b>43.7</b>	<b>29.7</b>	<b>26.6</b>
GR	innerh.	17'343	5'796	6'253	5'294	100.0	33.4	36.1	30.5
<b>GR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'168</b>	<b>1'125</b>	<b>1'160</b>	<b>883</b>	<b>100.0</b>	<b>35.5</b>	<b>36.6</b>	<b>27.9</b>
JU	innerh.	6'438	1'733	2'363	2'342	100.0	26.9	36.7	36.4
<b>JU</b>	<b>ausserh.</b>	<b>917</b>	<b>287</b>	<b>306</b>	<b>324</b>	<b>100.0</b>	<b>31.3</b>	<b>33.4</b>	<b>35.3</b>
LU	innerh.	11'975	4'680	3'513	3'782	100.0	39.1	29.3	31.6
<b>LU</b>	<b>ausserh.</b>	<b>5'521</b>	<b>2'132</b>	<b>1'808</b>	<b>1'581</b>	<b>100.0</b>	<b>38.6</b>	<b>32.7</b>	<b>28.6</b>
NE	innerh.	10'502	3'911	3'168	3'423	100.0	37.2	30.2	32.6
<b>NE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'868</b>	<b>628</b>	<b>595</b>	<b>645</b>	<b>100.0</b>	<b>33.6</b>	<b>31.9</b>	<b>34.5</b>
NW	innerh.	1'297	463	427	407	100.0	35.7	32.9	31.4
<b>NW</b>	<b>ausserh.</b>	<b>571</b>	<b>233</b>	<b>206</b>	<b>132</b>	<b>100.0</b>	<b>40.8</b>	<b>36.1</b>	<b>23.1</b>
OW	innerh.	1'326	533	415	378	100.0	40.2	31.3	28.5
<b>OW</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'279</b>	<b>576</b>	<b>380</b>	<b>323</b>	<b>100.0</b>	<b>45.0</b>	<b>29.7</b>	<b>25.3</b>
SG	innerh.	27'227	9'152	9'312	8'763	100.0	33.6	34.2	32.2
<b>SG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>8'271</b>	<b>2'933</b>	<b>2'717</b>	<b>2'621</b>	<b>100.0</b>	<b>35.5</b>	<b>32.8</b>	<b>31.7</b>
SH	innerh.	7'006	2'299	2'333	2'374	100.0	32.8	33.3	33.9
<b>SH</b>	<b>ausserh.</b>	<b>201</b>	<b>75</b>	<b>57</b>	<b>69</b>	<b>100.0</b>	<b>37.3</b>	<b>28.4</b>	<b>34.3</b>
SO	innerh.	17'455	5'993	5'687	5'775	100.0	34.3	32.6	33.1
<b>SO</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'390</b>	<b>449</b>	<b>502</b>	<b>439</b>	<b>100.0</b>	<b>32.3</b>	<b>36.1</b>	<b>31.6</b>
SZ	innerh.	4'704	1'806	1'513	1'385	100.0	38.4	32.2	29.4
<b>SZ</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'271</b>	<b>1'014</b>	<b>692</b>	<b>565</b>	<b>100.0</b>	<b>44.6</b>	<b>30.5</b>	<b>24.9</b>
TG	innerh.	18'582	6'449	5'885	6'248	100.0	34.7	31.7	33.6
<b>TG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'156</b>	<b>786</b>	<b>693</b>	<b>677</b>	<b>100.0</b>	<b>36.5</b>	<b>32.1</b>	<b>31.4</b>
TI	innerh.	20'526	3'187	13'050	4'289	100.0	15.5	63.6	20.9
<b>TI</b>	<b>ausserh.</b>	<b>4'502</b>	<b>238</b>	<b>3'009</b>	<b>1'255</b>	<b>100.0</b>	<b>5.3</b>	<b>66.8</b>	<b>27.9</b>
UR	innerh.	2'000	780	656	564	100.0	39.0	32.8	28.2
<b>UR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>870</b>	<b>457</b>	<b>242</b>	<b>171</b>	<b>100.0</b>	<b>52.5</b>	<b>27.8</b>	<b>19.7</b>
VD	innerh.	38'158	13'814	13'480	10'864	100.0	36.2	35.3	28.5
<b>VD</b>	<b>ausserh.</b>	<b>5'377</b>	<b>1'666</b>	<b>2'011</b>	<b>1'700</b>	<b>100.0</b>	<b>31.0</b>	<b>37.4</b>	<b>31.6</b>
VS	innerh.	17'608	6'395	6'768	4'445	100.0	36.3	38.4	25.2
<b>VS</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'416</b>	<b>865</b>	<b>913</b>	<b>638</b>	<b>100.0</b>	<b>35.8</b>	<b>37.8</b>	<b>26.4</b>
ZG	innerh.	2'765	995	937	833	100.0	36.0	33.9	30.1
<b>ZG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>837</b>	<b>302</b>	<b>289</b>	<b>246</b>	<b>100.0</b>	<b>36.1</b>	<b>34.5</b>	<b>29.4</b>
ZH	innerh.	63'658	23'124	21'545	18'989	100.0	36.3	33.8	29.8
<b>ZH</b>	<b>ausserh.</b>	<b>5'274</b>	<b>1'795</b>	<b>1'749</b>	<b>1'730</b>	<b>100.0</b>	<b>34.0</b>	<b>33.2</b>	<b>32.8</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.



**Anhangtabelle 10.2: Vor 1946 erstellte Gebäude innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Renovationsperiode, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Bauzone	Gebäude mit Baujahr vor 1946							
		Anzahl				Anteil in %			
		Total m. Ang. zu Bau- und Renovationsjahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000	Total m. Ang. zu Bau- und Renovationsjahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000
Schweiz	innerh.	423'131	149'421	144'796	128'914	100.0	35.3	34.2	30.5
	<b>ausserh.</b>	<b>83'693</b>	<b>28'404</b>	<b>29'168</b>	<b>26'121</b>	<b>100.0</b>	<b>33.9</b>	<b>34.9</b>	<b>31.2</b>
<b>Gemeindetypen</b>									
Zentren	innerh.	116'080	46'821	35'553	33'706	100.0	40.3	30.6	29.0
	<b>ausserh.</b>	<b>4'417</b>	<b>1'651</b>	<b>1'407</b>	<b>1'359</b>	<b>100.0</b>	<b>37.4</b>	<b>31.9</b>	<b>30.8</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	83'218	30'876	27'355	24'987	100.0	37.1	32.9	30.0
	<b>ausserh.</b>	<b>9'072</b>	<b>3'108</b>	<b>3'073</b>	<b>2'891</b>	<b>100.0</b>	<b>34.3</b>	<b>33.9</b>	<b>31.9</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	17'497	6'851	5'658	4'988	100.0	39.2	32.3	28.5
	<b>ausserh.</b>	<b>1'625</b>	<b>600</b>	<b>555</b>	<b>470</b>	<b>100.0</b>	<b>36.9</b>	<b>34.2</b>	<b>28.9</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	41'056	12'657	15'801	12'598	100.0	30.8	38.5	30.7
	<b>ausserh.</b>	<b>8'366</b>	<b>2'499</b>	<b>3'264</b>	<b>2'603</b>	<b>100.0</b>	<b>29.9</b>	<b>39.0</b>	<b>31.1</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	22'041	7'462	8'387	6'192	100.0	33.9	38.1	28.1
	<b>ausserh.</b>	<b>6'163</b>	<b>2'260</b>	<b>2'128</b>	<b>1'775</b>	<b>100.0</b>	<b>36.7</b>	<b>34.5</b>	<b>28.8</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	58'572	19'237	20'230	19'105	100.0	32.8	34.5	32.6
	<b>ausserh.</b>	<b>13'913</b>	<b>4'910</b>	<b>4'821</b>	<b>4'182</b>	<b>100.0</b>	<b>35.3</b>	<b>34.7</b>	<b>30.1</b>
Ländliche Pendlergden	innerh.	37'886	11'447	14'283	12'156	100.0	30.2	37.7	32.1
	<b>ausserh.</b>	<b>9'779</b>	<b>2'982</b>	<b>3'572</b>	<b>3'225</b>	<b>100.0</b>	<b>30.5</b>	<b>36.5</b>	<b>33.0</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	37'245	11'527	13'454	12'264	100.0	30.9	36.1	32.9
	<b>ausserh.</b>	<b>20'471</b>	<b>7'071</b>	<b>6'811</b>	<b>6'589</b>	<b>100.0</b>	<b>34.5</b>	<b>33.3</b>	<b>32.2</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	9'536	2'543	4'075	2'918	100.0	26.7	42.7	30.6
	<b>ausserh.</b>	<b>9'887</b>	<b>3'323</b>	<b>3'537</b>	<b>3'027</b>	<b>100.0</b>	<b>33.6</b>	<b>35.8</b>	<b>30.6</b>
<b>Agglomerationen</b>									
Agglomerationsgden total	innerh.	259'122	97'378	85'267	76'477	100.0	37.6	32.9	29.5
	<b>ausserh.</b>	<b>23'111</b>	<b>7'664</b>	<b>8'272</b>	<b>7'175</b>	<b>100.0</b>	<b>33.2</b>	<b>35.8</b>	<b>31.0</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.	116'422	48'284	35'340	32'798	100.0	41.5	30.4	28.2
	<b>ausserh.</b>	<b>7'999</b>	<b>2'813</b>	<b>2'643</b>	<b>2'543</b>	<b>100.0</b>	<b>35.2</b>	<b>33.0</b>	<b>31.8</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	97'430	33'360	34'059	30'011	100.0	34.2	35.0	30.8
	<b>ausserh.</b>	<b>8'978</b>	<b>2'774</b>	<b>3'356</b>	<b>2'848</b>	<b>100.0</b>	<b>30.9</b>	<b>37.4</b>	<b>31.7</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	45'270	15'734	15'868	13'668	100.0	34.8	35.1	30.2
	<b>ausserh.</b>	<b>6'134</b>	<b>2'077</b>	<b>2'273</b>	<b>1'784</b>	<b>100.0</b>	<b>33.9</b>	<b>37.1</b>	<b>29.1</b>
Nichttagglo-Gemeinden	innerh.	164'009	52'043	59'529	52'437	100.0	31.7	36.3	32.0
	<b>ausserh.</b>	<b>60'582</b>	<b>20'740</b>	<b>20'896</b>	<b>18'946</b>	<b>100.0</b>	<b>34.2</b>	<b>34.5</b>	<b>31.3</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Anhangtabelle 11.1: Vor 1946 erstellte Wohnungen innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Renovationsperiode, nach Kantonen, Jahr 2000

	Bauzone	Wohnungen mit Baujahr vor 1946							
		Anzahl				Anteil in %			
		Total m. Ang. zu Bau- und Renovationsjahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000	Total m. Ang. zu Bau- und Renovationsjahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000
Schweiz	innerh.	926'049	374'489	293'473	258'087	100.0	40.4	31.7	27.9
	<b>ausserh.</b>	108'288	33'952	38'464	35'872	100.0	31.4	35.5	33.1
	Total	1'034'337	408'441	331'937	293'959	100.0	39.5	32.1	28.4
<b>Kantone</b>									
AG	innerh.	52'589	18'735	17'185	16'669	100.0	35.6	32.7	31.7
<b>AG</b>	<b>ausserh.</b>	4'238	1'288	1'427	1'523	100.0	30.4	33.7	35.9
AI	innerh.	1'504	478	563	463	100.0	31.8	37.4	30.8
<b>AI</b>	<b>ausserh.</b>	1'312	539	400	373	100.0	41.1	30.5	28.4
AR	innerh.	8'446	2'560	2'794	3'092	100.0	30.3	33.1	36.6
<b>AR</b>	<b>ausserh.</b>	4'386	1'594	1'329	1'463	100.0	36.3	30.3	33.4
BE	innerh.	131'363	51'926	38'483	40'954	100.0	39.5	29.3	31.2
<b>BE</b>	<b>ausserh.</b>	30'209	9'358	9'916	10'935	100.0	31.0	32.8	36.2
BL	innerh.	22'714	8'513	6'874	7'327	100.0	37.5	30.3	32.3
<b>BL</b>	<b>ausserh.</b>	1'066	309	364	393	100.0	29.0	34.1	36.9
BS	innerh.	39'957	18'046	10'807	11'104	100.0	45.2	27.0	27.8
<b>BS</b>	<b>ausserh.</b>	27	15	2	10	100.0	55.6	7.4	37.0
FR	innerh.	22'601	7'013	8'245	7'343	100.0	31.0	36.5	32.5
<b>FR</b>	<b>ausserh.</b>	5'422	1'437	2'065	1'920	100.0	26.5	38.1	35.4
GE	innerh.	58'628	46'524	6'346	5'758	100.0	79.4	10.8	9.8
<b>GE</b>	<b>ausserh.</b>	1'390	559	468	363	100.0	40.2	33.7	26.1
GL	innerh.	7'987	2'589	2'717	2'681	100.0	32.4	34.0	33.6
<b>GL</b>	<b>ausserh.</b>	832	353	255	224	100.0	42.4	30.6	26.9
GR	innerh.	30'807	9'543	11'597	9'667	100.0	31.0	37.6	31.4
<b>GR</b>	<b>ausserh.</b>	3'865	1'289	1'459	1'117	100.0	33.4	37.7	28.9
JU	innerh.	10'127	2'591	3'691	3'845	100.0	25.6	36.4	38.0
<b>JU</b>	<b>ausserh.</b>	1'137	337	393	407	100.0	29.6	34.6	35.8
LU	innerh.	29'596	11'457	8'578	9'561	100.0	38.7	29.0	32.3
<b>LU</b>	<b>ausserh.</b>	7'093	2'428	2'377	2'288	100.0	34.2	33.5	32.3
NE	innerh.	30'930	13'975	8'127	8'828	100.0	45.2	26.3	28.5
<b>NE</b>	<b>ausserh.</b>	2'451	769	794	888	100.0	31.4	32.4	36.2
NW	innerh.	2'692	887	915	890	100.0	32.9	34.0	33.1
<b>NW</b>	<b>ausserh.</b>	865	300	343	222	100.0	34.7	39.7	25.7
OW	innerh.	2'261	814	745	702	100.0	36.0	33.0	31.0
<b>OW</b>	<b>ausserh.</b>	1'872	757	580	535	100.0	40.4	31.0	28.6
SG	innerh.	53'006	17'556	18'719	16'731	100.0	33.1	35.3	31.6
<b>SG</b>	<b>ausserh.</b>	9'805	3'295	3'276	3'234	100.0	33.6	33.4	33.0
SH	innerh.	12'117	4'141	4'082	3'894	100.0	34.2	33.7	32.1
<b>SH</b>	<b>ausserh.</b>	262	87	86	89	100.0	33.2	32.8	34.0
SO	innerh.	29'556	10'599	9'227	9'730	100.0	35.9	31.2	32.9
<b>SO</b>	<b>ausserh.</b>	1'845	543	669	633	100.0	29.4	36.3	34.3
SZ	innerh.	9'295	3'329	3'160	2'806	100.0	35.8	34.0	30.2
<b>SZ</b>	<b>ausserh.</b>	3'156	1'292	996	868	100.0	40.9	31.6	27.5
TG	innerh.	29'632	9'815	9'644	10'173	100.0	33.1	32.5	34.3
<b>TG</b>	<b>ausserh.</b>	2'561	874	860	827	100.0	34.1	33.6	32.3
TI	innerh.	32'779	5'025	20'929	6'825	100.0	15.3	63.8	20.8
<b>TI</b>	<b>ausserh.</b>	4'783	269	3'210	1'304	100.0	5.6	67.1	27.3
UR	innerh.	3'692	1'304	1'297	1'091	100.0	35.3	35.1	29.6
<b>UR</b>	<b>ausserh.</b>	1'036	502	318	216	100.0	48.5	30.7	20.8
VD	innerh.	103'074	49'796	30'037	23'241	100.0	48.3	29.1	22.5
<b>VD</b>	<b>ausserh.</b>	7'409	2'136	2'875	2'398	100.0	28.8	38.8	32.4
VS	innerh.	28'690	10'488	11'030	7'172	100.0	36.6	38.4	25.0
<b>VS</b>	<b>ausserh.</b>	2'877	1'010	1'107	760	100.0	35.1	38.5	26.4
ZG	innerh.	5'617	1'936	1'976	1'705	100.0	34.5	35.2	30.4
<b>ZG</b>	<b>ausserh.</b>	1'418	439	494	485	100.0	31.0	34.8	34.2
ZH	innerh.	166'389	64'849	55'705	45'835	100.0	39.0	33.5	27.5
<b>ZH</b>	<b>ausserh.</b>	6'971	2'173	2'401	2'397	100.0	31.2	34.4	34.4

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 11.2: Vor 1946 erstellte Wohnungen innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Renovationsperiode, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

Bauzone		Wohnungen mit Baujahr vor 1946							
		Anzahl				Anteil in %			
		Total m. Ang. zu Bau- und Renovationsjahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000	Total m. Ang. zu Bau- und Renovationsjahr	nicht renoviert	renoviert 1971-90	renoviert 1991-2000
Schweiz	innerh.	926'049	374'489	293'473	258'087	100.0	40.4	31.7	27.9
	<b>ausserh.</b>	<b>108'288</b>	<b>33'952</b>	<b>38'464</b>	<b>35'872</b>	<b>100.0</b>	<b>31.4</b>	<b>35.5</b>	<b>33.1</b>
<b>Gemeindetypen</b>									
Zentren	innerh.	399'004	189'119	110'872	99'013	100.0	47.4	27.8	24.8
	<b>ausserh.</b>	<b>6'124</b>	<b>2'202</b>	<b>1'961</b>	<b>1'961</b>	<b>100.0</b>	<b>36.0</b>	<b>32.0</b>	<b>32.0</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	165'862	71'875	49'692	44'295	100.0	43.3	30.0	26.7
	<b>ausserh.</b>	<b>12'707</b>	<b>4'053</b>	<b>4'373</b>	<b>4'281</b>	<b>100.0</b>	<b>31.9</b>	<b>34.4</b>	<b>33.7</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	31'941	13'932	9'471	8'538	100.0	43.6	29.7	26.7
	<b>ausserh.</b>	<b>2'222</b>	<b>757</b>	<b>777</b>	<b>688</b>	<b>100.0</b>	<b>34.1</b>	<b>35.0</b>	<b>31.0</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	64'028	19'700	24'761	19'567	100.0	30.8	38.7	30.6
	<b>ausserh.</b>	<b>10'913</b>	<b>3'056</b>	<b>4'275</b>	<b>3'582</b>	<b>100.0</b>	<b>28.0</b>	<b>39.2</b>	<b>32.8</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	39'617	12'797	15'604	11'216	100.0	32.3	39.4	28.3
	<b>ausserh.</b>	<b>8'069</b>	<b>2'747</b>	<b>2'878</b>	<b>2'444</b>	<b>100.0</b>	<b>34.0</b>	<b>35.7</b>	<b>30.3</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	99'963	31'989	35'045	32'929	100.0	32.0	35.1	32.9
	<b>ausserh.</b>	<b>17'264</b>	<b>5'725</b>	<b>6'102</b>	<b>5'437</b>	<b>100.0</b>	<b>33.2</b>	<b>35.3</b>	<b>31.5</b>
Ländliche Pendlergden	innerh.	56'666	16'092	21'634	18'940	100.0	28.4	38.2	33.4
	<b>ausserh.</b>	<b>12'713</b>	<b>3'480</b>	<b>4'704</b>	<b>4'529</b>	<b>100.0</b>	<b>27.4</b>	<b>37.0</b>	<b>35.6</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	56'040	15'792	20'870	19'378	100.0	28.2	37.2	34.6
	<b>ausserh.</b>	<b>26'180</b>	<b>8'178</b>	<b>8'995</b>	<b>9'007</b>	<b>100.0</b>	<b>31.2</b>	<b>34.4</b>	<b>34.4</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	12'928	3'193	5'524	4'211	100.0	24.7	42.7	32.6
	<b>ausserh.</b>	<b>12'096</b>	<b>3'754</b>	<b>4'399</b>	<b>3'943</b>	<b>100.0</b>	<b>31.0</b>	<b>36.4</b>	<b>32.6</b>
<b>Agglomerationen</b>									
Agglomerationsgden total	innerh.	663'764	295'092	196'869	171'803	100.0	44.5	29.7	25.9
	<b>ausserh.</b>	<b>31'332</b>	<b>9'780</b>	<b>11'314</b>	<b>10'238</b>	<b>100.0</b>	<b>31.2</b>	<b>36.1</b>	<b>32.7</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.	363'935	184'003	95'746	84'186	100.0	50.6	26.3	23.1
	<b>ausserh.</b>	<b>11'431</b>	<b>3'698</b>	<b>3'863</b>	<b>3'870</b>	<b>100.0</b>	<b>32.4</b>	<b>33.8</b>	<b>33.9</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	210'640	77'910	71'129	61'601	100.0	37.0	33.8	29.2
	<b>ausserh.</b>	<b>11'885</b>	<b>3'457</b>	<b>4'483</b>	<b>3'945</b>	<b>100.0</b>	<b>29.1</b>	<b>37.7</b>	<b>33.2</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	89'189	33'179	29'994	26'016	100.0	37.2	33.6	29.2
	<b>ausserh.</b>	<b>8'016</b>	<b>2'625</b>	<b>2'968</b>	<b>2'423</b>	<b>100.0</b>	<b>32.7</b>	<b>37.0</b>	<b>30.2</b>
Nichttagglo-Gemeinden	innerh.	262'285	79'397	96'604	86'284	100.0	30.3	36.8	32.9
	<b>ausserh.</b>	<b>76'956</b>	<b>24'172</b>	<b>27'150</b>	<b>25'634</b>	<b>100.0</b>	<b>31.4</b>	<b>35.3</b>	<b>33.3</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Anhangtabelle 12.1: Bevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000

	Bauzone	Personen nach Altersgruppe								Anteil Pers. aBZ am Total, in %
		0-19 Jahre		20-64 Jahre		65+ Jahre		Total		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Schweiz	innerh.	1'554'690	22.6	4'271'682	62.1	1'055'456	15.3	6'881'828	100.0	
	ausserh.	107'206	27.2	224'126	56.9	62'822	15.9	394'154	100.0	5.4
	Total	1'661'896	22.8	4'495'808	61.8	1'118'278	15.4	7'275'982	100.0	
<b>Kantone</b>										
AG	innerh.	124'565	24.1	323'461	62.5	69'914	13.5	517'940	100.0	
<b>AG</b>	ausserh.	4'769	26.3	10'392	57.3	2'982	16.4	18'143	100.0	3.4
AI	innerh.	2'924	27.7	5'916	55.9	1'735	16.4	10'575	100.0	
<b>AI</b>	ausserh.	1'396	33.9	2'123	51.5	603	14.6	4'122	100.0	28.0
AR	innerh.	10'519	24.8	24'903	58.8	6'944	16.4	42'366	100.0	
<b>AR</b>	ausserh.	3'249	29.2	6'128	55.0	1'765	15.8	11'142	100.0	20.8
BE	innerh.	184'169	21.5	525'953	61.4	146'441	17.1	856'563	100.0	
<b>BE</b>	ausserh.	26'217	26.1	56'859	56.6	17'441	17.4	100'517	100.0	10.5
BL	innerh.	55'963	21.8	159'910	62.2	41'015	16.0	256'888	100.0	
<b>BL</b>	ausserh.	1'290	27.8	2'643	56.9	708	15.3	4'641	100.0	1.8
BS	innerh.	32'016	17.2	114'846	61.8	39'076	21.0	185'938	100.0	
<b>BS</b>	ausserh.	26	24.1	70	64.8	12	11.1	108	100.0	0.1
FR	innerh.	56'448	25.7	135'916	61.8	27'514	12.5	219'878	100.0	
<b>FR</b>	ausserh.	5'582	25.0	13'002	58.3	3'703	16.6	22'287	100.0	9.2
GE	innerh.	88'771	21.8	259'897	63.9	58'264	14.3	406'932	100.0	
<b>GE</b>	ausserh.	1'604	23.4	3'952	57.6	1'309	19.1	6'865	100.0	1.7
GL	innerh.	8'947	24.6	21'182	58.2	6'266	17.2	36'395	100.0	
<b>GL</b>	ausserh.	586	32.3	985	54.4	241	13.3	1'812	100.0	4.7
GR	innerh.	40'644	23.1	107'504	61.2	27'449	15.6	175'597	100.0	
<b>GR</b>	ausserh.	2'935	25.7	6'739	58.9	1'762	15.4	11'436	100.0	6.1
JU	innerh.	15'746	24.6	37'401	58.5	10'783	16.9	63'930	100.0	
<b>JU</b>	ausserh.	1'287	30.0	2'448	57.1	555	12.9	4'290	100.0	6.3
LU	innerh.	77'356	24.6	191'667	60.9	45'902	14.6	314'925	100.0	
<b>LU</b>	ausserh.	11'050	30.9	19'617	54.9	5'046	14.1	35'713	100.0	10.2
NE	innerh.	36'389	22.6	97'031	60.4	27'264	17.0	160'684	100.0	
<b>NE</b>	ausserh.	1'956	26.4	4'329	58.4	1'132	15.3	7'417	100.0	4.4
NW	innerh.	7'786	23.6	20'902	63.3	4'342	13.1	33'030	100.0	
<b>NW</b>	ausserh.	1'291	30.7	2'330	55.4	582	13.8	4'203	100.0	11.3
OW	innerh.	5'699	26.9	12'694	59.9	2'790	13.2	21'183	100.0	
<b>OW</b>	ausserh.	2'946	26.2	6'537	58.1	1'770	15.7	11'253	100.0	34.7
SG	innerh.	104'636	25.1	251'989	60.5	59'919	14.4	416'544	100.0	
<b>SG</b>	ausserh.	11'380	31.5	19'552	54.1	5'240	14.5	36'172	100.0	8.0
SH	innerh.	16'245	22.6	42'913	59.6	12'841	17.8	71'999	100.0	
<b>SH</b>	ausserh.	403	29.4	755	55.1	211	15.4	1'369	100.0	1.9
SO	innerh.	55'306	23.3	143'878	60.6	38'128	16.1	237'312	100.0	
<b>SO</b>	ausserh.	1'898	25.6	4'223	56.9	1'299	17.5	7'420	100.0	3.0
SZ	innerh.	29'042	25.3	71'201	62.0	14'536	12.7	114'779	100.0	
<b>SZ</b>	ausserh.	3'999	28.4	7'953	56.5	2'112	15.0	14'064	100.0	10.9
TG	innerh.	57'066	26.2	130'160	59.8	30'499	14.0	217'725	100.0	
<b>TG</b>	ausserh.	3'464	31.4	5'994	54.4	1'570	14.2	11'028	100.0	4.8
TI	innerh.	58'464	19.8	183'639	62.3	52'826	17.9	294'929	100.0	
<b>TI</b>	ausserh.	1'953	19.3	6'475	64.0	1'686	16.7	10'114	100.0	3.3
UR	innerh.	7'596	24.6	18'217	59.1	5'023	16.3	30'836	100.0	
<b>UR</b>	ausserh.	1'110	28.2	2'155	54.7	672	17.1	3'937	100.0	11.3
VD	innerh.	143'862	23.3	381'721	61.8	91'596	14.8	617'179	100.0	
<b>VD</b>	ausserh.	5'562	23.8	13'910	59.4	3'934	16.8	23'406	100.0	3.7
VS	innerh.	64'143	24.3	159'877	60.6	39'736	15.1	263'756	100.0	
<b>VS</b>	ausserh.	2'191	25.3	5'168	59.8	1'290	14.9	8'649	100.0	3.2
ZG	innerh.	21'600	22.8	61'469	65.0	11'549	12.2	94'618	100.0	
<b>ZG</b>	ausserh.	1'451	26.7	3'220	59.2	769	14.1	5'440	100.0	5.4
ZH	innerh.	248'788	20.4	787'435	64.6	183'104	15.0	1'219'327	100.0	
<b>ZH</b>	ausserh.	7'611	26.6	16'567	57.9	4'428	15.5	28'606	100.0	2.3

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 12.2: Bevölkerung innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationsstyp, Jahr 2000**

	Bauzone	Personen nach Altersgruppe								Anteil Pers. aBZ am Total, in %
		0-19 Jahre		20-64 Jahre		65+ Jahre		Total		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Schweiz	innerh.	1'554'690	22.6	4'271'682	62.1	1'055'456	15.3	6'881'828	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>107'206</b>	<b>27.2</b>	<b>224'126</b>	<b>56.9</b>	<b>62'822</b>	<b>15.9</b>	<b>394'154</b>	<b>100.0</b>	<b>5.4</b>
<b>Gemeindetypen</b>										
Zentren	innerh.	402'030	19.1	1'328'482	63.1	375'999	17.8	2'106'511	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>7'266</b>	<b>26.6</b>	<b>16'007</b>	<b>58.5</b>	<b>4'069</b>	<b>14.9</b>	<b>27'342</b>	<b>100.0</b>	<b>1.3</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	475'696	22.9	1'312'306	63.3	286'599	13.8	2'074'601	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>13'262</b>	<b>25.3</b>	<b>30'775</b>	<b>58.6</b>	<b>8'485</b>	<b>16.2</b>	<b>52'522</b>	<b>100.0</b>	<b>2.5</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	65'263	21.1	189'591	61.4	54'000	17.5	308'854	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>2'389</b>	<b>25.5</b>	<b>5'409</b>	<b>57.8</b>	<b>1'553</b>	<b>16.6</b>	<b>9'351</b>	<b>100.0</b>	<b>2.9</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	178'205	25.3	440'195	62.4	86'690	12.3	705'090	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>10'585</b>	<b>25.3</b>	<b>24'395</b>	<b>58.3</b>	<b>6'830</b>	<b>16.3</b>	<b>41'810</b>	<b>100.0</b>	<b>5.6</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	49'746	22.6	134'496	61.1	35'982	16.3	220'224	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>5'434</b>	<b>25.9</b>	<b>12'203</b>	<b>58.3</b>	<b>3'306</b>	<b>15.8</b>	<b>20'943</b>	<b>100.0</b>	<b>8.7</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	167'871	25.3	389'887	58.8	105'650	15.9	663'408	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>16'885</b>	<b>28.0</b>	<b>34'076</b>	<b>56.4</b>	<b>9'418</b>	<b>15.6</b>	<b>60'379</b>	<b>100.0</b>	<b>8.3</b>
Ländliche Pendlergden	innerh.	110'462	26.5	254'195	60.9	52'736	12.6	417'393	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>12'839</b>	<b>26.7</b>	<b>27'512</b>	<b>57.1</b>	<b>7'794</b>	<b>16.2</b>	<b>48'145</b>	<b>100.0</b>	<b>10.3</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	93'034	27.6	195'612	57.9	48'996	14.5	337'642	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>27'678</b>	<b>29.0</b>	<b>52'659</b>	<b>55.2</b>	<b>15'050</b>	<b>15.8</b>	<b>95'387</b>	<b>100.0</b>	<b>22.0</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	12'383	25.7	26'918	56.0	8'804	18.3	48'105	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>10'868</b>	<b>28.4</b>	<b>21'090</b>	<b>55.1</b>	<b>6'317</b>	<b>16.5</b>	<b>38'275</b>	<b>100.0</b>	<b>44.3</b>
										0.0
<b>Agglomerationen</b>										
Agglomerationsgden total	innerh.	1'123'406	21.5	3'284'995	63.0	805'860	15.5	5'214'261	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>31'451</b>	<b>25.4</b>	<b>72'741</b>	<b>58.6</b>	<b>19'843</b>	<b>16.0</b>	<b>124'035</b>	<b>100.0</b>	<b>2.3</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.	542'736	20.5	1'694'828	64.1	405'606	15.3	2'643'170	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>11'601</b>	<b>24.3</b>	<b>28'110</b>	<b>58.8</b>	<b>8'108</b>	<b>17.0</b>	<b>47'819</b>	<b>100.0</b>	<b>1.8</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	186'484	23.6	485'978	61.4	119'129	15.0	791'591	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>8'163</b>	<b>26.7</b>	<b>17'798</b>	<b>58.2</b>	<b>4'625</b>	<b>15.1</b>	<b>30'586</b>	<b>100.0</b>	<b>3.7</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	394'186	22.2	1'104'189	62.1	281'125	15.8	1'779'500	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>11'687</b>	<b>25.6</b>	<b>26'833</b>	<b>58.8</b>	<b>7'110</b>	<b>15.6</b>	<b>45'630</b>	<b>100.0</b>	<b>2.5</b>
Nichttagglo-Gemeinden	innerh.	431'284	25.9	986'687	59.2	249'596	15.0	1'667'567	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>75'755</b>	<b>28.0</b>	<b>151'385</b>	<b>56.0</b>	<b>42'979</b>	<b>15.9</b>	<b>270'119</b>	<b>100.0</b>	<b>13.9</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Anhangtabelle 13.1: Privathaushalte innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Kantonen Jahr 2000

	Bauzone	Anteil PHH mit ... Personen am Total der Privathaushalte in %			Familien-HH am Total PHH in %	Total PHH in %	Anteil PHH mit 5 u.m. Pers. aBZ in %
		1 + 2	3 + 4	5 u.m.			
Schweiz	innerh.	68.2	25.9	5.9	61.4	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>55.6</b>	<b>29.1</b>	<b>15.3</b>	<b>73.6</b>	<b>100.0</b>	<b>10.9</b>
	Total	67.6	26.1	6.3	62.0	100.0	
<b>Kantone</b>							
AG	innerh.	64.3	28.7	7.0	67.3	100.0	
<b>AG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>55.5</b>	<b>28.8</b>	<b>15.7</b>	<b>73.9</b>	<b>100.0</b>	<b>6.3</b>
AI	innerh.	59.8	27.7	12.4	67.7	100.0	
<b>AI</b>	<b>ausserh.</b>	<b>47.2</b>	<b>27.2</b>	<b>25.6</b>	<b>75.7</b>	<b>100.0</b>	<b>40.2</b>
AR	innerh.	66.5	25.8	7.7	63.9	100.0	
<b>AR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>58.4</b>	<b>27.1</b>	<b>14.5</b>	<b>71.8</b>	<b>100.0</b>	<b>30.1</b>
BE	innerh.	70.9	24.1	5.0	60.7	100.0	
<b>BE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>58.2</b>	<b>28.5</b>	<b>13.4</b>	<b>73.0</b>	<b>100.0</b>	<b>20.7</b>
BL	innerh.	68.0	26.8	5.2	66.4	100.0	
<b>BL</b>	<b>ausserh.</b>	<b>53.4</b>	<b>29.9</b>	<b>16.6</b>	<b>74.9</b>	<b>100.0</b>	<b>4.3</b>
BS	innerh.	79.5	17.1	3.4	47.8	100.0	
<b>BS</b>	<b>ausserh.</b>	<b>59.1</b>	<b>31.8</b>	<b>9.1</b>	<b>65.9</b>	<b>100.0</b>	<b>0.1</b>
FR	innerh.	60.9	31.1	8.0	66.8	100.0	
<b>FR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>54.1</b>	<b>32.7</b>	<b>13.2</b>	<b>75.0</b>	<b>100.0</b>	<b>13.3</b>
GE	innerh.	69.8	25.6	4.6	56.0	100.0	
<b>GE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>58.4</b>	<b>31.9</b>	<b>9.8</b>	<b>70.7</b>	<b>100.0</b>	<b>2.6</b>
GL	innerh.	64.0	28.4	7.6	66.2	100.0	
<b>GL</b>	<b>ausserh.</b>	<b>50.9</b>	<b>29.4</b>	<b>19.7</b>	<b>78.0</b>	<b>100.0</b>	<b>9.6</b>
GR	innerh.	67.7	26.3	6.0	61.3	100.0	
<b>GR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>59.9</b>	<b>29.0</b>	<b>11.1</b>	<b>68.1</b>	<b>100.0</b>	<b>9.9</b>
JU	innerh.	63.5	28.7	7.8	67.0	100.0	
<b>JU</b>	<b>ausserh.</b>	<b>49.5</b>	<b>31.4</b>	<b>19.1</b>	<b>75.5</b>	<b>100.0</b>	<b>11.7</b>
LU	innerh.	65.4	26.8	7.8	63.4	100.0	
<b>LU</b>	<b>ausserh.</b>	<b>44.1</b>	<b>29.5</b>	<b>26.3</b>	<b>80.1</b>	<b>100.0</b>	<b>21.8</b>
NE	innerh.	69.6	25.6	4.8	60.5	100.0	
<b>NE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>59.4</b>	<b>29.7</b>	<b>10.9</b>	<b>74.2</b>	<b>100.0</b>	<b>8.1</b>
NW	innerh.	65.7	27.4	6.9	64.9	100.0	
<b>NW</b>	<b>ausserh.</b>	<b>49.9</b>	<b>26.1</b>	<b>24.0</b>	<b>74.0</b>	<b>100.0</b>	<b>25.3</b>
OW	innerh.	61.7	28.9	9.4	65.9	100.0	
<b>OW</b>	<b>ausserh.</b>	<b>58.6</b>	<b>27.6</b>	<b>13.8</b>	<b>70.8</b>	<b>100.0</b>	<b>42.7</b>
SG	innerh.	65.0	26.9	8.1	63.9	100.0	
<b>SG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>50.3</b>	<b>28.8</b>	<b>20.8</b>	<b>76.2</b>	<b>100.0</b>	<b>15.0</b>
SH	innerh.	69.1	24.7	6.3	62.8	100.0	
<b>SH</b>	<b>ausserh.</b>	<b>51.8</b>	<b>30.4</b>	<b>17.8</b>	<b>78.8</b>	<b>100.0</b>	<b>4.2</b>
SO	innerh.	66.2	27.4	6.5	66.4	100.0	
<b>SO</b>	<b>ausserh.</b>	<b>55.8</b>	<b>30.3</b>	<b>13.9</b>	<b>74.0</b>	<b>100.0</b>	<b>5.4</b>
SZ	innerh.	61.7	29.6	8.7	67.7	100.0	
<b>SZ</b>	<b>ausserh.</b>	<b>51.1</b>	<b>30.8</b>	<b>18.2</b>	<b>74.3</b>	<b>100.0</b>	<b>18.2</b>
TG	innerh.	63.5	27.9	8.6	66.3	100.0	
<b>TG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>49.6</b>	<b>28.8</b>	<b>21.5</b>	<b>78.4</b>	<b>100.0</b>	<b>9.4</b>
TI	innerh.	65.8	30.1	4.2	62.0	100.0	
<b>TI</b>	<b>ausserh.</b>	<b>65.6</b>	<b>29.5</b>	<b>4.8</b>	<b>64.0</b>	<b>100.0</b>	<b>3.7</b>
UR	innerh.	61.7	29.3	9.1	68.6	100.0	
<b>UR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>49.0</b>	<b>29.3</b>	<b>21.7</b>	<b>74.9</b>	<b>100.0</b>	<b>20.3</b>
VD	innerh.	68.4	26.3	5.3	59.9	100.0	
<b>VD</b>	<b>ausserh.</b>	<b>61.7</b>	<b>28.9</b>	<b>9.4</b>	<b>69.9</b>	<b>100.0</b>	<b>5.5</b>
VS	innerh.	61.5	31.2	7.3	67.2	100.0	
<b>VS</b>	<b>ausserh.</b>	<b>59.1</b>	<b>30.8</b>	<b>10.1</b>	<b>71.0</b>	<b>100.0</b>	<b>4.2</b>
ZG	innerh.	67.3	26.8	5.9	62.5	100.0	
<b>ZG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>55.6</b>	<b>27.3</b>	<b>17.1</b>	<b>70.1</b>	<b>100.0</b>	<b>11.3</b>
ZH	innerh.	72.2	23.0	4.8	57.3	100.0	
<b>ZH</b>	<b>ausserh.</b>	<b>57.9</b>	<b>28.3</b>	<b>13.8</b>	<b>74.0</b>	<b>100.0</b>	<b>5.1</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 13.2: Privathaushalte innerhalb und ausserhalb der Bauzone, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp Jahr 2000**

	Bauzone	Anteil PHH mit ... Personen am Total der Privathaushalte in %			Familien-HH am Total PHH in %	total Privat- haushalte in %	Anteil PHH mit 5 u.m. Pers. aBZ in %
		1 + 2	3 + 4	5 u.m.			
Schweiz	innerh.	68.2	25.9	5.9	61.4	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>55.6</b>	<b>29.1</b>	<b>15.3</b>	<b>73.6</b>	<b>100.0</b>	<b>10.9</b>
<b>Gemeindetypen</b>							
Zentren	innerh.	75.7	20.3	4.0	51.1	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>58.3</b>	<b>28.9</b>	<b>12.8</b>	<b>70.7</b>	<b>100.0</b>	<b>3.1</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	66.7	27.7	5.6	64.4	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>58.3</b>	<b>28.6</b>	<b>13.1</b>	<b>71.7</b>	<b>100.0</b>	<b>4.8</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	68.5	26.4	5.2	64.5	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>57.7</b>	<b>30.1</b>	<b>12.2</b>	<b>70.6</b>	<b>100.0</b>	<b>5.5</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	60.5	32.1	7.4	72.1	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>58.3</b>	<b>29.2</b>	<b>12.5</b>	<b>72.6</b>	<b>100.0</b>	<b>8.6</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	68.0	26.2	5.8	61.2	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>60.1</b>	<b>27.9</b>	<b>12.0</b>	<b>69.7</b>	<b>100.0</b>	<b>15.1</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	62.8	29.0	8.2	67.3	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>55.1</b>	<b>29.0</b>	<b>15.9</b>	<b>73.6</b>	<b>100.0</b>	<b>13.5</b>
Ländliche Pendlergden	innerh.	59.4	31.9	8.7	71.8	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>55.6</b>	<b>29.6</b>	<b>14.7</b>	<b>74.6</b>	<b>100.0</b>	<b>15.3</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	59.1	30.3	10.6	70.4	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>52.2</b>	<b>29.3</b>	<b>18.4</b>	<b>76.0</b>	<b>100.0</b>	<b>30.6</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	61.7	27.9	10.4	68.2	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>52.4</b>	<b>29.5</b>	<b>18.1</b>	<b>75.3</b>	<b>100.0</b>	<b>55.2</b>
<b>Agglomerationen</b>							
Agglomerationsgden total	innerh.	70.0	24.9	5.1	59.5	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>58.5</b>	<b>28.9</b>	<b>12.6</b>	<b>71.5</b>	<b>100.0</b>	<b>4.6</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.	72.1	23.4	4.4	56.9	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>60.0</b>	<b>29.0</b>	<b>11.1</b>	<b>71.5</b>	<b>100.0</b>	<b>3.5</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	65.5	28.2	6.4	64.3	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>56.5</b>	<b>29.4</b>	<b>14.1</b>	<b>72.1</b>	<b>100.0</b>	<b>6.9</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	68.8	25.8	5.5	61.4	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>58.3</b>	<b>28.6</b>	<b>13.2</b>	<b>71.2</b>	<b>100.0</b>	<b>4.9</b>
Nichtaglo-Gemeinden	innerh.	61.7	29.6	8.7	68.5	100.0	
	<b>ausserh.</b>	<b>54.2</b>	<b>29.2</b>	<b>16.6</b>	<b>74.5</b>	<b>100.0</b>	<b>21.6</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Anhangtabelle 14.1: Wohnfläche pro Person in dauernd bewohnten Wohnungen 1990 und 2000, nach Kantonen

	Bauzone	1990				2000				Veränderg. Wohnfläche pro Pers. 1990-2000 in %
		dauernd bewohnte Wohnungen		Anz. Pers. in Whgen mit Flä.-Angaben	Wohn- fläche pro Pers. in m <sup>2</sup>	dauernd bewohnte Wohnungen		Anz. Pers. in Whgen mit Flä.-Angaben	Wohn- fläche pro Pers. in m <sup>2</sup>	
		m. Ang. Wohnfläche	Wohnfläche in m <sup>2</sup>			m. Ang. Wohnfläche	Wohnfläche in m <sup>2</sup>			
Schweiz	innerh.	2'320'925	214'518'154	5'443'175	39.4	2'377'643	234'402'862	5'360'863	43.7	10.9
	ausserh.	119'573	13'132'350	362'462	36.2	116'271	13'456'201	324'562	41.5	14.4
	Total	2'440'498	227'650'504	5'805'637	39.2	2'493'914	247'859'063	5'685'425	43.6	11.2
<b>Kantone</b>										
AG	innerh.	166'446	16'924'044	418'400	40.4	173'580	19'301'195	418'046	46.2	14.1
<b>AG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>5'677</b>	<b>643'247</b>	<b>17'646</b>	<b>36.5</b>	<b>5'522</b>	<b>665'154</b>	<b>15'485</b>	<b>43.0</b>	<b>17.8</b>
AI	innerh.	3'144	342'905	8'485	40.4	3'442	397'646	9'011	44.1	9.2
<b>AI</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'204</b>	<b>144'510</b>	<b>3'889</b>	<b>37.2</b>	<b>1'217</b>	<b>145'854</b>	<b>3'831</b>	<b>38.1</b>	<b>2.5</b>
AR	innerh.	14'073	1'452'659	33'753	43.0	14'322	1'610'609	33'792	47.7	10.7
<b>AR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'293</b>	<b>383'259</b>	<b>9'126</b>	<b>42.0</b>	<b>3'349</b>	<b>427'554</b>	<b>9'056</b>	<b>47.2</b>	<b>12.4</b>
BE	innerh.	286'232	25'965'141	665'518	39.0	303'484	29'299'856	666'980	43.9	12.6
<b>BE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>30'798</b>	<b>2'971'172</b>	<b>91'773</b>	<b>32.4</b>	<b>32'052</b>	<b>3'333'435</b>	<b>86'091</b>	<b>38.7</b>	<b>19.6</b>
BL	innerh.	92'724	8'956'716	224'506	39.9	96'162	9'996'110	219'017	45.6	14.4
<b>BL</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'301</b>	<b>155'152</b>	<b>4'261</b>	<b>36.4</b>	<b>1'310</b>	<b>160'162</b>	<b>3'750</b>	<b>42.7</b>	<b>17.3</b>
BS	innerh.	94'902	7'188'056	182'890	39.3	85'252	6'801'213	159'957	42.5	8.2
<b>BS</b>	<b>ausserh.</b>	<b>73</b>	<b>7'546</b>	<b>193</b>	<b>39.1</b>	<b>42</b>	<b>4'841</b>	<b>106</b>	<b>45.7</b>	<b>16.8</b>
FR	innerh.	68'367	6'441'207	175'416	36.7	71'708	7'448'063	177'786	41.9	14.1
<b>FR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>7'209</b>	<b>760'054</b>	<b>21'949</b>	<b>34.6</b>	<b>7'051</b>	<b>799'049</b>	<b>19'370</b>	<b>41.3</b>	<b>19.1</b>
GE	innerh.	73'934	6'695'979	167'889	39.9	134'093	11'378'382	286'830	39.7	-0.5
<b>GE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'692</b>	<b>241'145</b>	<b>4'723</b>	<b>51.1</b>	<b>1'611</b>	<b>223'099</b>	<b>4'245</b>	<b>52.6</b>	<b>2.9</b>
GL	innerh.	13'371	1'345'449	32'726	41.1	12'456	1'375'701	30'005	45.8	11.5
<b>GL</b>	<b>ausserh.</b>	<b>579</b>	<b>63'172</b>	<b>1'766</b>	<b>35.8</b>	<b>510</b>	<b>60'559</b>	<b>1'504</b>	<b>40.3</b>	<b>12.6</b>
GR	innerh.	56'095	5'420'212	136'155	39.8	59'213	6'062'626	134'497	45.1	13.2
<b>GR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'348</b>	<b>360'664</b>	<b>9'159</b>	<b>39.4</b>	<b>3'615</b>	<b>409'483</b>	<b>9'146</b>	<b>44.8</b>	<b>13.7</b>
JU	innerh.	23'129	2'351'313	58'218	40.4	20'541	2'215'227	49'704	44.6	10.4
<b>JU</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'268</b>	<b>152'048</b>	<b>4'072</b>	<b>37.3</b>	<b>1'124</b>	<b>141'326</b>	<b>3'381</b>	<b>41.8</b>	<b>11.9</b>
LU	innerh.	97'504	9'358'844	242'117	38.7	103'275	10'547'616	245'200	43.0	11.3
<b>LU</b>	<b>ausserh.</b>	<b>9'012</b>	<b>1'103'281</b>	<b>34'275</b>	<b>32.2</b>	<b>9'345</b>	<b>1'149'088</b>	<b>30'969</b>	<b>37.1</b>	<b>15.3</b>
NE	innerh.	66'846	5'893'644	149'496	39.4	57'790	5'364'570	126'004	42.6	8.0
<b>NE</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'510</b>	<b>280'266</b>	<b>6'825</b>	<b>41.1</b>	<b>2'195</b>	<b>265'478</b>	<b>5'752</b>	<b>46.2</b>	<b>12.4</b>
NW	innerh.	9'577	965'771	24'415	39.6	10'967	1'185'622	25'902	45.8	15.7
<b>NW</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'061</b>	<b>115'046</b>	<b>3'649</b>	<b>31.5</b>	<b>1'106</b>	<b>120'763</b>	<b>3'498</b>	<b>34.5</b>	<b>9.5</b>
OW	innerh.	5'321	523'586	14'226	36.8	6'397	686'347	16'100	42.6	15.8
<b>OW</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'267</b>	<b>328'749</b>	<b>9'436</b>	<b>34.8</b>	<b>3'514</b>	<b>374'795</b>	<b>9'319</b>	<b>40.2</b>	<b>15.4</b>
SG	innerh.	135'364	13'383'291	332'806	40.2	141'818	15'074'665	336'858	44.8	11.3
<b>SG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>10'699</b>	<b>1'293'669</b>	<b>33'938</b>	<b>38.1</b>	<b>9'893</b>	<b>1'268'686</b>	<b>30'047</b>	<b>42.2</b>	<b>10.8</b>
SH	innerh.	26'815	2'628'170	62'010	42.4	24'414	2'678'195	55'347	48.4	14.2
<b>SH</b>	<b>ausserh.</b>	<b>419</b>	<b>52'292</b>	<b>1'306</b>	<b>40.0</b>	<b>405</b>	<b>52'508</b>	<b>1'184</b>	<b>44.3</b>	<b>10.8</b>
SO	innerh.	80'193	7'942'517	195'477	40.6	83'646	9'002'874	195'834	46.0	13.1
<b>SO</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'321</b>	<b>258'265</b>	<b>7'097</b>	<b>36.4</b>	<b>2'263</b>	<b>269'931</b>	<b>6'245</b>	<b>43.2</b>	<b>18.8</b>
SZ	innerh.	30'373	3'056'637	79'989	38.2	35'604	3'915'014	88'778	44.1	15.4
<b>SZ</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'837</b>	<b>405'066</b>	<b>12'598</b>	<b>32.2</b>	<b>4'030</b>	<b>454'950</b>	<b>11'883</b>	<b>38.3</b>	<b>19.1</b>
TG	innerh.	66'203	6'950'353	166'035	41.9	70'361	7'999'504	171'661	46.6	11.3
<b>TG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'220</b>	<b>421'031</b>	<b>10'372</b>	<b>40.6</b>	<b>3'043</b>	<b>417'363</b>	<b>9'295</b>	<b>44.9</b>	<b>10.6</b>
TI	innerh.	102'937	9'897'259	241'197	41.0	71'795	6'727'952	159'860	42.1	2.6
<b>TI</b>	<b>ausserh.</b>	<b>3'077</b>	<b>312'531</b>	<b>7'308</b>	<b>42.8</b>	<b>1'871</b>	<b>182'887</b>	<b>4'224</b>	<b>43.3</b>	<b>1.2</b>
UR	innerh.	9'814	954'478	26'689	35.8	9'939	1'057'774	25'015	42.3	18.2
<b>UR</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'176</b>	<b>116'078</b>	<b>4'029</b>	<b>28.8</b>	<b>1'121</b>	<b>111'976</b>	<b>3'417</b>	<b>32.8</b>	<b>13.7</b>
VD	innerh.	240'978	20'883'362	538'181	38.8	226'034	20'977'985	500'953	41.9	7.9
<b>VD</b>	<b>ausserh.</b>	<b>8'014</b>	<b>912'585</b>	<b>21'176</b>	<b>43.1</b>	<b>7'666</b>	<b>904'227</b>	<b>19'178</b>	<b>47.1</b>	<b>9.4</b>
VS	innerh.	83'864	8'038'421	216'293	37.2	73'548	7'639'491	182'461	41.9	12.7
<b>VS</b>	<b>ausserh.</b>	<b>2'649</b>	<b>267'255</b>	<b>7'282</b>	<b>36.7</b>	<b>2'361</b>	<b>256'384</b>	<b>6'117</b>	<b>41.9</b>	<b>14.2</b>
ZG	innerh.	27'605	2'730'785	68'815	39.7	27'465	2'889'828	63'853	45.3	14.0
<b>ZG</b>	<b>ausserh.</b>	<b>1'731</b>	<b>201'524</b>	<b>5'590</b>	<b>36.1</b>	<b>1'340</b>	<b>160'662</b>	<b>3'736</b>	<b>43.0</b>	<b>19.3</b>
ZH	innerh.	445'114	38'227'355	981'473	38.9	460'337	42'768'797	981'412	43.6	11.9
<b>ZH</b>	<b>ausserh.</b>	<b>10'138</b>	<b>1'182'743</b>	<b>29'024</b>	<b>40.8</b>	<b>8'715</b>	<b>1'095'987</b>	<b>23'733</b>	<b>46.2</b>	<b>13.3</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.



**Anhangtabelle 14.2: Wohnfläche pro Person in dauernd bewohnten Wohnungen 1990 und 2000, nach Gemeinde- und Agglomerationstyp**

	Bauzone	1990				2000				Veränderg. Wohnfläche pro Pers. 1990-2000 in %
		dauernd bewohnte Wohnungen		Anz. Pers. in dauernd bew. Whgen mit Flä.-Angaben	Wohn- fläche pro Pers. in m2	dauernd bewohnte Wohnungen		Anz. Pers. in dauernd bew. Whgen mit Flä.-Angaben	Wohn- fläche pro Pers. in m2	
		m. Ang. Wohnfläche	Wohnfläche in m2			m. Ang. Wohnfläche	Wohnfläche in m2			
Schweiz	innerh.	2'320'925	214'518'154	5'443'175	39.4	2'377'643	234'402'862	5'360'863	43.7	10.9
	<b>ausserh.</b>	119'573	13'132'350	362'462	36.2	116'271	13'456'201	324'562	41.5	14.4
<b>Gemeindetypen</b>										
Zentren	innerh.	836'061	66'759'550	1'730'489	38.6	807'930	67'444'506	1'610'122	41.9	8.6
	<b>ausserh.</b>	8'188	871'756	23'698	36.8	8'179	920'467	21'819	42.2	14.7
Suburbane Gemeinden	innerh.	667'623	61'370'720	1'607'169	38.2	714'318	69'313'058	1'636'036	42.4	10.9
	<b>ausserh.</b>	17'224	1'920'799	49'877	38.5	15'591	1'830'698	41'921	43.7	13.4
Einkommensstarke Gden	innerh.	100'089	11'137'230	236'109	47.2	106'843	12'496'393	241'557	51.7	9.7
	<b>ausserh.</b>	2'865	356'302	8'150	43.7	2'540	336'697	6'772	49.7	13.7
Periurbane Gemeinden	innerh.	205'654	22'664'797	544'739	41.6	220'577	26'151'305	556'033	47.0	13.0
	<b>ausserh.</b>	13'035	1'469'991	37'598	39.1	12'517	1'485'983	33'437	44.4	13.7
Touristische Gemeinden	innerh.	68'244	6'257'896	162'911	38.4	67'305	6'603'247	153'616	43.0	11.9
	<b>ausserh.</b>	6'304	590'687	17'446	33.9	6'264	631'261	16'283	38.8	14.5
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	209'472	20'958'146	528'728	39.6	208'962	22'722'629	512'080	44.4	11.9
	<b>ausserh.</b>	18'108	1'970'309	54'769	36.0	17'230	1'996'617	48'411	41.2	14.6
Ländliche Pendlergden	innerh.	123'100	13'313'662	332'443	40.0	133'268	15'707'766	342'947	45.8	14.4
	<b>ausserh.</b>	14'954	1'658'555	45'379	36.5	14'784	1'736'388	41'078	42.3	15.7
Agrar-gemischte Gden	innerh.	95'958	10'470'033	260'754	40.2	103'953	12'283'477	271'343	45.3	12.7
	<b>ausserh.</b>	27'597	3'094'143	88'833	34.8	27'843	3'254'358	81'859	39.8	14.1
Agrarische Gemeinden	innerh.	14'724	1'586'120	39'833	39.8	14'487	1'680'481	37'129	45.3	13.7
	<b>ausserh.</b>	11'298	1'199'808	36'712	32.7	11'323	1'263'732	32'982	38.3	17.2
<b>Agglomerationen</b>										
Agglomerationsgden total	innerh.	1'814'142	162'295'369	4'125'679	39.3	1'852'878	175'617'225	4'048'173	43.4	10.3
	<b>ausserh.</b>	39'313	4'408'710	113'169	39.0	36'499	4'318'032	97'400	44.3	13.8
Gemeinden Grossagglos	innerh.	927'767	79'849'309	2'036'692	39.2	991'759	90'143'825	2'098'540	43.0	9.6
	<b>ausserh.</b>	15'764	1'803'046	44'567	40.5	14'556	1'744'931	37'946	46.0	13.7
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	622'628	57'579'763	1'449'274	39.7	604'525	59'653'233	1'352'918	44.1	11.0
	<b>ausserh.</b>	14'111	1'568'171	40'622	38.6	13'090	1'540'592	35'137	43.8	13.6
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	263'747	24'866'297	639'713	38.9	256'594	25'820'167	596'715	43.3	11.3
	<b>ausserh.</b>	9'438	1'037'493	27'980	37.1	8'853	1'032'509	24'317	42.5	14.5
Nichttagglo-Gemeinden	innerh.	506'783	52'222'785	1'317'496	39.6	524'765	58'785'637	1'312'690	44.8	13.0
	<b>ausserh.</b>	80'260	8'723'640	249'293	35.0	79'772	9'138'169	227'162	40.2	15.0

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

Anhangtabelle 15.1: Erwerbstätige nach Sektoren innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Kantonen, Jahr 2000

	Bauzone	Total mit Angabe		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
		Erw.-tätige	aBZ in %	Erw.-tätige	aBZ in %	Erw.-tätige	aBZ in %	Erw.-tätige	aBZ in %
Schweiz	innerh.	2'929'090		70'932		760'530		2'097'628	
	<b>ausserh.</b>	156'958	5.1	49'369	41.0	35'361	4.4	72'228	3.3
	Total	3'086'048		120'301		795'891		2'169'856	
<b>Kantone</b>									
AG	innerh.	231'654		5'332		75'252		151'070	
<b>AG</b>	<b>ausserh.</b>	7'581	3.2	2'559	32.4	1'737	2.3	3'285	2.1
AI	innerh.	4'620		128		1'681		2'811	
<b>AI</b>	<b>ausserh.</b>	1'674	26.6	683	84.2	376	18.3	615	18.0
AR	innerh.	17'983		422		6'191		11'370	
<b>AR</b>	<b>ausserh.</b>	4'231	19.0	872	67.4	1'100	15.1	2'259	16.6
BE	innerh.	371'439		10'418		98'481		262'540	
<b>BE</b>	<b>ausserh.</b>	40'540	9.8	13'013	55.5	9'373	8.7	18'154	6.5
BL	innerh.	110'092		1'795		29'445		78'852	
<b>BL</b>	<b>ausserh.</b>	1'999	1.8	951	34.6	310	1.0	738	0.9
BS	innerh.	71'590		420		13'872		57'298	
<b>BS</b>	<b>ausserh.</b>	49	0.1	7	1.6	6	0.0	36	0.1
FR	innerh.	91'144		4'006		24'679		62'459	
<b>FR</b>	<b>ausserh.</b>	8'936	8.9	2'770	40.9	1'950	7.3	4'216	6.3
GE	innerh.	159'746		1'734		21'349		136'663	
<b>GE</b>	<b>ausserh.</b>	2'423	1.5	389	18.3	326	1.5	1'708	1.2
GL	innerh.	15'732		480		6'587		8'665	
<b>GL</b>	<b>ausserh.</b>	763	4.6	352	42.3	153	2.3	258	2.9
GR	innerh.	74'945		3'446		17'168		54'331	
<b>GR</b>	<b>ausserh.</b>	4'592	5.8	1'173	25.4	904	5.0	2'515	4.4
JU	innerh.	25'700		1'188		10'017		14'495	
<b>JU</b>	<b>ausserh.</b>	1'681	6.1	853	41.8	293	2.8	535	3.6
LU	innerh.	134'350		2'995		38'424		92'931	
<b>LU</b>	<b>ausserh.</b>	13'681	9.2	5'728	65.7	3'175	7.6	4'778	4.9
NE	innerh.	67'169		1'532		23'211		42'426	
<b>NE</b>	<b>ausserh.</b>	3'135	4.5	1'051	40.7	612	2.6	1'472	3.4
NW	innerh.	15'358		254		4'830		10'274	
<b>NW</b>	<b>ausserh.</b>	1'623	9.6	552	68.5	392	7.5	679	6.2
OW	innerh.	9'238		329		3'202		5'707	
<b>OW</b>	<b>ausserh.</b>	4'719	33.8	723	68.7	1'532	32.4	2'464	30.2
SG	innerh.	176'253		3'373		61'579		111'301	
<b>SG</b>	<b>ausserh.</b>	13'577	7.2	4'616	57.8	3'503	5.4	5'458	4.7
SH	innerh.	29'834		1'047		9'527		19'260	
<b>SH</b>	<b>ausserh.</b>	573	1.9	337	24.3	58	0.6	178	0.9
SO	innerh.	102'428		2'159		35'816		64'453	
<b>SO</b>	<b>ausserh.</b>	3'112	2.9	1'105	33.9	672	1.8	1'335	2.0
SZ	innerh.	51'283		1'066		16'846		33'371	
<b>SZ</b>	<b>ausserh.</b>	5'559	9.8	1'648	60.7	1'556	8.5	2'355	6.6
TG	innerh.	91'889		3'960		32'008		55'921	
<b>TG</b>	<b>ausserh.</b>	4'434	4.6	2'016	33.7	872	2.7	1'546	2.7
TI	innerh.	109'970		1'881		22'112		85'977	
<b>TI</b>	<b>ausserh.</b>	3'736	3.3	352	15.8	827	3.6	2'557	2.9
UR	innerh.	12'580		414		3'924		8'242	
<b>UR</b>	<b>ausserh.</b>	1'482	10.5	590	58.8	351	8.2	541	6.2
VD	innerh.	250'576		9'954		48'561		192'061	
<b>VD</b>	<b>ausserh.</b>	9'179	3.5	2'456	19.8	1'434	2.9	5'289	2.7
VS	innerh.	103'073		4'409		26'968		71'696	
<b>VS</b>	<b>ausserh.</b>	3'271	3.1	388	8.1	904	3.2	1'979	2.7
ZG	innerh.	44'841		574		12'029		32'238	
<b>ZG</b>	<b>ausserh.</b>	2'197	4.7	573	50.0	535	4.3	1'089	3.3
ZH	innerh.	555'603		7'616		116'771		431'216	
<b>ZH</b>	<b>ausserh.</b>	12'211	2.2	3'612	32.2	2'410	2.0	6'189	1.4

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 15.2: Erwerbstätige nach Sektoren innerhalb und ausserhalb der Bauzone nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Bauzone	Total mit Angabe		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3		
		Anzahl Erw.-tätige	Anteil aBZ in %	Anzahl Erw.-tätige	Anteil aBZ in %	Anzahl Erw.-tätige	Anteil aBZ in %	Anzahl Erw.-tätige	Anteil aBZ in %	
Schweiz	innerh.	2'929'090		70'932		760'530		2'097'628		
	<b>ausserh.</b>	<b>156'958</b>	<b>5.1</b>	<b>49'369</b>	<b>41.0</b>	<b>35'361</b>	<b>4.4</b>	<b>72'228</b>	<b>3.3</b>	
<b>Gemeindetypen</b>										
Zentren	innerh.	877'080		8'902		192'190		675'988		
	<b>ausserh.</b>	<b>11'130</b>	<b>1.3</b>	<b>2'244</b>	<b>20.1</b>	<b>2'812</b>	<b>1.4</b>	<b>6'074</b>	<b>0.9</b>	
Suburbane Gemeinden	innerh.	912'183		13'758		241'846		656'579		
	<b>ausserh.</b>	<b>21'402</b>	<b>2.3</b>	<b>5'606</b>	<b>29.0</b>	<b>4'708</b>	<b>1.9</b>	<b>11'088</b>	<b>1.7</b>	
Einkommensstarke Gden	innerh.	129'039		1'919		20'776		106'344		
	<b>ausserh.</b>	<b>3'627</b>	<b>2.7</b>	<b>754</b>	<b>28.2</b>	<b>610</b>	<b>2.9</b>	<b>2'263</b>	<b>2.1</b>	
Periurbane Gemeinden	innerh.	308'956		8'979		83'143		216'834		
	<b>ausserh.</b>	<b>17'198</b>	<b>5.3</b>	<b>4'888</b>	<b>35.2</b>	<b>3'468</b>	<b>4.0</b>	<b>8'842</b>	<b>3.9</b>	
Touristische Gemeinden	innerh.	92'441		3'764		18'421		70'256		
	<b>ausserh.</b>	<b>8'163</b>	<b>8.1</b>	<b>1'867</b>	<b>33.2</b>	<b>1'659</b>	<b>8.3</b>	<b>4'637</b>	<b>6.2</b>	
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	270'957		8'751		98'411		163'795		
	<b>ausserh.</b>	<b>23'266</b>	<b>7.9</b>	<b>6'801</b>	<b>43.7</b>	<b>6'037</b>	<b>5.8</b>	<b>10'428</b>	<b>6.0</b>	
Ländliche Pendlergden	innerh.	181'414		9'477		57'759		114'178		
	<b>ausserh.</b>	<b>19'807</b>	<b>9.8</b>	<b>6'481</b>	<b>40.6</b>	<b>4'393</b>	<b>7.1</b>	<b>8'933</b>	<b>7.3</b>	
Agrar-gemischte Gden	innerh.	138'071		11'788		43'045		83'238		
	<b>ausserh.</b>	<b>37'184</b>	<b>21.2</b>	<b>14'077</b>	<b>54.4</b>	<b>8'589</b>	<b>16.6</b>	<b>14'518</b>	<b>14.9</b>	
Agrarische Gemeinden	innerh.	18'949		3'594		4'939		10'416		
	<b>ausserh.</b>	<b>15'181</b>	<b>44.5</b>	<b>6'651</b>	<b>64.9</b>	<b>3'085</b>	<b>38.4</b>	<b>5'445</b>	<b>34.3</b>	
<b>Agglomerationen</b>										
Agglomerationsgden total	innerh.	2'236'034		33'721		535'118		1'667'195		
	<b>ausserh.</b>	<b>50'436</b>	<b>2.2</b>	<b>12'965</b>	<b>27.8</b>	<b>10'510</b>	<b>1.9</b>	<b>26'961</b>	<b>1.6</b>	
Gemeinden Grossagglos	innerh.	1'147'353		15'327		220'891		911'135		
	<b>ausserh.</b>	<b>19'874</b>	<b>1.7</b>	<b>5'376</b>	<b>26.0</b>	<b>3'555</b>	<b>1.6</b>	<b>10'943</b>	<b>1.2</b>	
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	755'065		12'070		206'990		536'005		
	<b>ausserh.</b>	<b>18'126</b>	<b>2.3</b>	<b>4'383</b>	<b>26.6</b>	<b>4'056</b>	<b>1.9</b>	<b>9'687</b>	<b>1.8</b>	
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	333'616		6'324		107'237		220'055		
	<b>ausserh.</b>	<b>12'436</b>	<b>3.6</b>	<b>3'206</b>	<b>33.6</b>	<b>2'899</b>	<b>2.6</b>	<b>6'331</b>	<b>2.8</b>	
Nichtagglo-Gemeinden	innerh.	693'056		37'211		225'412		430'433		
	<b>ausserh.</b>	<b>106'522</b>	<b>13.3</b>	<b>36'404</b>	<b>49.5</b>	<b>24'851</b>	<b>9.9</b>	<b>45'267</b>	<b>9.5</b>	

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

Anhangtabelle 16.1: Wohnhafte Erwerbstätige und Pendler/innen nach Kantonen, Jahr 2000

	Bauzone	Erwerbs- tätige m. Angabe zum Arbeits- ort	Erwerbstätige in Wohnge- de arbeitend/ kein Arbeits- weg	in Wohnge- de arbeitend (= Binnen- pendler)	Pendler ausserhalb der Wohn- gemeinde arbeitend	Total Pendler in % der Erwerbs- tätigen mit Angabe zum Arb.ort	Anteil Pendler, die mit PW, Mofa, Motorrad oder Werkbus zur Arbeit fahren
Schweiz	innerh.	3'201'228	270'497	1'027'879	1'902'852	91.6	56.5
	<b>ausserh.</b>	168'497	47'238	34'232	87'027	72.0	75.9
	<b>Total</b>	3'369'725	317'735	1'062'111	1'989'879	90.6	57.2
<b>Kantone</b>							
AG	innerh.	256'199	20'126	49'370	186'703	92.1	62.8
<b>AG</b>	<b>ausserh.</b>	8'235	2'474	1'174	4'587	70.0	76.5
AI	innerh.	5'170	829	1'541	2'800	84.0	63.8
<b>AI</b>	<b>ausserh.</b>	1'861	733	288	840	60.6	84.1
AR	innerh.	19'649	2'281	7'031	10'337	88.4	58.3
<b>AR</b>	<b>ausserh.</b>	4'617	1'024	957	2'636	77.8	75.0
BE	innerh.	404'435	36'704	135'235	232'496	90.9	50.9
<b>BE</b>	<b>ausserh.</b>	43'341	12'236	8'630	22'475	71.8	76.6
BL	innerh.	121'188	8'820	21'084	91'284	92.7	50.6
<b>BL</b>	<b>ausserh.</b>	2'141	976	232	933	54.4	68.8
BS	innerh.	77'560	5'058	49'240	23'262	93.5	24.6
<b>BS</b>	<b>ausserh.</b>	56	13	15	28	76.8	51.2
FR	innerh.	100'777	9'921	24'371	66'485	90.2	71.6
<b>FR</b>	<b>ausserh.</b>	9'721	2'690	1'199	5'832	72.3	85.0
GE	innerh.	168'540	10'345	57'784	100'411	93.9	52.6
<b>GE</b>	<b>ausserh.</b>	2'591	515	342	1'734	80.1	78.7
GL	innerh.	17'411	1'696	5'287	10'428	90.3	56.9
<b>GL</b>	<b>ausserh.</b>	793	258	190	345	67.5	65.4
GR	innerh.	81'946	12'128	39'307	30'511	85.2	51.7
<b>GR</b>	<b>ausserh.</b>	4'922	1'490	1'733	1'699	69.7	63.4
JU	innerh.	27'701	3'040	9'212	15'449	89.0	73.0
<b>JU</b>	<b>ausserh.</b>	1'723	828	218	677	51.9	78.5
LU	innerh.	147'292	12'933	43'811	90'548	91.2	56.7
<b>LU</b>	<b>ausserh.</b>	14'367	4'569	2'644	7'154	68.2	77.4
NE	innerh.	70'874	5'711	28'006	37'157	91.9	63.6
<b>NE</b>	<b>ausserh.</b>	3'238	1'143	681	1'414	64.7	83.4
NW	innerh.	16'786	1'600	3'843	11'343	90.5	68.2
<b>NW</b>	<b>ausserh.</b>	1'687	386	358	943	77.1	76.2
OW	innerh.	9'991	1'120	3'667	5'204	88.8	68.2
<b>OW</b>	<b>ausserh.</b>	4'986	735	2'099	2'152	85.3	67.4
SG	innerh.	194'393	17'177	70'363	106'853	91.2	57.1
<b>SG</b>	<b>ausserh.</b>	14'609	3'987	3'561	7'061	72.7	74.9
SH	innerh.	32'967	2'875	12'732	17'360	91.3	53.7
<b>SH</b>	<b>ausserh.</b>	624	306	80	238	51.0	67.3
SO	innerh.	113'318	9'331	24'931	79'056	91.8	64.1
<b>SO</b>	<b>ausserh.</b>	3'314	1'134	388	1'792	65.8	77.4
SZ	innerh.	55'985	5'447	17'400	33'138	90.3	65.5
<b>SZ</b>	<b>ausserh.</b>	5'847	1'285	1'794	2'768	78.0	78.0
TG	innerh.	102'309	11'185	30'315	60'809	89.1	65.6
<b>TG</b>	<b>ausserh.</b>	4'765	1'791	707	2'267	62.4	75.7
TI	innerh.	122'620	7'838	33'527	81'255	93.6	72.6
<b>TI</b>	<b>ausserh.</b>	4'255	510	918	2'827	88.0	76.6
UR	innerh.	13'901	1'205	4'613	8'083	91.3	59.6
<b>UR</b>	<b>ausserh.</b>	1'571	434	326	811	72.4	69.0
VD	innerh.	272'647	25'572	77'091	169'984	90.6	64.4
<b>VD</b>	<b>ausserh.</b>	9'964	2'771	1'628	5'565	72.2	81.7
VS	innerh.	111'503	9'891	46'165	55'447	91.1	67.3
<b>VS</b>	<b>ausserh.</b>	3'548	544	963	2'041	84.7	73.9
ZG	innerh.	48'742	4'021	13'029	31'692	91.8	54.8
<b>ZG</b>	<b>ausserh.</b>	2'368	588	578	1'202	75.2	68.9
ZH	innerh.	607'324	43'643	218'924	344'757	92.8	47.3
<b>ZH</b>	<b>ausserh.</b>	13'353	3'818	2'529	7'006	71.4	69.7

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 16.2: Wohnhafte Erwerbstätige und Pendler/innen nach Gemeinde- und Agglomerationstyp, Jahr 2000**

	Bauzone	Erwerbstätige m. Angabe zum Arbeitsort	Erwerbstätige in Wohngde arbeitend/kein Arbeitsweg	in Wohngde arbeitend (= Binnenpendler)	Pendler ausserhalb der Wohngemeinde arbeitend	Total Pendler in % der Erwerbstätigen mit Angabe zum Arb.ort	Anteil Pendler, die mit PW, Mofa, Motorrad oder Werkbus zur Arbeit fahren
Schweiz	innerh.	3'201'228	270'497	1'027'879	1'902'852	91.6	56.5
	<b>ausserh.</b>	<b>168'497</b>	<b>47'238</b>	<b>34'232</b>	<b>87'027</b>	<b>72.0</b>	<b>75.9</b>
<b>Gemeindetypen</b>							
Zentren	innerh.	942'983	62'673	559'121	321'189	93.4	40.7
	<b>ausserh.</b>	<b>11'887</b>	<b>2'544</b>	<b>5'130</b>	<b>4'213</b>	<b>78.6</b>	<b>70.1</b>
Suburbane Gemeinden	innerh.	998'594	67'707	206'600	724'287	93.2	58.2
	<b>ausserh.</b>	<b>23'073</b>	<b>5'693</b>	<b>4'740</b>	<b>12'640</b>	<b>75.3</b>	<b>72.2</b>
Einkommensstarke Gden	innerh.	140'803	12'982	18'308	109'513	90.8	61.0
	<b>ausserh.</b>	<b>3'962</b>	<b>886</b>	<b>677</b>	<b>2'399</b>	<b>77.6</b>	<b>74.1</b>
Periurbane Gemeinden	innerh.	342'609	30'105	41'282	271'222	91.2	69.6
	<b>ausserh.</b>	<b>18'616</b>	<b>4'889</b>	<b>2'403</b>	<b>11'324</b>	<b>73.7</b>	<b>76.0</b>
Touristische Gemeinden	innerh.	99'837	16'081	47'529	36'227	83.9	54.0
	<b>ausserh.</b>	<b>8'701</b>	<b>2'164</b>	<b>3'736</b>	<b>2'801</b>	<b>75.1</b>	<b>71.6</b>
Ind. und tertiäre Gemeinden	innerh.	299'379	31'168	95'070	173'141	89.6	64.9
	<b>ausserh.</b>	<b>25'051</b>	<b>6'491</b>	<b>6'395</b>	<b>12'165</b>	<b>74.1</b>	<b>74.3</b>
Ländliche Pendlergden	innerh.	202'069	21'791	24'016	156'262	89.2	74.3
	<b>ausserh.</b>	<b>21'533</b>	<b>6'167</b>	<b>2'186</b>	<b>13'180</b>	<b>71.4</b>	<b>79.1</b>
Agrar-gemischte Gden	innerh.	153'808	23'084	32'054	98'670	85.0	71.8
	<b>ausserh.</b>	<b>39'644</b>	<b>12'502</b>	<b>6'797</b>	<b>20'345</b>	<b>68.5</b>	<b>78.9</b>
Agrarische Gemeinden	innerh.	21'146	4'906	3'899	12'341	76.8	74.1
	<b>ausserh.</b>	<b>16'030</b>	<b>5'902</b>	<b>2'168</b>	<b>7'960</b>	<b>63.2</b>	<b>80.6</b>
<b>Agglomerationen</b>							
Agglomerationsgden total	innerh.	2'434'334	176'657	826'850	1'430'827	92.7	53.1
	<b>ausserh.</b>	<b>54'499</b>	<b>13'541</b>	<b>11'577</b>	<b>29'381</b>	<b>75.2</b>	<b>73.7</b>
Gemeinden Grossagglos	innerh.	1'242'365	86'026	427'864	728'475	93.1	47.7
	<b>ausserh.</b>	<b>21'453</b>	<b>5'805</b>	<b>3'710</b>	<b>11'938</b>	<b>72.9</b>	<b>71.3</b>
Gemeinden mittlere Agglos	innerh.	364'600	30'242	132'944	201'414	91.7	62.8
	<b>ausserh.</b>	<b>13'219</b>	<b>3'055</b>	<b>3'763</b>	<b>6'401</b>	<b>76.9</b>	<b>76.4</b>
Gemeinden kleine Agglos	innerh.	827'369	60'389	266'042	500'938	92.7	57.0
	<b>ausserh.</b>	<b>19'827</b>	<b>4'681</b>	<b>4'104</b>	<b>11'042</b>	<b>76.4</b>	<b>74.3</b>
Nichtagglo-Gemeinden	innerh.	766'894	93'840	201'029	472'025	87.8	67.8
	<b>ausserh.</b>	<b>113'998</b>	<b>33'697</b>	<b>22'655</b>	<b>57'646</b>	<b>70.4</b>	<b>77.0</b>

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quelle: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 17: Personen ausserhalb der Bauzone und Erreichbarkeit mit MIV und ÖV, 2000**

	Total Personen ausserhalb der Bauzone	Anteil Personen in %, ...		Anteil Personen, die in folgender (Luftlinien-)Distanz zur nächsten ÖV-Haltestelle wohnen (in %)			
		die eine Agglo mit MIV in 15 Min. erreichen	die eine Agglo mit MIV in 30 Min. erreichen	bis 300 m	300.01 - 500 m	500.01 - 1'000 m	mehr als 1'000 m
Schweiz	394'154	47.4	89.9	19.7	18.4	33.9	28.0
<b>Kantone</b>							
Aargau	18'143	62.3	100.0	12.3	17.1	41.2	29.4
Appenzell-Innerrhoden	4'122	26.7	100.0	20.3	23.8	42.6	13.3
Appenzell-Ausserrhoden	11'142	70.5	99.5	26.9	23.5	32.2	17.4
Bern	100'517	38.7	85.1	14.7	16.8	35.1	33.4
Basel-Landschaft	4'641	27.0	97.2	11.8	17.5	43.9	26.9
Basel-Stadt	108	100.0	100.0	54.6	13.0	26.9	5.6
Fribourg	22'287	45.9	98.5	8.7	13.0	41.1	37.2
Genève	6'865	81.1	100.0	51.8	23.1	14.6	10.6
Glarus	1'812	2.4	51.4	15.5	21.0	39.3	24.2
Graubünden	11'436	25.4	59.5	38.7	25.3	26.0	10.0
Jura	4'290	22.3	73.8	10.7	11.8	28.4	49.0
Luzern	35'713	21.3	75.6	11.3	13.2	29.4	46.1
Neuchâtel	7'417	60.7	95.1	19.5	14.2	28.1	38.2
Nidwalden	4'203	92.0	99.6	15.1	22.7	39.7	22.6
Obwalden	11'253	25.5	97.2	45.3	20.9	21.8	11.9
St. Gallen	36'172	48.3	89.6	17.3	19.0	36.3	27.4
Schaffhausen	1'369	36.2	100.0	8.5	12.9	33.5	45.1
Solothurn	7'420	59.4	98.1	16.3	19.0	36.2	28.5
Schwyz	14'064	81.2	100.0	16.8	22.9	37.7	22.6
Thurgau	11'028	77.5	100.0	10.6	15.8	44.1	29.5
Tessin	10'114	77.7	92.3	45.6	23.9	22.2	8.3
Uri	3'937	6.8	77.9	20.4	24.2	29.6	25.8
Vaud	23'406	39.8	92.0	26.6	19.7	32.4	21.2
Valais	8'649	63.9	89.3	45.5	23.2	22.9	8.4
Zug	5'440	84.9	100.0	29.6	18.8	27.8	23.8
Zürich	28'606	62.9	100.0	21.3	21.8	37.3	19.6
<b>Gemeindetypen</b>							
Zentren	27'342	66.1	97.5	33.4	20.5	28.0	18.1
Suburbane Gemeinden	52'522	82.7	100.0	22.8	20.6	34.6	22.0
Einkommensstarke Gden	9'351	70.9	100.0	33.9	26.8	27.9	11.4
Periurbane Gemeinden	41'810	76.7	99.7	18.5	19.5	38.6	23.4
Touristische Gemeinden	20'943	29.2	67.8	26.9	22.3	35.3	15.5
Ind. und tertiäre Gden	60'379	40.5	85.3	20.2	18.0	34.3	27.5
Ländliche Pendlergden	48'145	46.4	98.9	16.0	17.9	37.6	28.5
Agrar-gemischte Gden	95'387	28.7	86.5	14.2	15.6	32.9	37.3
Agrarische Gemeinden	38'275	17.1	73.8	17.3	16.5	29.8	36.4
<b>Agglomerationen</b>							
Agglomerationen total	124'035	81.8	99.9	22.6	21.0	35.4	21.0
Grosse Agglomerationen	47'819	64.2	99.8	26.4	21.6	33.5	18.5
Mittlere Agglomerattionen	45'630	89.2	100.0	22.6	19.9	34.9	22.6
Kleine Agglomerationen	30'586	98.4	100.0	16.6	21.6	39.1	22.7
Ausserhalb Agglos	270'119	31.7	85.3	18.4	17.2	33.2	31.2

Die Zahlen dieser Tabelle wurden auf der Basis von geokodierten Daten der Volkszählungen zusammengestellt. Weil nicht sämtliche Gebäude geokodiert werden konnten, ergeben sich geringfügige Differenzen zu den in den Publikationen des Bundesamtes für Statistik veröffentlichten Zahlen (vgl. Kap. 2.1).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählung 2000.

**Anhangtabelle 18: Wohngebäude in Weilerzonen und im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000**

Kanton	Total aBZ		in Weilerzonen				im Streusiedlungsgebiet			
	Anzahl absolut		Anzahl absolut		in % der Summe aBZ der betr. Kte.		Anzahl absolut		in % der Summe aBZ der betr. Kte.	
	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
<b>Wohngebäude</b>										
AG	5'071	5'145	699	746	13.8	14.5				
AI	1'349	1'458					1'311	1'410	97.2	96.7
AR	8'473	9'392	290	315	3.4	3.4				
BE	30'710	32'766					19'362	20'795	63.0	63.5
GR	5'711	6'493					732	819	12.8	12.6
SG	11'979	12'333	389	417	3.2	3.4	3'560	3'663	29.7	29.7
SO	2'052	2'176	85	91	4.1	4.2				
TG	3'234	3'388	103	106	3.2	3.1	187	202	5.8	6.0
Summe	68'579	73'151	1'566	1'675	5.1	5.2	25'152	26'889	47.5	47.6

Keine Weilerzonen bzw. Streusiedlungsgebiete in den entsprechenden Kantonen (Kanton AI: Weilerzonen vorhanden, aber Angaben nicht signifikant).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

**Anhangtabelle 19: Dauernd bewohnte Wohnungen in Weilerzonen und im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000**

Kanton	Total aBZ		in Weilerzonen				im Streusiedlungsgebiet			
	Anzahl absolut		Anzahl absolut		in % der Summe aBZ der betr. Kte.		Anzahl absolut		in % der Summe aBZ der betr. Kte.	
	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
<b>Dauernd bewohnte Wohnungen</b>										
AG	6'346	6'379	900	941	14.2	14.8				
AI	1'292	1'299					1'269	1'282	98.2	98.7
AR	3'930	3'984	304	300	7.7	7.5				
BE	35'330	37'008					21'029	22'076	59.5	59.7
GR	3'778	4'251					535	538	14.2	12.7
SG	11'912	11'768	457	457	3.8	3.9	2'995	3'076	25.1	26.1
SO	2'553	2'632	101	101	4.0	3.8				
TG	3'668	3'618	113	108	3.1	3.0	202	211	5.5	5.8
Summe	68'809	70'939	1'875	1'907	6.6	6.7	26'030	27'183	46.5	46.9

Keine Weilerzonen bzw. Streusiedlungsgebiete in den entsprechenden Kantonen (Kanton AI: Weilerzonen vorhanden, aber Angaben nicht signifikant).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

**Anhangtabelle 20: Zeitweise und nicht bewohnte Wohnungen in Weilerzonen und im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000**

Kanton	Total aBZ		in Weilerzonen				im Streusiedlungsgebiet			
	Anzahl absolut		Anzahl absolut		in % der Summe aBZ der betr. Kte.		Anzahl absolut		in % der Summe aBZ der betr. Kte.	
	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
<b>Zeitweise und nicht bewohnte Wohnungen</b>										
AG	492	715	60	110	12.2	15.4				
AI	377	388					330	344	87.5	88.7
AR	1'497	1'451	91	94	6.1	6.5				
BE	9'682	10'325					6'886	7'030	71.1	68.1
GR	4'810	5'096					411	435	8.5	8.5
SG	3'681	3'590	53	63	1.4	1.8	1'572	1'366	42.7	38.1
SO	363	483	11	17	3.0	3.5				
TG	424	577	10	19	2.4	3.3	36	38	8.5	6.6
Summe	21'326	22'625	225	303	3.5	4.4	9'235	9'213	48.7	46.1

Keine Weilerzonen bzw. Streusiedlungsgebiete in den entsprechenden Kantonen (Kanton AI: Weilerzonen vorhanden, aber Angaben nicht signifikant).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.

**Anhangtabelle 21: Wohnbevölkerung in Weilerzonen und im Streusiedlungsgebiet ausgewählter Kantone, 1990 und 2000**

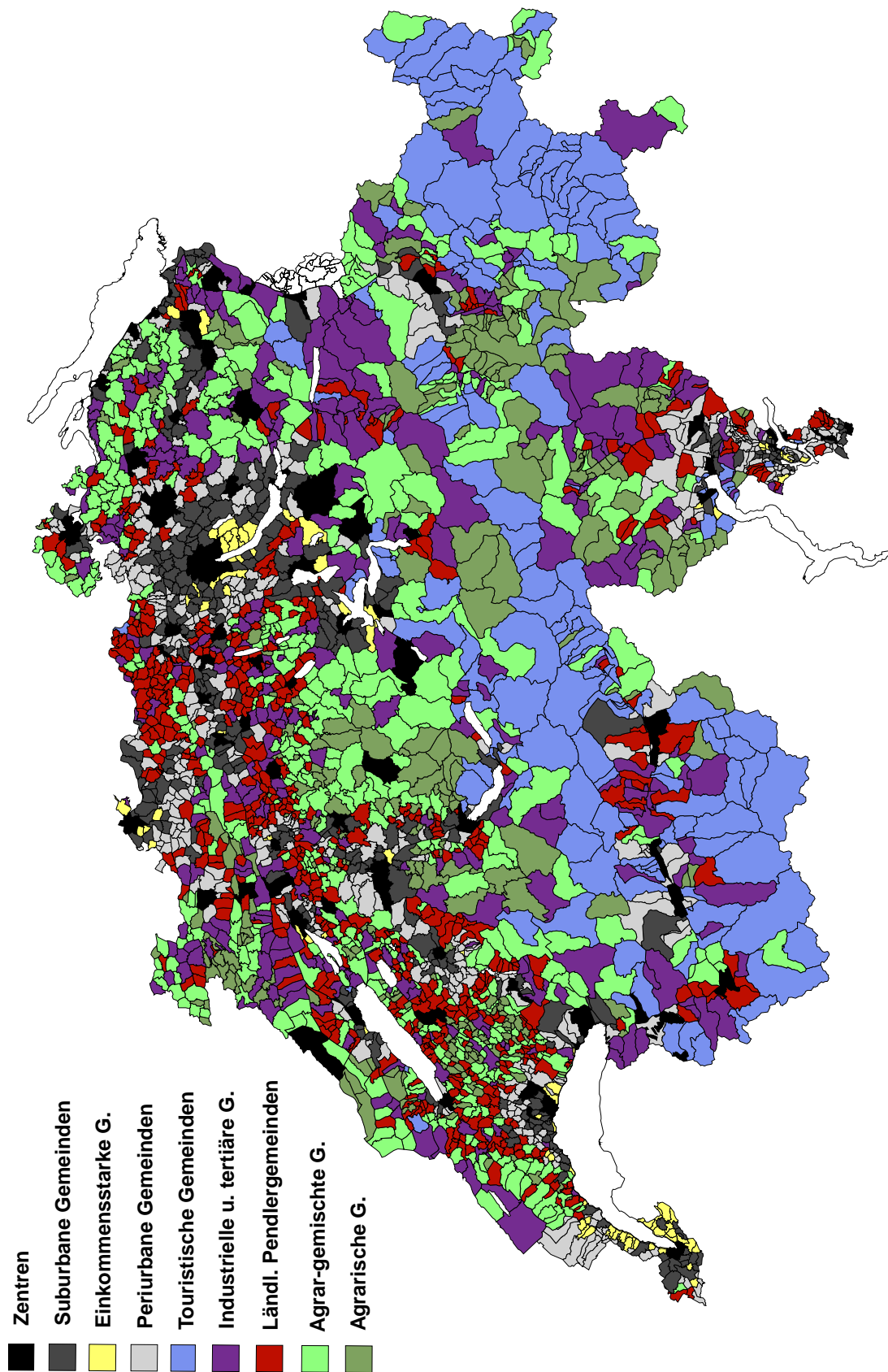
Kanton	Total aBZ		in Weilerzonen				im Streusiedlungsgebiet			
	Anzahl absolut		Anzahl absolut		in % der Summe aBZ der betr. Kte.		Anzahl absolut		in % der Summe aBZ der betr. Kte.	
	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000	1990	2000
<b>Wohnbevölkerung</b>										
AG	20'298	18'143	2'819	2'644	13.9	14.6				
AI	4'174	4'122					4'102	4'066	98.3	98.6
AR	11'435	11'142	866	817	7.6	7.3				
BE	106'488	100'517					65'594	61'846	61.6	61.5
GR	11'369	11'436					1'574	1'498	13.8	13.1
SG	38'850	36'172	1'476	1'374	3.8	3.8	9'848	9'727	25.3	26.9
SO	8'199	7'420	314	284	3.8	3.8				
TG	11'787	11'028	323	313	2.7	2.8	670	588	5.7	5.3
Summe	212'600	199'980	5'798	5'432	6.4	6.5	81'788	77'725	47.4	47.6

Keine Weilerzonen bzw. Streusiedlungsgebiete in den entsprechenden Kantonen (Kanton AI: Weilerzonen vorhanden, aber Angaben nicht signifikant).

Quellen: INFOPLAN-ARE; BFS, eidg. Volkszählungen 1990 und 2000.



## Anhang 2: Karte der 9 Gemeindetypen



Quellen: BFS, GEOSTAT; BFS, Die Raumgliederungen der Schweiz, Neuchâtel 2005; swisstopo.

### Anhang 3: Abkürzungen und Begriffe

Die hier aufgeführten Begriffe werden in gleichem Sinn verwendet wie in der Volkszählung.<sup>1</sup>

aBZ	Ausserhalb der Bauzone
ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
BFS	Bundesamt für Statistik
Dauernd bewohnte Wohnung	Von einem Privathaushalt dauernd bewohnte Wohnung
Familienhaushalte	Familienhaushalte umfassen: Paare ohne Kinder, Paare mit Kindern, Elternteil mit Kindern und Einzelpersonen mit Eltern(teil). Bei den Paaren kann es sich um verheiratete oder um Konsensualpaare handeln.
Gebäude	Jedes freistehende oder durch Brandmauern von einem anderen getrennte Bauwerk, das bewohnt oder bewohnbar ist.
GWE	Gebäude- und Wohnungserhebung
GWR	Gebäude- und Wohnungsregister
iBZ	Innerhalb der Bauzone
MIV	Motorisierter Individualverkehr
Nicht bewohnte Wohnung	Bewohnbare, zum Zeitpunkt der Volkszählung aber unbewohnte Wohnungen oder Einfamilienhäuser, die zur dauerhaften Vermietung oder zum Verkauf stehen. Ebenfalls als nicht bewohnt gelten Wohnungen, die vermietet oder verkauft, zum Zeitpunkt der Erhebung aber noch unbewohnt sind. Aus anderen Gründen nicht bewohnte Wohnungen (z.B. Bewohner/in ist für längere Zeit im Krankenhaus) zählen ebenfalls zu dieser Kategorie.
PHH	Privathaushalte
Privathaushalte	Privathaushalte bestehen aus allen in der gleichen Wohnung zusammen lebenden Personen. Man unterscheidet zwischen Ein- und Mehrpersonenhaushalte. Letztere setzen sich zusammen aus Familien- und Nichtfamilienhaushalten.
VZ	Volkszählung
VMUVEK	Verkehrsmodellierung des eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
Wohngebäude	Gebäude, das ausschliesslich oder hauptsächlich dem Wohnen dient (inkl. Bauernhäuser).
Wohnung	Wohneinheit, die über eine Küche oder Kochnische verfügt (inkl. Einfamilienhaus). Der hier verwendete Begriff Wohnung umfasst dauernd bewohnte, zeitweise bewohnte und nicht bewohnte Wohnungen.

<sup>1</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, Eidgenössische Volkszählung 2000, Starkes Wachstum der Privathaushalte, verlangsamter Wandel der Familienformen, Pressemittlung, Neuchâtel 2003; Bundesamt für Statistik, Eidgenössische Volkszählung 2000, Gebäude, Wohnungen und Wohnverhältnisse, Neuchâtel 2004.

Zeitweise bewohnte Wohnung

Als zeitweise bewohnt gelten Wohnungen und Einfamilienhäuser, die nicht dem dauernden Wohnen dienen. Dazu zählen insbesondere

Ferien- und Wochenendwohnungen, die von ihren Eigentümern selbst benützt bzw. für kürzere oder für längere Zeit vermietet werden,

Wohnungen in Apparthotels, sofern dort nicht hotelähnliche Dienstleistungen angeboten werden,

Wohnungen, die von einer Firma ihren Angestellten während eines begrenzten Zeitraums zur Verfügung gestellt werden.